Geschäftsbericht 2024

Ambitions

BOSCH

Ambitions

Wollen wir etwas bewegen, zum Positiven verändern, im Kleinen wie im Großen, müssen wir uns Ziele setzen, die motivieren, anspornen, Sinn stiften. Ziele, die für den Einzelnen ebenso zuträglich sind wie für uns als Gemeinschaft.

Bei Bosch steht Technik fürs Leben im Zentrum – das ist unsere Passion, unsere Motivation. Dafür entwickeln wir Produkte und Technologien, setzen auf Partnerschaften und Zukäufe, steigern kontinuierlich unsere Wettbewerbsfähigkeit.

Wir streben eine führende Rolle im wachsenden Markt für Klimatechnik an, steigen für eine klimafreundliche Energieversorgung in das Elektrolysegeschäft ein, investieren Milliarden in Chips, die die Welt in Bewegung halten. Und wir verstärken unser Engagement bei Software-Lösungen und -Services für ein Mehr an Sicherheit und Komfort.

Bosch bleibt dabei bewusst diversifiziert: größter Automobilzulieferer, führender Ausrüster für Industrie und Handwerk, erste Wahl bei Lösungen für Gebäude und das Zuhause. Wir wollen unsere Positionen nicht nur halten, sondern ausbauen: Wir haben den Anspruch, in allen Geschäftsfeldern zu den drei führenden Unternehmen zu gehören, unsere regionalen und wirtschaftlichen Standbeine noch besser auszubalancieren, um die volle Stärke als globaler diversifizierter Technologiekonzern zu entfalten. Wir können noch mehr.

„Ambitions“, der Titel unseres diesjährigen Geschäftsberichts, veranschaulicht unser Streben, unsere Entschlossenheit, auch in einem schwierigen konjunkturellen Umfeld. Es sind Ambitionen von Menschen für Menschen. Ambitionen für Mensch und Umwelt. Ambitionen, die Technik fürs Leben ermöglichen. Technik von Bosch.

Inhalt

04 Die Bosch-Gruppe

05 Ausgewählte Kennzahlen
06 Bosch im Überblick
08 Vorwort der Geschäftsführung
10 Geschäftsführung
15 Bericht des Aufsichtsrats
17 Aufsichtsrat
19 Industrietreuhand und Internationaler Beirat
20 Unternehmensbereiche
21 Höhepunkte 2024
25 Storys

28 Robert Bosch Stiftung

35 Konzernlagebericht

39 Grundlagen des Konzerns
46 Perspektiven für die Bosch-Gruppe
59 Wirtschaftsbericht
76 Ausblick
79 Chancen- und Risikobericht

87 Konzernabschluss

89 Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung
90 Konzern-Gesamtergebnisrechnung
91 Konzernbilanz
93 Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung
94 Konzernkapitalflussrechnung
96 Konzernanhang
188 Anteilsbesitz der Bosch-Gruppe
220 Bestätigungsvermerk

225 Weitere Informationen

226 Grafik- und Tabellenverzeichnis
229 Zehnjahresübersicht der Bosch-Gruppe
230 Impressum

04

Die Bosch-Gruppe

Ausgewählte Kennzahlen

in Mio. Euro

	2024	2023
Umsatz	**90 345**	**91 596**
Veränderung gegenüber Vorjahr in Prozent	–1,4	3,8
Forschungs- und Entwicklungsaufwand	**7 807**	**7 331**
in Prozent vom Umsatz	8,6	8,0
EBIT	**2 796**	**4 503**
in Prozent vom Umsatz	3,1	4,9
Operatives EBIT	**3 121**	**4 824**
in Prozent vom Umsatz	3,5	5,3
Ergebnis nach Steuern	**1 332**	**2 640**
Investitionen in Sachanlagen	**5 122**	**5 499**
in Prozent der Abschreibungen	137	161
Bilanzsumme	**112 766**	**108 330**
Eigenkapital	**49 993**	**47 894**
in Prozent der Bilanzsumme	44	44
Dividende der Robert Bosch GmbH	**186**	**170**
Beschäftigte zum 31. Dezember des Jahres	**417 859**	**429 416**

Bosch im Überblick

Die Bosch-Gruppe ist ein international führendes Technologie- und Dienstleistungsunternehmen mit weltweit rund 417 900 Mitarbeitenden (Stand: 31.12.2024). Sie erwirtschaftete im Geschäftsjahr 2024 einen Umsatz von 90,3 Milliarden Euro. Die Aktivitäten gliedern sich in vier Unternehmensbereiche: Mobility, Industrial Technology, Consumer Goods und Energy and Building Technology. Übergreifende Trends wie Automatisierung, Elektrifizierung, Digitalisierung und Vernetzung sowie die Ausrichtung auf Nachhaltigkeit prägen zunehmend die Geschäftstätigkeit des Konzerns. Dabei stärkt die breite Aufstellung als globales diversifiziertes Technologieunternehmen die Innovationskraft und Robustheit von Bosch.

Mit seiner ausgewiesenen Kompetenz bei Sensorik, Software und Services ist das Unternehmen in der Lage, Kunden domänenübergreifende Lösungen aus einer Hand anzubieten. Zudem setzt Bosch sein Knowhow in den Bereichen Vernetzung und Künstliche Intelligenz ein, um intelligente, nutzerfreundliche und nachhaltige Produkte zu entwickeln und zu fertigen. Bosch will mit „Technik fürs Leben“ dazu beitragen, die Lebensqualität der Menschen zu verbessern und natürliche Ressourcen zu schonen.

Die Bosch-Gruppe umfasst die Robert Bosch GmbH sowie ihre rund 490 Tochter- und Regionalgesellschaften in mehr als 60 Ländern. Inklusive Handels- und Dienstleistungspartnern erstreckt sich der weltweite Fertigungs-, Entwicklungs- und Vertriebsverbund von Bosch auf fast alle Länder der Welt. Die Innovationskraft von Bosch ist eine wesentliche Stellschraube zur Weiterentwicklung des Unternehmens. Weltweit beschäftigt Bosch rund 86 800 Mitarbeitende in Forschung und Entwicklung an 136 Standorten, davon etwa 48 000 Software-Entwicklerinnen und -Entwickler.

Das Unternehmen wurde 1886 als „Werkstätte für Feinmechanik und Elektrotechnik“ von Robert Bosch (1861–1942) in Stuttgart gegründet. Die gesellschaftsrechtliche Struktur der Robert Bosch GmbH sichert die unternehmerische Selbstständigkeit der Bosch-Gruppe. Sie ermöglicht dem Unternehmen, langfristig zu planen und in bedeutende Vorleistungen für die Zukunft zu investieren. Die Kapitalanteile der Robert Bosch GmbH liegen zu 94 Prozent bei der gemeinnützigen Robert Bosch Stiftung GmbH. Die übrigen Anteile halten eine Gesellschaft der Familie Bosch und die Robert Bosch GmbH. Die Stimmrechte liegen mehrheitlich bei der Robert Bosch Industrietreuhand KG.

Vorwort der Geschäftsführung

Sehr geehrte Damen und Herren,

der Titel des Geschäftsberichts „Ambitions“ soll ein Zeichen setzen. Auch in Zeiten schwacher globaler Konjunktur, schwieriger Marktbedingungen und wirtschaftlicher sowie politischer Unsicherheiten blicken wir nach vorne. Wir verfolgen unsere langfristig angelegte Wachstumsstrategie, selbst wenn es bei Umsatz und Ergebnis wie im Geschäftsjahr 2024 nicht bergauf ging. Wir wollen entscheidende Technologien für die Welt von morgen entschlossen vorantreiben. Das erfordert auch Adjustierungen, wenn technologische Trends, von denen wir überzeugt sind, nicht so schnell kommen oder sich regionale Schwerpunkte verschieben. Grundsätzlich sehen wir uns jedoch mit unseren Geschäftsschwerpunkten Mobilität, Industrietechnik, Konsumgüter sowie Energie- und Gebäudetechnik gut ausgerichtet. Hier gibt es nach wie vor erhebliche Wachstumschancen.

Wichtige Treiber sind weiterhin Digitalisierung, Elektrifizierung, Elektronifizierung, Automatisierung, Nachhaltigkeit und aufstrebende Märkte – Themen, mit denen wir uns bereits seit geraumer Zeit intensiv auseinandersetzen. Zudem wollen wir unsere globale Aufstellung weiter ausbauen, die sich schon heute durch eine bedeutende lokale Wertschöpfung auszeichnet. Europa ist unsere Basis; gleichzeitig stärken wir die Aktivitäten der Bosch-Gruppe in Regionen wie Nordamerika und Asien. Dies ist auch unsere Antwort auf die sich abzeichnenden Veränderungen in den internationalen

DR. STEFAN HARTUNG

Handelsbeziehungen und die unterschiedlichen regionalen Geschwindigkeiten, mit denen sich Zukunftstechnologien wie die Elektromobilität oder automatisiertes Fahren aktuell durchsetzen. Auch mit Blick auf die regionale Balance haben wir 2024 einen großen strategischen Schritt mit der geplanten Übernahme im Heizungs-, Lüftungs- und Klimatisierungsbereich angekündigt.

„Unsere Ambition, Märkte als bedeutendes Technologieunternehmen mitzugestalten, verfolgen wir auch in Zeiten wirtschaftlicher und politischer Unsicherheiten.“

Um unsere Chancen wahrnehmen zu können, arbeiten wir intensiv an Kosten und Strukturen. Unser Ziel ist es, die Bosch-Gruppe robust in Bezug auf die längerfristigen Anforderungen aufzustellen. Dafür nehmen wir in Kauf, dass die erforderlichen Maßnahmen zunächst unsere Erträge belasten. Das gilt auch für das kommende Jahr. Die Umsetzung der Maßnahmen hat hohe Priorität, um unsere Ertragskraft zu stärken. Denn eine hohe Ertragskraft und solide Bilanz- und Finanzstrukturen schaffen den unternehmerischen Spielraum, um unserem Unternehmen die kraftvolle langfristige Entwicklung zu sichern, die unser Firmengründer Robert Bosch im Sinn hatte. Die erforderlichen Anpassungen bedeuten Einschnitte für die betroffenen Beschäftigten. Wir wollen Wege suchen, die erforderliche Transformation auf verantwortungsvolle Weise zu gestalten. Das gilt auch für Verkäufe von Unternehmensteilen. Gerade ein diversifizierter Konzern wie die Bosch-Gruppe muss regelmäßig sein Portfolio überprüfen und bei Bedarf anpassen. Nur dann kann die Diversifizierung ihre Vorteile entfalten und damit die Robustheit stärken. So wollen wir uns 2025 von wesentlichen Teilen des Produktgeschäfts im Geschäftsbereich Building Technologies trennen, für die sich unter dem neuen Eigner zusätzliche Entwicklungschancen eröffnen.

Damit haben wir eine anspruchsvolle Aufgabe: unsere Strategie voranzutreiben und als bedeutendes Technologieunternehmen Märkte mitzugestalten – auf Basis robuster und wettbewerbsfähiger Strukturen. Dazu gehört auch, noch stärker die Potenziale der Künstlichen Intelligenz zu nutzen, sei es mit Blick auf unsere Produkte, sei es in unseren Prozessen.

Wir wissen, dass wir erhebliche Hürden zu nehmen haben. Diese werden wir mit großem Engagement angehen. Unseren mehr als 400 000 Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern gebührt unser großer Dank ebenso wie unseren Geschäftspartnern und Kunden. Mit diesem Geschäftsbericht wollen wir nicht nur die Geschäftszahlen vorstellen, sondern auch einen Eindruck davon geben, warum wir von unseren Ambitionen überzeugt sind und wie wir die damit verbundenen Herausforderungen angehen.

Ihr

Dr. Stefan Hartung
Vorsitzender der Geschäftsführung

Die Bosch-Geschäftsführung

Dr. Stefan Hartung
Vorsitzender der Geschäftsführung

Dr. Christian Fischer
Stellvertretender Vorsitzender der Geschäftsführung

Dr. Markus Forschner
Mitglied der Geschäftsführung

Stefan Grosch
Mitglied der Geschäftsführung

Die Bosch-Geschäftsführung

Dr. Markus Heyn
Mitglied der Geschäftsführung

Dr. Frank Meyer
Mitglied der Geschäftsführung

Katja von Raven
Mitglied der Geschäftsführung

Dr. Tanja Rückert
Mitglied der Geschäftsführung

Geschäftsführung

Dr. Stefan Hartung

Vorsitzender der Geschäftsführung

Technology, Innovation and Quality

Funktionen und Services

- Communications and Governmental Affairs
- Corporate Affairs
- Field Quality Board
- Human Resources Senior Management Personnel
- Intellectual Property
- Quality Management
- Research and Advance Engineering
- Strategy, Organization and Business Development
- Technology Manufacturing

Geschäftsgebiete

- Health Care Solutions
- Bosch Business Innovations SEIT 01.01.2025

Region

China

Dr. Christian Fischer

Stellvertretender Vorsitzender der Geschäftsführung

Unternehmensbereich Consumer Goods
Unternehmensbereich Energy and Building Technology BIS ZUM 31.01.2024

Funktionen und Services

- Growth Acceleration 2030 SEIT 01.02.2024
- Inhouse Consulting SEIT 01.02.2024

Geschäftsgebiete

- BSH – Home Appliances
- Building Technologies BIS ZUM 31.01.2024
- Home Comfort BIS ZUM 31.01.2024
- Power Tools BIS ZUM 30.09.2024
- Smart Home BIS ZUM 31.01.2024

Regionen

Afrika, Südostasien BIS ZUM 31.01.2024

Dr. Markus Forschner

Finance and Performance
Unternehmensbereich Industrial Technology BIS ZUM 31.01.2024

Funktionen und Services

- Finance, Reporting and Treasury
- Global Real Estate
- Internal Auditing BIS ZUM 31.01.2024
- Performance Controlling, Risk Management, Mergers and Acquisitions
- Performance Management BIS ZUM 29.02.2024
- Real Estate and Facilities
- Supply Chain Management
- Tax and Customs Duties BIS ZUM 31.01.2024
- Transformation and Performance Consulting BIS ZUM 31.01.2024

Geschäftsgebiete

- Bosch Manufacturing Solutions BIS ZUM 31.01.2024
- Drive and Control Technology BIS ZUM 31.01.2024

Regionen

Europa 1, Türkei

Stefan Grosch

Human Resources, Legal, Compliance and Sustainability

Funktionen und Services

- Bosch Management Support
- Compliance Management
- Human Resources
- Human Resources Transformation BIS ZUM 31.12.2024
- Internal Auditing SEIT 01.02.2024
- Legal
- Sustainability, Environment, Health and Safety
- Taxes, Export Control and Customs SEIT 01.02.2024

Regionen

Indien, Südostasien SEIT 01.02.2024

Dr. Markus Heyn

Unternehmensbereich Mobility
Vorsitzender Sektorvorstand Mobility

Funktionen und Services

- Sektorvorstand Mobility
  - Kaufmännische Aufgaben
  - Operations
  - Sales and Customers
  - Technology
- Mobility Sector Functions
  - Business Digital
  - Communications and Governmental Affairs
  - Human Resources, People and Culture
  - Purchasing Direct Materials
  - Strategy, Go-to-Market and Business Excellence
- Regionalvorstand Mobility
  - Americas
  - China
  - Indien
  - Süd- und Ostasien
- Software Development Services

Geschäftsgebiete

- BEG – Automotive Engineering Solutions
- Bosch eBike Systems
- Cross-Domain Computing Solutions
- Electrified Motion
- ETAS
- Mobility Aftermarket
- Mobility Electronics
- Mobility Platform and Services
- Power Solutions
- Two-Wheeler and Powersports
- Vehicle Motion

Dr. Frank Meyer SEIT 01.02.2024

Unternehmensbereich Energy and Building Technology SEIT 01.02.2024

Geschäftsgebiete

- Building Technologies SEIT 01.02.2024
- Home Comfort SEIT 01.02.2024
- Smart Home SEIT 01.02.2024

Katja von Raven SEIT 01.10.2024

Geschäftsgebiete

- Power Tools SEIT 01.10.2024
- Bosch Global Service Solutions SEIT 01.10.2024

Dr. Tanja Rückert

Digital Business and Services
Unternehmensbereich Industrial Technology SEIT 01.02.2024

Funktionen und Services

- Bosch Digital
- Cybersecurity
- Global Business Services
- Information Technology and Digitalization
- Software and Digital Solutions
- Software Next

Geschäftsgebiete

- Bosch Manufacturing Solutions SEIT 01.02.2024
- Bosch Connected Industry
- Drive and Control Technology SEIT 01.02.2024
- Bosch Global Service Solutions BIS ZUM 30.09.2024

Regionen

- Europa 2, Japan, Korea, Nordamerika, Ozeanien BIS ZUM 31.01.2025, Südamerika

Sektorvorstand Mobility

Dr. Markus Heyn
Chairman

Volker Schilling
Commercial

Klaus Mäder
Operations

Andreas Dempf
Sales and Customers

Dr. Mathias Pillin
Technology

Vorsitzende der Geschäftsbereiche

Claus Fleischer
Bosch eBike Systems

Henning von Boxberg
Bosch Global Service Solutions

Thomas Quante
Building Technologies

Christoph Hartung
Cross-Domain Computing Solutions

Steffen Haack
Drive and Control Technology

Marco Zehe
Electrified Motion

Jan Brockmann
Home Comfort

Rupert Hoellbacher
Mobility Aftermarket

Michael Budde
Mobility Electronics

Dr. Thomas Pauer
Power Solutions

Thomas Donato
Power Tools

Dr. Gerta Marliani
Vehicle Motion

Bericht des Aufsichtsrats

Sehr geehrte Damen und Herren,

die Bosch-Gruppe setzte 2024 ihre strategische Ausrichtung auf sich verändernde Technologien, Märkte und Wettbewerbslandschaften trotz eines schwierigen wirtschaftlichen Umfelds mit großem Nachdruck fort. Ein bedeutender strategischer Schritt war die Ankündigung einer großen Übernahme im Bereich Heizung, Lüftung und Klimatisierung. Gleichzeitig stand die Stärkung der Wettbewerbsfähigkeit im Mittelpunkt. Allerdings entwickeln sich wichtige Zukunftsfelder wie die Elektromobilität und das automatisierte Fahren global langsamer und mit anderen regionalen Schwerpunkten, als es die Branche erwartet hatte.

Dies führt zu zusätzlichen Herausforderungen. Erforderlich waren Adjustierungen der Aufstellung und damit zusätzliche Strukturanpassungen, die zunächst das Ergebnis belasten. Umsatz und Ertrag für 2024, die unter den Erwartungen lagen, spiegeln diese herausfordernde Situation wider. Der Aufsichtsrat verfolgte diese Entwicklung eng. Er beschäftigte sich intensiv mit der Konjunktur- und Geschäftslage sowie den Maßnahmen zur Stärkung der Wettbewerbsfähigkeit, die von 2026 an zu erheblichen Ergebnisverbesserungen führen sollen. Außerdem begleitete er die großen strategischen Weichenstellungen. Der Aufsichtsrat dankt Geschäftsführung und Beschäftigten der Bosch-Gruppe für ihren großen Einsatz in einem sehr herausfordernden Umfeld.

PROF. DR. STEFAN ASENKERSCHBAUMER

Auch im Geschäftsjahr 2024 hat der Aufsichtsrat seine ihm nach Gesetz und Satzung obliegenden Aufgaben mit großer Sorgfalt wahrgenommen. In zusätzlichen Sitzungen diskutierte der Aufsichtsrat über die angekündigte Übernahme des weltweiten Heizungs-, Lüftungs- und Klimatisierungsgeschäfts für Wohn- und kleine Gewerbegebäude des US-Unternehmens

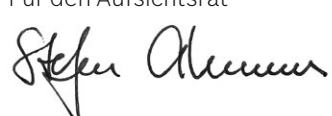
„Wir begleiten als Aufsichtsrat die großen strategischen Weichenstellungen und die erforderlichen Maßnahmen zur Stärkung der Wettbewerbsfähigkeit."

Johnson Controls International plc. und stimmte den Kaufabsichten zu. Weitere Schwerpunkte waren die steigenden Anforderungen an die Cybersecurity sowie die künftige Personalstrategie der Bosch-Gruppe. Vertieft befasste sich das Gremium darüber hinaus mit der Entwicklung auf dem Mobilitätsmarkt und den Perspektiven des Unternehmensbereichs Mobility.

Regelmäßig berichtete die Geschäftsführung sowohl über ihre Wachstumsstrategie mit Blick auf Potenziale in bestehenden, angrenzenden und neuen Geschäftsfeldern als auch über erforderliche Anpassungsmaßnahmen. Im Sommer 2024 reiste der Aufsichtsrat nach China und machte sich ein Bild von den dortigen Aktivitäten der Bosch-Gruppe. Zudem ließ sich das Gremium über Maßnahmen mit Blick auf Compliance, das Risikomanagementsystem sowie die Ergebnisse der Risiko- und Nachhaltigkeitsberichterstattung informieren, die im Prüfungsausschuss vertieft behandelt wurden. Außerdem waren die Finanz- und Investitionsplanung sowie die Wirtschaftsplanung für 2025 wesentliche Agendapunkte. Regelmäßig ließ sich der Vorsitzende des Aufsichtsrats außerhalb der Gremiensitzungen vom Vorsitzenden der Geschäftsführung von der aktuellen Entwicklung und den wesentlichen Vorgängen im Unternehmen in Kenntnis setzen.

Den Jahresabschluss und den Konzernabschluss der Robert Bosch GmbH zum 31. Dezember 2024 sowie die entsprechenden Lageberichte prüfte die EY GmbH & Co. KG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft. Sie erteilte jeweils einen uneingeschränkten Bestätigungsvermerk. Der Prüfungsausschuss und der Aufsichtsrat beschäftigten sich umfassend mit den Unterlagen und prüften sie selbst; allen Mitgliedern der beiden Gremien lagen dazu die Prüfungsberichte vor. Außerdem erläuterte der Abschlussprüfer dem Prüfungsausschuss und dem Aufsichtsrat die wesentlichen Ergebnisse der Prüfung. Der Aufsichtsrat erhob keine Einwendungen, stimmte den Ergebnissen der Abschlussprüfung zu und billigte den Jahresabschluss der Robert Bosch GmbH sowie den Konzernabschluss. Dem Vorschlag der Geschäftsführung über die Verwendung des Ergebnisses hat sich der Aufsichtsrat nach eigener Prüfung angeschlossen.

Stuttgart, im März 2025
Für den Aufsichtsrat



Prof. Dr. Stefan Asenkerschbaumer
Vorsitzender

Aufsichtsrat

Prof. Dr. Stefan Asenkerschbaumer
Stuttgart
Vorsitzender
Geschäftsführender Gesellschafter der Robert Bosch Industrietreuhand KG, vormals stellvertretender Vorsitzender der Geschäftsführung der Robert Bosch GmbH

Frank Sell
Pleidelsheim
Stellvertretender Vorsitzender
Stellvertretender Vorsitzender des Betriebsrats des Werks Feuerbach und Vorsitzender des Gesamtbetriebsrats des Unternehmensbereichs Mobility der Bosch-Gruppe sowie stellvertretender Vorsitzender des Konzernbetriebsrats der Robert Bosch GmbH

Nadine Boguslawski
Hattersheim am Main
Hauptkassiererin der Industriegewerkschaft Metall, Frankfurt am Main

Dr. Christof Bosch
Königsdorf
Sprecher der Familie Bosch

Dr. Arne Fischer
Gemmrigheim
Projektleitung strategische Projekte, Geschäftsbereich Power Solutions, und Vorsitzender des Konzernsprecherausschusses der Bosch-Gruppe Deutschland

Prof. Dr. Elgar Fleisch
St. Gallen
Professor für Informations- und Technologiemanagement an der Universität St. Gallen (HSG) und der ETH Zürich

Klaus Friedrich
Würzburg
Vorsitzender des Betriebsrats der Bosch Rexroth AG, Lohr am Main, und Vorsitzender des Gesamtbetriebsrats der Bosch Rexroth AG sowie Mitglied des Konzernbetriebsrats der Robert Bosch GmbH

Mario Gutmann
Bamberg
Vorsitzender des Betriebsrats des Werks Bamberg und Mitglied des Gesamtbetriebsrats des Unternehmensbereichs Mobility sowie Vorsitzender des Wirtschaftsausschusses des Unternehmensbereichs Mobility der Bosch-Gruppe

Adrian Hermes
Hattersheim am Main
Gewerkschaftssekretär beim Vorstand der Industriegewerkschaft Metall

Prof. Dr. Michael Kaschke
Oberkochen
Vorsitzender des Aufsichtsrats Karlsruher Institut für Technologie und Präsident des Stifterverbandes für die Deutsche Wissenschaft

Prof. Dr. Renate Köcher
Konstanz
Geschäftsführerin des Instituts für Demoskopie Allensbach

Martina Koederitz
Stuttgart
Aufsichtsrätin

Matthias Georg Madelung
München
Mitglied des Kuratoriums der Robert Bosch Stiftung GmbH

Kerstin Mai
Hildesheim
Vorsitzende des Betriebsrats des Geschäftsbereichs Cross-Domain Computing Solutions, Hildesheim, und Vorsitzende des Konzernbetriebsrats der Robert Bosch GmbH

Dr. Raphael Menez
Stuttgart
Gewerkschaftssekretär der Industriegewerkschaft Metall – Bezirksleitung Baden-Württemberg

Oliver Simon
Dunzweiler
Vorsitzender des Betriebsrats des Werks Homburg und Mitglied des Gesamtbetriebsrats des Unternehmensbereichs Mobility der Bosch-Gruppe

Karin Solda
Filderstadt
Vorsitzende des Betriebsrats am Standort Leinfelden-Echterdingen und Gesamtbetriebsratsvorsitzende der Robert Bosch Power Tools GmbH

Peter Spuhler
Weiningen
Mehrheitsaktionär und Präsident des Verwaltungsrats der Stadler Rail AG

Dr. Eberhard Veit
Göppingen
Geschäftsführender Gesellschafter der Robert Bosch Industrietreuhand KG

Prof. Dr. Beatrice Weder di Mauro
Blonay
Professorin für internationale Volkswirtschaftslehre, Geneva Graduate Institute, Genf, und Präsidentin des Centre for Economic Policy Research (CEPR) sowie Forschungsprofessorin INSEAD

EHRENVORSITZENDER DER BOSCH-GRUPPE

Prof. Dr.-Ing. Hermann Scholl
Stuttgart
Vormals Vorsitzender des Aufsichtsrats der Robert Bosch GmbH
Vormals Geschäftsführender Gesellschafter der Robert Bosch Industrietreuhand KG
Vormals Vorsitzender der Geschäftsführung der Robert Bosch GmbH

Industrietreuhand und Internationaler Beirat

Robert Bosch Industrietreuhand KG

KOMPLEMENTÄRE

Prof. Dr. Stefan Asenkerschbaumer
Stuttgart
Vorsitzender der Gesellschafterversammlung

Dr. Eberhard Veit
Göppingen

KOMMANDITISTEN

Dr. Christof Bosch
Königsdorf

Dr. Christian Fischer
Stuttgart

Prof. Dr. Elgar Fleisch
St. Gallen

Prof. Dr. Lino Guzzella
Uster

Dr. Stefan Hartung
Ludwigsburg

Prof. Dr. Michael Kaschke
Oberkochen

Prof. Dr. Renate Köcher
Konstanz

Peter Spuhler
Weiningen

Robert Bosch International Advisory Committee

Prof. Dr. Stefan Asenkerschbaumer
Stuttgart
Vorsitzender

Natarajan Chandrasekaran SEIT 01.01.2024
Mumbai

Prof. Sigmar Gabriel
Goslar

Botschafter Dr. Christoph Heusgen
Berlin

Baba N. Kalyani BIS ZUM 31.12.2024
Pune

Yumiko Murakami
Tokio

HRH Prince Mired Raad Zeid SEIT 01.03.2024
Amman

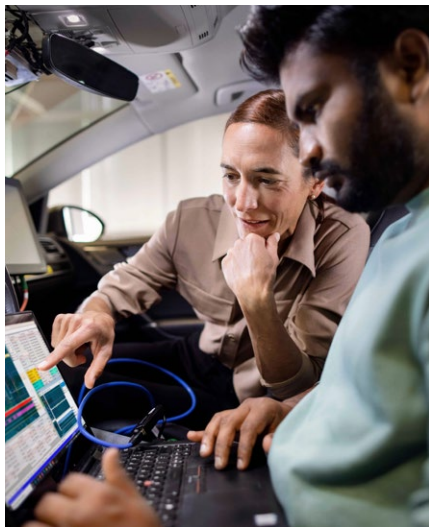
Paul Ryan
Janesville

Prof. Marcos Troyjo SEIT 01.02.2024
São Paulo

Jing Ulrich
New York

Prof. Dr. Igor Yurgens BIS ZUM 31.12.2024
Moskau

Unternehmensbereiche



Mobility

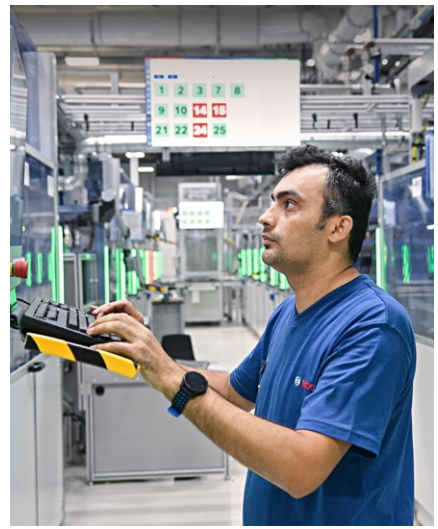
— **Bosch eBike Systems**
— **Cross-Domain Computing Solutions**
— **Electrified Motion**
— **Mobility Aftermarket**
— **Mobility Electronics**
— **Power Solutions**
— **Vehicle Motion**

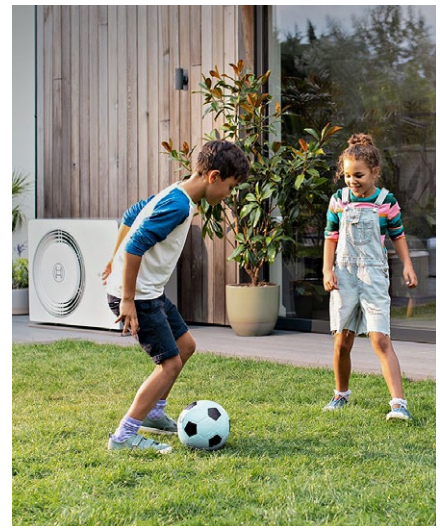
— Bosch Engineering GmbH
— ETAS GmbH
— ITK Engineering GmbH
— Mobility Platform and Services
— Two-Wheeler and Powersports

Industrial Technology

— **Drive and Control Technology**[1]

— Bosch Connected Industry
— Robert Bosch Manufacturing Solutions GmbH





Energy and Building Technology

— **Building Technologies**
— **Home Comfort**
— **Bosch Global Service Solutions**

— Robert Bosch Smart Home GmbH

Consumer Goods

— **Power Tools**
— **BSH Hausgeräte GmbH**

Sonstige Aktivitäten

— Bosch Healthcare Solutions GmbH
— Bosch Business Innovations GmbH (bis zum 31.12.2024 grow platform GmbH)
— Robert Bosch Venture Capital GmbH

[1] Bosch Rexroth AG (100 % Bosch)

Höhepunkte 2024

Januar

USA: Bosch entwickelt Wärmepumpen für Extrembedingungen

Auf der CES präsentiert Bosch eine Kaltklima-Wärmepumpe, die auf Extrembedingungen ausgelegt ist, wie sie beispielsweise in Nordamerika herrschen. Die Wärmepumpe liefert bei Außentemperaturen von minus 15 Grad Celsius volle Heizleistung und funktioniert auch noch bei minus 25 Grad Celsius. Die Kaltklima-Wärmepumpe macht energieeffizientes Heizen und Kühlen im eigenen Zuhause nun in fast allen Regionen der USA möglich.

Februar

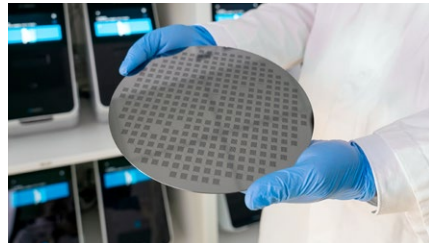
Elektrowerkzeuge: Bosch setzt auf neue Akku-Technologie

Als weltweit erster Anbieter macht Bosch die Vorteile des sogenannten Tabless-Designs von Akku-Zellen in 18-Volt-Akkus für kabellose Elektrowerkzeuge nutzbar. Engstellen im Zelldesign werden bei dieser Technologie reduziert. Die neue Zelltechnologie ermöglicht eine bis zu 71 Prozent längere Akku-Laufzeit gegenüber gängigen Lithium-Ionen-Akkus. Die neuen Akkus sind nicht nur leistungsfähiger, sie halten auch länger.

April

Medizintechnik: neuartige Bio-MEMS-Technologie von Bosch

Für seine vollautomatisierte molekulardiagnostische Analyseplattform Vivalytic stellt Bosch einen leistungsfähigen Bio-MEMS-Chip vor. Der Chip ergänzt die Vivalytic-Testkartusche um ein weiteres innovatives Analyseverfahren und ermöglicht das gleichzeitige Testen auf bis zu 250 genetische Merkmale. So lassen sich beispielsweise Bakterien, Viren und Pilze vollautomatisiert in weniger als 15 Minuten nachweisen. Die Point-of-Care-Molekulardiagnostik wird als zukünftiger Milliardenmarkt eingeschätzt. Bosch strebt hier eine führende Marktposition an.



Wasserstoff: Bosch Rexroth bietet Technik für Wasserstofftankstellen

Bosch Rexroth entwickelt gemeinsam mit Partnern aus der Wasserstoffwirtschaft ein skalierbares Portfolio servohydraulischer Verdichterantriebe. Eine neue Kryopumpe verdichtet beispielsweise flüssigen Wasserstoff auf 875 bar und ermöglicht so das direkte Betanken von schweren Nutzfahrzeugen innerhalb weniger Minuten. Erste Tankstellen werden ab 2025 mit diesen Kryopumpen ausgerüstet. Entwicklungspartner ist das Unternehmen First-Element Fuel, Marktführer bei Wasserstofftankstellen in den USA.

Mai

Investor: Bosch unterstützt Batterierecycling-Startups

Bosch Ventures, die Corporate-Venture-Capital-Einheit von Bosch, investiert in das deutsche Startup cylib. Das Unternehmen erhält in einer von mehreren Investoren getragenen Investitionsrunde insgesamt 55 Millionen Euro, um sein ressourcen- und klimaschonendes Verfahren zur Verwertung von Rohstoffen aus Batteriepacks zu skalieren. Darüber hinaus unterstützt Bosch das US-amerikanische Batterierecycling-Unternehmen Li Industries, das in einer von Bosch Ventures angeführten Finanzierungsrunde mit umgerechnet 33 Millionen Euro ausgestattet wird.

Juni

Vehicle Motion Management: Software für sanfte Bremsvorgänge

Auf dem Bosch TechDay stellt das Unternehmen seine Software eBrake to Zero vor. Die Funktion sorgt für sachtes Bremsen und verhindert den unangenehmen Ruck des Fahrzeugs kurz nach dem Stillstand. Bremsvorgänge, beispielsweise im Stop-and-Go-Verkehr, werden deutlich angenehmer, Reiseübelkeit lässt sich vermeiden. Zudem verbessert die Funktion das Geräuschverhalten des Fahrzeugs beim Bremsen spürbar.

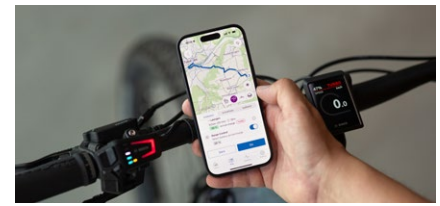
Juli

BSH: erste Kühlschrankfabrik in Mexiko geht in Betrieb

Die BSH Hausgeräte GmbH erweitert ihr globales Produktions-Netzwerk und fertigt künftig auch in Mexiko. In Monterrey, im Bundesstaat Nuevo León, laufen ab sofort große doppeltürige, sogenannte French-Door-Bottom-Mount-Kühlschränke vom Band. BSH investiert rund 240 Millionen Euro vor Ort und will mit der Fabrik rund 1500 qualifizierte Arbeitsplätze in der Region schaffen.

Mobilität: Künstliche Intelligenz für E-Bikes

Bosch erweitert sein smartes System für E-Bikes um die digitale Funktion „Range-Control“. Mit Hilfe von KI wird die Akku-Reichweite errechnet. So können Nutzer auswählen, mit wie viel restlichem Akkustand sie am Ziel ankommen möchten. Während der Fahrt wird die Unterstützung des Motors dann so angepasst, dass die gewünschte Restreichweite bei Ankunft gewährleistet ist. Die KI lernt dabei aus Live-Daten, die Prognosen werden so immer präziser.



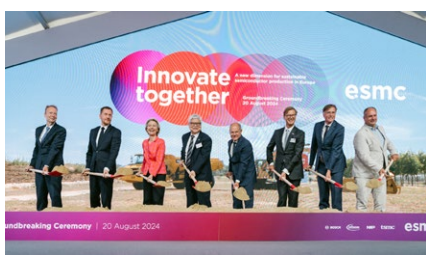
Zukauf: Bosch baut Geschäft mit Klimatechnik aus

Das Unternehmen plant, von Johnson Controls und Hitachi das Heizungs-, Lüftungs- und Klimatisierungsgeschäft für Wohn- und kleine Gewerbegebäude zu übernehmen. Die Übernahme erfolgt vorbehaltlich behördlicher Genehmigungen. Der Kaufpreis für die akquirierten Geschäfte beträgt 8 Milliarden US-Dollar (7,4 Milliarden Euro). Es handelt sich bei der Transaktion um die größte Akquisition in der Bosch-Unternehmensgeschichte.

August

ESMC: Spatenstich für neue Chipfabrik

Das Gemeinschaftsunternehmen von TSMC, Bosch, Infineon und NXP legt in Dresden den Grundstein für ein gemeinsames Werk. Die neue ESMC-Fabrik soll über eine monatliche Produktionskapazität von 40 000 300-Millimeter-Wafern verfügen. Der Produktionsstart ist für Ende 2027 vorgesehen. Mit der neuen Fabrik entstehen rund 2 000 direkte Hightech-Arbeitsplätze.



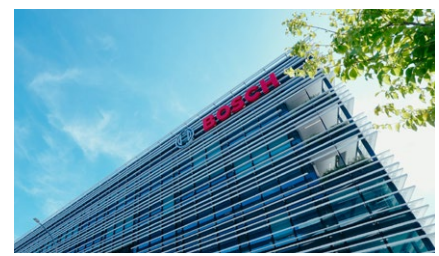
September

IAA Nutzfahrzeuge: Bosch rollt Sicherheitstechnik für Lkws aus

Der Road Hazard Service von Bosch warnt Fahrer frühzeitig vor möglichen Gefahren auf der Straße wie Starkregen, Glätte, schlechte Sicht, Unfälle, liegengebliebene Fahrzeuge oder Baustellen. Nach Einführung im Pkw-Segment bringt Bosch den Service nun auch für Nutzfahrzeuge. Seit Dezember 2024 kommt der Echtzeit-Service in Lkws von Mercedes-Benz Trucks zum Einsatz.

Japan: neue Bosch-Landeszentrale eröffnet

Das neue Gebäude in Yokohama umfasst knapp 53 000 Quadratmeter. Rund 2 000 Mitarbeitende von acht Standorten im Großraum Tokio und Yokohama arbeiten künftig in der neuen Firmenzentrale zusammen. Schwerpunkte der lokalen Entwicklungsaktivitäten liegen in den Bereichen Fahrerassistenzsysteme und automatisiertes Fahren. 270 Millionen Euro investiert Bosch in den neuen Standort – die größte Einzelinvestition in der Geschichte von Bosch in Japan.



Verkehrssicherheit: neue Assistenzsysteme für Motorräder

Bosch stellt auf der Leitmesse EICMA sechs neue radarbasierte Assistenzsysteme vor, darunter fünf Weltpremieren. Statt wie bislang jeder siebte lässt sich mit den neuen Assistenzsystemen laut der Bosch-Unfallforschung jeder sechste Unfall allein auf deutschen Straßen verhindern. Mit seiner Forschung und Technik verfolgt Bosch das Ziel einer unfallfreien Mobilität.

Oktober

Joint Venture: Bosch und Jiangling Motors kooperieren

Die beiden Unternehmen beabsichtigen, ein Joint Venture zu gründen, um gemeinsam E-Achsen für leichte Nutzfahrzeuge zu entwickeln und zu vertreiben. Bosch setzt dabei auf seine Kernkompetenzen in der Entwicklung von Lösungen für die Elektromobilität, Jiangling Motors auf sein Knowhow im Fahrzeugsektor und auf sein Verständnis des lokalen Marktes. Bosch will 60 Prozent, Jiangling Motors 40 Prozent der Anteile am Gemeinschaftsunternehmen halten.

China: Bosch eröffnet neues R&D-Center

Auf einer Fläche von rund 300 000 Quadratmetern konzentrieren sich Mitarbeitende des neuen Bosch-Standorts in Suzhou künftig auf die Forschung und Entwicklung von Kernkomponenten für Pkw und Nutzfahrzeuge. Mit dem Bau des Campus wurde im März 2023 begonnen, in den kommenden Jahren sind Investitionen in Höhe von rund 950 Millionen Euro in den neuen Standort geplant.

November

KI-Forschung: Bundespräsident Steinmeier zu Gast bei Bosch

Bundespräsident Frank-Walter Steinmeier besucht im Rahmen seiner Veranstaltungsreihe „Werkstatt des Wandels“ den Forschungscampus von Bosch in Renningen. Der Bundespräsident will so dazu beitragen, Orte gelungener Transformation sichtbar zu machen. Am Forschungscampus erhält der Bundespräsident Einblicke in die rasante Veränderung der Nutzung von KI in der Entwicklung und Fertigung sowie in den Produkten von Bosch.

Dezember

Halbleiter: Bosch baut seine erste Chipfabrik in den USA um

Bosch hat eine Absichtserklärung im Rahmen des CHIPS and Science Act mit dem US-Handelsministerium unterzeichnet. Darin werden bis zu 225 Millionen US-Dollar an direkten Finanzmitteln vorgeschlagen, um den Umbau der Bosch-Produktionsstätte in Roseville, Kalifornien, zu unterstützen. Bosch plant, bis zu 1,9 Milliarden US-Dollar zu investieren, um das Werk in Roseville auf die Fertigung von Siliziumkarbid-Halbleitern auszurichten. Der Produktionsstart ist 2026 vorgesehen.

Verkauf: Bosch veräußert Produktgeschäft mit Sicherheitstechnik

Bosch unterzeichnet Verträge zur Veräußerung seiner Produktbereiche für Videosysteme, Zutrittskontrollsysteme und Einbruchmeldeanlagen sowie Kommunikationssysteme an die europäische Beteiligungsgesellschaft Triton. Die 4300 Beschäftigten an den weltweit mehr als 90 Standorten werden übernommen. Die Transaktion steht unter dem Vorbehalt behördlicher Zustimmung. Der Bosch-Geschäftsbereich Building Technologies konzentriert sich künftig auf das regionale Systemintegrationsgeschäft mit Lösungen und Dienstleistungen für Gebäudesicherheit, Energieeffizienz und Gebäudeautomation.

Storys

Mehr Sicherheit auf Straßen

Thailands Straßen sind herausfordernd, bergen Gefahren: dichter Verkehr, unterschiedliche Fahrgewohnheiten, hohe Unfallraten. Kaum ein Land beklagt jedes Jahr so viele Verkehrstote. 80 Prozent der Opfer in Thailand sind Zweiradfahrer. Das Problem von Verkehrsunfällen und ihre Folgen sind bekannt, die Ursachen jedoch vielfältig und keinesfalls eindeutig. Ein Team der Bosch-Unfallforschung arbeitet derzeit gemeinsam mit dem Central Institute of Forensic Science am Aufbau einer Unfalldatenbank für Thailand. Auf dieser Grundlage sollen Maßnahmen abgeleitet werden, um die Verkehrssicherheit in Thailand zu erhöhen. Bosch greift dabei auf seine jahrzehntelange Erfahrung in der Erforschung von Unfällen und der Entwicklung von Fahrsicherheits- und Fahrerassistenzsystemen zurück. Unterwegs mit Bosch-Unfallforscher Thomas Lich auf Thailands Straßen.

Zur Story

Bremsen neu gedacht

Die Bremse zählt zu den wichtigsten Sicherheitskomponenten in Fahrzeugen. Bosch entwickelt Bremstechnik seit beinahe 100 Jahren. 1927 revolutioniert das Unternehmen das Bremsen mit der Einführung der Servobremse, die die Bremswege deutlich verkürzte. 1978 bringt Bosch das Anti-Blockier-System (ABS) in Serie, 1995 das elektronische Stabilitäts-Programm (ESP®) auf den Markt. Mit der Entwicklung von Brake-by-Wire schlägt Bosch ein neues Kapitel auf: Das System, bestehend aus einem By-Wire-Brake-Aktuator und ESP®, entkoppelt die mechanische Verbindung zwischen Bremspedal und Bremssystem. Es ergeben sich neue Möglichkeiten für die Fahrzeugraumgestaltung sowie eine hohe Bremsdynamik unter allen Bedingungen. Wirklich unter allen Bedingungen? Vor der Markteinführung machen Bosch-Entwickler den Härtetest im nordschwedischen Arjeplog.

Zur Story

Herzstück der Wasserstofferzeugung

Eine klimaneutrale Wirtschaft ist ohne grünen Wasserstoff nicht zu realisieren – Wasserstoff, der durch Elektrolyse mit regenerativem Strom erzeugt wird. Bosch entwickelt mit dem PEM-Elektrolyse-Stack das Kernstück des Elektrolyseurs: einen Stapel, bestehend aus über hundert Elektrolysezellen, die Wasser mit Hilfe grünen Stroms in Sauerstoff und Wasserstoff umwandeln. 2025 bringt Bosch den Stack auf den Markt. Bosch ist „H_2-ready“, das Unternehmen wird ein Name nicht nur für Wasserstoff-Antriebe, sondern auch für die Wasserstoff-Produktion. Vom Bau des ersten Stacks über den Einbau in den Elektrolyseur bis zur Vorstellung der Technik auf der Hannover Messe – für Bosch-Projektleiterin Christina Krick-Calderon bedeutet dies eine Menge Arbeit, aber auch so manche Premiere. Projekt-Stationen auf dem Weg zum Ramp-up.

Zur Story

Aus Alt mach Neu

Smartphones, Tablets, Laptops: Immer mehr Geräte werden refurbished, also wiederaufbereitet. Aus Alt mach Neu – diesen Ansatz gibt es auch für Maschinen und industrielle Anlagen. Bosch Rexroth hat in den letzten 15 Jahren mehrere Hunderttausend Steuerungen, Servomotoren und Teile der Antriebselektronik überholt und damit Umsätze im dreistelligen Millionenbereich generiert. Rund 75 Prozent der Bauteile lassen sich dank Remanufacturing wiederverwenden, der CO_2-Fußabdruck von Produkten lässt sich um mehr als 50 Prozent verringern. Auch Aufwendungen halbieren sich: Die Kostenersparnis für Kunden liegt bei wiederaufbereiteten Bauteilen gegenüber neuen Produkten bei bis zu 50 Prozent. Der französische Maschinenbauer JYGA und Normandise, ein großer französischer Tierfutterproduzent, setzen auf den Service von Bosch Rexroth.

Zur Story

Innovation, Produktion, Bikernation

Japan, die viertgrößte Volkswirtschaft der Erde, besticht durch Akribie, Fortschrittsstreben und Hightech. Der Inselstaat setzt Trends: Japan ist der größte Roboterhersteller, verfügt über den größten Autobauer und den größten Motorradproduzenten der Welt. Moderne Produktionsweisen wurden hier erfunden und werden weltweit nachgeahmt. Japan steht für Innovation. Bosch und Japan eint eine lange gemeinsame Tradition: Seit 1911 ist Bosch in Japan aktiv. Das Unternehmen entwickelt in Japan Lösungen für die Mobilität, Industrie, Energie und Gebäude und für das Zuhause. Im September 2024 eröffnete Bosch eine neue Landeszentrale in Japan, die zugleich als Forschungszentrum dient. Mit 270 Millionen Euro handelt es sich um die größte Einzelinvestition in der 114-jährigen Geschichte von Bosch in Japan. Zu Besuch in einem Land, das Tradition und Moderne miteinander verbindet.

Zur Story

Rohstoffe im Kreislauf

Knappe Ressourcen schonend nutzen und nach Möglichkeit wiederverwenden, das ist ein wesentliches Ziel in der Produktentwicklung bei Bosch. Der Geschäftsbereich Power Tools hat ein Netzwerk etabliert, bei dem Wertstoffe von Werken gesammelt und recycelt werden, um neue Produkte zu fertigen. So entsteht aus Hartmetallresten aus der eigenen Fertigung der Rohstoff für neues Zubehör für Elektrowerkzeuge – zum Beispiel Bohraufsätze oder Sägeblätter. Auf diese Weise reduziert der Geschäftsbereich den CO_2-Fußabdruck von Produkten, verringert die Abhängigkeit von „kritischen Metallen“ und reduziert den Ausschuss der Werke. Das Projekt rechnet sich: ökonomisch und ökologisch. Inzwischen haben sich rund 20 Bosch-Werke der Initiative angeschlossen. Begonnen hat alles vor zehn Jahren im Bosch-Power-Tools-Werk in Udine, Italien.

Zur Story

Robert Bosch Stiftung

Seit ihrer Gründung 1964 setzt die Robert Bosch Stiftung GmbH das gemeinnützige Engagement ihres Stifters fort. Mit ihrer Förderung leistet sie seit 60 Jahren einen Beitrag zu einer gerechten und nachhaltigen Zukunft. Die Stiftung ist gemeinnützig, unabhängig und überparteilich. Sie geht auf das Vermächtnis von Robert Bosch zurück. Der Unternehmer und Stifter formulierte darin den doppelten Auftrag, das Fortbestehen des Unternehmens zu sichern und sein soziales Engagement weiterzuführen. Die Stiftung fördert in den Bereichen Globale Fragen, Gesundheit und Bildung – und wirkt dabei sowohl lokal als auch international.

Globale Fragen

Lokale Friedensförderung

2024 starben so viele Menschen in bewaffneten Konflikten wie seit 1994 nicht mehr. In einer Zeit, in der die Welt zunehmend von Gewalt geprägt ist, stellt sich die Stiftung die Frage, wie Frieden langfristig gefördert werden kann. „Wir müssen die lokale Bevölkerung einbeziehen“, sagt Dylan Mathews. Mathews ist CEO der Friedensorganisation Peace Direct, die seit 2021 von der Robert Bosch Stiftung gefördert wird. „Local peacebuilding“ nennt sich dieser Ansatz. Die Idee dahinter: Die Menschen, die am meisten von Konflikten betroffen sind, können sie auch am besten lösen. Gemeinsam mit ihren Partnern arbeitet die Organisation in 14 stark konfliktbelasteten Ländern, darunter Pakistan, Sudan und Myanmar. Peace Direct verschafft der lokalen Bevölkerung mehr Einfluss in der Politik, Zugang zu wichtigen Ressourcen und ermöglicht Begegnungen. Immer mit dem Ziel, die Menschen vor Ort dazu zu befähigen, selbst Frieden zu schaffen. Trotz der wachsenden Zahl globaler Konflikte blickt Dylan Mathews optimistisch in die Zukunft. Zwar deprimiere auch ihn der Dauerstrom an negativen Nachrichten in den sozialen Medien. Aber Frieden sei möglich, davon ist er überzeugt – mit der entsprechenden Vorstellungskraft, den richtigen Investitionen und der nötigen Ausdauer. Eine Überzeugung, die auch die Robert Bosch Stiftung teilt, weshalb sie zahlreiche solcher lokalen Friedensinitiativen fördert.

Gemeinsames Engagement für die Ukraine

Die Ukraine ist eines der Kriegsgebiete, das 2024 erneut besonders im Fokus der Öffentlichkeit und unserer Förderung steht. Denn dieser Krieg ist auch ein Angriff auf europäische Werte wie Frieden und Stabilität, die für den Unternehmer und Stifter Robert Bosch von zentraler Bedeutung waren. Mitte Juni kommen zahlreiche Staats- und Regierungschefs, internationale Organisationen und Finanzinstitutionen in Berlin zur sogenannten Ukraine Recovery Conference zusammen. Bereits am Vorabend herrscht eine besondere Atmosphäre. Achtzig Vertreter zivilgesellschaftlicher Organisationen sind auf Einladung der Robert Bosch Stiftung zusammengekommen – vereint in ihrem Anliegen, die ukrainische Zivilgesellschaft zu stärken, um den Wiederaufbau des Landes zu gestalten. Doch die Sorgen

sind groß. „Es gibt kein Geld für humanitäre Hilfe im Jahr 2025“, warnt die Sprecherin einer ukrainischen NGO. Internationale Zusagen fehlen, und die Unsicherheit wächst. Deshalb führt die Robert Bosch Stiftung ihre Förderung in den kommenden Jahren fort und setzt zusätzlich auf starke Netzwerke und Zusammenarbeit – beispielsweise mit der Initiative „Foundations for Ukraine“, die 2024 gemeinsam mit der Charles Stewart Mott Foundation, einer der großen US-amerikanischen Stiftungen, ins Leben gerufen wird. Ihr Ziel: philanthropische Organisationen weltweit zusammenzubringen, um die Hilfe für die Ukraine besser zu koordinieren und finanzielle Mittel gezielter einzusetzen.

Globale Debatten anstoßen und Impulse setzen

2024 ist ein besonderes Jahr für die Robert Bosch Academy (RBA): Sie feiert ihr zehnjähriges Bestehen. Seit ihrer Gründung hat die Academy 118 Fellows aus 49 Ländern aufgenommen. Sie bietet einen Raum für lösungsorientierten Austausch sowie interdisziplinäre Zusammenarbeit zu Fragestellungen von globaler Bedeutung. Damit vereint die Academy Perspektiven aus aller Welt im Herzen der deutschen Hauptstadt und bringt so die Welt ein Stück näher nach Berlin. „Im Laufe meiner politischen und akademischen Laufbahn habe ich an vielen Foren teilgenommen, aber die Arbeit der Bosch Academy ist wirklich einzigartig“, sagt Fellow Carlos Alvarado Quesada, ehemaliger Präsident von Costa Rica. Die Academy bringt Stimmen aus unterschiedlichen Sektoren und Ländern zusammen, denn nur durch gemeinsamen Dialog lassen sich die großen Herausforderungen unserer Zeit bewältigen. Zum Jubiläum versammelt die Academy beim 10. Richard von Weizsäcker-Forum in Berlin und Hamburg rund 70 aktuelle und ehemalige Fellows sowie hochkarätige Gäste und Partner der Academy aus Wissenschaft, Politik und Gesellschaft.

Die Welt zu Gast in Berlin: Beim 10. Richard von Weizsäcker-Forum bringt die Robert Bosch Academy Fellows und hochkarätige Gäste aus Wissenschaft, Politik und Gesellschaft zusammen.

„Die Welt braucht mehr von diesen Formaten – mehr Räume für Reflexion und Dialog“, betont Maria Fernanda Espinosa, ehemalige Fellow und Präsidentin der UN-Generalversammlung, anlässlich der Feierlichkeiten. Im Fokus der zahlreichen Diskussionsrunden, Lernreisen und Namensartikel in der Presse, die die RBA in diesem Jahr anstößt, stehen die sich wandelnde internationale Ordnung, Fragen der Multipolarität und die Rolle nichtstaatlicher Akteure.

Vielfalt in die Parlamente

„Menschen mit Migrationshintergrund müssen in der Politik oftmals erst einen ‚Misstrauensvorschuss‘ abbauen“, sagt Iftikhar Malik, Rechtsanwalt und Abgeordneter in der Hamburgischen Bürgerschaft. Malik ist in Deutschland geboren, seine Eltern kommen aus Pakistan. Mühsam muss er

immer wieder Vorbehalte ausräumen: Er sei frauenfeindlich oder habe demokratiefeindliche Einstellungen. Damit ist er nicht allein. Die von der Robert Bosch Stiftung beauftragte RepChance-Studie belegt, dass Menschen mit Migrationsgeschichte in deutschen Parlamenten nach wie vor unterrepräsentiert sind und dort häufig Diskriminierungserfahrungen machen. Während mehr als ein Viertel der deutschen Bevölkerung einen Migrationshintergrund hat, liegt ihr Anteil im Bundestag lediglich bei 11,4 Prozent, in den Landesparlamenten bei nur 7,3 Prozent – in ostdeutschen Flächenländern nur bei 1,5 Prozent. Laut den Studienautoren fehlt es unter anderem an detaillierten Kenntnissen über politische Prozesse und dem Zugang zu informellen Netzwerken.

Für den Bundestagsabgeordneten Dr. Karamba Diaby sind Netzwerke besonders wichtig, um Türen zu öffnen und mehr Menschen mit Migrationsgeschichte für eine politische Karriere zu begeistern.

Malik möchte genau das ändern und Menschen mit Migrationsgeschichte den Weg in die Politik erleichtern. Seit seinem Einzug in die Hamburgische Bürgerschaft hat er bereits rund 60 Praktikumsplätze an junge Menschen vergeben. „Viele sagen mir, dass ich ihnen Türen geöffnet habe“, erzählt Malik. Für die Stiftung ist diese Form der Teilhabe ein wichtiges Signal. Das Gefühl, in der Politik nicht repräsentiert zu werden, führt nachweislich zu Misstrauen und Unzufriedenheit mit der Demokratie.

Die RepChance-Studie analysiert neben Deutschland auch die Situation in den Niederlanden, der Schweiz, Spanien und Großbritannien. Die Veröffentlichung der vergleichenden Forschungsergebnisse ist für das Frühjahr 2025 geplant.

Rechte von Arbeitsmigranten

Europa zieht Arbeitsmigranten an wie keine andere Region. Fast ein Viertel der Erwerbsbevölkerung in Nord-, Süd- und Westeuropa stammt aus außereuropäischen Ländern. Sie sind das Rückgrat vieler Branchen: Pflege, Landwirtschaft oder Fleischindustrie. Doch ihre Lebens- und Arbeitsbedingungen sind oft erschütternd. Eine große Abhängigkeit vom Arbeitgeber, schlechte Bezahlung, unbezahlte Überstunden, unmenschliche Arbeitsverhältnisse – viele Arbeitsmigranten können sich kaum gegen Ausbeutung wehren. Irene Jagoba kennt diese prekären Arbeitsbedingungen aus eigener Erfahrung. Jahrelang lebte sie ohne Aufenthaltserlaubnis, arbeitete hart, aber ohne Sicherheit. Dann schloss sie sich einer öffentlichkeitswirksamen Kampagne des Migrant Rights Centre Ireland (MRCI) an, die sich für die Einhaltung der Rechte von Arbeitenden mit und ohne Aufenthaltserlaubnis starkmacht – und gewinnt. Die Kampagne sei wie eine Achterbahnfahrt gewesen, sagt sie rückblickend. Es habe Hochs und Tiefs gegeben, aber es habe sich gelohnt: „9 200 Menschen haben dadurch eine dauerhafte Aufenthaltsberechtigung bekommen“, sagt sie stolz. Auch Jagoba erhält schließlich einen Aufenthaltsstatus und kann ihre Familie nachholen.

Seit 15 Jahren kämpft das Migrant Rights Centre Ireland für die Rechte von Arbeitsmigranten, macht Missstände sichtbar, verleiht Menschen eine Stimme. Doch die Arbeit endet nicht an nationalen Grenzen. Über das von der Stiftung geförderte Netzwerk PICUM bringt das Zentrum seine Anliegen auch in die EU-Politik ein – für eine Zukunft, in der faire Arbeitsbedingungen für alle selbstverständlich sind.

Gesundheit

Zukunft der Pflege

In manchen Branchen und Ländern kann der berufliche Neuanfang im Ausland neben unsicheren rechtlichen Arbeitsbedingungen auch andere, unerwartete Probleme mit sich bringen. Shibina Jose kennt diese Situation aus eigener Erfahrung. Im August 2023 kommt die 37-jährige Pflegekraft mit großen Erwartungen aus Indien nach Deutschland. Seitdem arbeitet sie im Pflegeheim St. Ludwig in Schwäbisch Gmünd. Doch der Start in ein neues Leben war nicht einfach: Die deutsche Sprache ist eine Hürde, Kultur und Alltag fühlen sich fremd an.

Unterstützung findet sie bei Sigrid Hegele. Die Rentnerin engagiert sich als Mentorin im Projekt „Soziale Teilhabe ausländischer Fachkräfte in der Pflege“ (STaF) des Bosch Health Campus. Mit Geduld und Erfahrung hilft sie Shibina Jose, sich in der neuen Umgebung zurechtzufinden – sei es beim Erlernen der deutschen Sprache oder beim Ausfüllen von Formularen. Sigrid Hegele unterstützt bei allen Fragen, die Shibina Jose im Alltag begegnen: Wie funktioniert der öffentliche Nahverkehr? Wie nutze ich die Bibliothek? Wie kann ich mich sozial engagieren oder neue Hobbys entdecken? An zehn Standorten in Deutschland werden neuzugewanderte Pflegekräfte auf diese Weise durch bürgerschaftliches Engagement und persönliche Begleitung bei der Integration unterstützt.

Der Bosch Health Campus als Innovationsmotor

Neben Spitzenforschung und patientenorientierter Gesundheitsversorgung sind es solche Pilotprojekte wie STaF, die den Bosch Health Campus auszeichnen. Mit dem Campus, der das Robert Bosch Krankenhaus, mehrere Forschungsinstitute, ein Bildungszentrum und das Robert Bosch

Durch das Mentoringprogramm „STaF“ wurden Sigrid Hegele und Shibina Jose zu Freundinnen – heute tauschen sie sich regelmäßig aus.

Centrum für Innovationen im Gesundheitsbereich vereint, will die Stiftung Lösungen befördern, die den Menschen unmittelbar zugutekommen. Wie die aussehen können, zeigt der „Ideas for Impact Award“, der 2024 zum ersten Mal verliehen wurde. Ausgezeichnet wurde das Projekt „Stay@Home – Treat@Home“, das mit innovativen telemedizinischen Anwendungen pflegebedürftige Menschen zu Hause überwacht und medizinisch versorgt. Dadurch werden Krankenhausaufenthalte reduziert und das Gesundheitssystem entlastet.

Die Digitalisierung, technische Innovationen, aber auch die Überwindung von Sektorengrenzen eröffnen völlig neue Möglichkeiten in der Behandlung und Pflege. Um diesen

Wandel aktiv mitzugestalten, investiert die Stiftung in den nächsten fünf Jahren über eine halbe Milliarde Euro in den Bosch Health Campus für eine zukunftsfähige Gesundheitsversorgung.

Bildung

Künstliche Intelligenz im Unterricht

Ob in der Medizin, in Navigationssystemen oder im Kühlschrank – Künstliche Intelligenz (KI) wird als die neue industrielle Revolution gehandelt und durchdringt bereits viele Bereiche unseres Lebens. Doch wie sieht es in der Schule aus? „Bei früheren Technologien hatten Lehrkräfte noch die Wahl, ob sie sie in ihren Unterricht integrieren“, erklärt Christine Bywater, stellvertretende Direktorin des Center to Support Excellence in Teaching (CSET) an der Stanford Graduate School of Education. Bei KI sei das anders. Sie sei bereits Teil des Alltags von Kindern und Jugendlichen.

Digitalisierung im Klassenzimmer: Lehrkräfte lernen, wie sie ihre Schülerinnen und Schüler dabei unterstützen können, KI sicher und souverän zu nutzen.

Bywater leitet das Projekt „M.E.T.A. – Maximizing Effective Teaching AI“, mit dem die Robert Bosch Stiftung und die Universität Stanford seit September 2024 nach dem Train-the-Trainer-Prinzip Lehrkräfte-Fortbildende im Umgang mit KI weiterbilden. Das Forschungsteam in Stanford legt den Fokus auf das Konzept der KI-Mündigkeit: Was müssen Schülerinnen und Schüler wissen und verstehen, um mündig mit KI umzugehen? Welche Kenntnisse benötigen Lehrkräfte, um ihren Schülerinnen und Schüler die erforderlichen Kompetenzen zu vermitteln? Und welche Anforderungen ergeben sich daraus an Fortbildende und Schulleitungen?

Ein Jahr lang trainieren die Expertinnen und Experten aus Stanford die Teilnehmenden, bevor diese selbst Lehrkräfte im Umgang mit KI ausbilden. So trägt die Stiftung dazu bei, sinnvolle Veränderungen im Bildungssystem anzustoßen und die Qualität des Unterrichts zu verbessern.

Demokratiebildung an Schulen

Schulen müssen nicht nur auf strukturelle Herausforderungen reagieren. Auch die zunehmende Spaltung der Gesellschaft stellt Lehrkräfte vor neue Herausforderungen. Desinformation, Hass und Ausgrenzung machen auch vor den Klassenzimmern nicht halt. Susanne Gehlen, Schulleiterin des Genoveva-Gymnasiums in Köln, erinnert sich an die Tage nach dem Terrorangriff der Hamas auf Israel im Oktober 2023. Das Kollegium war verunsichert, wie es mit den Ereignissen an der Schule, die von vielen muslimisch geprägten Kindern und Jugendlichen besucht wird, umgehen sollte. „Es gab Angst vor Konflikten, die wir als Lehrkräfte nicht mehr im Griff haben könnten“, erinnert sich Gehlen.

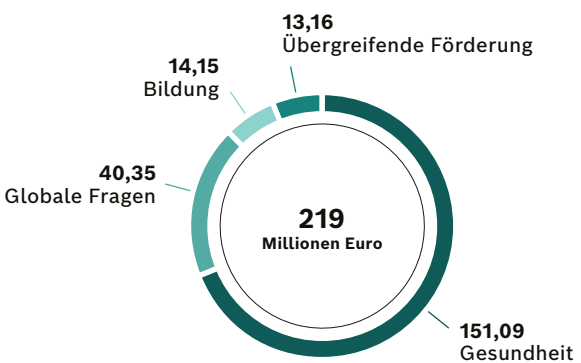
Dem will die Robert Bosch Stiftung mit der Initiative *#IchStehAuf – Schulen für Demokratie und Vielfalt* entgegen-

wirken. Gemeinsam mit der ARD, dem großen öffentlich-rechtlichen Senderverbund in Deutschland, und der renommierten ZEIT-Verlagsgruppe fördert die Stiftung Lehrkräfte bei der Demokratiebildung an Schulen. Mehr als 100 Organisationen unterstützen die Initiative, die unter der Schirmherrschaft von Bundespräsident Frank-Walter Steinmeier steht.

Höhepunkt ist ein deutschlandweiter Aktionstag im Juni 2024, an dem mehr als 1700 Schulen mit über 300 000 Schülerinnen und Schülern und zahlreichen Aktionen ein Zeichen für Demokratie und Vielfalt setzen. In den kommenden Jahren wird die Stiftung ihre Förderung von Demokratiebildung für Schülerinnen und Schüler sowie Lehrkräfte weiter ausbauen.

G 01

Förderung 2024
in Millionen Euro



Sommer 2024: Mit **#IchStehAuf** setzen die Schülerinnen und Schüler der Waldparkschule Heidelberg gemeinsam mit mehr als 1700 Schulen in ganz Deutschland ein Zeichen für Demokratie und Vielfalt.

Konzernlagebericht
der Robert Bosch GmbH zum 31. Dezember 2024

39 Grundlagen des Konzerns

39 Unternehmensgruppe und Organisation
40 Bericht zur Unternehmensführung
41 Beschreibung Unternehmensbereiche
42 Unternehmensbereich Mobility
44 Unternehmensbereich Industrial Technology
44 Unternehmensbereich Consumer Goods
44 Unternehmensbereich Energy and Building Technology

46 Perspektiven für die Bosch-Gruppe

46 Konzernweite Themen
46 Grundlegende Ausrichtung
47 Vielfältige Chancen
48 Nachhaltigkeit
49 Wettbewerbsumfeld und Strategie
49 Mobility
53 Industrial Technology
55 Consumer Goods
56 Energy and Building Technology

59 Wirtschaftsbericht

60 Kernsteuerungsgrößen
61 Rahmenbedingungen
63 Geschäftsverlauf
63 Umsatzentwicklung
66 Ertragslage
71 Vermögens- und Finanzlage
74 Liquiditätsentwicklung
74 Nichtfinanzielle Kennzahlen
75 Beschäftigtenzahlen

76 Ausblick

77 Rahmenbedingungen
77 Bosch-Gruppe und Unternehmensbereiche
77 Umsatzerwartung 2025
78 Ergebniserwartung 2025
78 Erwartung bei NWC und FCF 2025

79 Chancen- und Risikobericht

79 Chancenbericht
79 Risikobericht
79 Risikomanagementsystem
80 Gesamtbewertung der Risiken
80 Risikobewertung auf Basis des Risikomanagementsystems
82 Sicherungspolitik und finanzwirtschaftliche Risiken
84 Risiken gemäß Compliance-Managementsystem
85 Außenwirtschaftsrisiken
85 Rechtsrisiken

Die Bosch-Gruppe setzte die ambitionierte Strategie fort, ihre Marktposition weltweit weiter zu stärken, auch wenn das Umfeld 2024 die Geschäftsentwicklung gebremst hat und anspruchsvoller war als erwartet. Ein bedeutender strategischer Schritt ist die angekündigte Übernahme im Heizungs-, Lüftungs- und Klimatisierungsgeschäft, mit der die internationale Position und das Produktportfolio in diesem Bereich deutlich ausgebaut werden sollen. Das weltweite Wirtschaftswachstum war erneut verhalten. Vor allem fehlten Impulse in den Kernmärkten der Bosch-Gruppe. So ging nicht nur die weltweite Fahrzeugproduktion zurück. Zudem verzögern sich wichtige Technologien gerade im Bereich der Mobilität, für die erhebliche Vorleistungen erbracht wurden, oder entwickeln sich regional unterschiedlich, was zu zusätzlichen Belastungen führt. Von besonderen Herausforderungen geprägt war die Lage auch auf dem Maschinenbaumarkt und in der Bauindustrie. Vor diesem Hintergrund konnten die Umsatz- und Ergebniserwartungen für 2024 nicht realisiert werden, was uns nicht zufrieden stellen kann. Der Umsatz der Bosch-Gruppe ging nominal um 1,4 % auf 90,3 Milliarden Euro zurück, wechselkursbereinigt um 0,5 %. Die operative EBIT-Rendite beträgt 3,5 % gegenüber 5,3 % im Vorjahr. Beim Rückgang spielen neben den Marktentwicklungen zusätzliche Strukturmaßnahmen eine Rolle, die im Laufe des Jahres 2024 vor dem Hintergrund des schwierigen Umfelds beschlossen wurden und zunächst das Ergebnis belasten. Die Unternehmensbereiche waren davon in unterschiedlichem Maße betroffen. Bis auf Consumer Goods mussten alle Unternehmensbereiche Umsatzrückgänge verkraften. Alle Bereiche weisen jedoch für 2024 ein positives Ergebnis aus.

Das Geschäftsjahr 2025 wird ebenfalls anspruchsvoll, auch aufgrund der Unsicherheiten in den globalen Handels- und Wirtschaftsbeziehungen. Ziel ist es, den Umsatz der Bosch-Gruppe zumindest in einem Korridor von 1 bis 3 % zu steigern und die operative Rendite zu verbessern. In den Prognosen sind Effekte aus den Portfolioveränderungen durch die geplante Übernahme im Heizungs-, Lüftungs- und Klimatisierungsgeschäft sowie durch den Verkauf wesentlicher Teile des Produktgeschäfts bei Building Technologies noch nicht enthalten. Die Transaktionen sollen im Jahresverlauf 2025 vorbehaltlich der erforderlichen behördlichen Zustimmungen abgeschlossen werden. Auch 2025 sollen umfangreiche Maßnahmen zur Steigerung der Wettbewerbsfähigkeit beitragen. Die geplanten Strukturanpassungen werden dabei teilweise erst im Geschäftsjahr 2026 ihre Ergebniswirkung entfalten. Trotz dieser Belastungen haben wir den Anspruch, unsere auf langfristiges Wachstum angelegte, ambitionierte Strategie fortzusetzen.

Grundlagen des Konzerns

Unternehmensgruppe und Organisation

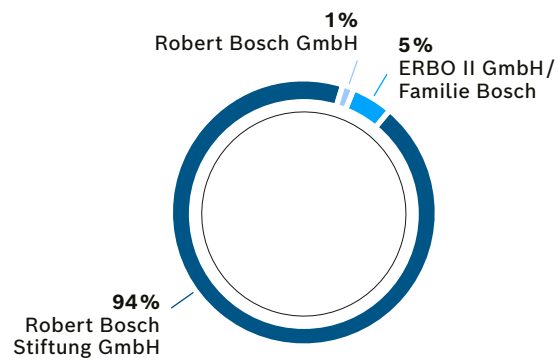
Die Bosch-Gruppe ist ein global aufgestelltes Technologie- und Dienstleistungsunternehmen. Knapp die Hälfte des Umsatzes wird außerhalb Europas erzielt. Zur Bosch-Gruppe gehören rund 490 vollkonsolidierte Tochter- und Regionalgesellschaften in mehr als 60 Ländern. Muttergesellschaft ist die Robert Bosch GmbH mit Sitz in Stuttgart. Sie ging aus der „Werkstätte für Feinmechanik und Elektrotechnik“ hervor, die 1886 in Stuttgart von Robert Bosch (1861 – 1942) gegründet wurde. Seit 1964 hält die Robert Bosch Stiftung GmbH die Mehrheit der Kapitalanteile an der Robert Bosch GmbH.

Die gemeinnützige Robert Bosch Stiftung GmbH hat trotz eines Kapitalanteils von rund 94 % keinen Einfluss auf die strategische und geschäftliche Ausrichtung der Bosch-Gruppe. Weitere rund 5 % der Anteile hält die von den Nachkommen des Firmengründers gegründete gemeinnützige ERBO II GmbH, rund 1 % die Robert Bosch GmbH selbst. Die Stimmrechte liegen zu rund 93 % bei der Robert Bosch Industrietreuhand KG, die einen Kapitalanteil von 0,01 % hält. Die restlichen Stimmrechte von rund 7 % entfallen auf die Nachkommen des Firmengründers. Diese gesellschaftsrechtliche Struktur sichert die unternehmerische Unabhängigkeit der Bosch-Gruppe.

Die Bosch-Gruppe, die zum Jahresende 2024 weltweit mehr als 417 850 Beschäftigte hatte, ist in die vier Unternehmensbereiche Mobility, Industrial Technology, Consumer Goods sowie Energy and Building Technology gegliedert, die auch den Berichtssegmenten entsprechen.

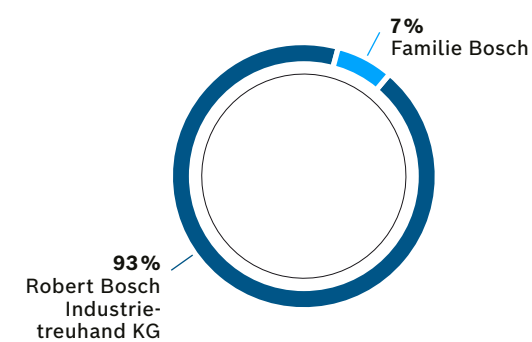
G 02

Gesellschafter der Robert Bosch GmbH
Anteile
in Prozent



G 03

Gesellschafter der Robert Bosch GmbH
Stimmrechte
in Prozent



Bericht zur Unternehmensführung

Die Mitglieder der Geschäftsführung der Robert Bosch GmbH legen die Strategie für das Gesamtunternehmen fest und steuern es. Im Geschäftsjahr 2024 umfasste die Geschäftsführung acht Mitglieder. Zum 1. Februar 2024 wurde Frank Meyer siebtes Mitglied der Geschäftsführung. Frank Meyer übernahm die Verantwortung für Building Technologies und Home Comfort im Unternehmensbereich Energy and Building Technology. Katja von Raven wurde zum 1. Oktober 2024 als achtes Mitglied in die Geschäftsführung berufen. Sie verantwortet im Unternehmensbereich Consumer Goods den Geschäftsbereich Power Tools und im Unternehmensbereich Energy and Building Technology den Geschäftsbereich Bosch Global Service Solutions.

Der Aufsichtsrat der Robert Bosch GmbH bestellt, überwacht und berät die Geschäftsführung. Bei der Besetzung des Aufsichtsrats unterliegt die Robert Bosch GmbH dem deutschen Mitbestimmungsgesetz. Das Gremium besteht aufgrund der Größe des Unternehmens aus 20 Mitgliedern. Zehn Mitglieder werden durch die stimmberechtigten Gesellschafter bestimmt; die anderen zehn Mitglieder wählt die Arbeitnehmerseite. Die Robert Bosch Industrietreuhand KG hat als Gesellschafterin die durch den Firmengründer Robert Bosch testamentarisch verfügte Aufgabe, für den langfristigen Bestand des Unternehmens und speziell für dessen finanzielle Unabhängigkeit zu sorgen. Letztere soll die jederzeitige unternehmerische Selbstständigkeit und Handlungsfähigkeit sichern.

Aufgrund gesetzlicher Bestimmungen in Deutschland hat der Aufsichtsrat einer Gesellschaft, die der Mitbestimmung unterliegt, für den Frauenanteil in Führungspositionen Zielgrößen festzulegen. Für die Robert Bosch GmbH hat der Aufsichtsrat der Robert Bosch GmbH im Dezember 2021 Zielgrößen für den Frauenanteil von 30,0 % für den Aufsichtsrat und von 16,67 % für die Geschäftsführung der Robert Bosch GmbH mit einer Frist für die Zielerreichung bis Ende 2025 beschlossen. Zum 31. Dezember 2024 entsprach der Frauenanteil im Aufsichtsrat 30,0 %. In der Geschäftsführung der Robert Bosch GmbH ergab sich zum 31. Dezember 2024 ein Frauenanteil von 25 %. Beide Gremien erreichten somit im Jahr 2024 ihre jeweilige Zielgröße.

Im Dezember 2021 hat die Geschäftsführung der Robert Bosch GmbH für den Frauenanteil in den beiden Führungsebenen unterhalb der Geschäftsführung Zielgrößen beschlossen, die sich auf die Robert Bosch GmbH in Deutschland beziehen: 10,0 % für den Frauenanteil in der ersten Führungsebene und 17,0 % für den Anteil in der zweiten Führungsebene. Als Frist für die Erreichung beider Zielgrößen wurde der 31. Dezember 2025 festgelegt. Zum Jahresende 2024 erreichte der Anteil für die erste Führungsebene 12,8 % (Vorjahr 10,4 %) und derjenige für die zweite Führungsebene 15,7 % (Vorjahr 15,4 %).

Zudem legen Tochtergesellschaften in Deutschland, die der gesetzlichen Mitbestimmung unterliegen, eigene Zielgrößen für den Frauenanteil in den jeweiligen Aufsichtsräten, Geschäftsleitungsorganen und in den jeweiligen beiden Ebenen unterhalb des Geschäftsleitungsorgans sowie eine Frist für ihre Erreichung fest. Weltweit stieg 2024 der Anteil weiblicher Führungskräfte über alle Führungsebenen im Konzern auf 20,4 % (Vorjahr 20,0 %). Diesen Anteil wollen wir kontinuierlich weiter steigern. Unser Ziel, das wir bis 2030 erreichen wollen, liegt derzeit bei 25,0 %.

Beschreibung Unternehmensbereiche

G 04

Unternehmens- und Geschäftsbereiche, weitere Aktivitäten

Mobility	**Industrial Technology**	**Consumer Goods**	**Energy and Building Technology**
Bosch eBike Systems	Drive and Control Technology (Bosch Rexroth)	Power Tools	Building Technologies
Electrified Motion		BSH Hausgeräte	Home Comfort
Mobility Aftermarket			Bosch Global Service Solutions
Mobility Electronics			
Power Solutions			
Vehicle Motion			
Cross-Domain Computing Solutions			

Weitere Aktivitäten bei Mobility
Bosch Engineering GmbH
ETAS GmbH
Two-Wheeler and Powersports

Unternehmensbereich Mobility

Mit der Neuaufstellung zum 1. Januar 2024 fokussiert sich der Unternehmensbereich Mobility auf die bereichsübergreifende, an Marktbedürfnisse angepasste interne Zusammenarbeit mit dem Ziel, bevorzugter Partner für Fahrzeugsysteme, Software und Hardware zu sein.

Bosch eBike Systems

Bosch eBike Systems bietet ein umfassendes Portfolio für Hersteller, Fachhändler und Endkunden von Elektrofahrrädern an. Das Angebot besteht aus Antrieben, Akkus und Bordcomputern. Die aufeinander abgestimmte Produktpalette enthält auch unterschiedliche Varianten des Bosch eBike Antiblockiersystems (ABS). Um das eBike mit der Onlinewelt zu verbinden, integriert der Bereich KI-basierte Lösungen für eine verbesserte Navigation, Routenplanung oder Diebstahlsicherung. Fachhändlern und Endkunden werden spezielle Services wie Schulungen, Diagnosetools und Softwareupdates zur Verfügung gestellt.

Electrified Motion

Electrified Motion bietet elektrische Antriebslösungen für Personenwagen und Nutzfahrzeuge an. Das Produktportfolio umfasst Leistungselektroniken, elektrische Antriebsmaschinen und komplette eAchsen, die diese beiden Komponenten mit dem Getriebe kompakt in einem Systemgehäuse vereinen. Hinzu kommen elektromechanische Komponenten und Antriebe für eBikes sowie eScooter, für das Thermomanagement und für Wischer- und Lenk-/Bremssysteme. Ebenfalls in der Produktpalette enthalten sind Antriebe für Komfortanwendungen wie Fensterheber, Sitzverstellung und Schiebedach.

Mobility Aftermarket

Der Ersatzteilmarkt für Kraftfahrzeuge ist das Hauptgeschäftsfeld von Mobility Aftermarket mit Angeboten für Handel und Werkstätten. Zum Ersatzteilsortiment zählen unter anderem Komponenten für Diesel-, Benzin- und elektrische Antriebsstränge, Bremsbeläge und -scheiben, Batterien sowie Wischblätter, Filter und Zündkerzen. Neben Wischblättern liefert Mobility Aftermarket Automobilherstellern auch Wischersysteme für das Erstausrüstungsgeschäft. Werkstätten erhalten Unterstützung bei der Fahrzeugreparatur und -wartung, unter anderem durch Diagnosegeräte und -software sowie Prüfstände und Spezialwerkzeuge. Zum Spektrum der Serviceleistungen gehören Schulungen, Ferndiagnosen und digitale Kataloge. Zudem verantwortet Mobility Aftermarket die zwei unabhängigen Werkstattketten Bosch Car Service und AutoCrew.

Mobility Electronics

Mobility Electronics umfasst das Geschäft mit elektronischen Steuergeräten sowie Halbleitern und Sensoren. Der Bereich entwickelt, industrialisiert und fertigt diese für interne Partner und ist auch Halbleiterlieferant für externe Partner in der Mobilitäts- und Konsumgüterindustrie. Zu den gefertigten Chips gehören anwendungsspezifische integrierte Schaltungen (ASICs), mikroelektromechanische Systeme (MEMS-Sensoren) sowie Leistungshalbleiter (Siliziumkarbid-Leistungshalbleiter und Niedervolt-Schalter). Die Bosch Sensortec GmbH, Kusterdingen, Deutschland, entwickelt und vertreibt ein breites Portfolio an MEMS-Sensoren und -Lösungen im Bereich Konsumelektronik.

Power Solutions

Der Geschäftsbereich Power Solutions fokussiert sich mit seinem Portfolio auf Verbrennungsmotoren, die Wasserstoffwirtschaft, Thermosysteme sowie Software, Services und Steuergeräte. Gefertigt werden je nach Kraftstoffvariante Komponenten wie Injektoren, Pumpen, Zünd- und Einspritzsysteme, hinzu kommen Getriebe, Sensoren, Abgasnachbehandlungssysteme und die 48-Volt-Batterie. Für

die Wasserstoffwirtschaft bietet Power Solutions Komponenten, Systeme und Services für mobile und stationäre Anwendungen wie Brennstoffzellen und Elektrolyse-Stacks an. Kerngeschäft bei Thermosystemen für Personenwagen und leichte Nutzfahrzeuge unterschiedlicher Antriebsarten ist die Produktion von Komponenten für die Thermokreisläufe aus Wasser, Kühlmittel und Luft. Das Angebot des Geschäftsbereichs beinhaltet auch Steuergeräte, Software und Services für alle Antriebsarten sowie für Wasserstoff und Thermosysteme. Entwickelt werden unter anderem Motorsteuergeräte und Lösungen zur Abgasnachbehandlung.

Vehicle Motion

Der Geschäftsbereich Vehicle Motion entwickelt und produziert Lenk- und Bremssysteme, Sensoren sowie softwarebasierte, domänenübergreifende Fahrdynamikregelungssysteme, Servicelösungen und Insassenschutzsysteme. In der Lenkungssparte bietet Vehicle Motion verschiedene elektrische Lenksysteme für Personenwagen sowie hydraulische und elektrohydraulische Lenkungen für schwere Nutzfahrzeuge an. Das Bremssystem-Portfolio umfasst unter anderem Bremsregelsysteme wie das Antiblockiersystem (ABS) und das elektronische Stabilitätsprogramm (ESP®). Das ESP® lässt sich mit vakuumbasierten und elektromechanischen Bremskraftverstärkern kombinieren und – je nach Bremssystem – in einer Hardware integrieren. Mit der Act-by-Wire-Technologie werden mechanische Verbindungen im Lenk- und Bremssystem durch elektrische Signalleitungen ersetzt. Darüber hinaus wird mit einer Software-Systemlösung die Integration von Bremse, Lenkung, Antriebsstrang und Fahrwerk erreicht und damit das Software-definierte Fahrzeug unterstützt. Das Portfolio beinhaltet außerdem Insassenschutzsysteme wie Airbag-Steuergeräte und Sensoren zur Aufprallerkennung sowie Fahrdynamiksensoren.

Cross-Domain Computing Solutions

Cross-Domain Computing Solutions bündelt die anwendungsübergreifende Entwicklung von Steuergeräten und Netzwerkkomponenten (Geschäftsfeld Compute) über Fahrerassistenzsysteme bis hin zum automatisierten Fahren (Geschäftsfeld Advanced Driver Assistance Systems, ADAS). Das Compute-Portfolio umfasst Lösungen für die Integration von Entertainment-, Navigations-, Telematik- und Fahrerassistenzfunktionen. Hinzu kommen Lösungen für domänenübergreifende, zentralisierte Elektrik-/Elektronik-Architekturen. Das ADAS-Portfolio beinhaltet unter anderem Funktionen der Umfeldwahrnehmung sowie Assistenzsysteme. Außerdem werden Sensoren mit integriertem Steuergerät und eingebetteter Software sowie reine Hardware-Sensoren für den Innen- und Außenbereich entwickelt wie Kamera-, Radar- und Ultraschallsensoren.

Weitere Aktivitäten

Die Tochtergesellschaft **Bosch Engineering GmbH**, Abstatt, Deutschland, bietet kundenspezifische Softwareentwicklungen und Entwicklungsdienstleistungen für ein breites Kundenspektrum auch außerhalb des Automobilsektors an. Die individuellen Lösungen basieren im Wesentlichen auf Plattformen und Produkten von Bosch. Bei Bosch Engineering sind zudem die Bosch-Aktivitäten im Motorsport angesiedelt.

Die **ETAS GmbH**, Stuttgart, Deutschland, entwickelt und vertreibt Produkte und Lösungen für die Entwicklung und den Betrieb von Software-Plattformen für das Software-definierte Fahrzeug. Dies umfasst neben Basis-Software auch Lösungen zur Messung und Kalibrierung, des Weiteren Middleware sowie Diagnose- und Cybersicherheits-Lösungen.

Das Angebot des Produktbereichs **Two-Wheeler and Powersports** beinhaltet Sicherheits- und Assistenzsysteme, Displays, Vernetzungsfunktionen, Steuergeräte und Komponenten für Verbrennungsmotoren sowie elektrische Antriebe für Zweiräder, Dreiräder und Powersport-Fahrzeuge.

Unternehmensbereich Industrial Technology

Der Unternehmensbereich Industrial Technology umfasst den Geschäftsbereich Drive and Control Technology (Bosch Rexroth) und weitere Aktivitäten im Bereich des Sondermaschinenbaus sowie Industrie-4.0-Softwarelösungen und Services.

Drive and Control Technology

Bosch Rexroth ist Spezialist für Antriebs- und Steuerungstechnologien in Maschinen und Anlagen jeder Art und Größenordnung. Das Unternehmen verfügt über weltweite Anwendungsexpertise in verschiedenen Marktsegmenten. Das Portfolio des Geschäftsbereichs schließt dabei mobile und stationäre Hydraulik, elektrische Antriebs- und Steuerungstechnik sowie Linear- und Montagetechnik für die Fabrikautomation ein. Mit intelligenten Komponenten, maßgeschneiderten Systemlösungen sowie Dienstleistungen schafft Bosch Rexroth die Voraussetzungen für vollständig vernetzbare Anwendungen.

Unternehmensbereich Consumer Goods

Der Unternehmensbereich Consumer Goods umfasst die Geschäftsbereiche Power Tools und BSH Hausgeräte.

Power Tools

Power Tools verfügt über ein umfangreiches Produktprogramm, das sich an professionelle Anwender in Handwerk und Industrie sowie an Heimwerker richtet. Der Geschäftsbereich bietet Elektrowerkzeuge (wie Bohrhämmer, Akkuschrauber, Stichsägen), Gartengeräte (wie Rasenmäher, Heckenscheren, Hochdruckreiniger) sowie Messtechnik (wie Mess-, Nivellier-, Ortungs- und Thermogeräte) und Elektrowerkzeug-Zubehör (wie Schleifmittel, Bohrer, Sägeblätter) an. Diese werden neben der Marke Bosch auch unter den Marken Diablo, sia abrasives und Freud vertrieben. Unter der Marke Dremel werden zudem Präzisions-Rotationswerkzeuge für das Heimwerken verkauft.

BSH Hausgeräte

Das Produktportfolio der BSH Hausgeräte reicht von Waschmaschinen und Wäschetrocknern über Kühl- und Gefriergeräte, Herde und Backöfen sowie Spülmaschinen bis hin zu Kleingeräten wie Staubsaugern, Kaffeevollautomaten oder Küchenmaschinen. Unter dem Dach des Geschäftsbereichs sind die globalen Marken Bosch, Siemens (in Lizenz) und Gaggenau vereint. Darüber hinaus nutzt die BSH regionale und lokale Marken wie Balay, Neff, Profilo oder Thermador. Hinzu kommen die Ökosystemmarke Home Connect sowie Servicemarken, darunter WeWash und BlueMovement.

Unternehmensbereich Energy and Building Technology

Der Unternehmensbereich Energy and Building Technology umfasst die Geschäftsbereiche Building Technologies, Home Comfort und Bosch Global Service Solutions.

Building Technologies

Der Geschäftsbereich Building Technologies ist auf das regionale Geschäft der Systemintegration spezialisiert, das in ausgewählten Ländern Lösungen und Dienstleistungen für Gebäudesicherheit, Energieeffizienz und Gebäudeautomation anbietet. Der Fokus liegt auf gewerblich genutzten Gebäuden und Infrastrukturprojekten. Zum Portfolio gehören auch Brandmeldesysteme. Die Verträge zum bereits 2023 beabsichtigten Verkauf des sonstigen Produktgeschäfts wurden zum Jahresende 2024 unterzeichnet.

Home Comfort

Home Comfort bietet seinen Kunden vielfältige Lösungen für Heizen, Kühlen und Wohlbefinden im Gebäude. Das Portfolio umfasst elektrische Wärmepumpen und Wärmepumpen-Hybridlösungen, Brennwerttechnik, Warmwasserbereiter, Klimatisierungssysteme und Lüftungstechnik für Wohngebäude und gewerblich genutzte Gebäude sowie Anlagen für Prozesswärme. Home Comfort nutzt dabei internationale und regionale Marken wie Bosch, Buderus, IVT, Vulcano und Worcester gemeinsam im Netzwerk mit Installateuren, Architekten, Planern und Großhändlern. Darüber hinaus bereiten wir uns auf die Integration des angekündigten Zukaufs im Heizungs-, Lüftungs- und Klimatisierungsgeschäft vor.

Bosch Global Service Solutions

Im Fokus des Geschäftsbereichs Bosch Global Service Solutions stehen technologiebasierte Dienstleistungen für Kunden in den Bereichen Mobilität (wie Notrufservice im Auto), Flottenmanagement (wie Parkplatzvermittlung für Lastkraftwagen), Logistik (wie Kühlketten-Überwachung) und Gebäudemanagement (wie Aufzugnotruf-Service). Der Bereich bietet darüber hinaus Customer-Experience-Lösungen (wie Kundenbetreuung) und Business Services (wie IT Service Desk) branchenunabhängig und innerhalb der Bosch-Gruppe an.

Perspektiven für die Bosch-Gruppe

Konzernweite Themen

Grundlegende Ausrichtung

Die grundlegende Ausrichtung der Gruppe, ihre Ziele und ihre Strategie haben trotz großer Herausforderungen und sich daraus ergebender Adjustierungen weiterhin Gültigkeit. Für Bosch als breit aufgestelltes Technologieunternehmen ergeben sich aus übergreifenden Trends wie Elektrifizierung, Elektronifizierung, Automatisierung und Digitalisierung sowie Nachhaltigkeit und dem weiteren Ausbau der internationalen Präsenz erhebliche Chancen. Darauf ist auch die übergeordnete Strategie ausgerichtet. Ausgangspunkt für die Ziele und die Strategie ist dabei der testamentarische Auftrag, die Zukunft des Unternehmens im Sinne des Unternehmensgründers Robert Bosch zu sichern – also das Unternehmen kraftvoll weiterzuentwickeln und seine finanzielle Unabhängigkeit zu wahren. Ein weiterer wichtiger Aspekt ist die Nachhaltigkeit. Dabei haben wir auch künftig den langfristigen Anspruch, mit „Technik fürs Leben“ Produkte anzubieten, die Menschen begeistern, ihre Lebensqualität verbessern und zur Schonung natürlicher Ressourcen beitragen. Diese Produkte sind nicht nur physische Erzeugnisse und Dienstleistungen, sondern auch softwarebasierte Lösungen und Services. Mit der Digitalisierung unserer Produkte erweitern wir dabei deren Fähigkeiten, um den Kundennutzen zu erhöhen. Zudem wollen wir durch Vernetzung zusätzliche Software- und Serviceumsätze generieren und die Effizienz unserer Prozesse stärken.

Unser Anspruch ist es, die Bosch-Gruppe als ein führendes Technologieunternehmen zu positionieren. Dieser Anspruch soll sich auch in den finanziellen Zielen widerspiegeln. Beim Umsatz streben wir im Durchschnitt bis 2030 ein jährliches Wachstum von 6 bis 8 % bei normalen Inflationsraten von 2 bis 3 % an. Hierbei orientieren wir uns am mittelfristigen Inflationsziel der Europäischen Zentralbank von 2 %. Ein weiteres strategisches Ziel ist verstärktes Wachstum in Märkten wie China, Indien, ASEAN und Afrika, aber insbesondere auch in Nordamerika. In Europa wollen wir unsere Marktposition weiter ausbauen. Eine breite regionale Präsenz soll zur Robustheit des Unternehmens beitragen und Marktchancen auch im Hinblick auf die geopolitischen Veränderungen mit einer teilweise zunehmend regionalen Orientierung sichern.

Wachstum wollen wir vor allem über Innovationen, die Erschließung dieser zusätzlichen Märkte und durch Unternehmenszukäufe sowie über Partnerschaften erreichen. In unseren bestehenden Geschäftsfeldern wollen wir insgesamt eine operative EBIT-Rendite von mindestens 7 bis 7,5 % erzielen; durch die Erschließung angrenzender und neuer, margenstarker Geschäftsfelder soll die Rendite perspektivisch gesteigert werden.

Grundsätzlich halten wir an einer breiten Aufstellung in unterschiedlichen Geschäftsfeldern fest, intensivieren dabei unsere Maßnahmen zur Stärkung der Ertragskraft und insgesamt zur Wettbewerbsfähigkeit des Unternehmens. Schwerpunkte sind die Steigerung der Kosteneffizienz und umfangreiche Maßnahmen zur Anpassung der Strukturen an veränderte Anforderungen, ein verstärktes Portfoliomanagement, die Steigerung der Produktivität in Forschung und Entwicklung sowie die Stärkung des Geschäfts in ausgewählten Regionen. Im Jahr 2024 haben wir eine ganze Reihe zusätzlicher Strukturanpassungen angekündigt, die in den kommenden Jahren umgesetzt werden sollen. Sie betreffen

alle Unternehmensbereiche und Regionen. Ein wesentliches Beispiel für die Portfoliobereinigungen ist der angekündigte Verkauf des Produktgeschäfts für Sicherheits- und Kommunikationstechnik des Geschäftsbereichs Building Technologies (Unternehmensbereich Energy and Building Technology) an Fonds, die von Triton Investments Advisers LLP, Vereinigtes Königreich, beraten werden.

Vielfältige Chancen

Für die Bosch-Gruppe ergeben sich erhebliche Wachstumschancen sowohl in bestehenden als auch in angrenzenden und neuen Gebieten. Darauf richten wir unsere Strategie aus. Grundvoraussetzung für einen Einstieg in neue Geschäftsfelder ist, dass die Aktivitäten zu unseren Kompetenzen passen. Diese sind insbesondere Industrialisierung und Fertigung in hoher Stückzahl und Qualität, breites Domänen- und Branchenwissen sowie Technologiekompetenzen auch bei komplexen und intelligenten Systemen, beispielsweise bei elektronischen und elektromechanischen Systemen mit eingebetteter Software. Treiber der zukünftigen Entwicklung unseres Geschäfts sind weiterhin die Trends Digitalisierung, Vernetzung, Elektrifizierung beziehungsweise Elektronifizierung, Automatisierung, aufstrebende Märkte und Nachhaltigkeit, denen wir mit unserem Anspruch „Technik fürs Leben“ begegnen. Wir erwarten, dass die technologischen Entwicklungen im Bereich generativer KI (GenAI) Einfluss auf die Aktivitäten der Geschäftsbereiche haben. Wir fokussieren uns hier auf zwei Stoßrichtungen: Produktivität und Wachstum. Wir sehen das Potenzial, dass die Künstliche Intelligenz zu höherer Produktivität sowie Kosteneinsparungen und damit zu gesteigerter Wettbewerbsfähigkeit beitragen kann. Weitere Aspekte sind Kundenmehrwert und darüber hinaus Nachhaltigkeit. Das neu etablierte GenAI Center of Excellence soll als Katalysator die Organisation bei der systematischen Nutzung dieser neuen Technologie unterstützen.

Wir sind bereit, erhebliche finanzielle Vorleistungen zu erbringen, um an diesen Trends zu partizipieren und sie mitzugestalten. Trotz dieser übergreifenden Trends unterscheiden sich die jeweiligen Markt- und Wettbewerbsumfelder der Unternehmensbereiche teilweise erheblich. In allen Bereichen stehen wir jedoch in einem intensiven Wettbewerb.

Die Elektrifizierung ist von besonderer Bedeutung für unseren größten Unternehmensbereich Mobility. Trotz des unterschiedlichen regionalen Entwicklungstempos wird der Trend zur Elektromobilität mittel- bis langfristig durch Emissionsvorgaben zur Einhaltung der Klimaschutzziele und zur Verbesserung der Luftqualität in Städten begünstigt. Für unseren Unternehmensbereich Industrial Technology ergeben sich Chancen auf Basis neuer Lösungen durch die Verbindung von Elektrik und Hydraulik. In der Gebäudetechnik, gerade bei Heizung und Klimatisierung, gewinnt die Nutzung von Wärmepumpen und regenerativen Energien stark an Bedeutung, woraus sich Marktchancen ergeben.

Die Automatisierung betrifft neben den Unternehmensbereichen Industrial Technology und Energy and Building Technology insbesondere den Unternehmensbereich Mobility mit Blick auf teil- oder hochautomatisiertes Fahren; hier erwarten wir ein weiteres kräftiges Marktwachstum zunächst beim teilautomatisierten Fahren. In der Industrietechnik ergeben sich für uns vielfältige Chancen durch die zunehmende Flexibilisierung und Vernetzung der Produktion. Daraus resultieren zusätzliche Möglichkeiten für die Steigerung der Produktqualität und Produktivität sowie für die Ausweitung der Funktionalität und für eine erhöhte Energieeffizienz. In den Unternehmensbereichen Consumer Goods und auch Energy and Building Technology ergeben sich durch die Vernetzung und zunehmende Intelligenz von Produkten zusätzliche Wachstumspotenziale aufgrund neuer Dienstleistungen wie der Steuerung über Apps.

Auf Basis unserer Expertise in vielen Produktsegmenten und unserer Kompetenzen bei Software und Sensorik gehen wir von einem großen Potenzial für die langfristige Weiterentwicklung des Geschäfts von Bosch aus, abgestimmt auch auf die unterschiedlichen Kundenbedürfnisse in den verschiedenen Regionen. Zudem setzen wir auf unsere Fähigkeiten in den Bereichen Vernetzung und Künstliche Intelligenz, die wir als grundlegend für die Gestaltung intelligenter, nutzerfreundlicher Produkte, Dienstleistungen und Prozesse betrachten. Insgesamt sehen wir in nachhaltig produzierten Produkten Perspektiven für künftige Markterfolge. In den aufstrebenden Märkten in Asien, Südamerika, Mittelosteuropa sowie Afrika wollen wir die Präsenz in Vertrieb und Produktion weiter ausbauen.

Ein wesentliches Beispiel für die Chancen und damit Wachstumsambitionen im bestehenden sowie angrenzenden Geschäft ist die angekündigte Übernahme des weltweiten Heizungs-, Lüftungs- und Klimatisierungsgeschäfts für Wohn- und kleine Gewerbegebäude des US-Unternehmens Johnson Controls. Durch diesen strategischen Schritt wollen wir nicht nur die Position auf dem nordamerikanischen und asiatischen Markt deutlich ausbauen, sondern uns auch technologisch im Bereich der Klimatisierung verstärken. Bei der Umsetzung unserer Strategie bauen wir weiterhin auf unsere hohe Innovationskraft – unter anderem gemessen an den Forschungs- und Entwicklungsaufwendungen – und auf Qualität, eine breite sektorale und regionale Aufstellung sowie auf die Bosch-Kultur.

Weitere Wachstumsfelder sind die Bereiche Halbleiter sowie Wasserstoffwirtschaft, sowohl auf dem Gebiet der mobilen Brennstoffzelle als auch dem der Elektrolyse. Zur Bewältigung der Vorleistungen streben wir in diesen Gebieten auch Partnerschaften an. Im Bereich Medizintechnik sollen der Bosch Healthcare Solutions GmbH, Waiblingen, Deutschland, die im Markt für Medizintechnik mit Sensoren, Software und Services aktiv ist, Partnerschaften weitere Innovationen ermöglichen und den Marktzugang erleichtern. Die Robert Bosch Venture Capital GmbH, Gerlingen, Deutschland, beteiligt sich an externen Start-ups, während die Bosch Business Innovations GmbH (vormals grow platform GmbH), Ludwigsburg, Deutschland, interne Start-ups fördert.

Nachhaltigkeit

Die Nachhaltigkeit ist wichtiger Bestandteil der Bosch-Werte, die Grundlage unseres Handelns sind. Dazu gehören: (1) Zukunfts- und Ertragsorientierung, (2) Initiative und Konsequenz, (3) Offenheit und Vertrauen, (4) Zuverlässigkeit, Glaubwürdigkeit, Legalität, (5) Fairness und Respekt, (6) Vielfalt, Chancengerechtigkeit, Teilhabe, (7) Verantwortung und Nachhaltigkeit.

Wir verstehen bei Bosch unter Nachhaltigkeit die Balance zwischen den ökonomischen, ökologischen und sozialen Dimensionen unserer Geschäftstätigkeit als Teil einer verantwortungsvollen Unternehmensführung. Das höchste Fachgremium für Nachhaltigkeit bei Bosch ist das Corporate Sustainability Board unter Führung des Vorsitzenden der Geschäftsführung und des für Nachhaltigkeit verantwortlichen Geschäftsführungsmitglieds. Hauptaufgabe des Gremiums ist die Definition der Nachhaltigkeitsziele und der Nachhaltigkeitsstrategie für die Bosch-Gruppe.

Das Zielbild zur Nachhaltigkeit umfasst sechs strategische Themenfelder: Klimaschutz, Wasser, Kreislaufwirtschaft, Mitarbeitende, Menschenrechte und Gesundheit. Zunehmend beziehen wir in den entsprechenden Programmen über unseren direkten Einflussbereich hinaus auch Lieferketten sowie die Nutzungsphase unserer Produkte ein. Mit ihren mehr als 450 Standorten ist die Bosch-Gruppe seit 2020 insgesamt CO_2-neutral hinsichtlich Scope 1 (direkte Emissio-

nen) sowie Scope 2 (indirekte Emissionen aus bezogener Energie). Die CO_2-Neutralität wird durch den Einsatz von vier Hebeln erreicht: die Steigerung der Energieeffizienz, die Eigenerzeugung von Energie aus regenerativen Quellen (New Clean Power), den Bezug von Strom aus regenerativen Quellen (Grünstrom) und – als letzte Option – den Ausgleich verbleibender CO_2-Emissionen durch Kompensationsmaßnahmen. Im Jahr 2024 wurden verbleibende Emissionen in Höhe von rund 531300 Tonnen CO_2 durch Kompensationsmaßnahmen ausgeglichen. Die Begriffe „Scope 1, 2, 3“ (Scope 3: vor- und nachgelagerte Emissionen in der Wertschöpfungskette) werden dabei gemäß Greenhouse Gas Protocol Corporate Accounting and Reporting Standard verwendet. Unser Ziel ist es, den Mix an Maßnahmen kontinuierlich zu verbessern und so das Klima weiter zu entlasten. 2024 haben wir dies vor allem durch die weitere Dekarbonisierung unserer Energieversorgung und die Steigerung der Energieeffizienz an unseren Standorten erreicht.

Wir wollen den Klimaschutz über unseren unmittelbaren Einflussbereich (Scope 1 und 2) hinaus gestalten und auch die vor- und nachgelagerten Emissionen (Scope 3) systematisch verringern. Im Jahr 2024 wurde eine Erhöhung des Reduktionsziels im Scope 3 auf absolut 30 % (gegenüber dem Basisjahr 2018) beschlossen. Dieser Zielwert wurde unabhängig vom Umsatzniveau im Jahr 2030 festgelegt, so dass sich die zu reduzierende Menge mit dem künftigen Wachstum des Unternehmens absolut erhöht. Vorgelagerte Emissionen in der Wertschöpfungskette von Bosch betreffen vor allem beschaffte Güter und Dienstleistungen sowie die Logistik. Die nachgelagerten Emissionen entstehen vor allem bei der Nutzung unserer Produkte.

Bosch orientiert sich an den Leitprinzipien für Wirtschaft und Menschenrechte der Vereinten Nationen. Die Vorgaben des Lieferkettensorgfaltspflichtengesetzes, das 2023 in Kraft trat, setzt Bosch um. Das Risikomanagementsystem zur Umsetzung menschenrechtlicher und umweltbezogener Sorgfaltspflichten zielt sowohl auf das eigene Handeln als auch auf die Aktivitäten unserer Lieferanten ab. Darüber hinaus ist die Arbeitssicherheit für Bosch von hoher Bedeutung. Unfälle zu vermeiden sowie die Sicherheit am Arbeitsplatz sehen wir als Teil unserer Verantwortung. Bis 2025 wollen wir die Zahl der Arbeitsunfälle auf 1,45 pro eine Million Arbeitsstunden reduzieren. Bosch bereitet sich zudem auf die EU-Taxonomie zur Klassifizierung von Produkten und Dienstleistungen gemäß ihrer Nachhaltigkeit und die Ausweitung der Berichtspflichten hinsichtlich der Nachhaltigkeit (EU Corporate Sustainability Reporting Directive) vor.

Wettbewerbsumfeld und Strategie

Mobility

Grundsätzliche Positionierung

Unsere Vision ist es, eine neue Ära der Mobilität zu gestalten – nachhaltig, sicher, begeisternd. Wir haben den Anspruch, für die Hersteller bevorzugter Partner für Fahrzeugsysteme und damit verbundene Hardware und Software zu bleiben und ein führender Technologieanbieter für das Geschäft von der Entwicklung von Komponenten, Software und Systemen über den Betrieb bis hin zum Ende der Nutzungsphase zu werden. Wir sind weltweit aktiv. Dabei zeichnet sich ab, dass unterschiedliche Anforderungen der Kunden und Rahmenbedingungen wie Regularien und Infrastruktur in den Regionen zu einem unterschiedlichen Tempo bei der Marktdurchdringung von neuen Technologien vor allem in den Bereichen Elektromobilität, Wasserstofftechnologien, Software-definierte Fahrzeuge und automatisiertes Fahren führen. In Bezug auf unsere regionale Aufstellung berücksichtigen wir zudem bei unseren strategischen Überlegun-

gen politische Entwicklungen und ökonomische Trends zu einer stärkeren Betonung regionaler Interessen, die eine zusätzliche Lokalisierung von Aktivitäten erfordern können.

Unsere Ambitionen basieren auf unserem Wissen über das Zusammenspiel von Software und Hardware sowie bei fahrzeugspezifischen Themen wie Antriebstechnik, Fahrdynamik oder Sicherheit. Hinzu kommt unsere insgesamt hohe Elektronikkompetenz. Eine wichtige Rolle spielen zudem unsere Aktivitäten bei Software und Services. Unser Anspruch ist, die sich immer rascher entwickelnden und teilweise unterschiedlichen Bedarfe der Kunden mit maßgeschneiderten Technologien und Lösungen aus einer Hand zu bedienen. Ein strategischer Schwerpunkt 2024 war deshalb die Neuaufstellung des Unternehmensbereichs Mobility als integrierter Geschäftssektor mit eigenem Führungsteam und übergreifender Geschäftsverantwortung für die Geschäftsfelder von Mobility. Die Organisation zeichnet sich durch horizontale und vertikale Domänen aus, um die Zusammenarbeit in Bereichen wie Elektrifizierung, Fahrzeugdynamik, Fahrerassistenzsysteme, Fahrzeugrechner und Software zu erleichtern. Zudem haben wir zum Jahresanfang 2025 das Geschäft bei Nutzfahrzeugen und Off-Road-Anwendungen im Geschäftsbereich Power Solutions gebündelt, um so die Kunden ganzheitlich adressieren zu können. Die Angebote werden gemeinsam mit den anderen Geschäftsbereichen entwickelt.

Unsere Ziele und unsere Strategie sind vor dem Hintergrund der Marktentwicklungen und der weiteren Marktperspektiven zu sehen. Die weltweite Fahrzeugproduktion inklusive schwerer Nutzfahrzeuge ist deutlich von ihrem Höchststand im Jahr 2017 von rund 99 Millionen Einheiten entfernt. Die Folge sind Überkapazitäten in der weltweiten Automobilindustrie. Wir gehen weiterhin davon aus, dass die Produktionszahlen von 2017 frühestens wieder zum Ende dieser Dekade erreicht werden. Bei Zukunftstechnologien wie Elektromobilität, Software-definierten Fahrzeugen, automatisiertem Fahren und auch der Wasserstofftechnologie entwickelt sich der chinesische Markt zu einem wichtigen Wachstums- und Innovationstreiber. Dabei kommt den chinesischen Herstellern und Zulieferern eine steigende Bedeutung zu. Dagegen setzen sich diese Technologien auf dem europäischen und dem nordamerikanischen Markt langsamer durch als in der Vergangenheit erwartet. Dort bremst die verhaltene Entwicklung bei der Elektromobilität auch die Markteinführung von Plattformen mit neuen Elektrik-/Elektronik-Architekturen, unter anderem mit Auswirkung auf die Fahrerassistenzsysteme und das automatisierte Fahren. Auf den Zukunftsfeldern im Automobilsektor begegnen wir zudem neuen Anbietern und auch Wettbewerbern aus anderen Branchen, wie der Software- und Halbleiterindustrie.

Ziel ist ein durchschnittliches jährliches Umsatzwachstum im Unternehmensbereich Mobility von rund 5 % bis 2030. Wir haben damit unser Wachstumsziel aufgrund der Wachstumserwartungen bei der weltweiten Fahrzeugproduktion um rund 1 %-Punkt zurückgenommen. Hierbei haben wir auch die voraussichtlichen Verschiebungen bei Zukunftstechnologien berücksichtigt. Wir sehen dennoch für unser Unternehmen aufgrund unserer internationalen Präsenz attraktive Perspektiven. Wir streben einen höheren Wertschöpfungsanteil im Fahrzeug an, da unter anderem dessen Elektronikanteil steigen wird. Wachstumschancen sehen wir gerade in den Bereichen batterieelektrische Fahrzeuge und mobile Brennstoffzelle, Software-definiertes Fahrzeug, Fahrerassistenzsysteme, Fahrdynamik sowie Halbleiter. Aber auch weitere bedeutende Aktivitäten wie das Aftermarket- und eBike-Geschäft bieten langfristige Möglichkeiten. Unser Ziel ist zudem eine Verbesserung der operativen EBIT-Rendite bei weiterhin hohen Vorleistungen und erforderlichen Anpassungsmaßnahmen.

Zur Erreichung dieser Ziele arbeiten wir mit einer Vielzahl von Maßnahmen an der Stärkung der Wettbewerbsfähigkeit durch Kosten- und Kapitaleffizienz und einer konsequenten Ausrichtung des Portfolios auf die zukünftigen Markt- und Wettbewerbsveränderungen. Die weitreichenden Maßnahmen betreffen unter anderem die Einkaufsseite, das weltweite Produktionsnetz, Verwaltung und Vertrieb sowie die Stärkung von Produktivität und Effizienz in Forschung, Entwicklung und Produktmanagement. Wir erwarten zudem, dass Methoden der Künstlichen Intelligenz in der gesamten Wertschöpfungskette an Bedeutung gewinnen werden und unter anderem zur Steigerung von Effektivität und Effizienz in Entwicklung, Produktion und Kundenservice beitragen. Beispiele sind die KI-unterstützte Softwareentwicklung durch den Einsatz von KI-basierten Programmiertools und der Einsatz von KI-Entwicklung und -Skalierung zur automatischen optischen Inspektion in der produktionsbegleitenden Qualitätssicherung.

Mit Blick auf die Wettbewerbsfähigkeit, das Auslaufen der Verbrennertechnologie in wichtigen Märkten, erforderliche Restrukturierungen bei Lenksystemen sowie angepasste Markterwartungen bei Zukunftstechnologien wie Elektromobilität und automatisiertem Fahren haben wir 2024 eine Reihe von Strukturanpassungen vor allem an europäischen Standorten bekannt gegeben. Zudem fokussieren wir das Produktportfolio weiter, beispielsweise durch die Beendigung der Aktivitäten beim Automated Valet Parking – dem fahrerlosen Parken in Parkhäusern – und auch bei Ladeservices. Darüber hinaus haben wir 2024 die Anteile an den Gesellschaften Buderus Guss GmbH und Robert Bosch Lollar Guss GmbH veräußert. Sie gehörten zu unseren Bremsscheibenaktivitäten und wurden vom Private-Equity-Fonds AEQUITA SE & Co KGaA, München, Deutschland, übernommen.

Perspektiven in der Antriebstechnik

Wir stehen als Unternehmen zu den ambitionierten Pariser Klimazielen. Dabei verfolgen wir weiterhin alle Technologiepfade und bieten unseren Kunden eine breite Angebotspalette. Wir arbeiten kontinuierlich an der Verbesserung unserer bestehenden Technik sowie an neuen Technologien und wollen damit insgesamt zur CO_2-reduzierten Mobilität beitragen. Unsere Innovationen zielen auf eine weitere Senkung der Emissionen bei Verbrennungsmotoren ab. Außerdem treiben wir intensiv die Entwicklung bei Komponenten und Systemen für batterieelektrische Fahrzeuge, Hybridfahrzeuge sowie mobile Brennstoffzellen voran. Bei Personenwagen und leichten Nutzfahrzeugen gehen wir grundsätzlich weiterhin vom langfristigen Trend zu batterieelektrischen Fahrzeugen aus. Er verzögert sich allerdings in Europa und Nordamerika; führender Markt ist China. Gleichzeitig zeichnet sich ein verstärkter Trend zu Hybridfahrzeugen ab. In China spielen inzwischen Range-Extender-Hybride eine wachsende Rolle. Darunter sind batterieelektrische Fahrzeuge zu verstehen, deren Batterie auch mit einem von einem Verbrennungsmotor betriebenen Generator aufgeladen wird.

Elektrische Maschinen und Inverter sind nicht nur für batterieelektrische Fahrzeuge nutzbar, sondern grundsätzlich auch für Fahrzeuge mit Brennstoffzellen geeignet. Beim Brennstoffzellenantrieb, für dessen Einsatz wir zunächst primär Nutzfahrzeuge im Blick haben, bieten wir zudem ebenfalls ein umfassendes Portfolio an, von einzelnen Komponenten über den Stack (Brennstoffzellen, die elektrisch miteinander verbunden sind) bis hin zu kompletten Brennstoffzellensystemen. Der Hochlauf der Brennstoffzellentechnologie wird maßgeblich vom Ausbau der Wasserstoffinfrastruktur bestimmt und hängt damit auch von politischen Rahmensetzungen ab. Auch bei Brennstoffzellen kommt dem chinesischen Markt eine führende Rolle zu, auf den wir uns zunächst ausrichten und Aktivitäten in China und

Deutschland bündeln. Chancen sehen wir auch bei Komponenten und Systemen für den reinen Wasserstoffmotor, deren Markteintritt wir vorbereiten.

Darüber hinaus befassen wir uns mit der Polymerelektrolytmembran-(PEM-)Elektrolyse und investieren in die Entwicklung entsprechender Komponenten. Bei der Elektrolyse wird Wasser mit Hilfe von Strom in Wasserstoff und Sauerstoff aufgespalten und damit Wasserstoff erzeugt. Hier bereiten wir den Markteintritt vor. Allerdings ist die Marktentwicklung stark von den politischen Rahmenbedingungen abhängig. Wir haben im Februar 2025 entschieden, die Aktivitäten im Hinblick auf die Industrialisierung und Serienentwicklung von Systemen zur dezentralen Energieversorgung auf Basis der Festoxid-Brennstoffzellentechnik (Solid Oxide Fuel Cell, SOFC) zu beenden.

Software-definiertes Fahrzeug

Software-definierte Fahrzeuge, bei denen sich die Software im Lebenszyklus des Fahrzeugs innerhalb der Hardware-Grenzen aktualisieren und optimieren lässt, erfordern eine neue, zentralisierte Software- und Elektrik-/Elektronik-Architektur. Heute sind selbst in Kleinwagen 30 bis 50 einzelne Steuergeräte verbaut, in Premiumfahrzeugen können es mehr als 100 sein. Mit Hochleistungsrechnern für die verschiedenen Fahrzeugdomänen wie Antriebs-, Cockpit- und Infotainmentfunktionen soll diese Anzahl durch Einführung zentraler Fahrzeugrechner künftig reduziert werden. Bis zum Ende der Dekade wird der Schwerpunkt zunächst voraussichtlich auf domänenzentrierten Architekturen liegen und noch nicht, wie zeitweise erwartet, auf fahrzeugzentrierten Architekturen. Wir sehen hier einen Wachstumsmarkt für uns. So entwickeln wir eine durchgängige Software- und Elektrik-/Elektronik-Architektur für das gesamte Fahrzeug und bieten zunehmend Software an, die Hardware-unabhängig auf Chips verschiedener Hersteller läuft. Bei den künftigen Software-Architekturen der Fahrzeuge müssen wir uns zudem auf unterschiedliche Ansätze und Vorgehensweisen der Hersteller einstellen und flexibel positionieren. Insbesondere von europäischen und nordamerikanischen Herstellern wurden neue Plattformen auch in Zusammenhang mit der verlangsamten Einführung der Elektromobilität verschoben.

Fahrerassistenz und automatisiertes Fahren

Wir entwickeln unsere Fahrerassistenzsysteme der SAE-Level (Klassifizierung der Society of Automotive Engineers) 0 (beispielsweise Spurhaltewarnsysteme) bis 2 (beispielsweise Kombination aus Spurhalteassistent und Abstandsregelung) konsequent weiter. So arbeiten wir an automatisierten Fahrfunktionen, die bei Autobahn- oder Stausituationen signifikant entlasten. Darüber hinaus entwickeln wir das automatisierte Fahren schrittweise entlang der sogenannten SAE-Level 3 und 4. Wir stellen uns dabei darauf ein, dass der Trend zunächst zu einem Ausbau der Level-2-Funktionen geht mit einer zeitlichen Verschiebung bei Level-3- und -4-Funktionen. Entsprechend passen wir unsere Strukturen an. Bei der Entwicklung nutzen wir auch Partnerschaften. So besteht eine Entwicklungskooperation mit der Volkswagen-Konzern-Tochter Cariad. Ziel der Zusammenarbeit ist es, automatisiertes Fahren massentauglich verfügbar zu machen. Dabei handelt es sich um Level-2-„hands-free“-Systeme für Stadt, Land und Autobahn sowie eine Level-3-Funktion für Autobahnfahrten. In China arbeiten wir seit 2022 in einer strategischen Partnerschaft mit WeRide zusammen. Gemeinsam mit dem Partner haben wir bereits Ende 2023 eine Level-2++-Funktion in Serie gebracht. Im Zuge des jüngsten Börsengangs des chinesischen Unternehmens in den USA hat Bosch seine Beteiligung an WeRide Inc., Cayman Islands, auf knapp 4 % erhöht.

Fahrdynamik

Wir sehen zusätzliche Chancen durch die Kombination von Lenk-, Brems- und Sicherheitssystemen sowie Sensoren und haben deshalb 2024 die Komponenten und Systeme im Bereich der Fahrdynamik unter dem Dach des Geschäftsbereichs Vehicle Motion zusammengefasst. Wir arbeiten dabei an einer konsequenten Anpassung der heutigen Produkte an die Anforderungen des Software-definierten Fahrzeugs und applikationsübergreifenden Systemen für eine ganzheitliche, vernetzte Fahrdynamikregelung. Durch ein neues Regelungskonzept greift die Software nicht nur auf das Bremssystem, sondern auch auf den elektrischen Antrieb und die elektrische Lenkung sowie die Dämpfung zu. Damit lassen sich die Fahrstabilität und die Agilität des Fahrzeugs erhöhen und die Entwicklungszeiten deutlich reduzieren.

Halbleiteraktivitäten

Wir bauen den Halbleitersektor weiter konsequent aus und setzen entsprechende Projekte um. Dazu gehört der Ausbau der Reinraumfläche des Standorts Reutlingen, Deutschland, um die Fertigungskapazität für die Prozessierung von Wafern mit einem Durchmesser von 200 Millimetern zu erhöhen. Mit der zusätzlichen Erweiterung des Standorts soll künftig vor allem der wachsende Bedarf an MEMS-Sensoren für den Automobil- und Konsumgüterbereich sowie auch an Siliziumkarbid-Leistungshalbleitern bedient werden, die eine wichtige Rolle in der Elektromobilität spielen. Zusätzlich rüsten wir den 2023 übernommenen Fertigungsstandort Roseville in Kalifornien, USA, für die Fertigung von Siliziumkarbid-Leistungshalbleitern um. Dazu wurden uns Fördermittel unter dem „US CHIPS and Science Act“ in Aussicht gestellt. Die Kapazität des Halbleiterstandorts Dresden, Deutschland, wird konsequent erweitert, wo wir auf 300-Millimeter-Wafern ASICs und Niedervolt-Schalter fertigen und mittelfristig mit der MEMS-Fertigung beginnen wollen. Darüber hinaus ist der Bau einer neuen 300-Millimeter-Fabrik zur Halbleiterfertigung der European Semiconductor Manufacturing Company (ESMC) GmbH in Dresden, Deutschland, gestartet, an der wir uns gemeinsam mit TSMC, Infineon und NXP beteiligt haben und einen Anteil von 10 % halten. Das Projekt ist Teil der Förderung unter dem Europäischen Chip-Gesetz. Die eigene Halbleiterproduktion gewinnt in Anbetracht der globalen geopolitischen Herausforderungen an Bedeutung und ist weltweit ein Schwerpunkt der Industriepolitik.

Wachstumschancen in weiteren Gebieten

Im Geschäft von Mobility Aftermarket sehen wir die größten Wachstumschancen bei Diagnosesoftware, Dienstleistungen, Ersatzteilen für den elektrischen Antriebsstrang und antriebsstrangunabhängigen Ersatzteilen sowie in einem weiteren Ausbau unserer Werkstattkonzepte. Der eBike-Markt hat sich von dem Einbruch nach dem Ende der Coronavirus-Pandemie weiterhin noch nicht erholt. Die Marktkonsolidierung setzt sich fort. Längerfristig gehen wir jedoch aufgrund des Wandels der Mobilität in vielen Regionen und auch eines veränderten Freizeitverhaltens von einem wachsenden Markt aus. Hierbei dürften mittelpreisige Segmente an Bedeutung gewinnen. Insgesamt bauen wir unsere Produktpalette, unter anderem bei Antrieben, sowie die digitalen Angebote für eBikes, beispielsweise durch neue Diebstahlschutz- und Reichweitenfunktionen, und unsere Services für den Fahrradfachhandel aus. Schwerpunkt unserer Aktivitäten ist der europäische Kernmarkt. Weitere Wachstumspotenziale bestehen in Nordamerika und in ausgewählten Ländern in Asien-Pazifik, wo wir bereits mit eigenen Vertriebsorganisationen vertreten sind.

Industrial Technology

Drive and Control Technology

Der Geschäftsbereich Drive and Control Technology (Bosch Rexroth) als Zulieferer von Komponenten und Systemen in

den Bereichen Hydraulik und Fabrikautomation betreibt sein Geschäft in Märkten mit einer Vielzahl von Wettbewerbern und Kunden. Durch Trends wie die Elektrifizierung bei mobilen Arbeitsmaschinen, den vermehrten Einzug digitaler Lösungen und durch den erhöhten Preisdruck infolge der wachsenden Bedeutung asiatischer Anbieter sowie beispielsweise durch aufstrebende chinesische Unternehmen verändert sich auch hier die Wettbewerber- und Kundenlandschaft.

Vor diesem Hintergrund bauen wir im Geschäftsbereich Drive and Control Technology die Aktivitäten als Anbieter von Lösungen für die Mobil- und Industriehydraulik sowie von Fabrikautomation trotz des aktuell herausfordernden konjunkturellen Umfelds weiter aus. Wesentliche Elemente sind die Weiterentwicklung bestehender Produkte, Innovationen bei softwarebasierten Angeboten sowie die Verbreiterung der internationalen Präsenz, verstärkt auch mit Vertriebspartnern.

Die Märkte der beiden Segmente des Geschäftsbereichs – Hydraulik und Fabrikautomation – unterscheiden sich maßgeblich. Im Segment der Hydraulik hat Bosch Rexroth eine starke Position in einem langfristig moderat wachsenden Markt. In der Fabrikautomation ist der Geschäftsbereich hingegen ein Nischenanbieter in einem großen, dynamischen Wachstumsmarkt. In beiden Segmenten wollen wir schneller wachsen als der jeweilige Markt. Hierfür sind Wettbewerbsfähigkeit mit Blick auf Kosten und Strukturen, ein starkes Produktportfolio und eine ausgewogenere regionale Aufstellung wichtige Faktoren. Die globale Aufstellung bauen wir konsequent aus, mit Wachstumsinitiativen in Ländern wie den USA, Indien und China. Gleichzeitig sind Anpassungen in Europa erforderlich. Der schwache Bau- und Maschinenbaumarkt in wichtigen Absatzmärkten erfordert zusätzliche Maßnahmen.

Im Bereich der Innovationen setzt Bosch Rexroth unter anderem auf neue Technologien wie die Elektrifizierung der Mobilhydraulik oder Lösungen für die Wasserstoffinfrastruktur. Die Industriehydraulik bietet dabei Lösungen zur Kompression von flüssigem oder gasförmigem Wasserstoff für die Direktbetankung von Fahrzeugen an. Hier arbeitet der Geschäftsbereich mit Partnern zusammen. Ebenso entwickeln wir softwarebasierte Lösungen für alle Segmente weiter und ermöglichen die Vernetzung. Schon heute sind mehr als eine Million digitale Zwillinge vorhanden, die beispielsweise das Engineering vereinfachen. Methoden der Künstlichen Intelligenz nutzt Bosch Rexroth, um seine Produkte besser und effizienter zu machen, beispielsweise für Industriehydraulik-Ventile, bei Steuerungen in der Mobilhydraulik oder der Fabrikautomation. Auch die Verbesserung der Energieeffizienz spielt in der Entwicklung von Produkten und Services weiterhin eine wichtige Rolle. Für ein von Bosch Rexroth entwickeltes Hardware-unabhängiges Betriebssystem mit digitalen Services konnten im Geschäftsjahr 2024 weitere wichtige Partner gewonnen werden. Darüber hinaus wurde im Jahr 2024 eine Initiative ins Leben gerufen, um das eCommerce-Geschäft zu steigern.

Neben den Innovationen liegt ein strategischer Schwerpunkt auf der internationalen Aufstellung. Die Local-for-Local-Strategie (lokale Wertschöpfung und Lieferantenbasis) und die Verbesserung der Wettbewerbsfähigkeit erfordern weiterhin Investitionen bei einer gleichzeitigen Optimierung der Strukturen. Die Wertschöpfungsanteile in China, Indien und Nordamerika sollen weiter steigen. In Europa wird die regionale Aufstellung durch eine gezielte Verlagerung von Tätigkeiten an kostengünstigere Standorte verbessert.

In China sind eine hohe lokale Präsenz und ein angepasstes Produktportfolio entscheidend. Um die Eigenständigkeit, Geschwindigkeit und Marktnähe der Aktivitäten in China zu

erhöhen, wird die organisatorische Aufstellung des China-Geschäfts schrittweise angepasst und das Geschäft teils unter den Marken der Joint Ventures Le-HydrauliX BoWei (Shanghai) Co., Ltd. und Le-ElectriX (Shanghai) Co., Ltd., China, vorangetrieben. Um die Wachstumschancen in Indien zu nutzen, ist der weitere Ausbau der Produktionskapazitäten des Werks in Ahmedabad geplant. Darüber hinaus setzen wir unsere Wachstumsstrategie in Nordamerika fort. Die Integration des 2023 übernommenen Hydraulikspezialisten HydraForce Inc., Lincolnshire, Illinois, USA, geht weiter.

Consumer Goods

Power Tools

Die Schwäche der globalen Nachfrage nach Konsumgütern setzte sich 2024 nach dem Ende der pandemiebedingten Sonderkonjunktur weiter fort. Power Tools sah sich insbesondere in Europa mit einer schwierigen Marktsituation konfrontiert, die durch eine schwache Baukonjunktur verschärft wurde. Hinzu kommt eine zunehmende Nachfrageverschiebung in preissensible Segmente, in denen der Geschäftsbereich im intensiven Wettbewerb mit globalen und regionalen Anbietern steht.

Power Tools stellt sich strategisch auf die veränderten Markt- und Kundenanforderungen ein. Der Anspruch ist, ein ganzheitlicher Anbieter für Handwerk, Baugewerbe sowie Gartengestaltung und -pflege zu werden. Regional treibt Power Tools unter anderem den Ausbau des Geschäfts in Nordamerika mit den Marken Bosch und Diablo weiter voran und ist Teil einer Konsumgüter-übergreifenden Marketingkampagne zur Marke Bosch, die Anfang 2025 gestartet wurde. Der Bereich optimiert zudem seine Prozesse und Strukturen, um die Organisation an die Herausforderungen anzupassen und so seine Wettbewerbsfähigkeit zu stärken. Im Vordergrund stehen dabei die kontinuierliche Kostenverbesserung durch Effizienzsteigerung und das Sicherstellen der Kundenzufriedenheit.

Treiber für das langfristige Wachstum sind Lösungen, die auf die Bedürfnisse der Benutzergruppen zugeschnitten sind, sowie Innovationen, die neue Geschäftsfelder erschließen und Power Tools vom Wettbewerb abheben. Der Ausbau des Akku-Geräte-Sortiments spielt dabei weiterhin eine zentrale Rolle. 2024 wurde die Zahl an Produkteinführungen in diesem Bereich erheblich gesteigert. Dabei wird das Angebot der herstellerübergreifenden Akku-Plattformen der 18-Volt-Klasse konsequent erweitert. Hier hat der Geschäftsbereich durch Innovation die Laufzeit dieser Akkus um bis zu rund 70 % verlängert.

Zur Steigerung der Effizienz und weiteren Optimierung des Leistungsangebots erprobt Power Tools den Einsatz Künstlicher Intelligenz an der Schnittstelle zu Kunden sowie für die Content-Generierung. 2024 starteten Pilotprojekte, darunter ein Chatbot für Kunden, Händler und Service-Mitarbeitende, der mit Hilfe Künstlicher Intelligenz Fragen rund um die Produkte und ihre Verwendung beantwortet.

Mit seiner Strategie zur Kreislaufwirtschaft strebt der Geschäftsbereich ein möglichst hohes Maß an Nachhaltigkeit entlang des gesamten Produktlebenszyklus an. Deshalb wurde eine Initiative gestartet, bei der aus industriellen Abfällen wie Hartmetallresten, Schlamm und Pulver neues Zubehör für Elektrowerkzeuge – zum Beispiel Bohraufsätze oder Sägeblätter – gefertigt wird. Im Fokus stehen auch Gesundheit und Anwenderschutz, wie zum Beispiel Kontrollfunktionen bei Bohrhämmern, die unter anderem unerwarteten Rückschlägen vorbeugen sollen und so das Verletzungsrisiko reduzieren.

BSH Hausgeräte

Der Geschäftsbereich BSH Hausgeräte konzentriert sich darauf, die sich verändernden Bedürfnisse und Wünsche der Konsumenten sowie Handelspartner in ihren Märkten zu adressieren und ihnen entsprechende Produkte und Lösungen anzubieten. Dabei steht der Geschäftsbereich im Wettbewerb mit globalen und regionalen Anbietern. Die Marktbedingungen sind geprägt von weltweiten Konjunkturherausforderungen und weiterhin sehr schwierigen Immobilienmärkten. Diese Entwicklungen beeinträchtigen den Hausgerätemarkt erheblich. Zudem verschiebt sich die Nachfrage zunehmend in Richtung preissensiblerer Segmente, was vorwiegend asiatischen Wettbewerbern und dem Onlinehandel zugutekommt. In Europa ist hauptsächlich das Geschäft mit Einbauküchen betroffen.

Die Wachstums- und Wertschöpfungsstrategie 2030 der BSH Hausgeräte ist weiterhin die strategische Antwort auf die aktuellen und künftigen Herausforderungen im Markt- und Wettbewerbsumfeld. Ziel ist es, Marktanteile zu gewinnen, um die Position in der weltweiten Hausgeräteindustrie zu festigen und auszubauen, sowie die Kostenstruktur und die Wettbewerbsfähigkeit in Europa zu verbessern. Dazu gehört auch eine verstärkte Ausrichtung auf regionale Wachstumschancen. Um Kundenbedürfnisse und -trends frühzeitig zu adressieren, wird dabei gezielt auf regionale Präsenz mit einem „Local-for-Local“-Ansatz gesetzt. Zudem wird das Produktionsnetzwerk für große Hausgeräte auf dem amerikanischen Kontinent weiter gestärkt, unter anderem durch zusätzliche Produktionskapazitäten, um speziell für diesen Markt gefragte große Kühlschränke anbieten zu können. Anfang 2025 wurde außerdem eine umfangreiche Markenkampagne in Nordamerika gestartet, die die Bekanntheit der Marke Bosch steigern soll.

Im Mittelpunkt der Innovationen stehen die Bedürfnisse der Verbraucher nach Qualität, Komfort, Leistung und Nachhaltigkeit. Ermöglicht wird dies durch den Einsatz von Technologien wie Sensorik, Automatisierung und Künstlicher Intelligenz. So eröffnet zum Beispiel der Verbindungsstandard „Matter“ die herstellerübergreifende Vernetzung und Integration in bestehende Smart-Home-Ökosysteme. Es lassen sich zukünftig Geräte einer neuen Kühlschrankserie mit „Matter“ über verschiedene Apps steuern und mit anderen kompatiblen Geräten vernetzen. Ein weiteres Beispiel ist eine Backofenserie, die mittels Künstlicher Intelligenz und integrierter Sensorik die optimale Zubereitungsmethode einstellt.

Auch im Bereich der Nachhaltigkeit setzt die BSH Hausgeräte auf innovative Lösungen. Dazu gehören zum Beispiel nachrüstbare, einfach zu wartende Filter für Waschmaschinen, die Mikroplastikpartikel aus dem Abwasser entfernen. Zusätzlich bietet die Home-Connect-App die Möglichkeit einer umfassenden Verbrauchsstatistik und die Möglichkeit eines automatisierten Gerätestarts an.

Energy and Building Technology

Building Technologies

Das Angebot des Geschäftsbereichs Building Technologies umfasst Systeme, Lösungen und Dienstleistungen aus den Bereichen Gebäudesicherheit, Energieeffizienz sowie Gebäudeautomation. Dabei wird der Wettbewerb durch wenige internationale sowie eine Vielzahl regionaler Anbieter geprägt.

Der Bereich baut das Systemintegrationsgeschäft weiter strategisch aus und strebt eine führende Position in ausgewählten Märkten an. Damit soll auch das Servicegeschäft, das sich durch wiederkehrende Umsätze auszeichnet, ausgebaut und damit die konjunkturelle Robustheit gestärkt

werden. Das künftig in das Systemintegrationsgeschäft eingegliederte Produktgeschäft mit Brandmeldesystemen agiert in einem wachsenden Marktumfeld. Ganzheitliche Lösungen machen Building Technologies verstärkt zu einem software- und herstellerunabhängigen Anbieter.

Die fortschreitende Digitalisierung und eine zunehmende Nachfrage nach integrierten und domänenübergreifenden Gesamtlösungen nutzt Building Technologies für weiteres Wachstum. Der Fokus liegt auf den Märkten Europa und Nordamerika. Building Technologies ergänzt zudem sein Portfolio durch Akquisitionen. So wurde im Geschäftsjahr 2024 die DMS Digitale Mess- und Steuerungssysteme AG mit Hauptsitz in Ettlingen, Deutschland, sowie das Geschäft der Engineered Control Solutions, Inc., Fuquay Varina, North Carolina, USA, übernommen.

Neben diesen strategischen Akquisitionen treibt Building Technologies Innovationen durch neue vernetzte Dienstleistungen voran. Seit 2024 wird ein leitstellengebundener Drohnenservice für Einsatzkräfte angeboten. Dieser kann entscheidende Lageinformationen bei Naturkatastrophen liefern und so wertvolle Zeit sparen.

Im Rahmen der Portfoliostrategie wurde bereits im Oktober 2023 der beabsichtigte Verkauf des Produktgeschäfts mit den drei Produktbereichen Videosysteme, Zutrittskontrollsysteme und Einbruchmeldeanlagen sowie Kommunikationssysteme bekannt gegeben. Ende 2024 konnte ein entsprechender Vertrag mit den von Triton Investments Advisers LLP, Vereinigtes Königreich, beratenen Fonds unterzeichnet werden. Die Transaktion steht unter dem Vorbehalt behördlicher Genehmigungen und weiterer Abschlussbedingungen. Der Abschluss der Transaktion ist für die Jahresmitte 2025 geplant.

Home Comfort

Das Wettbewerbsfeld des Geschäftsbereichs Home Comfort besteht aus wenigen internationalen und zahlreichen regionalen Anbietern. Insbesondere auf dem Heizungs- und Klimatisierungsmarkt sehen wir aktuell Konsolidierungstendenzen. Die Heiztechnik entwickelt sich von fossilen Brennstoffen wie Öl und Gas stärker hin zu elektrischen Wärmepumpen und Wärmepumpen-Hybridlösungen, auch wenn der Markt 2024 gerade in Europa aufgrund der Unsicherheiten bei den staatlichen Förderbedingungen rückläufig war. Langfristig ist die Wärmepumpe jedoch in Europa eine Schlüsseltechnologie zur Erreichung der Pariser Klimaziele, und so wird ab 2026 mit einer langsamen Markterholung gerechnet. Gleichzeitig gewinnt die Klimatisierungstechnik in Europa und weltweit an Bedeutung.

Zur Ausweitung der Präsenz in den Märkten Nordamerika und Asien plant die Bosch-Gruppe, das weltweite Heizungs-, Lüftungs- und Klimatisierungsgeschäft für Wohn- und kleine Gewerbegebäude von Johnson Controls International plc., Irland, zu übernehmen. Im Zuge dessen will Bosch auch das Gemeinschaftsunternehmen Johnson Controls-Hitachi Air Conditioning von Johnson Controls und Hitachi Global Life Solutions, Inc., Japan, zu 100 % erwerben. Durch die Transaktion will Bosch seine Position im Bereich Kühlen ausbauen und die Erweiterung des Wärmepumpengeschäfts weltweit vorantreiben. Der Vollzug der Übernahme soll im Verlauf des Jahres 2025 erfolgen.

Während die Wärmepumpe Anwendung im Neubau und in gedämmten Bestandsgebäuden findet, bieten Wärmepumpen-Hybridsysteme aus Wärmepumpe und Brennwertgerät eine Alternative für die energetische Modernisierung in wenig gedämmten Bestandsgebäuden. Zum Ausbau des Wärmepumpengeschäfts investieren wir in unser europäisches Entwicklungs- und Fertigungsnetzwerk. Parallel zu

den geplanten Erweiterungen einzelner Produktionslinien orientieren wir uns bei der Hochlaufgeschwindigkeit an der aktuellen Marktnachfrage.

Das Produktportfolio im Bereich der fossilen Heiztechnik wird zugleich angepasst. Der entsprechende Produktbereich richtet sich künftig insbesondere auf Hybridlösungen und nachhaltige Brennstoffe aus, zum Beispiel Wasserstoff für Wohn- und Gewerbegebäude. Im Zuge dieser Neuaufstellungen erfolgt eine Anpassung im administrativen Bereich sowie an den Forschungs- und Entwicklungsstandorten. Zudem sollen interne Prozesse vereinfacht und Redundanzen zwischen den Standorten abgebaut werden. Dies wird auch zu einer Beschäftigungsanpassung führen.

Darüber hinaus verfolgen wir auch im Geschäftsbereich Home Comfort eine konsequente Digitalisierungsstrategie. Beispielsweise ermöglicht der Energiemanager von Bosch, Wärmepumpen und Photovoltaikanlagen im Haushalt zu vernetzen. Er steuert die Wärmepumpe entsprechend dem verfügbaren Photovoltaikstrom und erhöht so die Eigenstromnutzung bei Heizen, Kühlen und Warmwasserbereitung.

Home Comfort verbreitert seine Kundenbasis im Wärmepumpengeschäft durch Partnerschaften mit neuen Marktteilnehmern. Zudem werden die Fachbetriebe beim Kompetenzaufbau in den neuen Technologien unterstützt und zusätzliche Services angeboten. Fachbetriebe erhalten umfassende Angebote für mehr Effizienz im Arbeitsalltag von digitalen Werkzeugen bis hin zu Qualifizierung und Weiterbildung. Im Onlinegeschäft bietet Home Comfort mit Wellbeing-Produkten wie Luftreinigern und mobilen Klimageräten mehr Komfort und Wohlbefinden.

Bosch Global Service Solutions

Der Geschäftsbereich Bosch Global Service Solutions bietet technologiebasierte Dienstleistungen in einem Umfeld großer internationaler Wettbewerber sowie kleinerer lokaler Anbieter an. Dabei treiben die großen Akteure eine Marktkonsolidierung voran. Bosch Global Service Solutions entwickelt sein Portfolio weiter in Richtung „Connected Services for Life“ innerhalb der vier Segmente Mobilität, Flotten, Logistik und Gebäude. Dabei steht die Verknüpfung von Sensordaten, Datenplattformen, Kundenschnittstellen und Interventionsservices im Fokus einer technologiebasierten Dienstleistung. Ein wichtiger strategischer Schwerpunkt ist hierbei die Integration Künstlicher Intelligenz. Bereits heute sind zahlreiche KI-gestützte Anwendungen im Einsatz, die kontinuierlich erweitert werden. Beispiele hierfür sind die KI-gestützte Sprachverarbeitung, die den Pannen-Notruf effizienter gestaltet, sowie die Live-Übersetzung von Fremdsprachen in Aufzugsnotrufen.

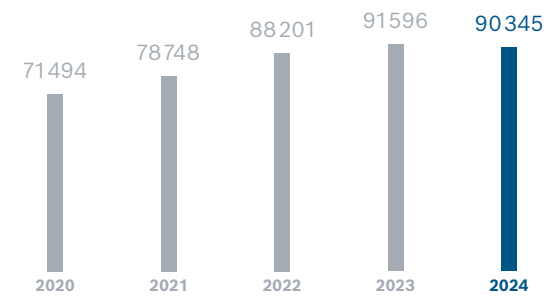
Aufgrund der Konzentration auf technologiebasierte Dienstleistungen wächst der Geschäftsbereich schneller als sein Wettbewerbsumfeld und hat sich dabei erfolgreich von einem Nischenanbieter zu einem anerkannten Marktteilnehmer entwickelt. Neben Europa soll die regionale Präsenz insbesondere in Nord- und Südamerika ausgebaut werden. Darüber hinaus soll Wachstum in Zusammenarbeit mit Partnern und über Zukäufe generiert werden.

Wirtschaftsbericht

Die Bosch-Gruppe konnte sich der schwierigen Marktsituation in ihren Hauptgeschäftsfeldern und der schwachen globalen Konjunktur nicht entziehen. Das Jahr 2024 war dabei von der seltenen Konstellation geprägt, dass sich alle unsere Kernmärkte gleichzeitig ungünstig entwickelten. Das betraf insbesondere das Geschäft in Europa. Vor diesem Hintergrund liegen Umsatz und Ergebnis der Bosch-Gruppe unter Vorjahr und können uns nicht zufrieden stellen. Unsere Erwartungen für 2024 haben sich damit nicht erfüllt. Nominal ging der Umsatz um 1,4 % auf 90,3 Milliarden Euro zurück, wechselkursbereinigt um 0,5 %. Alle Unternehmensbereiche wurden durch die Marktentwicklung belastet. Bis auf den Unternehmensbereich Consumer Goods liegen die Umsätze unter Vorjahr, in allen Unternehmensbereichen unter Prognose. Besonders hart von den Marktentwicklungen war der Unternehmensbereich Industrial Technology getroffen. Die Bosch-Gruppe weist für 2024 eine operative EBIT-Rendite von 3,5 % aus, während wir in unserer Prognose eine Rendite in etwa auf Vorjahresniveau und damit von rund 5 % erwartet hatten. Gründe sind neben fehlenden Umsätzen und damit nicht ausgelasteten Kapazitäten erforderliche zusätzliche Strukturanpassungen. Alle Unternehmensbereiche weisen trotz teilweise erheblicher Umsatzrückgänge ein positives operatives EBIT aus, liegen bei der EBIT-Rendite aber unter Erwartung und Vorjahr. Der Free-Cash-Flow der Bosch-Gruppe ist mit 0,9 Milliarden Euro trotz des rückläufigen EBIT positiv und erreicht die im Vorjahr genannte Erwartung. Beim internen durchschnittlichen NWC wurden die Erwartungen eines deutlichen Rückgangs in allen Unternehmensbereichen nur bei Consumer Goods und Energy and Building Technology realisiert.

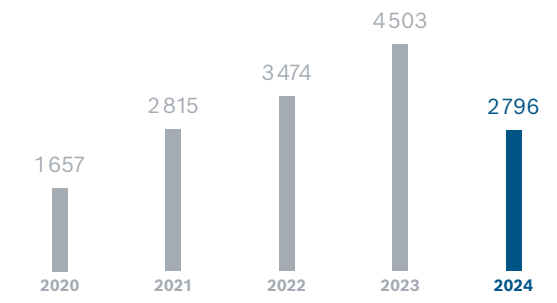
G 05

Umsatz 2020 – 2024
in Millionen Euro



G 06

EBIT 2020 – 2024
in Millionen Euro



Kernsteuerungsgrößen

Für ein nicht börsennotiertes Unternehmen wie die Bosch-Gruppe sind Ertragskraft und Kapitaleffizienz entscheidend für die Finanzierung des zukünftigen Wachstums. Entsprechend sind die Kernsteuerungsgrößen die EBIT-Rendite in Prozent vom Umsatz (Ergebnis vor Finanzergebnis und Steuern; entspricht grundsätzlich der operativen EBIT-Rendite der Berichterstattung im Konzernlagebericht), der Free-Cash-Flow (FCF) in Prozent vom Umsatz auf Ebene der Bosch-Gruppe, das durchschnittliche interne Net Working Capital (NWC) in Prozent vom Umsatz auf Ebene der Unternehmensbereiche und das Umsatzwachstum.

Beim operativen EBIT bleiben im Vergleich zum EBIT gemäß Gewinn- und Verlustrechnung Ergebnisbelastungen durch die erhöhten Abschreibungen aus der Neubewertung der Vermögenswerte des vormaligen Geschäftsbereichs Automotive Steering und der BSH Hausgeräte außer Betracht – als Folge der vollständigen Übernahme dieser früheren Gemeinschaftsunternehmen im Jahr 2015. Damit unterscheiden wir auf Ebene der Bosch-Gruppe und bei den Unternehmensbereichen Mobility und Consumer Goods zwischen EBIT und operativem EBIT. In den Unternehmensbereichen Industrial Technology und Energy and Building Technology entsprechen sich beide EBIT-Kennzahlen.

Der FCF ergibt sich im Wesentlichen aus der Entwicklung der Größen EBIT, NWC und Investitionen in Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte. Das NWC errechnet sich aus Vorräten, Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie Vertragsvermögenswerten, jeweils vor Wertberichtigungen, aktivierten abgegrenzten Gegenleistungen an Kunden sowie Vertragserfüllungskosten abzüglich Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie Vertragsverbindlichkeiten.

Wesentliche Steuerungsbasis ist das interne Berichtswesen, das sich an den International Financial Reporting Standards (IFRS) ausrichtet. Ein monatlicher Geschäftsbericht, der einen zeitnahen Überblick über die Kennzahlen der Geschäftseinheiten gibt, ist das zentrale Berichtsmedium. Er bietet einen Vorjahresvergleich sowie für ausgewählte Kenngrößen einen Plan-Ist-Vergleich. Grundlage dafür ist der Wirtschaftsplan, der in eine längerfristige strategische Unternehmensplanung eingebettet ist. Die angewandte Planungsmethode ist stark ziel- und maßnahmenorientiert. Der Fokus liegt darauf, Maßnahmen zur Zielerreichung zu erarbeiten und umzusetzen.

Anhand wettbewerberorientierter Benchmark-Werte werden Ziele für die genannten Steuerungsgrößen ermittelt. Sie sind die Basis für den sogenannten Bosch Performance Bonus, den kurzfristigen variablen Vergütungsanteil für Fach- und Führungskräfte – von der Gruppenleitungsebene bis zur Geschäftsführung. Maßstab für den Bonus waren 2024 die EBIT-Rendite (zu 60 %), das organische Umsatzwachstum im Vergleich zum Vorjahr (zu 10 %) und der FCF auf Ebene Bosch-Gruppe respektive das jeweilige NWC auf Unternehmens- bzw. Geschäftsbereichsebene (zu 30 %). Ergänzt wird der Bosch Performance Bonus durch den sogenannten VALUE – eine variable Abschlussvergütung für den langfristigen Unternehmenserfolg auf Ebene der Leitenden Direktoren und der Geschäftsführung –, der sich aus dem durchschnittlichen Faktor für den Bosch Performance Bonus der jeweils letzten drei Jahre ergibt.

Rahmenbedingungen

Die globale Wirtschaft hat sich 2024 etwas robuster gezeigt als ursprünglich erwartet, wenngleich die Situation auf den Bosch-Fokusmärkten Automobilproduktion, Maschinenbau, Bauindustrie und Konsumgüter schwierig war. Das Wachstum der weltweiten Wirtschaftsleistung war dennoch mit 2,8 % im langfristigen Vergleich erneut niedrig. Gründe für die anhaltend schwache Konjunktur waren die geringe Investitionsneigung in vielen Branchen und die Zurückhaltung der Konsumenten angesichts des weiterhin erhöhten Zinsniveaus und der wirtschaftlichen Unsicherheiten. Die Notenbanken haben im Jahresverlauf die Leitzinsen vorsichtig gesenkt. So sind die Inflationsraten vor allem aufgrund deutlich geringerer Preise für Energieträger gesunken. Allerdings lassen die breiten Lohnsteigerungen weiterhin einen hohen Inflationsdruck erwarten. Wir waren für 2024 von einer globalen Inflationsrate von 3 ½ bis 4 % ausgegangen. Diese Erwartung wurde mit 4,3 % etwas übertroffen. Damit war die Inflationsrate höher als im Durchschnitt der letzten 10 Jahre.

Auch wenn der Anstieg der weltweiten Wirtschaftsleistung im langfristigen Vergleich nur verhalten war, lag er etwas über dem von uns prognostizierten Korridor von 2 bis 2 ½ %. Die Entwicklung in Europa war erneut schwach, auch wenn das Wirtschaftswachstum mit 1,2 % unsere Erwartung von 1,0 % leicht übertraf. In Deutschland hat sich unsere Befürchtung einer anhaltenden Stagnation mit einem erneuten Rückgang der Wertschöpfung um 0,2 % realisiert. Das Wachstum der Wirtschaftsleistung in Amerika überstieg mit 2,6 % den Prognosekorridor von 1 ½ bis 2 % deutlich. Dies geht insbesondere auf die USA zurück, deren Wirtschaftsleistung um 2,8 % zulegte. Hierfür waren ein robuster Arbeitsmarkt sowie die deutlich geringere Inflation zusammen mit einer weiter expansiven Fiskalpolitik wie den Förderungen im Rahmen des „Inflation Reduction Act“ wesentlich. Der Zuwachs in Asien-Pazifik erreichte 4,0 % gegenüber unserer Prognose von 3,5 %. Damit wies die Region zwar erneut das höchste Wachstum aus, erreichte jedoch nicht die Zuwachsraten früherer Jahre. China berichtet einen Anstieg seiner Wirtschaftsleistung um 5,0 %, der damit stärker ist als der

ursprünglich prognostizierte Zuwachs von 4,0 %. Dennoch blieb das Wachstum hinter dem Vorjahr zurück. Der stärker als erwartete Anstieg der Wirtschaftsleistung geht auf die Fiskalpolitik, unter anderem Fördermaßnahmen bei Konsumgütern, zurück. Damit wurden, zumindest temporär, die Belastungen aufgrund des weiterhin schwachen Bau- und Immobilienmarkts kompensiert. Das kräftigste Wachstum der Region verzeichnete Indien mit einem Plus nach bisher vorliegenden Zahlen von 6,6 %; dennoch verlangsamte sich auch hier das Wachstum. Datenquellen für die Wirtschaftsleistung sind Macrobond und der Internationale Währungsfonds. Genannte Vorjahreswerte weichen teilweise revisionsbedingt leicht von den Werten im Konzernlagebericht 2023 ab.

Deutlich schwieriger war die Situation in unseren Fokusmärkten. Die weltweite Fahrzeugproduktion (inklusive schwerer Nutzfahrzeuge) war rückläufig. In unseren Prognosen für 2024 waren wir von einem gegenüber 2023 stabilen Niveau ausgegangen. Im Jahr 2024 erreichte die weltweite Fahrzeugproduktion jedoch nur 93 Millionen Einheiten gegenüber 94 Millionen im Vorjahr. Die Vorjahreszahl wurde gegenüber dem Konzernlagebericht 2023 angepasst; Ursache sind Nachmeldungen der Automobilverbände im Laufe des Jahres 2024. Regional zeigt sich ein differenziertes Bild. Während in China die Produktion um 2,6 % gegenüber dem Vorjahr auf 31,3 Millionen Einheiten stieg, ging sie bezogen auf die Europäische Union und das Vereinigte Königreich um 6,7 % auf 14,9 Millionen Einheiten zurück. Die Produktion in Nordamerika verringerte sich um 0,8 % auf 16,2 Millionen Einheiten. Als Datenquelle für die weltweite Automobilproduktion ziehen wir Prognosen von S&P Global Mobility und interne Bosch-Marktexpertisen aus den Regionen und der Zentrale heran.

Bei den Neuzulassungen von Personenwagen und leichten Nutzfahrzeugen setzten sich die Veränderungen in der Antriebstechnik hin zur Elektromobilität weiter fort. Treiber ist der chinesische Markt, auch begünstigt durch staatliche Fördermaßnahmen. Dagegen entwickelten sich die Zulassungen bei Elektrofahrzeugen in Europa und Nordamerika schleppend. In China legte 2024 der Anteil von batterieelektrischen Fahrzeugen auf 25,5 % gegenüber 21,6 % im Vorjahr zu. Besonders gefragt waren Modelle mit Range Extender; auch die Verkäufe bei Plug-in-Hybriden sind gestiegen. In der Europäischen Union und dem Vereinigten Königreich ging hingegen der Anteil an den Neuzulassungen bei batterieelektrischen Fahrzeugen um 0,3 %-Punkte auf 13,1 % beziehungsweise bei Plug-in-Hybriden um 0,2 %-Punkte auf 3,9 % zurück. In Nordamerika stieg der Anteil bei batterieelektrischen Fahrzeugen zwar um 0,7 %-Punkte auf 7,9 %, fällt jedoch deutlich geringer als in China sowie auch in Europa aus. Der Anteil zugelassener reiner Dieselfahrzeuge sank in der Europäischen Union und dem Vereinigten Königreich in Summe auf rund 15 % gegenüber rund 16 % im Vorjahr. Im ebenfalls wichtigen indischen Markt blieb der Anteil neu zugelassener Dieselfahrzeuge mit 18 % auf Vorjahresniveau.

Die weltweite Produktion im Maschinenbau ging im Jahr 2024 deutlich stärker als erwartet zurück. Bereits 2023 hatte sich aufgrund rückläufiger Auftragseingänge die Marktabschwächung abgezeichnet. Auch im Jahr 2024 sahen wir eine schwache Auftragslage, die sich ab der zweiten Jahreshälfte leicht zu erholen begann. Betroffen waren gerade die für die Bosch-Aktivitäten wichtigen Länder und Regionen Europa, Nordamerika und China. Zudem blieb die Lage auf dem Bausektor, der die Entwicklung in den Unternehmensbereichen Industrial Technology, Consumer Goods und Energy and Building Technology beeinflusst, in für uns wichtigen Ländern 2024 schwierig, wie die Entwicklung der Bauinvestitionen zeigt. In China wirken sich die anhaltenden

Finanzierungsprobleme der Bauunternehmen und die Zurückhaltung der möglichen Immobilienkäufer aus, was auch die geringen Verkäufe von Appartements zeigen. In Europa bremsten das Zinsniveau und die hohen Baukosten. Dagegen konnte in den USA ein Anstieg verzeichnet werden. Die globale Schwäche der Bautätigkeit hat auch erneut die Nachfrage nach Haushaltsgeräten beeinflusst, bei denen sich jedoch die Talfahrt im Anschluss an die Sonderkonjunktur während der Hochphase der Coronavirus-Pandemie nicht fortzusetzen scheint, wie im Laufe des Jahres 2024 angezogene Einzelhandelsumsätze zeigen.

Geschäftsverlauf

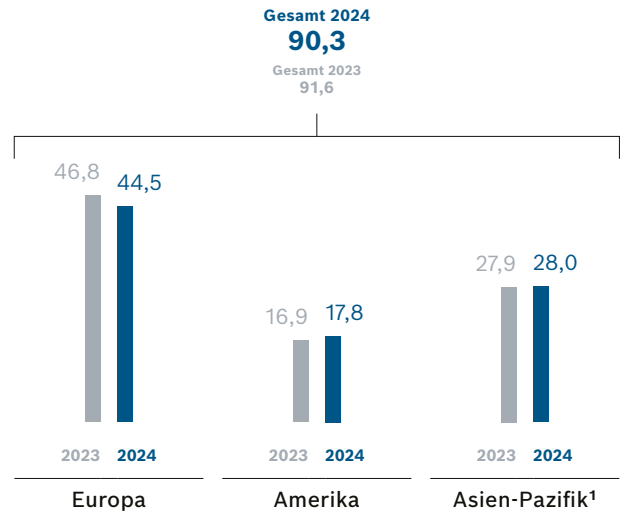
Umsatzentwicklung

Umsatz Bosch-Gruppe

In der Bosch-Gruppe erreichten wir 2024 einen Umsatz von 90,3 Milliarden Euro gegenüber 91,6 Milliarden Euro im Vorjahr. Der Umsatz ging damit nominal um 1,4 % gegenüber dem Vorjahresniveau zurück, wechselkursbereinigt um 0,5 %. Damit blieb die Umsatzentwicklung signifikant hinter dem prognostizierten Wachstum von 5 bis 7 % für 2024 zurück. Der ausschlaggebende Faktor war die Schwäche unserer Kernmärkte, die sich schlechter als die weltweite Wirtschaftsleistung insgesamt entwickelten. Die Belastungen des Umsatzes aus Wechselkurseffekten belaufen sich auf insgesamt rund 0,8 Milliarden Euro. Grund ist insbesondere die Entwicklung des Euro gegenüber dem chinesischen Renminbi, der türkischen Lira und dem japanischen Yen. Die der Ermittlung der wechselkursbereinigten Umsatzentwicklung zugrunde liegende prozentuale Verteilung der Umsätze auf die einzelnen Währungen wird im ersten Quartal eines Jahres auf Basis einer zu diesem Zeitpunkt erstellten Devisenbilanz festgelegt. Um den Wechselkurseffekt des Jahres zu berechnen, werden die sich am Jahresende ergebenden

G 07

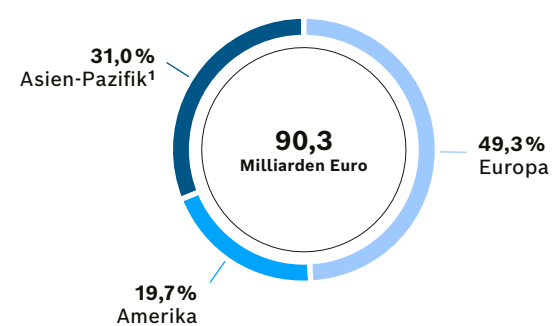
Umsatz nach Regionen
in Milliarden Euro



¹ Einschließlich sonstiger Länder und Afrika

G 08

Umsatzstruktur 2024 nach Regionen
in Prozent



¹ Einschließlich sonstiger Länder und Afrika

Umsätze pro Währung mit den Durchschnittskursen des Vorjahres bewertet. Bei Umsätzen in Hochinflationsländern, also der Türkei und Argentinien, werden gemäß IAS 29 die Stichtagskurse herangezogen. Für das Geschäftsjahr 2024 ergeben sich keine wesentlichen Effekte aus Konsolidierungskreisänderungen.

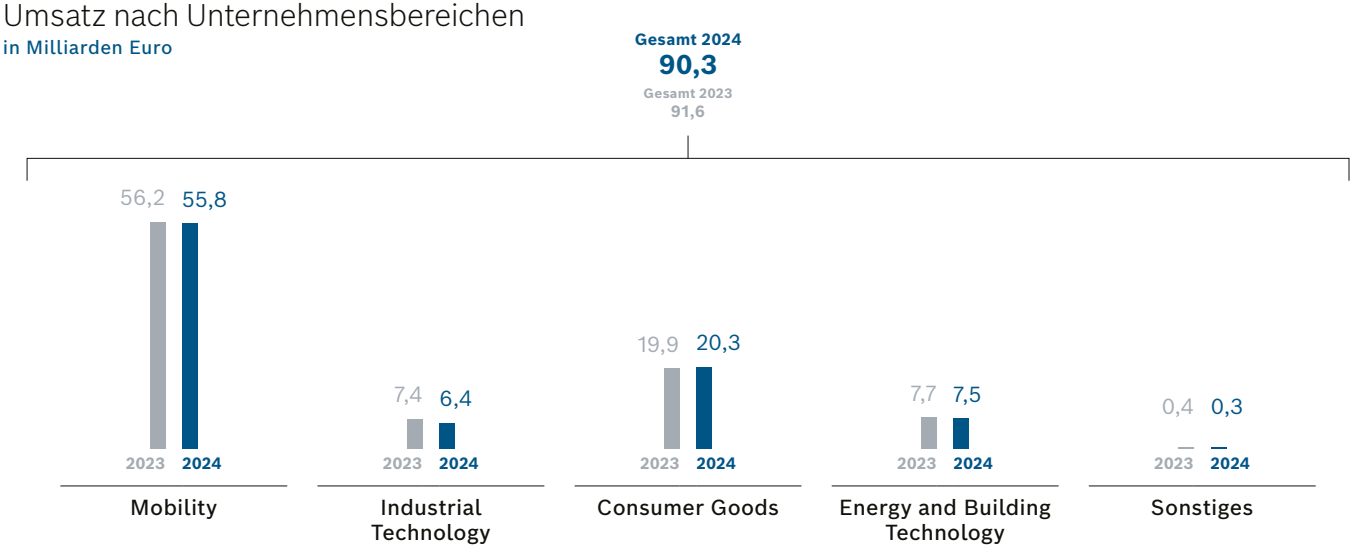
Umsatz nach Regionen

Von der Schwäche in unseren Kernmärkten waren unsere Aktivitäten in Europa am stärksten betroffen. Während der Umsatz in Europa zurückging, verzeichneten wir Zuwächse in den anderen Weltregionen. In Europa erreichten wir einen Umsatz von 44,5 Milliarden Euro gegenüber dem Vorjahreswert von 46,8 Milliarden Euro. Dies entspricht einem Umsatzrückgang von nominal 4,9 % und wechselkursbereinigt von 4,6 %. Deutschland war überproportional betroffen. Dagegen legte der Umsatz in Amerika nominal um 4,8 % auf 17,8 Milliarden Euro gegenüber dem Vorjahreswert von 16,9 Milliarden Euro zu. Wechselkursbereinigt betrug der Anstieg 5,7 %. Nur leicht stieg der Umsatz in der Region Asien-Pazifik (inkl. sonstiger Länder und Afrika). Der Umsatz lag mit 28,0 Milliarden Euro nominal um 0,7 % über dem Vorjahresniveau von 27,9 Milliarden Euro. Wechselkursbereinigt stieg der Umsatz um 2,8 %. Während wir in China und Indien den Umsatz steigern konnten, gingen die Erlöse in Südkorea und auch in Japan zurück.

Regional gesehen sank der Umsatzanteil von Europa auf 49,3 % gegenüber 51,1 % im Vorjahr. Für Amerika erhöhte er sich auf 19,7 % gegenüber 18,5 % im Vorjahr. Der Anteil von Asien-Pazifik (inklusive sonstiger Länder und Afrika) stieg auf 31,0 % gegenüber dem Vorjahreswert von 30,4 %.

G 09

Umsatz nach Unternehmensbereichen
in Milliarden Euro



Umsatz nach Unternehmensbereichen

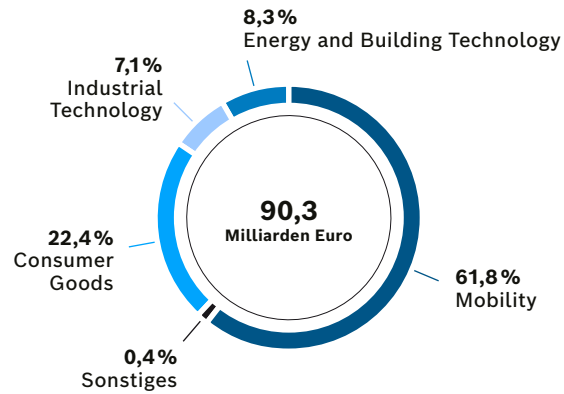
Alle Unternehmensbereiche spürten die schwache Entwicklung in ihren Kernmärkten, wenn auch in unterschiedlichem Maße. Die Wachstumsprognosen beim Umsatz wurden von den Unternehmensbereichen nicht erreicht.

Im Unternehmensbereich Mobility lag angesichts der weltweit rückläufigen Fahrzeugproduktion der Umsatz mit 55,8 Milliarden Euro nominal um 0,7 % unter der Vorjahreshöhe von 56,2 Milliarden Euro, wechselkursbereinigt ist der Umsatz um 0,2 % gestiegen. Damit blieb der Unternehmensbereich hinter dem prognostizierten Wachstumskorridor von 7 bis 9 % deutlich zurück. Ein wesentlicher Grund war die schwache Marktentwicklung vor allem in Europa; auf diese Region entfällt ein Umsatzanteil von 42 %. Zudem blieb die Umsatzentwicklung in Zukunftsfeldern wie Elektromobilität und automatisiertem Fahren signifikant hinter den internen Planungen zurück. Auch dies gilt insbesondere für den europäischen Markt, wo sich die Nachfrage nach diesen Technologien langsamer entwickelt als erwartet. Des Weiteren haben sich unsere Prognosen für Amerika nicht erfüllt, unter anderem im Markt für Nutzfahrzeuge. Das eBike-Geschäft bekam die anhaltende Schwäche der Konsumgütermärkte zu spüren.

Der Umsatz im Unternehmensbereich Industrial Technology lag mit 6,4 Milliarden Euro deutlich unter dem Vorjahreswert von 7,4 Milliarden Euro. Dies entspricht einem nominalen Rückgang von 13,0 % und wechselkursbereinigt von 12,5 %. Eine maßgebliche Rolle spielte der stärker als erwartete Rückgang der Bau- und Maschinenbaukonjunktur in den Hauptmärkten Europa, Nordamerika und China, der vor allem den Bereich Mobilhydraulik betraf. Wir hatten insgesamt ein leichtes Wachstum von bis zu 1 % erwartet.

G 10

Umsatzstruktur 2024
nach Unternehmensbereichen
in Prozent



Im Unternehmensbereich Consumer Goods scheint sich die Nachfrage nach dem starken Einbruch zu stabilisieren, der dem Boom während der Coronavirus-Pandemie folgte. So haben die Einzelhandelsumsätze im Verlauf des Jahres 2024 wieder angezogen. Allerdings bleibt die Situation in der Bauindustrie weiterhin weltweit unbefriedigend. Vor diesem Hintergrund konnte der Unternehmensbereich insgesamt seinen Umsatz um nominal 1,6 % auf 20,3 Milliarden Euro gegenüber dem Vorjahreswert von 19,9 Milliarden Euro steigern. Wechselkursbereinigt erhöhte sich der Umsatz um 2,9 % und lag knapp unterhalb des Prognosekorridors von 3 bis 5 %. Nach Geschäftsbereichen entwickelten sich die Erlöse bei BSH Hausgeräte besser als bei Power Tools.

T01

Wichtigste Positionen der Gewinn- und Verlustrechnung

in Millionen Euro

	2024	2023
Umsatzerlöse	90 345	91 596
Umsatzkosten	–62 591	–62 976
Bruttoergebnis	**27 754**	**28 620**
Vertriebs- und Verwaltungskosten	–18 531	–18 233
Forschungs- und Entwicklungskosten	–7 807	–7 331
Sonstige betriebliche Aufwendungen und Erträge	1 377	1 441
Ergebnis aus Unternehmen, die nach der Equity-Methode einbezogen werden	3	6
Ergebnis vor Finanzergebnis und Steuern (EBIT)	**2 796**	**4 503**
Finanzergebnis	–68	–527
Ergebnis vor Steuern	**2 728**	**3 976**
Ertragsteueraufwendungen	–1 396	–1 336
Ergebnis nach Steuern	**1 332**	**2 640**

Der Unternehmensbereich Energy and Building Technology weist nominal einen Umsatzrückgang um 2,7 % auf 7,5 Milliarden Euro gegenüber dem Vorjahreswert von 7,7 Milliarden Euro aus. Wechselkursbereinigt gingen die Erlöse um 2,6 % zurück. Die Erwartungen eines Umsatzwachstums von 2 bis 4 % wurden damit nicht erreicht. Der Umsatzrückgang resultiert aus dem Markteinbruch im europäischen Heizungsgeschäft, den der Geschäftsbereich Home Comfort zu spüren bekam. Dagegen konnte der Geschäftsbereich Building Technologies seine Erlöse steigern.

Bei den Umsatzanteilen nach Unternehmensbereichen werden die sonstigen Umsätze erstmals separat ausgewiesen und nicht mehr unter Consumer Goods aufgeführt. Die unterschiedliche Entwicklung in den Unternehmensbereichen führt zu Veränderungen in der Umsatzstruktur. Der Anteil des Unternehmensbereichs Mobility stieg auf 61,8 % und liegt damit über dem Vorjahresniveau von 61,3 %. Der Anteil von Industrial Technology ging auf 7,1 % gegenüber dem Vorjahreswert von 8,1 % zurück. Der Anteil des Unternehmensbereichs Consumer Goods stieg auf 22,4 % gegenüber dem vergleichbaren Wert des Vorjahres ohne Sonstiges von 21,8 %. Energy and Building Technology steuerte einen Anteil von 8,3 % gegenüber 8,4 % im Vorjahr bei.

Ertragslage

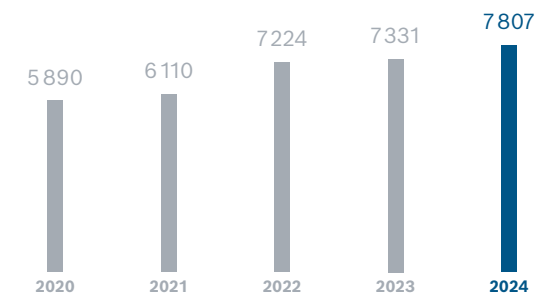
Ergebnis der Bosch-Gruppe

In der Bosch-Gruppe weisen wir für 2024 ein EBIT von 2,8 Milliarden Euro gegenüber 4,5 Milliarden Euro im Vorjahr aus. Das operative EBIT beträgt 3,1 Milliarden Euro gegenüber dem Vorjahreswert von 4,8 Milliarden Euro. Beim operativen Ergebnis bleiben im Vergleich zum in der Gewinn-

G 11

Forschungs- und Entwicklungskosten 2020 – 2024

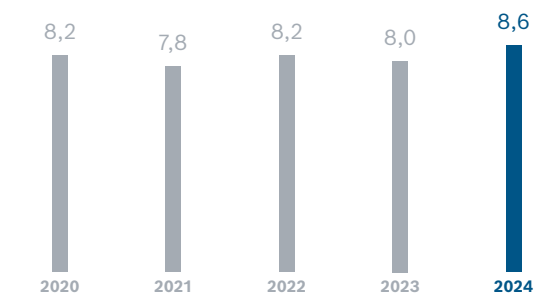
in Millionen Euro



G 12

Forschungs- und Entwicklungskosten 2020 – 2024

in Prozent vom Umsatz



und Verlustrechnung ausgewiesenen EBIT wie in den Vorjahren Ergebnisbelastungen aus der vollständigen Übernahme der früheren Gemeinschaftsunternehmen Automotive Steering und der BSH Hausgeräte im Jahr 2015 außer Betracht. Sie betragen 325 Millionen Euro gegenüber dem Vorjahreswert von 321 Millionen Euro. Damit ist auf Ebene der Bosch-Gruppe und bei den Unternehmensbereichen Mobility sowie Consumer Goods zwischen dem EBIT und dem operativen EBIT – gleichzeitig interne Kernsteuerungsgröße – zu unterscheiden. Die operative EBIT-Rendite liegt mit 3,5 % deutlich unter unserer Erwartung einer operativen EBIT-Rendite in etwa auf Vorjahreshöhe von rund 5 %. Der genaue Vorjahreswert 2023 belief sich auf eine operative EBIT-Rendite von 5,3 %.

Bei der Abweichung zur Prognose belasten vor allem zwei Faktoren. Aufgrund der erheblich unter den Erwartungen liegenden Volumina und Verschiebungen im Produktmix fehlen entsprechende Beiträge zur Strukturabdeckung. So waren wir statt des rückläufigen Umsatzes von –1,4 % von einem Umsatzwachstum von 5 bis 7 % für die Bosch-Gruppe ausgegangen. Die unbefriedigende Entwicklung auf unseren Märkten macht zudem zusätzliche Strukturanpassungen erforderlich, die erst mit der Umsetzung zu Ergebnisentlastungen führen werden. Dazu gehören unter anderem zusätzliche Rückstellungen für Personalmaßnahmen. Trotz erheblicher zusätzlicher operativer Gegenmaßnahmen wie Kostensenkungen und auch Verbesserungen auf der Rohstoff- und Energieseite konnten diese Belastungen nur begrenzt ausgeglichen werden.

Beim Vorjahresvergleich sind ebenfalls die Faktoren fehlende Volumina, veränderter Produktmix und zusätzliche Anpassungsmaßnahmen für den erheblichen Ergebnisrückgang ausschlaggebend. Zudem belasteten das Geschäftsjahr höhere Personalkosten und Preissteigerungen, auch wenn die

Rohstoffkosten sanken. Die belastenden Faktoren konnten durch ein gegenüber dem Vorjahr erhöhtes Maßnahmenvolumen auf der Kosten- wie auch auf der Preisseite nicht ausgeglichen werden. Negativ wirkten sich im Vorjahresvergleich zudem eine Reihe von Sondereffekten aus. Aus der Auflösung von Rückstellungen ergeben sich ähnlich positive Ergebniseffekte wie im Vorjahr.

Die für die Ergebnisbetrachtung 2024 maßgeblichen Effekte ausgebliebener Umsatzvolumina, Veränderungen im Produktmix sowie zusätzlicher Strukturmaßnahmen wirken sich in den Funktionskosten der Gewinn- und Verlustrechnung negativ aus. Der Personalaufwand stieg um 9,8 % auf 29,5 Milliarden Euro; damit erhöhte sich die Personalkostenquote auf 32,6 % gegenüber dem Vorjahreswert von 29,3 %. Die Abschreibungen auf Sachanlagen erhöhten sich um 9,2 % auf 3,7 Milliarden Euro. Diese Faktoren führen zum deutlichen Rückgang des in der Gewinn- und Verlustrechnung ausgewiesenen EBIT (Ergebnis vor Finanzergebnis und Steuern) auf 2,8 Milliarden Euro gegenüber dem Vorjahreswert von 4,5 Milliarden Euro. Sie konnten durch die zusätzlichen Maßnahmen auf der Kosten- und Preisseite nicht kompensiert werden.

Während die Umsatzerlöse um 1,4 % auf 90,3 Milliarden Euro sanken, gingen die Umsatzkosten nur um 0,6 % auf 62,6 Milliarden Euro zurück. Infolge sank die Bruttomarge auf 30,7 % gegenüber dem Vorjahresniveau von 31,2 %. Trotz des Umsatzrückgangs sind die Personalkosten durch Lohnkostensteigerungen wie auch zusätzliche Personalrückstellungen gestiegen. Ein weiterer wichtiger Faktor sind bei den Umsatzkosten die erhöhten Abschreibungen auf die Sachanlagen. Gegenläufig wirkten die im Vergleich zum Umsatz stärker gesunkenen Materialkosten, die sich um 2,1 % auf 42,9 Milliarden Euro reduzierten. Die Materialkostenquote verringerte sich damit auf 47,5 % gegenüber 47,9 % im Vorjahr. Trotz einer Vielzahl von Maßnahmen zur Stärkung der Wettbewerbsfähigkeit einschließlich geringerer Rohmaterialkosten verringert sich die Bruttomarge um 0,5 %-Punkte.

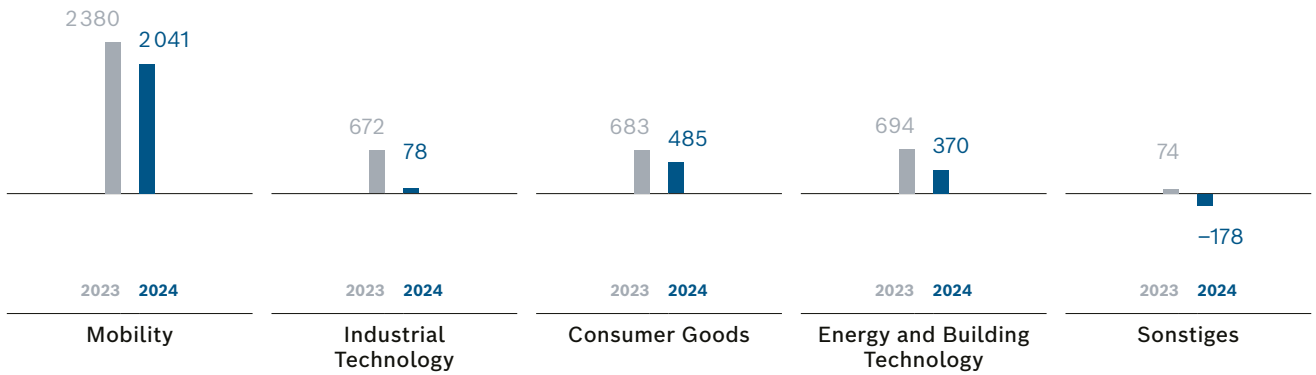
Die Vertriebs- und Verwaltungskosten lagen mit 18,5 Milliarden Euro um 1,6 % über dem Vorjahreswert. Die Forschungs- und Entwicklungskosten erhöhten sich um 6,5 % auf 7,8 Milliarden Euro. Der Anstieg beider Positionen resultiert insbesondere aus den erhöhten Belastungen für Strukturanpassungen, die nicht kompensiert werden konnten. Bei den Entwicklungskosten gab es beim Anteil der aktivierten Entwicklungskosten keine nennenswerten Veränderungen. Die Quote der Vertriebs- und Verwaltungskosten liegt damit bei 20,5 % gegenüber dem Vorjahreswert von 19,9 %, die Entwicklungskostenquote bezogen auf den Umsatz erhöhte sich auf 8,6 % gegenüber dem Vorjahreswert von 8,0 %. Keine größeren Veränderungen ergaben sich bei den sonstigen betrieblichen Aufwendungen und Erträgen. Der positive Saldo ergibt sich wie im Vorjahr insbesondere aus Erträgen aus der Auflösung von Rückstellungen.

Auch 2024 entfiel der höchste Anteil der Forschungs- und Entwicklungskosten auf den Unternehmensbereich Mobility mit 74 % (Vorjahr 72 %). Wichtige Themen sind hier weiterhin Vorleistungen für Elektrifizierung, die Brennstoffzelle, Fahrerassistenzsysteme – auch mit Blick auf das automatisierte Fahren –, Fahrzeugelektronik sowie Halbleiter und Sensorik. Der Anteil von Industrial Technology erreichte 6 % gegenüber 7 % im Vorjahr; bei Consumer Goods liegt er mit 15 % auf dem Vorjahresniveau. Im Unternehmensbereich Energy and Building Technology belief sich der Anteil auf 5 % gegenüber 6 % im Vorjahr.

Beim Finanzergebnis weisen wir für 2024 einen negativen Saldo von 68 Millionen Euro aus und damit eine signifikante Verbesserung gegenüber dem negativen Saldo im Vorjahr

G 13

EBIT nach Unternehmensbereichen
in Millionen Euro



von 527 Millionen Euro. Wesentlicher Faktor sind die Wertsteigerungen von Wertpapieren sowie Gewinne bei Derivaten aus Fremdwährungssicherungsgeschäften. Dazu gehören auch die US-Dollar-Optionen im Zusammenhang mit der Absicherung des Kaufpreises der angekündigten Übernahme im Bereich Heizung, Lüftung und Klimatisierung bei Home Comfort. Das Ergebnis vor Steuern sank auf 2,7 Milliarden Euro gegenüber 4,0 Milliarden Euro im Vorjahr. Die Vorsteuer-Rendite verringerte sich auf 3,0 % gegenüber 4,3 % im Vorjahr. Nach Steuern ergibt sich ein Ergebnis von 1,3 Milliarden Euro gegenüber 2,6 Milliarden Euro im Vorjahr.

Ergebnissituation nach Unternehmensbereichen

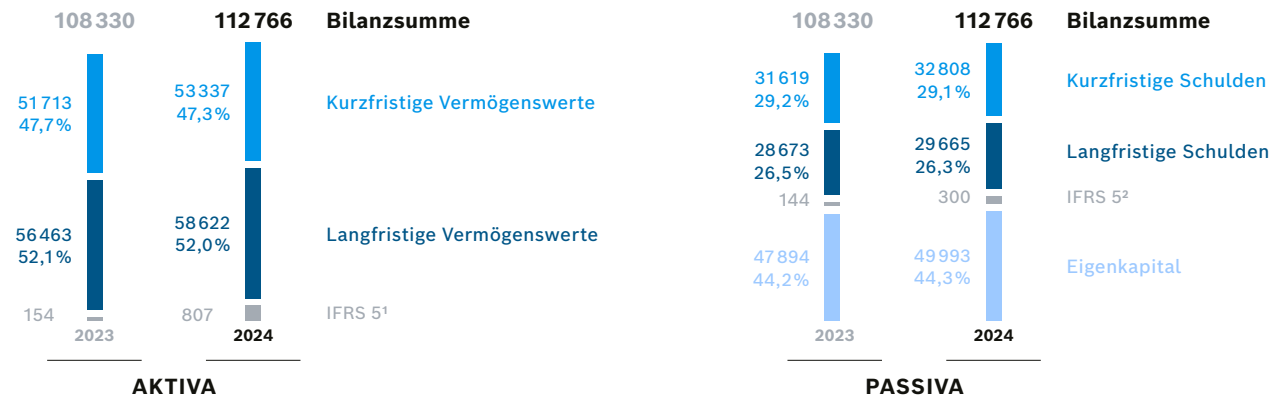
Alle Unternehmensbereiche erreichten trotz eines teilweise sehr schwierigen Marktumfelds und zum Teil erheblicher Umsatzrückgänge sowie Belastungen durch zusätzliche Strukturmaßnahmen ein positives Ergebnis bezogen auf das EBIT wie auch das operative EBIT. Allerdings liegen die Ergebniszahlen in allen Bereichen unter Vorjahr und bis auf den Unternehmensbereich Energy and Building Technology auch unter den Prognosekorridoren. In den Unternehmensbereichen Mobility und Consumer Goods waren wir in unseren Erwartungen von einer deutlichen Verbesserung der operativen Rendite ausgegangen. Bei Industrial Technology ist der Rückgang noch stärker ausgefallen als erwartet. Bei Energy and Building Technology hatten wir bereits einen erheblichen Rückgang prognostiziert.

Im Unternehmensbereich Mobility weisen wir für 2024 ein EBIT von 2,0 Milliarden Euro gegenüber 2,4 Milliarden Euro im Vorjahr aus. Das operative EBIT beträgt 2,1 Milliarden Euro gegenüber einem Vorjahreswert von 2,5 Milliarden Euro. Daraus ergibt sich eine operative EBIT-Rendite von 3,8 % vom Umsatz nach 4,4 % im Vorjahr. Dem Unternehmensbereich gelang es durch erhebliche Kostenfortschritte, die Auswirkungen der schlechter als erwarteten Umsatzentwicklung mehr als auszugleichen. Letztere resultierte aus der rückläufigen weltweiten Automobilproduktion sowie der

G 14

Konzernbilanz

in Millionen Euro / in Prozent der Bilanzsumme



¹ Zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte
² Mit zur Veräußerung gehaltenen Vermögenswerten in direktem Zusammenhang stehende Schulden

Kaufzurückhaltung in den Zukunftsfeldern Elektromobilität und automatisiertes Fahren. Hinzu kamen erhebliche Belastungen durch zusätzliche, im Jahresverlauf angekündigte Strukturmaßnahmen, die in den Erwartungen nicht enthalten waren.

Der Unternehmensbereich Industrial Technology weist ein EBIT von 78 Millionen Euro aus und eine Rendite von 1,2 %. Wir waren bereits in unserer Prognose von einem deutlichen Ergebnisrückgang ausgegangen. Die Marktentwicklung insbesondere im Bereich Mobilhydraulik war noch schwieriger als erwartet. Der starke Umsatzrückgang ist auch der maßgebliche Faktor für den Ergebnisrückgang gegenüber den Vorjahreswerten von 672 Millionen Euro und der EBIT-Rendite von 9,1 %. In geringerem Umfang belasten im Jahresverlauf zusätzlich beschlossene Strukturmaßnahmen.

Der Unternehmensbereich Consumer Goods erreicht ein EBIT von 485 Millionen Euro gegenüber 683 Millionen Euro im Vorjahr. Das operative EBIT beträgt 704 Millionen Euro und ist damit ebenfalls geringer als der Vorjahreswert von 896 Millionen Euro. Die operative EBIT-Rendite ging auf 3,5 % gegenüber dem Vorjahreswert von 4,5 % zurück, während wir in unseren Prognosen von einer deutlichen Verbesserung ausgegangen waren. Maßgeblicher Faktor sind zusätzliche Strukturanpassungen. Hinzu kommen Belastungen durch die schwache Marktentwicklung und die verstärkte Nachfrage nach kostengünstigeren Produkten. Diese beiden Effekte konnten durch Verbesserung auf der Kostenseite nur teilweise ausgeglichen werden.

Im Unternehmensbereich Energy and Building Technology ging das EBIT wie prognostiziert erheblich gegenüber dem Vorjahreswert zurück. Es erreichte 370 Millionen Euro gegenüber 694 Millionen Euro im Jahr 2023. Die EBIT-Rendite beträgt 4,9 % gegenüber 9,0 % im Vorjahr. Ausschlaggebend waren die schwierige Situation im Heizungsmarkt und der daraus resultierende Umsatzeinbruch bei Home Comfort. Zusätzliche Restrukturierungskosten spielen im Vergleich hierzu eine untergeordnete Rolle. Hinzu kommen Projektkosten im Zusammenhang mit dem angekündigten Verkauf wesentlicher Teile des Produktgeschäfts bei Building Technologies sowie im Vorfeld der angekündigten Übernahme im Bereich Heizung, Lüftung und Klimatisierung bei Home Comfort.

Bezogen auf die Kernsteuerungsgröße internes durchschnittliches NWC in Prozent des Umsatzes hatten alle Unternehmensbereiche für 2024 das Ziel einer deutlichen Verbesserung. Während die Unternehmensbereiche Consumer Goods und Energy and Building Technology dieses Ziel erreichten, konnten Mobility und Industrial Technology diese Kernsteuerungsgröße nicht verbessern. Mobility weist ein NWC von 27,8 % gegenüber dem vergleichbaren Vorjahreswert von 27,3 % aus, Industrial Technology von 33,9 % gegenüber 33,5 %. Die Gründe für das Nichterreichen der Prognose sind nicht umsatzproportional angepasste Vorräte und Forderungen. Im Unternehmensbereich Consumer Goods verbesserte sich das NWC für 2024 auf 27,0 % gegenüber dem vergleichbaren Vorjahreswert von 29,4 %, bei Energy and Building Technology auf 20,1 % gegenüber 21,5 %.

Vermögens- und Finanzlage

Eigenkapitalquote und Bilanz

Die Bilanzsumme der Bosch-Gruppe erreichte 112,8 Milliarden Euro zum Stichtag 31. Dezember 2024 und lag damit über dem Niveau des Vorjahres von 108,3 Milliarden Euro. Die Eigenkapitalquote erhöhte sich im Vergleich zum Vorjahr um 0,1 %-Punkte auf 44,3 %. Wesentliche Gründe für die gestiegene Bilanzsumme sind auf der Aktivseite ein höheres Umlauf -und Sachanlagevermögen sowie auf der Passivseite gestiegene Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie Rückstellungen im Personalbereich.

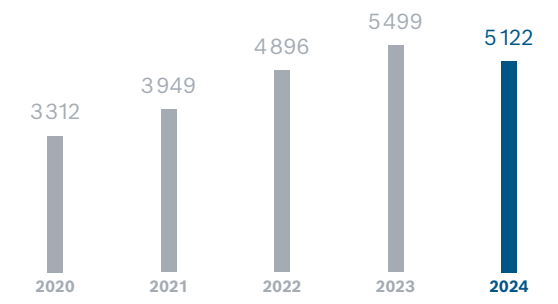
Auf der Aktivseite verfügten wir zum Bilanzstichtag über eine bilanzielle Liquidität in Höhe von 26,9 Milliarden Euro. Die bilanzielle Liquidität umfasst neben den flüssigen Mitteln die Wertpapiere und die Guthaben bei Kreditinstituten mit einer Laufzeit von mehr als 90 Tagen. Die Finanzierungsstruktur ist solide. Die Nettofinanzposition (definiert als bilanzielle Liquidität minus Finanzverbindlichkeiten sowie minus Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen) ist deutlich positiv und im Vergleich zum Vorjahr um 0,9 Milliarden Euro auf 6,2 Milliarden Euro angestiegen. Mit einer Langfristbonität von A (Ausblick „stabil“) der Ratingagenturen Standard & Poor’s und Fitch verfügt die Robert Bosch GmbH über gute Ratings.

Auf der Passivseite gehören zu den finanziellen Verbindlichkeiten der Bosch-Gruppe Anleihen mit einem Nominalwert von 5,75 Milliarden Euro und Zinssätzen zwischen 2,625 % und 4,375 %. Eine fällige Anleihe in Höhe von 750 Millionen Euro wurde im Jahr 2024 aus verfügbarer Liquidität zurückbezahlt. Hinzu kommen Schuldscheindarlehen und Namensschuldverschreibungen mit einem Nominalwert von 3,2 Milliarden Euro und Zinssätzen zwischen 1,028 % und 4,893 % sowie US-Privatplatzierungen mit einem Nominalwert von 1,2 Milliarden US-Dollar und Zinssätzen zwischen 6,19 % und 6,42 %.

Die durchschnittliche Verzinsung der Anleihen, Schuldscheindarlehen und Namensschuldverschreibungen beträgt 3,35 %; bei den US-Privatplatzierungen beläuft sie sich auf 6,31 %. Die durchschnittliche Restlaufzeit der Schuldschein-

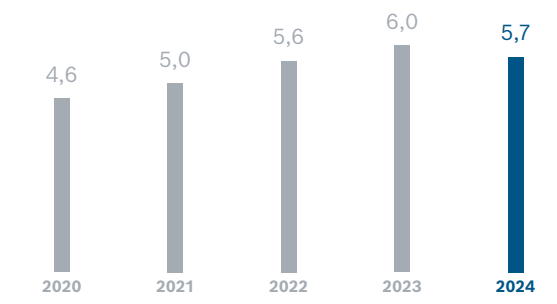
G 15

Investitionen in Sachanlagen 2020 – 2024
in Millionen Euro



G 16

Investitionen in Sachanlagen 2020 – 2024
in Prozent vom Umsatz



darlehen und Namensschuldverschreibungen sind 4,00 Jahre, bei den Anleihen 9,77 Jahre. Die durchschnittliche Restlaufzeit der US-Privatplatzierungen beträgt 7,38 Jahre.

Unter unserem Commercial-Paper-Programm im Umfang von 2,0 Milliarden US-Dollar stehen zum Bilanzstichtag kurzfristige Emissionen in Höhe von rund 500 Millionen US-Dollar aus. Zur weiteren Stärkung der finanziellen Reserven wurden die bestehenden bilateralen US-Kreditlinien im Berichtszeitraum um 300 Millionen US-Dollar auf 1,25 Milliarden US-Dollar erhöht. Es besteht darüber hinaus eine syndizierte Kreditlinie in Höhe von 5 Milliarden Euro mit einer Laufzeit bis 2026. Eine Inanspruchnahme dieser Kreditlinien ist nicht erfolgt.

Investitionen

Im Jahr 2024 sind die Investitionen in Sachanlagen trotz zahlreicher Zukunftsprojekte auf 5,1 Milliarden Euro gegenüber 5,5 Milliarden Euro im Vorjahr gesunken. Die Investitionsquote beträgt 5,7 % vom Umsatz nach 6,0 % im Vorjahr. Damit erreichten die Investitionen 137 % der Abschreibungen nach 161 % im Vorjahr. Der Umfang der zum Abschlussstichtag bestehenden Investitionsverpflichtungen aufgrund getätigter Bestellungen beträgt 0,9 Milliarden Euro nach 1,5 Milliarden Euro im Vorjahr. Dafür stehen angesichts unserer komfortablen Liquiditätssituation ausreichend finanzielle Mittel zur Verfügung. In immaterielle Vermögenswerte investierten wir 631 Millionen Euro gegenüber 620 Millionen Euro im Vorjahr.

Nach Unternehmensbereichen entfiel mit 3,7 Milliarden Euro nach 3,8 Milliarden Euro im Vorjahr der größte Anteil der Investitionen erneut auf Mobility. Investitionsschwerpunkte sind unter anderem die Zukunftsfelder Elektromobilität, Brennstoffzelle und Leistungselektronik. Hinzu kommen Investitionen für Wachstumsbereiche wie Bremsregelsysteme, Halbleiter und Sensoren sowie Fahrerassistenzsysteme, aber auch im angestammten Geschäft. Im Bereich

T02

Konzernkapitalflussrechnung

in Millionen Euro

	2024	2023
Liquidität Jahresanfang (01.01.)	**7 443**	**6 459**
Cash-Flow aus betrieblicher Tätigkeit	6 975	8 430
Cash-Flow aus Investitionstätigkeit	–4 547	–11 211
Cash-Flow aus Finanzierungstätigkeit	–1 867	3 961
Sonstiges	219	–196
Liquidität Jahresende (31.12.)	**8 223**	**7 443**

Halbleiter wird an den Standorten Reutlingen, Deutschland, und Roseville, Kalifornien, USA, in den Ausbau der Halbleiterfertigung investiert.

Bei Industrial Technology reduzierten sich die Investitionen auf 292 Millionen Euro nach 410 Millionen Euro im Vorjahr. Investitionsschwerpunkte bei Bosch Rexroth waren der Neubau eines Werks für Mobilhydraulik in Querétaro, Mexiko, und eines Werks für Montagetechnik in Charlotte, North Carolina, USA, sowie die Ausstattung des neuen Werks in Brnik, Slowenien, sowie eines Logistikgebäudes in Lohr, Deutschland.

Im Bereich Consumer Goods investierten wir 736 Millionen Euro nach 839 Millionen Euro im Vorjahr. Große Projekte sind bei BSH Hausgeräte neue Fabriken in Monterrey, Mexiko, für Kühlgeräte und in Madinat al-Aschir min Ramadan bei Kairo, Ägypten, für Herde zur Unterstützung des Wachstums in Schwellenländern. Weitere Investitionen betreffen den Standort Dillingen, an dem Geschirrspüler produziert werden. Zudem erfolgte der Wiederaufbau der Fabriken in Nazarje, Slowenien, und La Cartuja, Spanien, nach den Hochwasserereignissen im Sommer 2023. Investitionsschwerpunkte bei Power Tools waren der Ausbau der Fertigung im Produktbereich Accessories an den Standorten in den USA, Italien und Polen sowie die Batteriefertigung in Miskolc, Ungarn.

Bei Energy and Building Technology erreichte das Investitionsvolumen 173 Millionen Euro nach 180 Millionen Euro im Vorjahr. Schwerpunkt bei Home Comfort war der Ausbau des Geschäfts mit Wärmepumpen. Hinzu kommen weitere Investitionen, die nicht den Unternehmensbereichen zugeordnet sind, wie die Umgestaltung des Standorts Paris in Frankreich sowie die Renovierung der Konzernzentrale in Gerlingen, Deutschland.

In regionaler Betrachtung entfielen auf europäische Standorte Investitionen von 3,0 Milliarden Euro gegenüber 3,5 Milliarden Euro im Vorjahr. Davon entfallen auf Deutschland 1,7 Milliarden Euro gegenüber 2,1 Milliarden Euro im Geschäftsjahr 2023. In der Region Asien-Pazifik investierten wir 1,2 Milliarden Euro gegenüber 1,3 Milliarden Euro im Vorjahr, beispielsweise in die Konsolidierung mehrerer japanischer Entwicklungsstandorte in Yokohama und den dortigen Neu-

bau unserer japanischen Firmenzentrale. In Amerika investierten wir 975 Millionen Euro nach 767 Millionen Euro im Vorjahr.

Liquiditätsentwicklung

Die Bosch-Gruppe verfügt über eine hohe Finanzkraft. Die Liquidität gemäß Kapitalflussrechnung (flüssige Mittel) stieg zum Jahresende auf 8,2 Milliarden Euro nach 7,4 Milliarden Euro im Vorjahr. Der Cash-Flow aus betrieblicher Tätigkeit reduzierte sich im Jahr 2024 auf 7,0 Milliarden Euro beziehungsweise 7,7 % des Umsatzes; der Vorjahreswert lag bei 9,2 %. Die Mittelbindung im Umlaufvermögen konnte im Berichtsjahr erneut reduziert werden, die Verbesserung erreichte jedoch nicht mehr das Niveau des Vorjahres.

Der Mittelabfluss aus Investitionstätigkeit belief sich auf 4,5 Milliarden Euro im Vergleich zum Vorjahreswert von 11,2 Milliarden Euro. Wesentliche Ursachen für den starken Rückgang sind Mittelzuflüsse aus dem Verkauf von Wertpapieren sowie geringere Bankeinlagen mit einer Laufzeit von mehr als 90 Tagen. Des Weiteren reduzierten sich die Mittelabflüsse im Zusammenhang mit dem Erwerb von Tochterunternehmen deutlich gegenüber dem Vorjahr.

Der Cash-Flow aus Finanzierungstätigkeit – einschließlich der Tilgungsleistungen für Leasingverbindlichkeiten – führte im Jahr 2024 zu einem Mittelabfluss von 1,9 Milliarden Euro; darin enthalten ist die Tilgung von fälligen Anleihen aus vorhandenen Eigenmitteln. Im Vorjahr wiesen wir einen Mittelzufluss aufgrund einer Begebung von Anleihen und US-Privatplatzierungen von 4,0 Milliarden Euro aus.

Für 2024 weisen wir einen positiven FCF von 0,9 Milliarden Euro aus, nach 2,2 Milliarden Euro im Vorjahr, und erreichen trotz des geringeren EBIT die im Vorjahr genannte Erwartung. Der FCF berechnet sich als Summe von Cash-Flow aus betrieblicher Tätigkeit, Cash-Flow aus Investitionstätigkeit (ohne Beteiligungsmaßnahmen und sonstige Investitionen in Finanzanlagen) und der Tilgung von Leasingverbindlichkeiten.

Nichtfinanzielle Kennzahlen

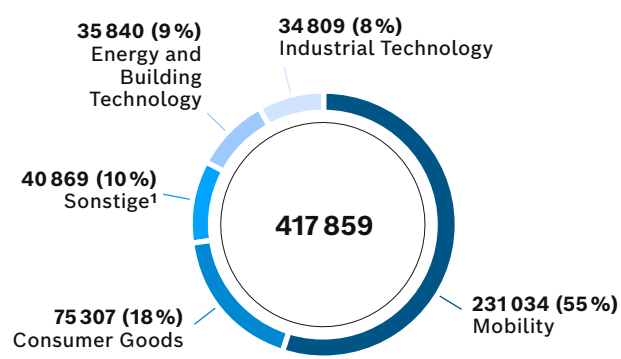
CO_2-Emissionen

Auch 2024 war die Bosch-Gruppe mit ihren weltweit mehr als 450 Standorten insgesamt CO_2-neutral (Scope 1 und 2). Hierfür wurden im Jahr 2024 verbleibende Emissionen in Höhe von rund 531300 Tonnen CO_2 durch Kompensationsmaßnahmen ausgeglichen. Gegenüber dem Vorjahresniveau entspricht dies einem Rückgang von rund 49600 Tonnen CO_2 beziehungsweise 8,5 %. Der Rückgang wurde vor allem durch die weitere Dekarbonisierung unserer Energieversorgung und die Steigerung der Energieeffizienz an unseren Standorten erreicht. Die Berechnung der Emissionen basiert

G 17

Beschäftigte nach Unternehmensbereichen

Stand 31.12.2024



¹ Zentrale Funktionen und Services sowie Forschung

auf den Standards der Internationalen Energieagentur (IEA, Emission Factors 2022) und des Intergovernmental Panel on Climate Change (IPCC).

Insgesamt verbrauchten die Standorte der Bosch-Gruppe im Jahr 2024 7 517 GWh Energie (Vorjahr 7 537 GWh). Diese wird bei Bosch vor allem als Strom für den Betrieb von Maschinen und Anlagen in der Fertigung benötigt, außerdem als Wärmeenergie zur Heizung und Klimatisierung von Gebäuden sowie beim Betrieb von Öfen beispielsweise in Gießereien.

Arbeitssicherheit

Im Jahr 2024 betrug die Unfallrate 1,46 Unfälle pro 1 Million Arbeitsstunden. Bedauerlicherweise kam es 2024 zu einem tödlichen Unfall eines Beschäftigten einer Fremdfirma. Die Gesamtzahl der Arbeitsunfälle lag im Geschäftsjahr 2024 bei 1 077 gegenüber 1 073 im Jahr 2023.

Beschäftigtenzahlen

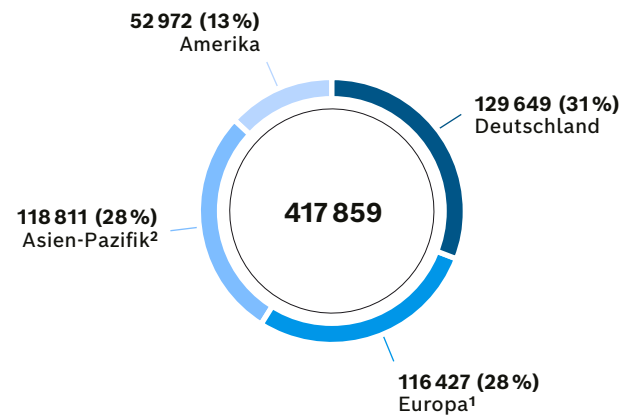
Die Gesamtzahl der Beschäftigten in der Bosch-Gruppe sank zum Jahresende 2024 auf 417 859 gegenüber 429 416 Ende 2023. Die Zahl der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter reduzierte sich weltweit somit um 11 557. Veränderungen im Konsolidierungskreis spielen keine nennenswerte Rolle.

Die Zahl der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sank im Unternehmensbereich Mobility auf 231 034 gegenüber 237 104 Ende 2023. Im Unternehmensbereich Industrial Technology reduzierte sich die Zahl der Beschäftigten auf 34 809 gegenüber 35 735 zum Jahresende 2023. Im Unternehmensbereich Consumer Goods ging die Zahl der Beschäftigten auf 75 307 gegenüber 79 376 Ende 2023 zurück. Im Unternehmensbereich Energy and Building Technology waren zum Jahresende 35 840 Mitarbeitende beschäftigt gegenüber 36 402 zum Vorjahresende. Auf Zentrale Funktionen und Services sowie Forschung entfallen 40 869 Beschäftigte gegenüber 40 799 im Vorjahr.

G18

Beschäftigte nach Regionen

Stand 31.12.2024



¹ Ohne Deutschland
² Einschließlich sonstiger Länder und Afrika

Die Zahl der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter im Bereich Forschung und Entwicklung sank weltweit über alle Bereiche auf 86 840 zum Jahresende gegenüber 90 084 im Vorjahr. Die Regionen außerhalb Deutschlands stellen damit 63 % der Beschäftigten in der Forschung und Entwicklung, davon in Asien-Pazifik 43 %. Die Anzahl der Beschäftigten im Zentralbereich Forschung und Vorausentwicklung (Sonstige) lag weltweit zum Jahresende bei 1 600 gegenüber 1 627 im Vorjahr.

Die Beschäftigtenzahl ist in allen Regionen gesunken. Die prozentuale Verteilung der Beschäftigten der Bosch-Gruppe nach Regionen ist unverändert.

Ausblick

Die Aussichten für das Geschäftsjahr 2025 sind von hohen Unsicherheiten mit Blick auf die weitere Entwicklung des Welthandels geprägt, die in den Prognosen nur bedingt berücksichtigt werden können. Dazu trägt die erhebliche Volatilität durch die weltweiten Diskussionen über Zölle bei. Hinzu kommen die Unsicherheiten aufgrund der gravierenden geopolitischen Spannungen unter anderem im Nahen Osten. Der Krieg in der Ukraine hält darüber hinaus weiter an. Wir erwarten auch für 2025 eine verhaltene konjunkturelle Entwicklung mit einem Prognosekorridor von 2 ¼ bis 2 ¾ %. Zudem sind auf wichtigen Kernmärkten erneut keine Impulse zu erwarten. Vor diesem Hintergrund planen wir zurückhaltend. Wir prognostizieren angesichts des schwierigen Umfelds ein Umsatzwachstum für die Bosch-Gruppe in einem Korridor von 1 bis 3 %. Trotz weiterer Belastungen durch Anpassungsmaßnahmen und angesichts weiterhin hoher Vorleistungen für Zukunftsfelder wollen wir die operative EBIT-Rendite gegenüber 2024 deutlich verbessern. Angestrebt wird zudem ein FCF auf Vorjahresniveau. Wir werden weiterhin an Kostensenkungen zur Stärkung der Wettbewerbsfähigkeit arbeiten. Daneben treiben wir die Umsetzung unserer Wachstumsstrategie voran, die sich sowohl auf organisches Wachstum auf Basis von Innovationen und einer verbesserten Wettbewerbsfähigkeit gründet als auch auf Akquisitionen.

Der geplante Zukauf im Bereich Heizung, Lüftung und Klimatisierung bei Home Comfort sowie der angekündigte Verkauf wesentlicher Teile des Produktgeschäfts bei Building Technologies, die im Laufe des Jahres 2025 umgesetzt werden sollen, sind in den Prognosen noch nicht berücksichtigt.

Rahmenbedingungen

Unseren Planungen liegt die Annahme zugrunde, dass sich die Dynamik der Weltwirtschaft auch 2025 nicht deutlich verstärkt. Die Prognosen sind angesichts der handelspolitischen Risiken mit erheblichen Unsicherheiten behaftet. Für 2025 prognostizieren wir auf dieser Basis einen Anstieg der weltweiten Wirtschaftsleistung in einem Korridor von 2 ¼ bis 2 ¾ %, der auch erste mögliche Effekte von zusätzlichen Handelsbarrieren berücksichtigt. Bereits die Diskussion zusätzlicher Zollschranken dürfte die konjunkturellen Perspektiven belasten. Für Europa erwarten wir im Vergleich hierzu eine schwache Entwicklung. Neben strukturellen Faktoren, wie dem demographischen Wandel sowie einem zu hohen bürokratischen Aufwand, dürfte die steigende Verunsicherung angesichts des künftigen handelspolitischen Kurses der USA das Geschäftsklima belasten. Günstiger stufen wir die Perspektiven in Amerika ein. Die US-Wirtschaft dürfte sich aufgrund einer weiterhin expansiven Fiskalpolitik und günstigerer Energiepreise robuster entwickeln. Asien wird voraussichtlich erneut das stärkste Wachstum ausweisen. Für China gehen wir von einem Zuwachs in Höhe von 4 ½ bis 5 % aus. Einer expansiveren Wirtschaftspolitik in China stehen bremsende Effekte der weiterhin schwierigen Lage am Immobilienmarkt entgegen.

Eine Umsetzung zusätzlicher Handelsbarrieren könnte weltweit zu Preissteigerungen führen. Wir gehen für 2025 von einer globalen Inflationsrate von 3 bis 3 ½ % aus nach 4,3 % im Jahr 2024. Damit erwarten wir erneut eine höhere Inflationsrate als durchschnittlich in der Dekade vor Ausbruch der Pandemie. Die Notenbanken werden die Inflationsentwicklung deshalb weiterhin sehr eng mit Blick auf weitere Zinsschritte verfolgen. Die Zinsen dürften erneut über dem durchschnittlichen Niveau der Dekade vor Ausbruch der Pandemie liegen und damit Konsum und Bauinvestitionen dämpfen.

Für Amerika erwarten wir, dass 2025 die Wirtschaftsleistung gegenüber dem Vorjahr um 2 bis 2 ½ % steigen wird. Für Europa prognostizieren wir auf Basis der aktuellen Daten einen leichten Anstieg der Wirtschaftsleistung von ¾ bis 1 ¼ %. Dabei legen wir für die Europäische Union ein Wachstum gegenüber dem Vorjahr von ½ bis 1 % zugrunde. Für Deutschland erwarten wir lediglich eine Stagnation nach dem Rückgang in den beiden Vorjahren. Die Zuwachsrate in Asien-Pazifik (einschließlich sonstiger Länder) dürfte sich mit 3 ¾ bis 4 ¼ % gegenüber dem Vorjahr kaum verändern. Den Prognosen liegen als Referenz Datenquellen von Macrobond und dem Internationalen Währungsfonds sowie eigene Einschätzungen zugrunde.

Für unseren wichtigsten Markt, den Automobilsektor, rechnen wir bislang für 2025 mit einem ähnlichen Produktionsniveau (inklusive schwerer Nutzfahrzeuge) wie im Jahr 2024 von rund 93 Millionen Fahrzeugen. Unsere Prognose basiert auf externen Prognosen von S&P Global Mobility sowie internen Bosch-Marktexpertisen aus den Regionen und der Zentrale.

Bosch-Gruppe und Unternehmensbereiche

Umsatzerwartung 2025

Die Prognosen für das Geschäftsjahr 2025 unterliegen mit Blick auf Veränderungen der globalen Handelsbeziehungen erheblichen Unsicherheiten. Wir erwarten für die Bosch-Gruppe ein Umsatzwachstum in einem Korridor von 1 bis 3 %. Wechselkurseffekte weisen wir wie in den Vorjahren bei

der Prognose nicht separat aus. Wir gehen dabei in allen Unternehmensbereichen von Zuwächsen aus, wenn auch in unterschiedlicher Ausprägung.

Für den Unternehmensbereich Mobility liegen unsere Erwartungen in einem Korridor von 1 bis 4 %. Der Unternehmensbereich Industrial Technology erwartet nach dem starken Umsatzrückgang des Jahres 2024 eine gewisse Erholung und prognostiziert einen Zuwachs in einem Korridor von 2 bis 5 %. Für Consumer Goods ergibt sich ein Prognosekorridor beim Umsatz von 1 bis 3 %. Bei Energy and Building Technology sind keine Effekte aus dem geplanten Zukauf im Heizungs-, Lüftungs- und Klimatisierungsgeschäft des Geschäftsbereichs Home Comfort sowie dem angekündigten Verkauf wesentlicher Teile des Produktgeschäfts des Geschäftsbereichs Building Technologies berücksichtigt. Auf vergleichbarer Basis zum Vorjahr erwarten wir einen Umsatzanstieg von 2 bis 4 %.

Ergebniserwartung 2025

Auch die Ergebniserwartungen unterliegen erheblichen Unsicherheiten. Zudem sind in den Prognosen auf Ebene der Bosch-Gruppe und des Unternehmensbereichs Energy and Building Technology Effekte aus dem geplanten Zukauf im Heizungs-, Lüftungs- und Klimatisierungsgeschäft des Geschäftsbereichs Home Comfort sowie dem angekündigten Verkauf wesentlicher Teile des Produktgeschäfts des Geschäftsbereichs Building Technologies nicht berücksichtigt. Wir wollen trotz des weiterhin anspruchsvollen Umfelds auf unseren Märkten und einer anhaltend schwachen weltweiten Konjunktur die operative EBIT-Rendite der Bosch-Gruppe deutlich steigern. Alle Unternehmensbereiche, mit Ausnahme von Energy and Building Technology, tragen positiv zu dieser Prognose bei, jedoch in unterschiedlichem Maße.

Wir erwarten dabei im Unternehmensbereich Mobility eine leichte Verbesserung der operativen EBIT-Rendite. Im Unternehmensbereich Industrial Technology soll die EBIT-Rendite erheblich über dem Vorjahreswert liegen, bei Consumer Goods die operative EBIT-Rendite deutlich. Die prognostizierte EBIT-Rendite im Bereich Energy and Building Technology bleibt hingegen deutlich hinter dem Niveau von 2024 zurück, da sie bereits auflaufende Integrations- und Transaktionskosten im Vorfeld der geplanten Übernahme im Bereich Heizung, Lüftung und Klimatisierung bei Home Comfort berücksichtigt. Entsprechendes gilt für die Kosten, die im Zuge der Ausgliederung wesentlicher Teile des Produktgeschäftes im Geschäftsbereich Building Technologies im Rahmen des angekündigten Verkaufs entstehen.

Erwartung bei NWC und FCF 2025

Wir streben, ohne Berücksichtigung der angekündigten Transaktionen im Unternehmensbereich Energy and Building Technology, für die Bosch-Gruppe einen FCF auf Vorjahresniveau an.

Für alle Unternehmensbereiche, bis auf Energy and Building Technology, wollen wir eine Verbesserung des internen durchschnittlichen NWC im Verhältnis zum Umsatz erreichen, wenn auch in unterschiedlicher Ausprägung. Im Unternehmensbereich Mobility gehen wir von einer leichten Verbesserung aus. Die Unternehmensbereiche Industrial Technology und Consumer Goods streben beide eine deutliche Verbesserung an. Bei Energy and Building Technology erwarten wir eine leichte Verschlechterung.

Chancen- und Risikobericht

Chancenbericht

Insgesamt sehen wir für die Bosch-Gruppe gute Wachstumsmöglichkeiten. Für uns als Technologieunternehmen eröffnen sich mit den Veränderungen des Markt- und Technikumfelds gerade durch Elektrifizierung, Elektronifizierung, Automatisierung und Digitalisierung Chancen. Hinzu kommen die zunehmende Ausrichtung von Wirtschaft und Gesellschaft auf Nachhaltigkeit sowie das Wachstumspotenzial in aufstrebenden Regionen wie China, Indien, ASEAN oder Afrika. Zur besseren Verständlichkeit sind im Kapitel „Perspektiven für die Bosch-Gruppe“ die Chancen und die jeweiligen Strategien, die wir daraus für das Gesamtunternehmen und die Unternehmensbereiche ableiten, ausführlich dargestellt.

Risikobericht

Risikomanagementsystem

Das Risikomanagement der Bosch-Gruppe ist auf das gesamte Unternehmen ausgerichtet und bezieht grundsätzlich alle wesentlichen betrieblichen Prozesse, Funktions-, Geschäfts- und Unternehmensbereiche ein. Es ist damit eine Kernaufgabe für das gesamte Management auf allen Ebenen der Bosch-Gruppe. Die Identifikation und die Steuerung der Risiken erfolgen soweit möglich am Ort des Entstehens, also vor allem in den Geschäftsbereichen und deren regionalen Vertretungen. Diese tragen auch in erster Linie die Verantwortung dafür, Maßnahmen einzuleiten, um Risiken zu reduzieren beziehungsweise beherrschbar zu machen.

Während die Zentralabteilungen für Compliance, Risikomanagement und interne Kontrollen die Governance für die jeweiligen Systeme ausüben, unterstützen, regeln und überwachen Fachabteilungen wie beispielsweise die Rechtsabteilung und die Steuerabteilung die Vorgaben und die Schwerpunktsetzungen. Die interne Revision unterstützt unter anderem bei der Bewertung der Angemessenheit und Wirksamkeit dieser Aufgaben und macht bei Bedarf der Geschäftsführung beziehungsweise den Fachverantwortlichen Vorschläge zur Einleitung entsprechender Verbesserungsmaßnahmen.

Das Risikomanagementsystem der Bosch-Gruppe orientiert sich an den Standards ISO 31000 und COSO III (ERM) sowie IDW PS 340. Es schließt die systematische Erfassung und Verfolgung relevanter Risiken sowie gegebenenfalls die Identifikation und Nachverfolgung von Maßnahmen zum Umgang mit diesen Risiken ein. Die zentrale Koordinierungsstelle für das Risikomanagementsystem hat dabei die Aufgabe, das System kontinuierlich weiterzuentwickeln.

Eine Konzernrichtlinie zum Risikomanagement legt die Grundsätze und Verantwortlichkeiten fest. Die Berichterstattung an den Prüfungsausschuss des Aufsichtsrats ist in der Richtlinie verankert. Darüber hinaus enthält das Regelwerk einen Disruptionsradar zur Früherkennung von Risiken, die teilweise außerhalb des Planungszeitraums liegen. Unter einer Disruption werden tiefgreifende Entwicklungen verstanden, die Kundenerwartungen oder Märkte durch neue Funktionalitäten, technische Innovationen oder neue Geschäftsmodelle grundlegend verändern und so die Geschäfte der Bosch-Gruppe signifikant beeinflussen können. Ferner hat

ein funktionsübergreifendes Risikokomitee die Aufgabe, bereichsübergreifend Risikoschwerpunkte zu identifizieren und potenzielle disruptive Risiken aufzuzeigen.

Gesamtbewertung der Risiken

Wir sehen derzeit keine Risiken, die 2025 die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Bosch-Gruppe wesentlich beeinflussen könnten und zugleich über die in diesem Bericht genannten Risiken hinausgehen. Es ergeben sich aus heutiger Sicht keine bestandsgefährdenden Risiken für die Bosch-Gruppe.

Risikobewertung auf Basis des Risikomanagementsystems

Grundsätzliche Aussagen

Die Risikobeurteilung auf Basis des Risikomanagementsystems umfasst einen Zeithorizont bis 2028. Die Anzahl der gemeldeten Risiken (Stand Jahresende 2024) ist gegenüber dem Vorjahr gesunken. Über eine Risikomatrix wird das finanzielle Risiko („Monetary Risk“) aus Eintrittswahrscheinlichkeit und potenzieller Schadenhöhe ermittelt. Es bildet damit den Erwartungswert der Schäden ab. Dieses Risiko hat sich bei etwa gleich gebliebener Eintrittswahrscheinlichkeit aufgrund einer gestiegenen potenziellen Schadenhöhe gegenüber dem Vorjahr um 21 % erhöht.

Basis für die Erhebung der potenziellen Schadenhöhe ist dabei eine Drei-Punkt-Einschätzung der Kategorien „schlechtestes“, „realistisches“ und „bestes“ Szenario im Verhältnis von 1 : 4 : 1. Die Risikoberichterstattung erfolgt im Sinne einer Nettobetrachtung. Risiken mit einer Eintrittswahrscheinlichkeit von mindestens 50 % verarbeiten wir weiterhin grundsätzlich in unserer jährlichen beziehungsweise in der unterjährigen Umsatz- und Ergebnisprognose.

Wie im Vorjahr bilden wir Themenschwerpunkte, in denen wir Einzelrisiken gruppieren. Die Schwerpunkte leiten sich aus der Größe des finanziellen Risikos der zusammengefassten Einzelrisiken ab.

Bedeutendster Themenschwerpunkt ist die „hybride Globalisierung“. Im Zusammenhang damit sind insbesondere die Risiken einer weltweiten Ausweitung von Zollbestimmungen mit Auswirkungen auf den Freihandel sowie Risiken durch geopolitische Spannungen zwischen den USA und China zu nennen. Veränderungen der „Markt- und Wettbewerbslandschaft“ stellen eine weitere Risikokategorie dar. Durch eine daraus resultierende erhöhte Dynamik wird die Bearbeitung bestehender Märkte, aber auch der Zugang zu neuen Märkten zunehmend herausfordernd, unter anderem getrieben durch den preisintensiven Wettbewerb mit asiatischen Marktteilnehmern. In der „makroökonomischen Entwicklung“ sind die Risiken einer längerfristig schwachen Marktentwicklung zusammengefasst. Hinzu kommen Risiken aus Währungskursschwankungen, die unter dem Abschnitt „Sicherungspolitik und finanzwirtschaftliche Risiken“ beschrieben werden. Das Risiko-Cluster „IT-Infrastruktur und Cybersecurity“ adressiert die Risiken mit Blick auf IT-Kernprozesse, Risiken im Kontext vernetzter Produkte sowie die Gefahr der Unterbrechung von Geschäftsprozessen. Im Themenbereich „Projekte und Kunden“ fassen wir beispielsweise Risiken aus Projektverzögerungen bei Einzelkunden zusammen. Ein weiterer Themenschwerpunkt liegt bei Risiken, die sich aus „Gesetzgebung und Regulierung“ ergeben, darunter solche in Bezug auf Produktsicherheit, Klima und Datenschutz. Zu den wichtigsten Risikofeldern gehören darüber hinaus die „globalen Lieferketten“ der Bosch-Gruppe. Diese umfassen beispielsweise Insolvenzen kritischer Lieferanten und Unterbrechungen bei den Zulieferungen.

Die Berichtsschwelle eines finanziellen Risikos bei Einzelrisiken in Höhe von 250 Millionen Euro wurde von vier Risiken überschritten: Zunahme des nationalen Protektionismus und der damit verbundene Anpassungsbedarf des Produktionsnetzwerks sowie zunehmende Absatzrisiken durch erhöhte Handelshemmnisse, Risiken im Bereich Cybersecurity durch unterbrochene Geschäftsprozesse und Wechselkursschwankungen im operativen Geschäft.

Mit Blick auf die Themenschwerpunkte und großen Einzelrisiken verfolgen wir die Entwicklungen eng und arbeiten auf Basis von Szenarien an Maßnahmen. Hinsichtlich der Risiken im Rahmen der „hybriden Globalisierung" gehört es zu unserer Strategie, unser Geschäft international auszubalancieren und auch in bislang unterrepräsentierten Märkten stärker zu wachsen. Bezogen auf die Veränderungen der „Markt- und Wettbewerbslandschaft" streben wir über unsere Wachstumsstrategie die Stärkung der Position in bestehenden Bereichen wie auch die Erschließung neuer Geschäftsfelder sowie den Ausbau unserer internationalen Marktposition an. Angesichts der „makroökonomischen Entwicklungen" verfolgen wir eine konservative Finanzpolitik, die regelmäßig Abweichungsanalysen und bei Bedarf die zeitnahe Einleitung von Korrekturmaßnahmen umfasst. Das Risiko von Geschäftsprozessunterbrechungen durch „Cyberangriffe" minimieren wir zum Beispiel durch Sicherheitsaudits zur frühzeitigen Identifizierung und Behebung von Schwachstellen. Den Risiken im Themenbereich „Projekte und Kunden" begegnen wir mit einer engen Meilenstein-Verfolgung und einer erhöhten Aufmerksamkeit auf übergeordneten Ebenen. Um das Risiko aus „Gesetzgebung und Regulierung" zu reduzieren, analysieren wir politische Entwicklungen sorgfältig, um uns frühzeitig an sich ändernde Rahmenbedingungen anpassen zu können. Mit Blick auf die „globalen Lieferketten" analysieren wir die Struktur unserer Bezugsquellen und verfolgen die Entwicklung kritischer Lieferanten sowie logistische Herausforderungen in der Lieferkette.

Umfassende Maßnahmen ergreifen wir auch hinsichtlich unserer Einzelrisiken. Mit Blick auf die Zunahme des nationalen Protektionismus und einem möglichen zusätzlichen Anpassungsbedarf entwickeln wir Szenarien und analysieren die daraus resultierenden Auswirkungen, wie zusätzliche Zollkosten und reduzierte Umsatzentwicklungen. Maßnahmen zur Risikoreduzierung sind die enge Verfolgung der Entwicklungen und die Vorbereitung auf eine weitere Flexibilisierung der Lieferketten, um sich zügig an veränderte Rahmenbedingungen anpassen zu können. Diese werden unter dem Abschnitt „Außenwirtschaftsrisiken" beschrieben. Die Cybersecurity-Organisation von Bosch identifiziert und bewertet potenzielle Risiken, die von Schadprogrammen (zum Beispiel Ransomware) ausgehen, identifiziert Schwachstellen durch regelmäßige Audits und Überprüfungen und entwickelt entsprechende Maßnahmen zur Risikominderung. Dies geschieht in enger Zusammenarbeit mit internen Abteilungen, um sicherzustellen, dass Sicherheitsaspekte in der Produkt- und IT-Serviceentwicklung integriert werden. Darüber hinaus kooperiert die Cybersecurity-Organisation mit externen Partnern und Behörden, um Informationen über aktuelle Bedrohungen auszutauschen und bewährte Praktiken zu übernehmen. Risikoreduzierende Maßnahmen bezüglich nachteiliger Wechselkursbewegungen auf ungesicherte Währungspositionen aus dem operativen Geschäft werden im Absatz „Sicherungspolitik und finanzwirtschaftliche Risiken" gesondert erläutert.

Risiken nach Unternehmensbereichen

Nach Unternehmensbereichen liegt das höchste finanzielle Risiko bei Mobility. Zunehmender nationaler Protektionismus sowie der damit verbundene zusätzliche Anpassungsbedarf zeigen sich hier als Top-Risiken. Wir ergreifen Maßnahmen,

um unsere Wertschöpfung stärker auf die unterschiedlichen Regionen auszurichten. Dies betrifft neben dem Unternehmensbereich Mobility in besonderem Maße auch Industrial Technology. Der Unternehmensbereich Consumer Goods sieht sich weiterhin vor allem Risiken durch Veränderungen im Wettbewerbsumfeld gegenüber. Zu den Maßnahmen gehören eine Stärkung der Wettbewerbsfähigkeit durch die Steigerung der Kosteneffizienz sowie eine Weiterentwicklung der Produktstrategie. Im Bereich Energy and Building Technology gehören fehlende Produktkomponenten und verzögerte Produkteinführungen zu den höchsten Risiken. Hier verfolgen wir die Strategie, marktgerechte Technologien zur Erfüllung der Anforderungen zu platzieren.

Sicherungspolitik und finanzwirtschaftliche Risiken

Grundsätzliche Sicherungspolitik und Finanzderivate

Das operative Geschäft der Bosch-Gruppe ist insbesondere von Währungskurs- und Zinsschwankungen sowie auf der Beschaffungsseite zusätzlich von Rohstoffpreisrisiken betroffen. Geschäftspolitisches Ziel ist es, diese Risiken durch Sicherungsmaßnahmen zu begrenzen. Die Sicherungsmaßnahmen werden zentral gesteuert. Interne Vorschriften und Richtlinien legen Handlungsrahmen und Verantwortlichkeiten bei Anlage- und Sicherungsvorgängen verbindlich fest. Gemäß diesen Vorschriften dürfen derivative Finanzinstrumente nur im Zusammenhang mit dem operativen Geschäft sowie der Geldanlage beziehungsweise bei Finanzierungsvorgängen eingesetzt werden, Spekulationsgeschäfte sind nicht zulässig. Wesentliche Bestandteile der Richtlinien sind Händlerlimite. Der Abschluss von Sicherungsgeschäften erfolgt grundsätzlich über Banken mit guter Bonität nach dem Rating führender Agenturen und unter Berücksichtigung der aktuellen Risikobewertungen der Finanzmärkte. Die Bonität der Bankpartner der Bosch-Gruppe wird eng verfolgt und das Risiko durch Kontrahentenlimite begrenzt.

Festgeldanlagen werden zur Reduzierung des Ausfallrisikos der Bank teilweise auch als besicherte Geldanlage in Form von Tri-Party-Repo-Geschäften abgeschlossen. Hierbei werden von der Bank zuvor definierte Wertpapiere als Sicherheit bereitgestellt. Die Geschäftsabwicklung sowie die Verwaltung und Bewertung der Wertpapiere werden von einer Clearingstelle übernommen. Entscheidungsgremien sind regelmäßig tagende Ausschüsse für Rohstoffe und Währungen sowie für Kapitalanlagen. Es besteht eine funktionale Trennung zwischen den Bereichen Handel, Abwicklung und Kontrolle. Letzterer ermittelt vor allem die Risiken und kontrolliert laufend die Einhaltung von Vorschriften und Richtlinien.

Das Risiko der Finanzanlagen wird monatlich über ein Value-at-Risk-Konzept berechnet. Risiken für Finanzanlagen werden durch bedarfsorientiert durchgeführte Studien zur Anlagestrategie betrachtet und durch Anlagendiversifikation begrenzt. Das zuständige Mitglied der Geschäftsführung nimmt monatlich im Devisen- und Anlageausschuss teil und wird über die Risikoanalysen und über die Ergebnisse von Anlage- und Sicherungsgeschäften informiert.

Währungsrisiken

Durch die zentrale Steuerung von Fakturierungs- und Einkaufswährungen werden Währungsrisiken aus Zahlungsströmen des operativen Geschäfts reduziert. Die Ermittlung des Währungsrisikos erfolgt auf Basis weltweit konsolidierter Cash-Flows in den jeweiligen Währungen. Dabei werden auf Basis von Jahresprognosen erwartete Zu- und Abflüsse in den verschiedenen Währungen für den Berichtszeitraum in einer Devisenbilanz aggregiert erfasst und die resultierenden Nettopositionen ermittelt, die dann Gegenstand des zentralen Währungsmanagements sind. Die größten Nettowährungspositionen der geplanten Cash-Flows bestehen in chinesischem Renminbi, US-Dollar, britischem Pfund und mexikanischem Peso.

Kurssicherungen der operativen Währungsrisiken erfolgen im Wesentlichen über Devisentermingeschäfte, Devisenoptionen und Währungsswaps. Für diese Geschäfte, die ausnahmslos mit Banken abgewickelt werden, sind Mindestanforderungen hinsichtlich Art und Umfang festgelegt. Das Risiko der wesentlichen operativen Fremdwährungspositionen wird mittels des Cash-Flow-at-Risk-Konzepts ermittelt. Diese Risikoanalysen sowie das Ergebnis der Sicherungen werden monatlich ermittelt und dem zuständigen Mitglied der Geschäftsführung ebenfalls im Devisen- und Anlageausschuss vorgelegt.

Eine Sensitivitätsanalyse im Anhang gibt Auskunft über die Auswirkungen auf das Ergebnis vor Steuern bei einer Veränderung des Euro um 10 %. Einbezogen sind die wichtigsten Währungen. Bezogen auf den chinesischen Renminbi, den ungarischen Forint, den japanischen Yen, den rumänischen Leu sowie den mexikanischen Peso hätte eine solche Veränderung jeweils einen Effekt auf das Ergebnis vor Steuern im niedrigen zweistelligen Millionenbereich. Die Auswirkungen bei der tschechischen Krone und dem britischen Pfund liegen im mittleren zweistelligen Millionenbereich, beim US-Dollar als einziger Währung im dreistelligen Millionenbereich. Die bilanziellen Ergebniseffekte resultieren überwiegend sowohl aus operativen Fremdwährungspositionen als auch aus Darlehensbeziehungen innerhalb der Bosch-Gruppe, wenn der Kredit ausnahmsweise in einer anderen als der lokalen Währung des Kreditnehmers gewährt worden ist, zum Beispiel, weil er aus erwarteten Cash-Flows in dieser Währung zurückgezahlt werden kann. Das dargestellte bilanzielle Währungsrisiko weicht vom rein wirtschaftlichen Währungsrisiko ab, da letzteres ausschließlich auf Basis der geplanten operativen Cash-Flows ermittelt wird.

Das Währungsrisiko, das sich aus dem in US-Dollar vereinbarten Kaufpreis für den geplanten Erwerb des Heizungs-, Lüftungs- und Klimatisierungsgeschäfts von Johnson Controls International plc., Irland, ergibt, wurde vollständig durch Devisenoptionen abgesichert.

Zinsrisiken

Zur Begrenzung der Zinsänderungsrisiken aus Mittelanlagen und Mittelaufnahmen können vereinzelt derivative Finanzinstrumente eingesetzt werden. Dabei handelt es sich hauptsächlich um Zinsswaps und Zinsfutures. In einer Sensitivitätsanalyse wurden dazu die variabel verzinslichen Vermögenswerte und Verbindlichkeiten, die festverzinslichen Wertpapiere, Renten- und Geldmarktfonds sowie Zinsderivate berücksichtigt. Eine Veränderung des Marktzinsniveaus um 100 Basispunkte (ausgehend vom Zinssatz zum Stichtag) würde Auswirkungen auf das Ergebnis vor Steuern im mittleren zweistelligen Millionenbereich haben.

Aktienkursrisiken

Die Bosch-Gruppe hält Aktien als Bestandteil der Finanzanlagen zur Deckung langfristiger Pensionsverpflichtungen sowie Beteiligungen an börsennotierten Gesellschaften. Für die Analyse des Aktienkursrisikos wurden die Aktienbestände, die börsennotierten Beteiligungen, Aktienfonds sowie Aktienderivate berücksichtigt. Für den Jahresabschluss 2024 ergibt sich ein Buchwert von 4 769 Millionen Euro. Eine Veränderung des Aktienkursniveaus um 10 % (ausgehend vom Aktienkursniveau zum Stichtag) hätte auf das Ergebnis vor Steuern eine Auswirkung von 140 Millionen Euro. Zur Verringerung der Aktienkursrisiken wird eine breit diversifizierte Anlagestrategie über verschiedene Regionen und Sektoren verfolgt.

Sonstige Preisrisiken

Zur Begrenzung der Risiken aus Schwankungen von Rohstoffpreisen werden Derivate eingesetzt. Für die Analyse des Rohstoffpreisrisikos wurden die zum Bilanzstichtag bewerteten Rohstoffpreisderivate berücksichtigt. Die Auswirkungen auf das Ergebnis vor Steuern bei einer Veränderung des Terminkursniveaus um 10 % (ausgehend vom Terminkurs zum Bilanzstichtag) liegen im höheren zweistelligen Millionenbereich. Für die Bosch-Gruppe sind zum Bilanzstichtag keine wesentlichen sonstigen Preisrisiken bekannt.

Kreditrisiken

Das Kreditrisiko aus Kundenforderungen wird fortlaufend erfasst und überwacht. In einer internen Anweisung sind Zuständigkeiten und Aufgaben im Rahmen der Kreditverantwortung geregelt. Dies betrifft vor allem die Festlegung der Zahlungsbedingungen, die Festlegung des Kreditlimits, die Freigabe von Lieferungen sowie die Forderungsüberwachung.

Zur Verringerung des Kreditrisikos bei Forderungen aus Lieferungen und Leistungen werden Rechnungen mit den entsprechenden Gutschriften in einem einzigen Arbeitsprozess verarbeitet und in der Bilanz wird der Nettobetrag ausgewiesen. Dieses Vorgehen erfolgt nur, wenn ein Rechtsanspruch auf Saldierung besteht und vom Kunden beabsichtigt ist, den Ausgleich der Forderung auf Basis des Nettobetrags vorzunehmen beziehungsweise die Forderung gleichzeitig mit der dazugehörigen Verbindlichkeit zu begleichen. Darüber hinaus werden Forderungen aus Lieferungen und Leistungen teilweise mit einem Eigentumsvorbehalt besichert. Weiterhin liegen für einige Forderungen aus Lieferungen und Leistungen Sicherheiten in Form von Bürgschaften, Grundpfandrechten und Hypotheken vor. Aufgrund der beschriebenen Maßnahmen sehen wir kein wesentliches Ausfallrisiko.

Liquiditätsrisiken

Die Entwicklung von Finanzmitteln und -verbindlichkeiten wird fortlaufend überwacht. In internen Richtlinien sind Aufgaben und Zuständigkeiten des Liquiditätsmanagements und der Liquiditätsplanung geregelt. Zur Verringerung des Liquiditätsrisikos werden Rechnungen für Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen mit den entsprechenden erhaltenen Gutschriften in einem einzigen Abrechnungsprozess verarbeitet. Dieses Vorgehen erfolgt nur, wenn ein Rechtsanspruch auf Saldierung besteht und beabsichtigt ist, den Ausgleich der Verbindlichkeit auf Basis des Nettobetrags vorzunehmen beziehungsweise die Verbindlichkeit gleichzeitig mit der dazugehörigen Forderung zu begleichen. Darüber hinaus werden Sicherheiten in Form von Bürgschaften gestellt.

Aufgrund unserer komfortablen Liquiditätssituation, die im Kapitel „Vermögens- und Finanzlage“ dargestellt ist, stehen uns ausreichend finanzielle Mittel zur Verfügung. Wir schätzen das Liquiditätsrisiko daher als gering ein.

Risiken gemäß Compliance-Managementsystem

Wir haben 2024 keine besonderen korruptionsrelevanten Risiken festgestellt. Die allgemeinen korruptionsrelevanten Risiken betreffen weiterhin den Umgang mit Geschäftspartnern mit einem erhöhten Risikoprofil. Die Regulierungsdichte und die Verschärfung nationaler und internationaler Gesetze sowie die Behördenvorgaben hinsichtlich effektiver Compliance-, Datenschutz- und Informationssicherheits-Managementsysteme setzen sich fort. Das betrifft vor allem auch aktuelle technische Entwicklungen wie Künstliche Intelligenz und Cybersecurity. Weiter im Fokus stehen vor allem der Datenschutz, der Schutz von Hinweisgebenden sowie die verschärfte Strafverfolgung von Unternehmen und natürlichen Personen.

Im Rahmen der Weiterentwicklung des Bosch Compliance-Managementsystems haben wir den „Code of Business Conduct“ neu gefasst und als „Code of Conduct“ veröffentlicht sowie die Regelungen zur Korruptionsprävention grundlegend überarbeitet. Es wurden weltweite Risikoanalysen zu „Antikorruption“, „Kartellrecht“ sowie „Geldwäsche“ durchgeführt. Ebenso setzen wir die Digitalisierung unserer Kernprozesse weiter konsequent fort und stimmen uns zur effizienten Verzahnung von Themen wie Cybersecurity und Künstlicher Intelligenz eng mit dem Cybersecurity-Managementsystem ab. Im Bereich Training und Kommunikation haben wir vor allem das Schulungskonzept zum „Code of Conduct“ neu gefasst und ein rollenspezifisches Training für alle Mitarbeitenden der Robert Bosch GmbH entwickelt. Die europäischen und lokalen Vorgaben haben wir in den Bereichen Hinweisgebersystem und -schutz weiter implementiert und die Aussagekraft bei der Auswertung von Hinweisgebermeldungen durch die Weiterentwicklung unserer Datenanalysetools gesteigert.

Außenwirtschaftsrisiken

Die geopolitischen Entwicklungen wie der Krieg in der Ukraine und die zunehmenden Spannungen in den globalen Handelsbeziehungen führen international zu neuen und verschärften Regularien, die den freien Warenverkehr einschränken. Dies kann sich auch negativ auf die Verlässlichkeit rechtlicher Rahmenbedingungen auswirken. Für global aufgestellte Unternehmen wie Bosch mit einer aufeinander aufbauenden Lieferkettenstruktur und komplexen Produktionsprozessen steigt dadurch das Risiko von höheren Zollbelastungen. Auch exportkontroll- und sanktionsrechtliche Vorschriften nehmen in zahlreichen Ländern zu. Durch die wachsenden außenwirtschaftsrechtlichen Herausforderungen steigt das Risiko von zivil- und strafrechtlichen Sanktionen, aber auch Reputationsrisiken. Zudem besteht für Bosch das Risiko, dass Geschäftschancen eingeschränkt werden.

Um den Sanktionsrisiken zu begegnen, entwickeln wir unser entsprechendes Compliance-Management sukzessive weiter und dehnen es auf weitere Geschäftsprozesse und Produkte aus. Wichtige Aspekte sind zudem die rasche Umsetzung von Rechtsänderungen sowie ein systematisches Monitoring von Marktentwicklungen und Logistikprozessen. Außerdem werden Prozesse für Risikoermittlung, -bewertung und -dokumentation sowie angemessene Strategien und Kontrollen zur IT-gestützten Risikominderung implementiert, um der hohen Anzahl an täglichen Transaktionen, die potenziell von Sanktionen behaftet sind, gerecht zu werden. Zu Sanktionsrisiken werden umfangreiche Schulungen der Führungskräfte durchgeführt.

Rechtsrisiken

Bosch konnte auch im Jahr 2024 wieder viele Verfahren wegen Dieselfahrzeug-Emissionen zum Abschluss bringen. Nur einzelne zivilrechtliche Verfahren sind noch offen, für die es nach Auffassung der Geschäftsführung ausreichende Risikovorsorge in Form von Rückstellungen für rechtliche Risiken gibt. Bosch wahrt in allen diesen Verfahren seine Rechte. Bei allen Verfahrensabschlüssen erkennt Bosch weder den klägerseits vorgetragenen Sachverhalt an, noch räumt Bosch Schuld ein. Mit Blick auf etwaige zivilrechtliche Risiken, die mit abgeschlossenen Kartellverfahren verbunden sind, führt Bosch zudem Gespräche mit Kunden über eine Kompensation. Im Kartellverfahren gegen die BSH Hausgeräte in Frankreich hat die französische Kartellbehörde am 19. Dezember 2024 ein Bußgeld in Höhe von 54 Millionen Euro gegen die BSH Frankreich verhängt. Die Entscheidung ist rechtskräftig.

Auf Basis der zum Zeitpunkt der Aufstellung des Abschlusses vorliegenden und von der Geschäftsführung beurteilten Sachverhalte zu den Themen Kartellrecht und Motorsteuergeräte wurde nach Auffassung der Geschäftsführung ausreichende Risikovorsorge in Form von Rückstellungen für rechtliche Risiken gebildet. Für die verschiedenen genannten Rechtsrisiken beläuft sich der Bestand an Rückstellungen im gesamten Konzern auf 107 Millionen Euro. Aus dem Geschäftsjahr 2024 sind der Geschäftsführung keine weiteren rechtlichen Risiken bekannt, die nach heutiger Einschätzung die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich beeinflussen könnten.

Stuttgart, 10. März 2025

Robert Bosch Gesellschaft mit beschränkter Haftung
Die Geschäftsführer

Dr. Stefan Hartung
Dr. Christian Fischer
Dr. Markus Forschner
Stefan Grosch
Dr. Markus Heyn
Dr. Frank Meyer
Katja von Raven
Dr. Tanja Rückert

Konzernabschluss
der Robert Bosch GmbH zum 31. Dezember 2024

89 Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung

90 Konzern-Gesamtergebnisrechnung

91 Konzernbilanz

93 Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung

94 Konzernkapitalflussrechnung

96 Konzernanhang

96 Grundlagen und Methoden
96 1 – Allgemeine Angaben
96 2 – Änderungen in der Rechnungslegung
97 3 – Währungsumrechnung
99 4 – Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden
99 5 – Annahmen und Schätzungen
100 6 – Konsolidierung
109 Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung
109 7 – Umsatzerlöse
110 8 – Funktionskosten
111 9 – Sonstige betriebliche Erträge
112 10 – Sonstige betriebliche Aufwendungen
112 11 – Finanzergebnis
114 12 – Ertragsteuern
118 13 – Personalaufwand und Mitarbeiter
118 Erläuterungen zur Bilanz
118 14 – Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente
118 15 – Forderungen aus Lieferungen und Leistungen
119 16 – Sonstige kurzfristige und langfristige finanzielle Vermögenswerte
120 17 – Vertragsvermögenswerte
121 18 – Sonstige kurzfristige und langfristige Vermögenswerte
121 19 – Vorräte
122 20 – Sachanlagen
125 21 – Immaterielle Vermögenswerte
131 22 – Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen
132 23 – Sonstige kurzfristige und langfristige finanzielle Verbindlichkeiten
133 24 – Vertragsverbindlichkeiten
134 25 – Sonstige Verbindlichkeiten, sonstige Rückstellungen, Eventualverbindlichkeiten und sonstige Verpflichtungen
137 26 – Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen
149 27 – Eigenkapital
150 Sonstige Erläuterungen
150 28 – Kapitalflussrechnung
153 29 – Segmentberichterstattung
158 30 – Zusätzliche Angaben zu Finanzinstrumenten
168 31 – Kapital- und Risikomanagement
182 32 – Leasing
185 33 – Angaben zu nahestehenden Unternehmen und Personen
187 34 – Bezüge der Mitglieder der Geschäftsführung und des Aufsichtsrats
187 35 – Honorare des Abschlussprüfers
187 36 – Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung

1. Januar bis 31. Dezember 2024

T03

in Millionen Euro

	Anhang	2024	2023
Umsatzerlöse	7	**90 345**	**91 596**
Umsatzkosten	8	–62 591	–62 976
Bruttoergebnis		**27 754**	**28 620**
Vertriebs- und Verwaltungskosten	8	–18 531	–18 233
Forschungs- und Entwicklungskosten	8	–7 807	–7 331
Sonstige betriebliche Erträge	9	3 378	3 470
Sonstige betriebliche Aufwendungen	10	–2 001	–2 029
Ergebnis aus Unternehmen, die nach der Equity-Methode einbezogen werden	6	3	6
Ergebnis vor Finanzergebnis und Steuern (EBIT)		**2 796**	**4 503**
Finanzerträge	11	3 547	3 980
Finanzaufwendungen	11	–3 615	–4 507
Finanzergebnis		**–68**	**–527**
Ergebnis vor Steuern		**2 728**	**3 976**
Ertragsteueraufwendungen	12	–1 396	–1 336
Ergebnis nach Steuern		**1 332**	**2 640**
davon nicht beherrschende Anteile		546	539
davon Gesellschafter des Mutterunternehmens		786	2 101

Konzern-Gesamtergebnisrechnung

1. Januar bis 31. Dezember 2024

T04

in Millionen Euro

	2024	2023
Ergebnis nach Steuern	**1 332**	**2 640**
Veränderung aus Schuldinstrumenten, bewertet zum beizulegenden Zeitwert	16	384
in den Gewinn oder Verlust umgegliedert	31	189
Währungsumrechnung ausländischer Tochtergesellschaften	1 019	–919
in den Gewinn oder Verlust umgegliedert	4	26
Sonstiges Ergebnis, das in den Gewinn oder Verlust umgegliedert werden kann	**1 035**	**–535**
Veränderung aus Eigenkapitalinstrumenten, bewertet zum beizulegenden Zeitwert	208	37
Neubewertungen bei Pensionsrückstellungen	–59	–237
Sonstiges Ergebnis, das nicht in den Gewinn oder Verlust umgegliedert wird	**149**	**–200**
Sonstiges Ergebnis nach Steuern	**1 184**	**–735**
Gesamtergebnis	**2 516**	**1 905**
davon nicht beherrschende Anteile	629	396
davon Gesellschafter des Mutterunternehmens	1 887	1 509

Konzernbilanz

zum 31. Dezember 2024

T05

Aktiva

in Millionen Euro

	Anhang	31.12.2024	31.12.2023
Kurzfristige Vermögenswerte			
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	14	8 223	7 443
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	15	17 536	17 081
Sonstige finanzielle Vermögenswerte	16	7 777	7 822
Vertragsvermögenswerte	17	1 167	1 176
Ertragsteuerforderungen		350	379
Sonstige Vermögenswerte	18	2 610	2 628
Vorräte	19	15 674	15 184
		53 337	**51 713**
Langfristige Vermögenswerte			
Finanzielle Vermögenswerte	16	14 899	14 538
Vertragsvermögenswerte	17	811	695
Ertragsteuerforderungen		258	205
Sachanlagen	20	25 939	24 616
Nutzungsrechte	32	2 710	2 276
Immaterielle Vermögenswerte	21	10 552	11 055
At Equity bewertete Beteiligungen	6	76	53
Sonstige Vermögenswerte	18	1 188	1 008
Latente Steuern	12	2 189	2 017
		58 622	**56 463**
Zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte	6	**807**	**154**
Bilanzsumme		**112 766**	**108 330**

FORTSETZUNG NÄCHSTE SEITE

FORTSETZUNG

T05

Passiva

in Millionen Euro

	Anhang	31.12.2024	31.12.2023
Kurzfristige Schulden			
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	22	13 198	12 205
Leasingverbindlichkeiten	32	656	553
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	23	2 477	2 772
Vertragsverbindlichkeiten	24	2 260	1 820
Ertragsteuerverpflichtungen	12	697	675
Sonstige Verbindlichkeiten	25	8 573	8 418
Sonstige Rückstellungen	25	4 947	5 176
		32 808	**31 619**
Langfristige Schulden			
Finanzielle Verbindlichkeiten	23	10 043	10 399
Leasingverbindlichkeiten	32	2 128	1 798
Vertragsverbindlichkeiten	24	994	836
Sonstige Verbindlichkeiten	25	51	51
Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	26	9 685	9 666
Sonstige Rückstellungen	25	6 152	5 324
Latente Steuern	12	612	599
		29 665	**28 673**
Mit zur Veräußerung gehaltenen Vermögenswerten in direktem Zusammenhang stehende Schulden	6	**300**	**144**
Eigenkapital	27		
Gezeichnetes Kapital		1 200	1 200
Kapitalrücklage		4 557	4 557
Gewinnrücklagen		41 512	39 776
Eigenkapital der Gesellschafter des Mutterunternehmens		**47 269**	**45 533**
Nicht beherrschende Anteile		2 724	2 361
		49 993	**47 894**
Bilanzsumme		**112 766**	**108 330**

Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung

T06

in Millionen Euro

Anhang 27			**Gewinnrücklagen**								
					Kumulierte ergebnisneutrale Eigenkapitalveränderung						
	Gezeichnetes Kapital	**Kapitalrücklage**	**Erwirtschaftete Ergebnisse**	**Eigene Anteile**	**Währungsumrechnung**	**Finanzinstrumente**	**Pensionen**	**Summe**	**Eigenkapital Mutterunternehmen**	**Eigenkapital nicht beherrschende Anteile**	**Konzerneigenkapital**
1.1.2023	**1 200**	**4 557**	**41 592**	**–62**	**–983**	**374**	**–2 438**	**–3 047**	**44 240**	**2 487**	**46 727**
Ergebnis nach Steuern			2 101						2 101	539	2 640
Sonstiges Ergebnis nach Steuern					–772	418	–238	–592	–592	–143	–735
Gesamtergebnis			**2 101**		**–772**	**418**	**–238**	**–592**	**1 509**	**396**	**1 905**
Dividendenzahlungen			–162						–162	–542	–704
Änderungen der Anteilsverhältnisse in Tochterunternehmen									0		0
Übrige Veränderungen			111			–165		–165	–54	20	–34
31.12.2023	**1 200**	**4 557**	**43 642**	**–62**	**–1 755**	**627**	**–2 676**	**–3 804**	**45 533**	**2 361**	**47 894**
Ergebnis nach Steuern			786						786	546	1 332
Sonstiges Ergebnis nach Steuern					934	226	–59	1 101	1 101	83	1 184
Gesamtergebnis			**786**		**934**	**226**	**–59**	**1 101**	**1 887**	**629**	**2 516**
Dividendenzahlungen			–170					0	–170	–282	–452
Änderungen der Anteilsverhältnisse in Tochterunternehmen									0	16	16
Übrige Veränderungen			288			–274	5	–269	19		19
31.12.2024	**1 200**	**4 557**	**44 546**	**–62**	**–821**	**579**	**–2 730**	**–2 972**	**47 269**	**2 724**	**49 993**

Konzernkapitalflussrechnung

T07

in Millionen Euro

	Anhang 28	2024	2023
Ergebnis vor Finanzergebnis und Steuern (EBIT)		2 796	4 503
Abschreibungen[1]		5 459	4 961
Buchgewinne/-verluste aus dem Abgang von Anlagevermögen		50	–125
Ergebnis aus at Equity bewerteten Beteiligungen		–3	–6
Sonstige nicht zahlungswirksame Aufwendungen und Erträge		–169	11
Veränderung Vorräte		–202	1 050
Veränderung Forderungen und übrige Vermögenswerte		–204	–855
Veränderung Verbindlichkeiten		690	1 326
Veränderung Pensions- und sonstige Rückstellungen		221	–1 215
Gezahlte Zinsen		–692	–411
Erhaltene Zinsen und Dividenden		727	701
Sonstige zahlungswirksame Finanzaufwendungen und -erträge		–162	4
Gezahlte Ertragsteuern		–1 536	–1 514
Cash-Flow aus betrieblicher Tätigkeit (A)		**6 975**	**8 430**
Erwerb von Tochterunternehmen abzüglich übernommener Zahlungsmittel		–102	–1 426
Veräußerung von Tochterunternehmen abzüglich abgegangener Zahlungsmittel		–107	14
Auszahlungen für Sicherungsgeschäfte im Zusammenhang mit künftigen Investitionen		–175	
Investitionen in das Anlagevermögen		–6 030	–6 596
Abgang von Anlagevermögen		487	506
Veränderung Wertpapiere und Termingeldanlagen (Laufzeit mehr als 90 Tage)		1 380	–3 709
Cash-Flow aus Investitionstätigkeit (B)		**–4 547**	**–11 211**

[1] Nach Verrechnung von Zuschreibungen in Höhe von 0 Millionen EUR (Vorjahr 63 Millionen EUR).

FORTSETZUNG NÄCHSTE SEITE

FORTSETZUNG

T07

in Millionen Euro

	Anhang 28	2024	2023
Erwerb von nicht beherrschenden Anteilen		16	–1
Aufnahme von Finanzverbindlichkeiten		782	7 141
Tilgung von Finanzverbindlichkeiten		–1 538	–1 887
Tilgung von Leasingverbindlichkeiten		–675	–588
Gezahlte Dividenden		–452	–704
Cash-Flow aus Finanzierungstätigkeit (C)		**–1 867**	**3 961**
Veränderung der Liquidität (A + B + C)		**561**	**1 180**
Liquidität Jahresanfang (1.1.)		**7 443**	**6 459**
Wechselkursbedingte Veränderung der Liquidität		182	–208
Konsolidierungskreisbedingte Veränderung der Liquidität		26	10
Veränderung der zur Veräußerung gehaltenen Liquidität		11	2
Liquidität Jahresende (31.12.)		**8 223**	**7 443**

Konzernanhang

Grundlagen und Methoden

1 – Allgemeine Angaben

Die Robert Bosch Gesellschaft mit beschränkter Haftung (Amtsgericht Stuttgart, HRB 14000; kurz: Robert Bosch GmbH) hat ihren Sitz in Stuttgart, Deutschland. Die Geschäftsanschrift ist Robert-Bosch-Platz 1, 70839 Gerlingen, Deutschland. Gesellschafter der Robert Bosch GmbH sind die Robert Bosch Stiftung Gesellschaft mit beschränkter Haftung, Stuttgart (93,99 % der Anteile), die ERBO II Gesellschaft mit beschränkter Haftung, Stuttgart (5,36 % der Anteile), sowie die Robert Bosch Industrietreuhand KG, Stuttgart (0,01 % der Anteile), die die unternehmerischen Gesellschafterfunktionen ausübt. Die Robert Bosch GmbH hält eigene Anteile in Höhe von 0,64 % des Kapitals. Zu weiteren Ausführungen über die Geschäftstätigkeit der Bosch-Gruppe verweisen wir auf Kapitel 29 „Segmentberichterstattung“ sowie den Konzernlagebericht.

Der Konzernabschluss der Robert Bosch GmbH zum 31. Dezember 2024 ist in Übereinstimmung mit den International Financial Reporting Standards (IFRS), wie sie gemäß der Verordnung (EG) Nr. 1606/2002 des Europäischen Parlaments und des Rates über die Anwendung internationaler Rechnungslegungsstandards am Abschlussstichtag in der EU anzuwenden sind, aufgestellt. Ergänzend wurden die Regelungen des § 315e Abs. 3 HGB beachtet. Die Angaben zum Vorjahr sind nach denselben Grundsätzen ermittelt.

Zur Klarheit und Übersichtlichkeit des Konzernabschlusses sind einzelne Posten der Gewinn- und Verlustrechnung und der Bilanz zusammengefasst. Diese Posten sind im Anhang gesondert erläutert. Die Gewinn- und Verlustrechnung ist nach dem Umsatzkostenverfahren aufgestellt.

Die Konzernwährung ist der Euro (EUR). Alle Beträge werden in Millionen EUR angegeben, soweit nicht anders vermerkt.

Der zum 31. Dezember 2024 aufgestellte Konzernabschluss wurde am 10. März 2025 durch die Geschäftsführung zur Veröffentlichung freigegeben. Konzernabschluss und Konzernlagebericht werden beim Unternehmensregister eingereicht und dort bekannt gemacht.

2 – Änderungen in der Rechnungslegung

Im Geschäftsjahr 2024 erstmals angewendete Rechnungslegungsstandards

Im Berichtsjahr waren die folgenden neuen oder überarbeiteten Standards erstmals verpflichtend anzuwenden:

- Änderungen an IAS 1 *Darstellung des Abschlusses* (Klassifizierung von Schulden als kurz- oder langfristig und langfristige Schulden mit Nebenbedingungen),
- Änderungen an IAS 7 *Kapitalflussrechnungen* und IFRS 7 *Finanzinstrumente: Angaben* (Lieferantenfinanzierungsvereinbarungen),
- Änderungen an IFRS 16 *Leasingverhältnisse* (Leasingverbindlichkeit in einer Sale-and-Leaseback-Transaktion).

Die genannten Änderungen hatten keine wesentlichen Auswirkungen auf den Konzernabschluss der Robert Bosch GmbH.

Nicht vorzeitig angewendete Rechnungslegungsstandards

Im Berichtsjahr hat die EU Änderungen an IAS 21 *Auswirkungen von Wechselkursänderungen* (Mangel an Umtauschbarkeit) in geltendes Recht übernommen. Diese sind erstmalig für Geschäftsjahre, die am oder nach dem 1. Januar 2025 beginnen, anzuwenden.

Das IASB veröffentlichte im Berichtsjahr die folgenden neuen Standards bzw. Änderungen:

- IFRS 18 *Darstellung und Angaben im Abschluss*, erstmalige Anwendung für Geschäftsjahre, die am oder nach dem 1. Januar 2027 beginnen,
- IFRS 19 *Tochterunternehmen ohne öffentliche Rechenschaftspflicht: Angaben*, erstmalige Anwendung für Geschäftsjahre, die am oder nach dem 1. Januar 2027 beginnen,
- Änderungen an IFRS 9 *Finanzinstrumente* und IFRS 7 *Finanzinstrumente: Angaben* (Verträge mit Bezug auf naturabhängige Elektrizität), erstmalige Anwendung für Geschäftsjahre, die am oder nach dem 1. Januar 2026 beginnen,
- Änderungen an IFRS 9 *Finanzinstrumente* und IFRS 7 *Finanzinstrumente: Angaben* (Änderungen an der Klassifizierung und Bewertung von Finanzinstrumenten), erstmalige Anwendung für Geschäftsjahre, die am oder nach dem 1. Januar 2026 beginnen, und
- jährliche Verbesserungen an den IFRS (Band 11), erstmalige Anwendung für Geschäftsjahre, die am oder nach dem 1. Januar 2026 beginnen.

Die Übernahme dieser Standards und Änderungen durch die EU steht noch aus.

In der Bosch-Gruppe erfolgt keine vorzeitige Anwendung der genannten Standards und Änderungen. Mögliche Auswirkungen der erstmaligen Anwendung auf den Konzernabschluss der Robert Bosch GmbH werden derzeit untersucht.

3 — Währungsumrechnung

In den Einzelabschlüssen der Konzerngesellschaften werden monetäre Vermögenswerte und Schulden in Fremdwährungen mit dem Stichtagskurs bewertet, unabhängig davon, ob sie kursgesichert sind oder nicht. Kursgewinne und -verluste aus Umbewertungen werden ergebniswirksam erfasst.

Fremdwährungsabschlüsse werden gemäß IAS 21 *Auswirkungen von Wechselkursänderungen* in Euro umgerechnet. Aktiv- und Passivposten werden mit dem Stichtagskurs, das Eigenkapital mit historischen Kursen umgerechnet. Die Positionen der Gewinn- und Verlustrechnung werden mit Jahresdurchschnittskursen in Euro umgerechnet. Die hieraus resultierenden Währungsumrechnungsdifferenzen werden bis zum Abgang der Tochterunternehmen ergebnisneutral behandelt und als gesonderte Position im Eigenkapital ausgewiesen.

Für die wichtigsten Fremdwährungen der Bosch-Gruppe gelten folgende Kurse:

T08

		Stichtagskurs		Durchschnittskurs	
	1 EUR =	**31.12.2024**	31.12.2023	**2024**	2023
Australien	AUD	1,68	1,63	1,64	1,63
Brasilien	BRL	6,43	5,36	5,82	5,40
China	CNY	7,58	7,85	7,79	7,66
Indien	INR	88,93	91,90	90,54	89,33
Japan	JPY	163,06	156,33	163,84	151,90
Kanada	CAD	1,49	1,46	1,48	1,46
Korea	KRW	1 532,15	1 433,66	1 475,23	1 413,29
Mexiko	MXN	21,55	18,72	19,81	19,19
Polen	PLN	4,28	4,34	4,31	4,54
Rumänien	RON	4,97	4,98	4,97	4,95
Schweiz	CHF	0,94	0,93	0,95	0,97
Tschechische Republik	CZK	25,19	24,72	25,12	24,00
Türkei	TRY	36,74	32,65	35,56	25,73
Ungarn	HUF	411,35	382,80	395,30	381,76
USA	USD	1,04	1,11	1,08	1,08
Vereinigtes Königreich	GBP	0,83	0,87	0,85	0,87

Die Abschlüsse von konsolidierten Gesellschaften in Hochinflationsländern werden gemäß IAS 29 *Rechnungslegung in Hochinflationsländern* aufgestellt. Das betrifft im Berichtsjahr die Tochtergesellschaften in Argentinien und in der Türkei, für die die Gewinn- und Verlustrechnung und die Kapitalflussrechnung mit den Stichtagskursen umgerechnet werden. Bei der Bestimmung von Hochinflationsländern werden die Verlautbarungen der International Practices Task Force (IPTF) des Center of Audit Quality herangezogen. Gemäß IAS 29 werden nicht monetäre Vermögenswerte und Schulden, das Eigenkapital sowie die Positionen der Gewinn- und Verlust- sowie der Gesamtergebnisrechnung mit dem allgemeinen Preisindex des jeweiligen Landes indexiert. In der Türkei wird der Verbraucherpreisindex des Statistikinstituts TURKSTAT verwendet, der am 31. Dezember 2024 bei 2 684,55 lag (Vorjahr 1 859,38). Der in Argentinien verwendete, von der FACPCE festgelegte Verbraucherpreisindex lag am 31. Dezember 2024 bei 7 694,01 (Vorjahr 3 533,19). Monetäre Posten der Bilanz werden nicht angepasst. Der Verlust aus der Nettoposition der monetären Bilanzposten

in Höhe von 88 Millionen EUR (Vorjahr 59 Millionen EUR) wird im Finanzergebnis in den Aufwendungen und Erträgen aus Wechselkursveränderungen erfasst.

4 — Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Die für die Erstellung des Konzernabschlusses der Robert Bosch GmbH geltenden Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden werden innerhalb der Erläuterungen zu den einzelnen Positionen der Gewinn- und Verlustrechnung beziehungsweise der Bilanz dargestellt. Die für Finanzinstrumente geltenden Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden werden zusammenhängend in Kapitel 30 „Zusätzliche Angaben zu Finanzinstrumenten“ dargestellt.

Die angewendeten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden sind bis auf die in Kapitel 2 dargestellten Ausnahmen im Vergleich zum Vorjahr grundsätzlich unverändert.

5 — Annahmen und Schätzungen

Die Erstellung des Konzernabschlusses nach IFRS erfordert, dass für einige Positionen Annahmen getroffen und Schätzungen vorgenommen werden. Diese Annahmen und Schätzungen wirken sich aus auf Höhe und Ausweis der bilanzierten Vermögenswerte und Schulden, der Erträge und Aufwendungen sowie auf die Angabe von Eventualverbindlichkeiten in der Berichtsperiode. Durch die mit diesen Annahmen und Schätzungen verbundene Unsicherheit können die tatsächlichen Ergebnisse in zukünftigen Perioden zu Anpassungen des Buchwertes der betroffenen Vermögenswerte oder Schulden führen. Annahmen und Schätzungen beziehen sich insbesondere auf die folgenden Sachverhalte:

Die Ermittlung von Wertberichtigungen auf Forderungen und Vertragsvermögenswerte basiert auf Schätzungen und Annahmen hinsichtlich der Bonität einzelner Kunden. Die Bewertung von Vorräten erfordert Annahmen und Schätzungen, unter anderem in Bezug auf die Ermittlung des Nettoveräußerungswertes. Bei der Überprüfung der Werthaltigkeit der Firmenwerte, der sonstigen immateriellen Vermögenswerte sowie des Sachanlagevermögens werden diskontierte zukünftige Zahlungsströme zugrunde gelegt, die mit Schätzungen verbunden sind. Außerdem werden Annahmen bei der Ermittlung der verwendeten Diskontierungszinssätze sowie der Wachstumsfaktoren getroffen. Bei der Bestimmung der Laufzeit von Leasingverhältnissen sind Annahmen und Schätzungen im Hinblick auf die Ausübungswahrscheinlichkeit von Kündigungs- und Verlängerungsoptionen erforderlich. Die Bilanzierung aktiver latenter Steuern setzt voraus, dass ihre zukünftige Realisierung wahrscheinlich ist. Es sind deshalb Annahmen zu treffen in Bezug auf künftig erwirtschaftete steuerpflichtige Gewinne sowie den Zeitpunkt, an dem sich temporäre Bewertungsdifferenzen voraussichtlich umkehren werden. Weitere Annahmen sind erforderlich bei der Bestimmung der wirtschaftlichen Nutzungsdauern des abnutzbaren Sachanlagevermögens sowie immaterieller Vermögenswerte. Die Ermittlung des Wertansatzes von Beteiligungen setzt ebenfalls Annahmen und Schätzungen voraus. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen werden mit Hilfe versicherungsmathematischer Verfahren bewertet. Hierbei sind verschiedene Annahmen erforderlich, beispielsweise bezüglich der Lebenserwartung, der künftigen Gehaltsentwicklung, der Rentendynamik sowie des Abzinsungsfaktors. Der Ansatz und die Bewertung der sonstigen Rückstellungen beruhen auf Schätzungen hinsichtlich Höhe und Eintrittswahrscheinlichkeit künftiger Ereignisse. Diesen Schätzungen werden, wenn möglich, Erfahrungen aus der Vergangenheit zugrunde gelegt, und sie werden regelmäßig überprüft und gegebenenfalls angepasst. Annahmen und Schätzungen sind in besonderem Ausmaß bei der Bewertung von Rückstellungen für rechtliche Risiken und für mögliche Kompensationsforderungen durch Kunden erforderlich. Unsicher-

heiten bestehen insbesondere in Bezug auf betroffene Stückzahlen, die Schadenshöhe sowie den Verlauf der Verhandlungen.

Makroökonomische Entwicklungen im Berichtsjahr, vor allem die Entwicklung der Inflation und des Zinsniveaus, wurden bei der Überprüfung der Werthaltigkeit von Firmenwerten und anderen Vermögenswerten des Anlagevermögens, aber auch bei der Bemessung von Rückstellungen in angemessener Weise berücksichtigt. Im Berichtsjahr ergaben sich keine Auswirkungen auf die Bilanzierung und Bewertung von Vermögenswerten und nur unwesentliche Auswirkungen auf die Bewertung der Rückstellungen.

In Bezug auf die Berücksichtigung von klimabezogenen Sachverhalten bei der Erstellung des Konzernabschlusses wird die Gesetzgebung kontinuierlich verfolgt. Auswirkungen aus gesetzlichen Vorgaben in Bezug auf den Verbrennungsmotor, aber auch strukturelle Veränderungen wie der Übergang zur Elektromobilität und die zunehmende Elektrifizierung in verschiedenen Bereichen sind hinsichtlich ihrer Auswirkung auf die Bilanzierung zu beurteilen. Dies gilt im Berichtsjahr insbesondere vor dem Hintergrund der ungünstigen Entwicklung aller relevanten Kernmärkte und der damit verbundenen voraussichtlichen Verzögerung im Technologiewandel. Auch die Auswirkungen einer schwächeren Nachfrage in Bezug auf die Elektromobilität sowie eine geänderte Marktsituation in einzelnen Bereichen sind in den Annahmen, die der Bewertung von Vermögenswerten und Schulden zugrunde liegen, zu berücksichtigen. Dies gilt insbesondere bei der Überprüfung der Werthaltigkeit von Vermögenswerten, aber auch bei der regelmäßigen Überprüfung der verwendeten Nutzungsdauern im Anlagevermögen. Im Berichtsjahr haben sich keine Auswirkungen aus der Berücksichtigung klimabezogener Sachverhalte auf die Bilanzierung und Bewertung von Vermögenswerten und Schulden ergeben. Eine veränderte Marktsituation hat im Geschäftsbereich Power Solutions zu einer außerplanmäßigen Abschreibung von Vermögenswerten geführt.

6 — Konsolidierung

Konsolidierungsmethoden

In den Konzernabschluss sind neben der Robert Bosch GmbH die Tochterunternehmen einbezogen, bei denen die Robert Bosch GmbH die Kriterien für Beherrschung gemäß IFRS 10 *Konzernabschlüsse* erfüllt. Diese Unternehmen werden von dem Zeitpunkt an in den Konzernabschluss einbezogen, von dem an die Möglichkeit zur Beherrschung besteht. Umgekehrt werden Tochterunternehmen dann nicht mehr vollkonsolidiert, wenn diese Möglichkeit nicht mehr gegeben ist.

Das Kapital der im Berichtsjahr erstmals konsolidierten Gesellschaften ist gemäß IFRS 3 *Unternehmenszusammenschlüsse* nach der Erwerbsmethode konsolidiert. Zum Zeitpunkt des Erwerbs werden die Anschaffungskosten der Beteiligung mit dem anteiligen neu bewerteten Eigenkapital verrechnet. Dabei sind Vermögenswerte, Schulden und Eventualverbindlichkeiten grundsätzlich zu Zeitwerten angesetzt. Verbleibende aktivische Unterschiedsbeträge werden als Firmenwerte bilanziert. Passivische Unterschiedsbeträge werden nach einer erneuten Beurteilung ergebniswirksam erfasst. Im Fall zugekaufter und ohne Verlust der Beherrschung abgehender nicht beherrschender Anteile wird der Unterschiedsbetrag mit dem Eigenkapital verrechnet.

Alle konzerninternen Gewinne und Verluste, Umsatzerlöse, Aufwendungen und sonstigen Erträge sowie Forderungen und Verbindlichkeiten bzw. Rückstellungen werden eliminiert. Bei ergebniswirksamen Konsolidierungsvorgängen werden die ertragsteuerlichen Auswirkungen berücksichtigt und latente Steuern angesetzt.

101

Konsolidierungskreis

Der Konsolidierungskreis umfasst neben der Robert Bosch GmbH weitere 490 (Vorjahr 468) vollkonsolidierte Gesellschaften. Er hat sich wie folgt entwickelt:

T09

	Inland	Ausland	Gesamt
Einbezogen zum 1.1.2023	**78**	**391**	**469**
Zugänge/Neugründungen im Geschäftsjahr 2023	3	20	23
Abgänge/Fusionen im Geschäftsjahr 2023	–4	–19	–23
Einbezogen zum 31.12.2023	**77**	**392**	**469**
Zugänge/Neugründungen im Geschäftsjahr 2024	3	34	37
Abgänge/Fusionen im Geschäftsjahr 2024	–7	–8	–15
Einbezogen zum 31.12.2024	**73**	**418**	**491**

Im Konsolidierungskreis sind vier Spezialfonds sowie andere Anlageobjekte enthalten.

Durch die Veränderung des Konsolidierungskreises verringern sich die Umsatzerlöse im Berichtsjahr um 138 Millionen EUR und die Bilanzsumme zum 31. Dezember 2024 verringert sich um 149 Millionen EUR.

Zusammengefasste Finanzinformationen vollkonsolidierter Tochtergesellschaften mit wesentlichen nicht beherrschenden Anteilen

T10

in Millionen Euro

	Bosch Powertrain Systems Co., Ltd., Wuxi, China		United Automotive Electronic Systems Co., Ltd., Shanghai, China	
	2024	2023	**2024**	2023
Kurzfristige Vermögenswerte	1 719	1 679	3 660	2 846
Langfristige Vermögenswerte	431	419	1 524	1 506
Kurzfristige Schulden	957	1 063	2 415	2 032
Langfristige Schulden	2	3	380	236
Umsatzerlöse	1 516	1 829	5 268	4 780
Ergebnis nach Steuern	320	366	575	520
Gesamtergebnis	360	286	661	374
Cash-Flow aus betrieblicher Tätigkeit	249	312	842	563
Cash-Flow aus Investitionstätigkeit	–67	–50	–368	–219
Cash-Flow aus Finanzierungstätigkeit	–178	–262	–457	–398
Kapitalanteil der nicht beherrschenden Anteile	34,0 %	34,0 %	49,0 %	49,0 %
Anteil der nicht beherrschenden Anteile am Ergebnis nach Steuern	109	124	282	255
Anteil der nicht beherrschenden Anteile am Eigenkapital	405	351	1 171	1 021
An nicht beherrschende Anteile gezahlte Dividenden	68	218	171	184

T11

in Millionen Euro

	Bosch HUAYU Steering Systems Group, Shanghai, China		Bosch Ltd., Bengaluru, Indien	
	2024	2023	**2024**	2023
Kurzfristige Vermögenswerte	1 280	1 192	1 194	1 108
Langfristige Vermögenswerte	597	595	1 134	922
Kurzfristige Schulden	991	1 051	633	540
Langfristige Schulden	95	52	104	50
Umsatzerlöse	1 891	1 866	1 880	1 834
Ergebnis nach Steuern	203	208	226	177
Gesamtergebnis	223	161	269	129
Cash-Flow aus betrieblicher Tätigkeit	278	275	349	187
Cash-Flow aus Investitionstätigkeit	–83	–93	–272	–8
Cash-Flow aus Finanzierungstätigkeit	–96	–121	–105	–214
Kapitalanteil der nicht beherrschenden Anteile	49,0 %	49,0 %	29,5 %	29,5 %
Anteil der nicht beherrschenden Anteile am Ergebnis nach Steuern	99	102	67	52
Anteil der nicht beherrschenden Anteile am Eigenkapital	388	335	469	425
An nicht beherrschende Anteile gezahlte Dividenden	0	85	36	47

Die zusammengefassten Finanzinformationen der jeweiligen Gesellschaften entsprechen den Werten vor Durchführung von Konsolidierungsmaßnahmen.

Gemeinschaftsunternehmen und gemeinschaftliche Tätigkeiten

Die Bilanzierung gemeinsamer Vereinbarungen im Sinne des IFRS 11 *Gemeinsame Vereinbarungen* ist abhängig von der Einstufung als gemeinschaftliche Tätigkeit oder als Gemeinschaftsunternehmen, die wiederum durch die vertraglich vereinbarten Rechte und Pflichten der Parteien bestimmt wird. Bei Vorliegen einer gemeinschaftlichen Tätigkeit werden die der Bosch-Gruppe zustehenden Rechte an den Vermögenswerten, Schulden, Aufwendungen und Erträgen anteilig in den entsprechenden Posten des Konzernabschlusses bilanziert. Anteile an Gemeinschaftsunternehmen im Sinne des IFRS 11 werden gemäß IAS 28 *Anteile an assoziierten Unternehmen und Gemeinschaftsunternehmen* nach der Equity-Methode bilanziert. Der Buchwert dieser Anteile wird entsprechend den auf die Bosch-Gruppe entfallenden Veränderungen des Eigenkapitals der gemeinschaftlich geführ-

ten Unternehmen fortgeführt, gegebenenfalls vermindert um Wertberichtigungen.

Die folgenden Gemeinschaftsunternehmen stehen gemäß IFRS 11 unter gemeinschaftlicher Führung und werden im Konzernabschluss zum 31. Dezember 2024 gemäß IAS 28 nach der Equity-Methode bilanziert:

- Bosch BASF Smart Farming GmbH, Köln, Deutschland (50 %),
- BS Systems GmbH & Co. KG, Zusmarshausen, Deutschland (50 %),
- MAGURA Bosch Parts & Services GmbH & Co. KG, Nürtingen, Deutschland (50 %),
- North America Fuel Systems Remanufacturing LLC, Kentwood, MI, Vereinigte Staaten (50 %).

Die genannten Anteile am Kapital entsprechen den Stimmrechtsanteilen. Die Buchwerte der Anteile an den drei letztgenannten Gesellschaften wurden auf Basis der letzten verfügbaren Jahresabschlüsse zum 31. Dezember 2023 ermittelt.

Zusammengefasste Finanzinformationen der einzeln nicht wesentlichen Gemeinschaftsunternehmen

T12

in Millionen Euro

	2024	2023
Buchwert der Anteile	38	33
Konzernanteil am Ergebnis nach Steuern	16	10
Konzernanteil am sonstigen Ergebnis nach Steuern	0	–1
Konzernanteil am Gesamtergebnis	16	9

Der Buchwert der Anteile der genannten Gemeinschaftsunternehmen entspricht dem anteiligen Eigenkapital dieser Gesellschaften.

Seit 2022 besteht zwischen der Robert Bosch GmbH und der zum Volkswagen-Konzern gehörenden CARIAD SE, Wolfsburg, Deutschland, eine Kooperation auf dem Gebiet der Entwicklung einer Softwareplattform für das teil- und hochautomatisierte Fahren. Der Hauptgeschäftssitz der gemeinschaftlichen Tätigkeit befindet sich am Standort Ingolstadt, Deutschland. Die anfallenden Entwicklungsaufwendungen werden von den Kooperationspartnern zu gleichen Teilen getragen. Jede Partei erhält Nutzungs- und Vermarktungsrechte an den gemeinsam entwickelten Ergebnissen, eine gemeinsame Vermarktung der Entwicklungsergebnisse erfolgt nicht.

Assoziierte Unternehmen

Gemäß IAS 28 sind auch Beteiligungen, wenn ein maßgeblicher Einfluss ausgeübt werden kann, nach der Equity-Methode in den Konzernabschluss einzubeziehen.

Die folgenden assoziierten Unternehmen werden zum 31. Dezember 2024 gemäß IAS 28 nach der Equity-Methode bilanziert:

- FerRobotics Compliant Robot Technology GmbH, Linz, Österreich (49 %),
- plc2 Design GmbH, Endingen am Kaiserstuhl, Deutschland (25 %).

Bei der Ermittlung des Buchwertes der FerRobotics Compliant Robot Technology GmbH wurde der letzte verfügbare Jahresabschluss zum 31. Dezember 2023 zugrunde gelegt.

Zusammengefasste Finanzinformationen der einzeln nicht wesentlichen assoziierten Unternehmen

T13

in Millionen Euro

	2024	2023
Buchwert der Anteile	38	20
Konzernanteil am Ergebnis nach Steuern	–13	–4
Konzernanteil am sonstigen Ergebnis nach Steuern	0	0
Konzernanteil am Gesamtergebnis	–13	–4

Der Buchwert der Anteile der genannten assoziierten Unternehmen entspricht dem anteiligen Eigenkapital dieser Gesellschaften.

Unternehmenszusammenschlüsse

Unternehmenszusammenschlüsse im Berichtsjahr

Im Berichtsjahr wurden die folgenden, einzeln nicht wesentlichen Erwerbe abgeschlossen:

Am 2. Januar wurden 100 % der Anteile an der MIIT Mechatronics Industries GmbH, Wien, Österreich, erworben. Die Gesellschaft, die dem Geschäftsbereich Power Tools (Unternehmensbereich Consumer Goods) zugeordnet ist, hält Anteile an der FerRobotics Compliant Robot Technology GmbH, Linz, Österreich, die als assoziiertes Unternehmen im Konzernabschluss der Robert Bosch GmbH nach der Equity-Methode bilanziert wird.

Im Rahmen der Neuordnung der Vertriebsorganisation des Geschäftsbereichs Home Comfort (Unternehmensbereich Energy and Building Technology) in Spanien wurden am 30. April 100 % der Anteile an der Servicio Tecnico Arnaiz, S.L.U., Bilbao, und am 30. September 100 % der Anteile an der Servimat Asistencia Tecnica, S.L., Madrid, beide Spanien, erworben. Darüber hinaus wurden am 30. Juli die Vermögenswerte der Paulo Azkue, S.L., San Sebastian, Spanien, erworben.

Am 3. Juni erfolgte die vollständige Übernahme der Nederlandse Veiligheidsdienst Groep Meldkamer B.V., Goes, Niederlande, an der bereits eine Beteiligung in Höhe von 20 % bestand. Mit dem Erwerb wird das Dienstleistungsportfolio des Geschäftsbereichs Building Technologies (Unternehmensbereich Energy and Building Technology) in den Niederlanden in der Gebäudesicherheit erweitert.

Am 6. August wurden die Vermögenswerte und Schulden der Engineered Control Systems, Inc., mit Sitz in Fuquay Varina, NC, Vereinigte Staaten, erworben. Das übernommene Geschäft mit Gebäudeautomationslösungen zur effizienten Steuerung, Regelung und Überwachung der technischen Gebäudeausstattung wird dem Geschäftsbereich Building Technologies (Unternehmensbereich Energy and Building Technology) zugeordnet.

Am 2. September wurden 100 % der Anteile an der DMS Digitale Mess- und Steuersysteme AG, Ettlingen, Deutschland, einschließlich eines Tochterunternehmens mit Sitz in Suzhou, China, erworben. Der Erwerb ist dem Geschäftsbereich Building Technologies (Unternehmensbereich Energy and Building Technology) zugeordnet. Durch die Übernahme sollen die Aktivitäten in der Gebäudeautomation gestärkt werden.

Im Rahmen der genannten Unternehmenszusammenschlüsse wurden kurzfristige Vermögenswerte in Höhe von 32 Millionen EUR (darunter Zahlungsmittel in Höhe von 19 Millionen EUR und Forderungen aus Lieferungen und Leistungen in Höhe von 8 Millionen EUR) sowie langfristige Vermögenswerte in Höhe von 41 Millionen EUR erworben. Die übernommenen kurzfristigen Schulden beliefen sich auf 52 Millionen EUR, die langfristigen Schulden auf 4 Millionen EUR. Die Summe der Kaufpreise für die genannten Erwerbe belief sich auf 104 Millionen EUR, es wurden Firmenwerte in Höhe von insgesamt 85 Millionen EUR erfasst. Die Firmenwerte repräsentieren im Wesentlichen einen Teil der Synergiepotenziale und sind steuerlich überwiegend nicht abzugsfähig. Die genannten einzeln nicht wesentlichen Unternehmenszusammenschlüsse haben vom jeweiligen Erwerbszeitpunkt an insgesamt 20 Millionen EUR zu den Konzernumsatzerlösen beigetragen und einen Verlust nach Steuern in Höhe von 1 Million EUR erwirtschaftet.

Unter der Annahme, dass die Unternehmenszusammenschlüsse bereits zum 1. Januar 2024 stattgefunden hätten, hätten sich die Umsatzerlöse der Bosch-Gruppe auf 90 393 Millionen EUR und das Ergebnis nach Steuern auf 1 329 Millionen EUR belaufen.

Im Vorjahr als vorläufig bilanzierte Unternehmenszusammenschlüsse

Mit Wirkung zum 31. August 2023 wurden 100 % der Anteile an der Paladin Technologies Inc., Vancouver, BC, Kanada, sowie der PalAmerican Technologies Inc., Tumwater, WA, Vereinigte Staaten, erworben. Der Erwerb umfasste außerdem eine Tochtergesellschaft in Kanada und zwei Tochtergesellschaften in den Vereinigten Staaten. Mit dem Erwerb von Paladin Technologies, einem führenden Anbieter von Sicherheitslösungen und Dienstleistungen im Bereich der Systemintegration, soll das Geschäft mit Gebäudeservices in Nordamerika ausgebaut werden. Der endgültige Kaufpreis der Anteile lag bei 338 Millionen EUR und wurde im Wesentlichen durch die Übertragung von Zahlungsmitteln beglichen. Im Kaufpreis sind bedingte Gegenleistungen enthalten, die in den nächsten zwei Jahren fällig werden. Die erworbenen Gesellschaften sind dem Unternehmensbereich Energy and Building Technology zugeordnet und wurden vom 1. September 2023 an in den Konzernabschluss der Robert Bosch GmbH einbezogen.

Zum Zeitpunkt der Freigabe des Konzernabschlusses des Vorjahres war der Unternehmenszusammenschluss als vorläufig bilanziert worden. Die endgültigen Werte der übernommenen Vermögenswerte und Schulden zum Zeitpunkt der erstmaligen Einbeziehung in den Konzernabschluss sind in der folgenden Tabelle dargestellt:

T14

in Millionen Euro

	Paladin Technologies
Kurzfristige Vermögenswerte	**140**
darunter Zahlungsmittel	1
darunter Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	93
Langfristige Vermögenswerte	**328**
Sachanlagen	22
Immaterielle Vermögenswerte	294
darunter Firmenwert	205
Übrige Vermögenswerte einschl. latenter Steuern	12
Kurzfristige Schulden	**73**
Langfristige Schulden	**57**
Verbindlichkeiten einschl. latenter Steuern	57

Aus dem Erwerb ergab sich ein Firmenwert in Höhe von 205 Millionen EUR, der für steuerliche Zwecke nicht abzugsfähig ist und im Wesentlichen einen Teil der Synergiepotenziale sowie den Wert der Belegschaft repräsentiert. Der Firmenwert ist dem Geschäftsbereich Building Technologies zugeordnet.

Im Vergleich zu den im Vorjahr bilanzierten Wertansätzen ergaben sich keine Anpassungen.

Zur Veräußerung gehaltene langfristige Vermögenswerte und Veräußerungsgruppen

Langfristige Vermögenswerte oder Veräußerungsgruppen werden als zur Veräußerung gehalten klassifiziert, wenn ihr Buchwert im Wesentlichen durch ein Veräußerungsgeschäft erlöst wird. Entsprechende Vermögenswerte oder Veräußerungsgruppen sind unmittelbar veräußerbar und der Verkauf ist höchst wahrscheinlich. Sie werden gemäß IFRS 5 *Zur Veräußerung gehaltene langfristige Vermögenswerte und aufgegebene Geschäftsbereiche* zum niedrigeren Wert aus Buchwert oder beizulegendem Zeitwert abzüglich Veräußerungskosten bewertet, sofern nicht ein anderer Standard eine abweichende Bewertung vorschreibt. Ein den Bestand des langfristigen Anlagevermögens übersteigender Wertminderungsbedarf wird über die Bildung von kurzfristigen Rückstellungen erfasst.

Zum 31. Dezember 2024 erfüllen die folgenden Aktivitäten die Voraussetzungen einer Klassifizierung als Veräußerungsgruppe im Sinne des IFRS 5:

Bereits im Oktober 2023 wurde angekündigt, den Großteil des Produktgeschäfts des Geschäftsbereichs Building Technologies (Unternehmensbereich Energy and Building Technology) zu veräußern. Betroffen sind die Produktbereiche Videosysteme, Zutrittskontrollsysteme und Einbruchmeldeanlagen sowie Kommunikationssysteme. Die Veräußerung erfolgt durch die Übertragung von Anteilen an rechtlich selbstständigen Einheiten. Die entsprechenden Verträge wurden am 12. Dezember 2024 unterzeichnet, der Abschluss der Transaktion ist für das zweite Quartal 2025 geplant. Hintergrund der vereinbarten Veräußerung ist die Neuausrichtung des Geschäftsbereichs Building Technologies, der sich künftig auf das regionale Systemintegrationsgeschäft mit Lösungen und Dienstleistungen für Gebäudesicherheit, Energieeffizienz und Gebäudeautomation konzentrieren wird.

Im Berichtsjahr wurde die geplante Veräußerung des zur Rechtseinheit Bosch Automotive Service Solutions GmbH gehörenden Werks am Standort Pollenfeld, Deutschland, bekannt gegeben, um die Zukunftssicherheit des Standortes zu gewährleisten. Die Veräußerung umfasst die mit der Fertigung von Spezialwerkzeugen für die Kfz-Branche verbundenen Vermögenswerte, die dem Geschäftsbereich Mobility Aftermarket (Unternehmensbereich Mobility) zugeordnet sind. Die Transaktion soll im zweiten Quartal 2025 abgeschlossen werden.

Im Rahmen der Klassifizierung der oben genannten Aktivitäten als Veräußerungsgruppe wurde im Berichtsjahr ein Aufwand in Höhe von 18 Millionen EUR in den übrigen sonstigen betrieblichen Aufwendungen erfasst. Davon entfallen 2 Millionen EUR auf die Wertminderung des langfristigen Anlagevermögens und 16 Millionen EUR auf die Bildung von kurzfristigen übrigen sonstigen Rückstellungen.

Zum 31. Dezember 2024 setzen sich die Hauptgruppen der zur Veräußerung gehaltenen Vermögenswerte und der damit im Zusammenhang stehenden Schulden wie folgt zusammen:

T15

in Millionen Euro

	2024
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	9
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	73
Vorräte	205
Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte	455
Sonstige finanzielle und nicht-finanzielle Vermögenswerte	65
Zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte	**807**
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	112
Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	25
Sonstige Rückstellungen	49
Sonstige finanzielle und nicht-finanzielle Verbindlichkeiten	114
Mit zur Veräußerung gehaltenen Vermögenswerten in direktem Zusammenhang stehende Schulden	**300**

Die kumulierte ergebnisneutrale Minderung des Eigenkapitals, die in Verbindung mit Veräußerungsgruppen steht, beläuft sich auf 0 Millionen EUR. Davon mindern 7 Millionen EUR die Neubewertungsrücklage aus Pensionen und 7 Millionen EUR erhöhen die Neubewertungsrücklage aus der Währungsumrechnung.

Zum 31. Dezember 2024 erfüllten die folgenden Aktivitäten nicht mehr die Voraussetzungen einer Klassifizierung als Veräußerungsgruppe gem. IFRS 5:

Die im Vorjahr geplante Veräußerung der Anteile an der russischen Tochtergesellschaft OOO BSH Bytowije Pribory, St. Petersburg, konnte nicht durchgeführt werden, weil die Gesellschaft im April des Berichtsjahres unter staatliche russische Zwangsverwaltung gestellt wurde. Aufgrund des damit verbundenen Wegfalls der Beherrschung gemäß IFRS 10 erfolgte die Entkonsolidierung der Gesellschaft. In der Gesellschaft, die dem Unternehmensbereich Consumer Goods zugeordnet ist, wurden Hausgeräte vertrieben und der zugehörige Kundendienst durchgeführt.

Im Geschäftsjahr wurde beschlossen, die zur Robert Bosch (France) S.A.S., Saint-Ouen, Frankreich, gehörenden Aktivitäten im Bereich der Herstellung elektronischer und mechatronischer Komponenten für den Automobil- und Konsumgüterbereich (Unternehmensbereich Mobility) nicht wie geplant zu veräußern, da der bis Mitte 2024 angesetzte Verkaufsprozess ergebnislos verlief.

Die Auswirkungen aus dem Wegfall der Klassifizierung als Veräußerungsgruppe wurden bilanziell abgebildet.

Im Berichtsjahr abgeschlossene Veräußerungen

Die bereits im Geschäftsjahr 2021 bekannt gegebene geplante Veräußerung des dem Unternehmensbereich Mobility zugeordneten Geschäfts mit Bremsscheiben für PKW wurde am 30. April 2024 abgeschlossen. Hintergrund der Veräußerung war die Tatsache, dass die Bremsscheibenproduktion innerhalb der Bosch-Gruppe kaum Synergien mit bestehenden Geschäftsfeldern aufweist und die Potentiale des Geschäfts durch die Veräußerung besser genutzt werden sollen. Die Veräußerung betraf die Anteile an den Gesellschaften Buderus Guss GmbH, Breidenbach, und Robert Bosch Lollar Guss GmbH, Lollar, beide Deutschland.

Am 10. September wurde die Veräußerung der Anteile an der russischen Tochtergesellschaft OOO Bosch Thermotechnik, Moskau, abgeschlossen. Die Gesellschaft war im Vertrieb von Heizgeräten tätig und dem Unternehmensbereich Energy and Building Technology zugeordnet. Die Veräußerung erfolgte, weil das Geschäft aufgrund der sanktionsrechtlichen Rahmenbedingungen nicht weitergeführt werden konnte.

Insgesamt wurden kurzfristige Vermögenswerte in Höhe von 275 Millionen EUR (darunter Zahlungsmittel in Höhe von 81 Millionen EUR) und langfristige Vermögenswerte in Höhe von 9 Millionen EUR veräußert sowie kurzfristige Schulden in Höhe von 44 Millionen EUR und langfristige Schulden in Höhe von 68 Millionen EUR übertragen.

Aus den Transaktionen ergab sich im Berichtsjahr kein Ergebniseffekt, da die entsprechenden Aufwendungen in Höhe von 183 Millionen EUR bereits in den Vorjahren über die Bildung kurzfristiger übriger sonstiger Rückstellungen erfasst worden sind. In den Aufwendungen enthalten ist die zum Zeitpunkt der Veräußerung erfolgte Umgliederung von 11 Millionen EUR aus der Rücklage aus Währungsumrechnung. Die ergebnisneutrale Umgliederung aus der Rücklage aus Pensionen mindert die Gewinnrücklagen um 4 Millionen EUR.

Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

7 — Umsatzerlöse

Umsatzerlöse werden nach IFRS 15 *Erlöse aus Verträgen mit Kunden* realisiert, wenn die Verfügungsgewalt über Waren oder Dienstleistungen auf den Kunden übergegangen ist und dieser somit die Nutzung bestimmen kann und im Wesentlichen den verbleibenden Nutzen aus diesen Waren oder Dienstleistungen zieht. Dies setzt voraus, dass ein Vertrag vorliegt, in dem durchsetzbare Rechte und Pflichten vereinbart wurden; es muss außerdem wahrscheinlich sein, dass die Bosch-Gruppe vom Kunden die Gegenleistung für die zu übertragenden Waren und Dienstleistungen erhält. Umsatzerlöse werden in Höhe des Transaktionspreises realisiert, das heißt in Höhe der Gegenleistung, die die Bosch-Gruppe im Austausch für die vereinbarte Übertragung von Waren und Dienstleistungen voraussichtlich erhalten wird. IFRS 15 enthält dabei ein einheitliches, fünfstufiges Modell zur Ermittlung der auszuweisenden Umsatzerlöse, das grundsätzlich auf alle Kundenverträge anzuwenden ist.

Bei der Veräußerung von Waren geht die Verfügungsgewalt in der Regel bei Lieferung auf den Kunden über. Zum gleichen Zeitpunkt erfolgt üblicherweise die Rechnungsstellung. Umsatzerlöse aus Dienstleistungen werden im überwiegenden Fall nach vollständiger Erbringung der Dienstleistung mit Rechnungsstellung realisiert. Bei Entwicklungsleistungen werden auch Meilensteinzahlungen oder nachgelagerte gesonderte Vergütungen vereinbart. Bei der Rechnungsstellung für Warenverkäufe, Dienstleistungen und Entwicklungsleistungen werden länder- und branchenspezifische Zahlungsziele gewährt, die im Durchschnitt bei 48 Tagen (Vorjahr 46 Tage) liegen. Für kundenspezifische Produkte, die dem Unternehmensbereich Mobility (vormals Mobility Solutions) zuzuordnen sind und bei denen keine alternative Verwen-

dungsmöglichkeit besteht, wird die zeitraumbezogene Umsatzrealisierung angewendet, ebenso wie bei Verträgen im Anlagengeschäft im Unternehmensbereich Energy and Building Technology. Umsatzerlöse werden entsprechend des Fertigstellungsgrades realisiert. Dieser kann mittels input- oder outputbasierter Methoden ermittelt werden. Bei outputbasierten Methoden entsprechen die zu erfassenden Umsatzerlöse dem Wert der bisher übertragenen Waren oder Dienstleistungen für den Kunden im Verhältnis zu den verbleibenden, vertraglich zugesicherten Waren oder Dienstleistungen. Bei Anwendung inputbasierter Methoden werden Umsatzerlöse basierend auf dem Verhältnis der bereits angefallenen zu den geschätzten Gesamtkosten realisiert. In der Bosch-Gruppe werden, je nach zugrundeliegendem Geschäftsmodell, sowohl input- als auch outputbasierte Methoden zur Ermittlung des Fertigstellungsgrades eingesetzt.

Die Umsatzerlöse belaufen sich auf 90 345 Millionen EUR (Vorjahr 91 596 Millionen EUR). Davon entfallen auf den Unternehmensbereich Mobility 55 795 Millionen EUR (Vorjahr 56 182 Millionen EUR), auf Industrial Technology 6 450 Millionen EUR (Vorjahr 7 418 Millionen EUR), auf Consumer Goods 20 263 Millionen EUR (Vorjahr 19 943 Millionen EUR), auf Energy and Building Technology 7 486 Millionen EUR (Vorjahr 7 693 Millionen EUR) und auf Sonstiges 351 Millionen EUR (Vorjahr 360 Millionen EUR).

In den Umsatzerlösen sind in Höhe von 1 708 Millionen EUR Erlöse enthalten, die zu Beginn des Berichtsjahres im Saldo der kurzfristigen Vertragsverbindlichkeiten enthalten waren (Vorjahr 1 542 Millionen EUR).

In Bezug auf zum Bilanzstichtag bestehende ganz oder teilweise nicht erfüllte Leistungsverpflichtungen wird erwartet, dass 368 Millionen EUR (Vorjahr 118 Millionen EUR) innerhalb der nächsten zwei Jahre sowie 115 Millionen EUR (Vorjahr 29 Millionen EUR) nach Ablauf der nächsten zwei Jahre als Umsatzerlöse erfasst werden. Es handelt sich dabei um langfristige Fertigungsaufträge.

Von den Umsatzerlösen entfallen im Unternehmensbereich Mobility 54 427 Millionen EUR (Vorjahr 55 581 Millionen EUR) und im Unternehmensbereich Energy and Building Technology 1 244 Millionen EUR (Vorjahr 944 Millionen EUR) auf zeitraumbezogene Umsatzrealisierung.

Die Aufgliederung der Umsatzerlöse nach Regionen ist in Kapitel 29 „Segmentberichterstattung“ enthalten.

8 — Funktionskosten

Die **Umsatzkosten** enthalten die Kosten der verkauften eigengefertigten Erzeugnisse sowie die Einstandskosten der verkauften Handelswaren. Zu den Herstellungskosten der eigengefertigten Erzeugnisse gehören die direkt zurechenbaren Material- und Fertigungseinzelkosten, die zurechenbaren Teile der Produktionsgemeinkosten einschließlich der Abschreibungen auf Produktionsanlagen und auf übrige immaterielle Vermögenswerte sowie die Abwertung von Vorräten. Ebenfalls in den Umsatzkosten werden an Kunden direkt weiterverrechnete Entwicklungsleistungen sowie planmäßige Abschreibungen auf aktivierte Entwicklungsleistungen ausgewiesen.

Die **Vertriebs- und Verwaltungskosten** setzen sich wie folgt zusammen:

T16

in Millionen Euro

	2024	2023
Vertriebskosten	13 397	13 409
Verwaltungskosten	5 134	4 824
	18 531	18 233

Die Vertriebskosten enthalten insbesondere Personal- und Sachkosten, Abschreibungen des Vertriebsbereichs, Kundendienst-, Logistik-, Marktforschungs-, Verkaufsförderungs-, Versand-, Werbe- und Garantiekosten.

Die **Forschungs- und Entwicklungskosten** umfassen neben den Forschungskosten auch die nicht aktivierungsfähigen Entwicklungskosten.

T17

in Millionen Euro

	2024	2023
Forschungs- und Entwicklungskosten gesamt	7 954	7 564
Im Geschäftsjahr aktivierte Entwicklungskosten	–212	–234
Außerplanmäßige Abschreibungen auf aktivierte Entwicklungskosten	65	1
	7 807	7 331

Der **Materialaufwand** beläuft sich im Berichtsjahr auf 42 898 Millionen EUR (Vorjahr 43 839 Millionen EUR).

9 — Sonstige betriebliche Erträge

T18

in Millionen Euro

	2024	2023
Erträge aus Wechselkursveränderungen	865	934
Erträge aus Derivaten	168	281
Erträge aus der Auflösung von Wertberichtigungen auf Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige finanzielle Vermögenswerte	79	105
Erträge aus Abgängen des Anlagevermögens	122	271
Erträge aus Vermietung, Verpachtung und Leasing	8	9
Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen	882	958
Übrige sonstige betriebliche Erträge	1 254	912
	3 378	3 470

Den Erträgen aus Wechselkursveränderungen stehen Aufwendungen gegenüber, die in den sonstigen betrieblichen Aufwendungen ausgewiesen werden. Die Erträge aus Derivaten enthalten die Erträge aus Devisen- und Rohstoffderivaten, die dem operativen Geschäft zugeordnet sind.

Die Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen stehen im Wesentlichen im Zusammenhang mit den übrigen sonstigen Rückstellungen.

In den übrigen sonstigen betrieblichen Erträgen des Berichtsjahres sind Erträge aus Kompensationsleistungen in Höhe von 201 Millionen EUR sowie Erträge aus der erstmaligen Bewertung einer bisher nach der Equity-Methode bilanzierten Beteiligung zum Zeitwert in Höhe von 132 Millionen EUR enthalten.

Zuwendungen der öffentlichen Hand werden gemäß IAS 20 *Bilanzierung und Darstellung von Zuwendungen der öffentlichen Hand* nur erfasst, wenn eine angemessene Sicherheit darüber besteht, dass die Zuwendungen gewährt und die damit verbundenen Bedingungen erfüllt werden. Erfolgsbezogene Zuwendungen werden in der Periode erfolgswirksam erfasst, in der die entsprechenden Aufwendungen anfallen, die die Zuwendungen kompensieren sollen, und sie werden mit den jeweiligen Aufwendungen verrechnet. Sofern keine entsprechenden Aufwendungen bestehen, erfolgt der Ausweis in den übrigen sonstigen betrieblichen Erträgen. Im Berichtsjahr belaufen sich die erfolgsbezogenen Zuwendungen auf insgesamt 553 Millionen EUR (Vorjahr 395 Millionen EUR).

10 — Sonstige betriebliche Aufwendungen

T19

in Millionen Euro

	2024	2023
Aufwendungen aus Wechselkursveränderungen	860	1 045
Aufwendungen aus Derivaten	197	161
Wertberichtigungen auf Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige finanzielle Vermögenswerte	125	128
Aufwendungen aus Abgängen des Anlagevermögens	163	157
Sonstige Steuern	27	30
Aufwendungen aus der Bildung von Rückstellungen	146	89
Übrige sonstige betriebliche Aufwendungen	483	419
	2 001	2 029

Die Aufwendungen aus Derivaten enthalten die Aufwendungen aus Devisen- und Rohstoffderivaten, die dem operativen Geschäft zugeordnet sind.

11 — Finanzergebnis

T20

in Millionen Euro

	2024	2023
Zinsen und ähnliche Erträge	785	762
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	–1 234	–1 188
Zinsergebnis	**–449**	**–426**
Ergebnis aus Beteiligungen	44	–1
Erträge aus Wertpapieren	534	518
Aufwendungen aus Wertpapieren	–133	–279
Erträge aus Wechselkursveränderungen	1 029	1 670
Aufwendungen aus Wechselkursveränderungen	–1 095	–1 694
Erträge aus Derivaten	1 146	1 019
Aufwendungen aus Derivaten	–1 114	–1 305
Übrige Erträge	9	11
Übrige Aufwendungen	–39	–40
Übriges Finanzergebnis	**381**	**–101**
Finanzergebnis gesamt	**–68**	**–527**
davon Finanzerträge	3 547	3 980
davon Finanzaufwendungen	–3 615	–4 507

In der Position Zinsen und ähnliche Erträge sind Dividendenerträge aus Aktien in Höhe von 54 Millionen EUR (Vorjahr 73 Millionen EUR) sowie Erträge aus Investmentfonds in Höhe von 35 Millionen EUR (Vorjahr 26 Millionen EUR) enthalten.

Das Ergebnis aus Beteiligungen umfasst neben den Dividendenerträgen auch die Veränderungen des Zeitwertes von erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewerteten Beteiligungen.

In den Erträgen und Aufwendungen aus Wertpapieren sind die Veränderungen des Zeitwertes von erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewerteten Wertpapieren, die Erträge und Aufwendungen aus der Veräußerung von erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert im sonstigen Ergebnis bewerteten Wertpapieren sowie die Wertminderungen und die Erträge aus der Auflösung der Wertminderungen auf diese Wertpapiere enthalten.

Die Positionen Erträge und Aufwendungen aus Derivaten enthalten Vorgänge zur Absicherung von Finanzanlagen, im Wesentlichen aus Devisenderivaten. Im Berichtsjahr betrifft dies unter anderem Devisenoptionen zur Absicherung des Währungsrisikos aus dem in USD vereinbarten Kaufpreis für den Erwerb des Heizungs-, Lüftungs- und Klimatisierungsgeschäfts von Johnson Controls und Hitachi. Insgesamt lag der Ertrag aus der Bewertung dieser Devisenoptionen zum Jahresende bei 260 Millionen EUR.

Von den Zinserträgen und -aufwendungen entfallen auf nicht erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete Finanzinstrumente folgende Beträge:

T21

in Millionen Euro

	2024		2023	
	Zinserträge	**Zinsaufwendungen**	Zinserträge	Zinsaufwendungen
Finanzielle Vermögenswerte, bewertet zu fortgeführten Anschaffungskosten (AC)	388		324	
Finanzielle Vermögenswerte, bewertet erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert (FVOCI wR)	222		202	
Finanzielle Verbindlichkeiten, bewertet zu fortgeführten Anschaffungskosten (AC)		591		426
	610	**591**	**526**	**426**

12 — Ertragsteuern

Die Ertragsteuerverpflichtungen umfassen Verbindlichkeiten aus Ertragsteuern und unsichere Ertragsteuerschulden.

Aktive und passive latente Steuern werden gemäß IAS 12 *Ertragsteuern* für temporäre Differenzen zwischen den steuerlichen Wertansätzen und den Wertansätzen in der Konzernbilanz gebildet. Dies gilt nicht für passive latente Steuern aus dem erstmaligen Ansatz eines Geschäfts- oder Firmenwerts oder latente Steuern, die sich aus dem erstmaligen Ansatz eines Vermögenswerts oder einer Schuld aus einem Geschäftsvorfall ergeben, der kein Unternehmenszusammenschluss ist und zum Zeitpunkt des Geschäftsvorfalls weder das Ergebnis vor Steuern noch das zu versteuernde Ergebnis beeinflusst hat. Davon ausgenommen sind latente Steuern aus Transaktionen, aus denen beim erstmaligen Ansatz betragsgleiche zu versteuernde und abzugsfähige temporäre Differenzen entstehen. Für steuerliche Verlustvorträge und Steuergutschriften werden latente Steuern gebildet, soweit sie mit hinreichender Sicherheit genutzt werden können. Der Ansatz erfolgt in Höhe der voraussichtlichen Steuerbelastung bzw. -entlastung nachfolgender Geschäftsjahre. Als Grundlage gilt der zum Zeitpunkt der Realisation gültige Steuersatz. Wenn die Realisierung aktivierter latenter Steuern unsicher ist, werden sie entsprechend wertberichtigt.

Die Ertragsteueraufwendungen gliedern sich nach ihrer Herkunft wie folgt:

T22

in Millionen Euro

	2024	2023
Tatsächliche Steuern	1 545	1 401
Latente Steuern	–149	–65
	1 396	**1 336**

In den tatsächlichen Steuern sind periodenfremde Steueraufwendungen in Höhe von 32 Millionen EUR (Vorjahr Steuererträge in Höhe von 11 Millionen EUR) enthalten.

Die latenten Steuern setzen sich wie folgt zusammen:

T23

in Millionen Euro

	2024	2023
Temporäre Differenzen	–207	–80
Verlustvorträge und Steuergutschriften	58	15
	–149	**–65**

Die latenten Steuern werden auf Basis der Steuersätze ermittelt, die nach der Rechtslage in den einzelnen Ländern zum voraussichtlichen Realisationszeitpunkt gelten beziehungsweise erwartet werden. Für deutsche Unternehmen gilt ein Körperschaftsteuersatz von 15 %. Unter Berücksichtigung des Solidaritätszuschlags von 5,5 % und der für in Deutschland erzielte Gewinne zu entrichtenden Gewerbesteuer ergibt sich ein Gesamtsteuersatz von 30 % (Vorjahr 30 %). Die Steuersätze außerhalb Deutschlands liegen wie im Vorjahr zwischen 6 % und 35 %.

Zum 31. Dezember sind die in der Bilanz ausgewiesenen aktiven und passiven latenten Steuern folgenden Positionen zuzuordnen:

T24

in Millionen Euro

	2024		2023	
	Aktiv	**Passiv**	**Aktiv**	**Passiv**
Forderungen, übrige Vermögenswerte und Vorräte	1 007	848	1 143	738
Wertpapiere und Beteiligungen	130	148	119	107
Sachanlagevermögen	218	658	250	747
Nutzungsrechte		592		462
Immaterielle Vermögenswerte	314	861	293	919
Übrige Aktiva	552	56	420	63
Verbindlichkeiten	1 205	151	1 119	152
Leasingverbindlichkeiten	594		491	
Rückstellungen	1 195	87	1 068	95
Übrige Passiva	0	343	7	373
Steuerliche Verlustvorträge und Steuergutschriften	106		164	
Summe	**5 321**	**3 744**	**5 074**	**3 656**
Saldierungen	–3 132	–3 132	–3 057	–3 057
	2 189	**612**	**2 017**	**599**

Von den ausgewiesenen aktiven latenten Steuern entfallen 76 Millionen EUR (Vorjahr 88 Millionen EUR) auf Gesellschaften, die im Berichtsjahr oder im Vorjahr Verluste erwirtschaftet haben. Es wird davon ausgegangen, dass in den Folgejahren zu versteuerndes Einkommen beziehungsweise zu versteuernde temporäre Differenzen in einer Höhe vorliegen werden, die eine Realisierung der latenten Steueransprüche ermöglichen.

Für die in der Tabelle dargestellten Sachverhalte wurde in der Bilanz kein latenter Steueranspruch angesetzt, da es nicht wahrscheinlich ist, dass künftig ein ausreichendes zu versteuerndes Einkommen verfügbar sein wird:

T25

in Millionen Euro

	2024	2023
Temporäre Differenzen	2 958	2 715
Verlustvorträge	13 341	11 846
Steuergutschriften	7	3
	16 306	**14 564**

Aus der Nutzung von Verlustvorträgen und Steuergutschriften, für die bisher keine aktiven latenten Steuern angesetzt wurden, ergibt sich im Berichtsjahr eine Minderung des tatsächlichen Steueraufwands in Höhe von 2 Millionen EUR (Vorjahr 4 Millionen EUR).

Die Verlustvorträge, für die keine latenten Steuern angesetzt wurden, haben die folgenden Fälligkeiten:

T26

in Millionen Euro

	2024	2023
Fällig innerhalb eines Jahres	70	46
Fällig zwischen einem und zwei Jahren	79	62
Fällig zwischen zwei und drei Jahren	53	58
Fällig nach mehr als drei Jahren	530	191
Unbegrenzte Nutzbarkeit	12 609	11 489
	13 341	**11 846**

Auf temporäre Unterschiede im Zusammenhang mit Anteilen an Tochterunternehmen werden passive latente Steuern angesetzt, wenn die Umkehr im Folgejahr aufgrund geplanter Dividendenausschüttungen oder der geplanten Veräußerung der Anteile zu erwarten ist. Auf weitere temporäre Unterschiede in diesem Zusammenhang werden keine passiven latenten Steuern angesetzt, da es nicht wahrscheinlich ist, dass diese sich in absehbarer Zeit umkehren werden. Zum Bilanzstichtag bestehen bei Tochterunternehmen einbehaltene Gewinne in Höhe von 7 850 Millionen EUR (Vorjahr 8 051 Millionen EUR). Falls diese Gewinne ausgeschüttet werden, könnte dies zu einer steuerlichen Belastung bei der Robert Bosch GmbH oder auf der Ebene von Zwischenholdings durch Ertrag- beziehungsweise Quellensteuern führen.

In der folgenden Tabelle sind die im Geschäftsjahr ergebnisneutral im sonstigen Ergebnis erfassten latenten Steuern dargestellt:

T27

in Millionen Euro

	2024	2023
Veränderung aus Eigenkapitalinstrumenten	–6	–5
Veränderung aus Schuldinstrumenten	–8	–3
Neubewertungen bei Pensionsrückstellungen	0	–3
	–14	**–11**

Auf die ergebnisneutral erfasste Veränderung aus zum beizulegenden Zeitwert bewerteten Schuldinstrumenten, die im Berichtsjahr in die Gewinn- und Verlustrechnung umgegliedert wurde, entfällt ein latenter Steuerertrag in Höhe von 0 Millionen EUR (Vorjahr 0 Millionen EUR).

Basis für den erwarteten Ertragsteueraufwand ist der deutsche Steuersatz von 30 % (Vorjahr 30 %). Der Unterschied zwischen erwartetem und ausgewiesenem Ertragsteueraufwand ist auf folgende Ursachen zurückzuführen:

T28

in Millionen Euro

	2024	2023
Ergebnis vor Steuern	2 728	3 976
Erwarteter Ertragsteueraufwand	818	1 193
Steuersatzbedingte Abweichungen	–173	–274
Nicht abzugsfähige Aufwendungen	400	182
Steuerfreie Erträge	–254	–308
Steuergutschriften	–109	–123
Ansatz/Bewertung latenter Steuern	509	407
Quellensteuern	290	238
Periodenfremde Steuereffekte	–2	23
Sonstige Unterschiede	–83	–2
Ausgewiesener Ertragsteueraufwand	**1 396**	**1 336**
Steuerquote	51 %	34 %

In den steuersatzbedingten Abweichungen sind Auswirkungen aus geänderten Steuersätzen enthalten, die im Berichtsjahr zu einem latenten Steueraufwand in Höhe von 2 Millionen EUR (Vorjahr Steuerertrag in Höhe von 4 Millionen EUR) führen.

In den sonstigen Unterschieden sind im Wesentlichen Auswirkungen aus temporären Unterschieden im Zusammenhang mit Anteilen an Tochterunternehmen sowie Effekte aus der Veränderung permanenter Differenzen enthalten.

Internationale Steuerreform Säule-2-Mustervorschriften

In Deutschland, dem Ansässigkeitsstaat der Robert Bosch GmbH als oberstem Mutterunternehmen der Bosch-Gruppe, ist das Gesetz zur Gewährleistung einer globalen Mindestbesteuerung für Unternehmensgruppen (Mindeststeuergesetz) am 28. Dezember 2023 in Kraft getreten. Dieses basiert auf den Mustervorschriften der OECD zur globalen Mindestbesteuerung (Säule 2). Die Regelungen des Gesetzes gelten erstmals für Geschäftsjahre, die nach dem 30. Dezember 2023 beginnen. Zudem wurden auch in einigen anderen Ländern Gesetze zur Einführung einer qualifizierten nationalen Mindeststeuer erlassen. Für die Bosch-Gruppe sind die relevanten deutschen und ausländischen Regelungen erstmals für das Geschäftsjahr 2024 anzuwenden.

Gemäß den Regelungen zur globalen Mindestbesteuerung muss eine Unternehmensgruppe für diejenigen Länder eine Ergänzungssteuer zahlen, in denen seine dort ansässigen Geschäftseinheiten/Gesellschaften aggregiert einen nach den Regelungen des Mindeststeuergesetzes berechneten Effektivsteuersatz von weniger als 15 % erreichen. Durch die Erhebung einer Ergänzungssteuer soll sichergestellt werden, dass in jedem Land der Mindeststeuersatz von 15 % erreicht wird. In der Mehrzahl der Länder, in denen die Bosch-Gruppe aktiv ist, übersteigt der Effektivsteuersatz den Mindeststeuersatz von 15 % oder es können zeitlich befristete Übergangsregelungen (sogenannte Safe-Harbour-Regelungen) in Anspruch genommen werden. Für diejenigen Länder, in denen dies nicht der Fall ist, wurde ein Aufwand für erwartete Ergänzungssteuerzahlungen von 2 Millionen EUR erfasst.

In Bezug auf die Bilanzierung latenter Steuern wird von der Ausnahmeregelung in IAS 12 Gebrauch gemacht, wonach im Zusammenhang mit den Regelungen zur globalen Mindestbesteuerung keine latenten Steuern anzusetzen sind.

13 – Personalaufwand und Mitarbeiter

Angaben zum Personalaufwand

Der Personalaufwand setzt sich wie folgt zusammen:

T29

in Millionen Euro

	2024	2023
Löhne und Gehälter	24 514	21 980
Kosten der sozialen Sicherheit	3 937	3 821
Kosten der Altersversorgung	1 001	1 020
	29 452	**26 821**

Angaben zu Mitarbeitern

T30

	Jahres-mittel 2024	Jahres-mittel 2023
Länder der EU	217 992	221 376
Übriges Europa	33 217	33 536
Amerika	53 072	53 606
Asien, Afrika, Australien	120 384	120 849
	424 665	**429 367**

Erläuterungen zur Bilanz

14 – Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente

T31

in Millionen Euro

	2024	2023
Guthaben bei Kreditinstituten (Laufzeit bis 90 Tage)	8 222	7 443
Kassenbestand	1	0
	8 223	**7 443**

Angaben zu Verfügungsbeschränkungen bei Zahlungsmitteln und Zahlungsmitteläquivalenten sind in Kapitel 28 „Kapitalflussrechnung“ enthalten.

15 – Forderungen aus Lieferungen und Leistungen

Die für Forderungen aus Lieferungen und Leistungen geltenden Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden sind in Kapitel 30 „Zusätzliche Angaben zu Finanzinstrumenten“ erläutert.

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen belaufen sich im Berichtsjahr auf 17 536 Millionen EUR (Vorjahr 17 081 Millionen EUR). Forderungen aus Lieferungen und Leistungen mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr bestehen in Höhe von 10 Millionen EUR (Vorjahr 14 Millionen EUR).

Angaben zu Wertberichtigungen auf Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sind in Kapitel 31 „Kapital- und Risikomanagement“ im Abschnitt zu den Kreditrisiken enthalten.

16 – Sonstige kurzfristige und langfristige finanzielle Vermögenswerte

T32

in Millionen Euro

	2024		2023	
	bis 1 Jahr	**über 1 Jahr**	**bis 1 Jahr**	**über 1 Jahr**
Wertpapiere	4 251	11 979	3 859	11 991
Beteiligungen		2 354		2 123
Guthaben bei Kreditinstituten (Laufzeit mehr als 90 Tage)	2 417	29	3 301	65
Darlehensforderungen	84	19	104	14
Derivate	569	32	132	41
Forderungen aus Finanzierungsleasing	36	150	37	146
Übrige sonstige finanzielle Vermögenswerte	420	336	389	158
	7 777	**14 899**	**7 822**	**14 538**

Bei den als kurzfristig klassifizierten Wertpapieren handelt es sich um börsennotierte Wertpapiere mit einer Restlaufzeit von weniger als einem Jahr sowie um Wertpapiere, bei denen eine Veräußerungsabsicht innerhalb eines Jahres besteht.

Die langfristigen Wertpapiere umfassen verzinsliche und sonstige Wertpapiere, Investmentfonds sowie Aktien. Im Berichtsjahr wurden Aktien und Beteiligungen an Kapitalgesellschaften mit einem beizulegenden Zeitwert von 1 546 Millionen EUR (Vorjahr 1 423 Millionen EUR) veräußert. In diesem Zusammenhang wurden 274 Millionen EUR (Vorjahr 165 Millionen EUR) von der Rücklage aus Finanzinstrumenten in die erwirtschafteten Ergebnisse umgegliedert. Die Veräußerungen von Beteiligungen an Kapitalgesellschaften basieren auf geschäftspolitischen Entscheidungen.

Der Buchwert der verpfändeten Wertpapiere beträgt 1 754 Millionen EUR (Vorjahr 1 609 Millionen EUR). Die verpfändeten Wertpapiere dienen der gesetzlich vorgeschriebenen Absicherung von Verpflichtungen gegenüber Arbeitnehmern sowie der Besicherung von Bankbürgschaften. Zur Verpfändung wurden Fondsanteile mindestens im Gegenwert der Ansprüche verwendet.

Das Guthaben bei Kreditinstituten wird teilweise als besicherte Geldanlage in Form von Tri-Party Repo-Geschäften angelegt. Der Buchwert der besicherten Geldanlagen beträgt zum Bilanzstichtag 1 450 Millionen EUR (Vorjahr 1 100 Millionen EUR). In gleicher Höhe werden vom Kreditinstitut Sicherheiten in Form von Wertpapieren bereitgestellt.

Angaben zu Wertberichtigungen auf Darlehensforderungen, übrige sonstige finanzielle Vermögenswerte und Forderungen aus Finanzierungsleasing sind in Kapitel 31 „Kapital- und Risikomanagement“ im Abschnitt zu den Kreditrisiken enthalten.

Weitere Angaben zu den Forderungen aus Finanzierungsleasing sind in Kapitel 32 „Leasing“ enthalten.

17 – Vertragsvermögenswerte

Gemäß IFRS 15 sind auf Vertragsebene bestehende Leistungsüberschüsse als Vertragsvermögenswert auszuweisen. Der Vermögenswert stellt den Anspruch der Bosch-Gruppe auf Gegenleistung für die bereits erfolgte Übertragung von Waren oder Dienstleistungen auf den Kunden dar.

Unter den Vertragsvermögenswerten aus zeitraumbezogener Umsatzrealisierung wird der Überhang der von der Bosch-Gruppe erbrachten Leistung, die als Umsatz ausgewiesen wird, über das vom Kunden bereits erhaltene Entgelt ausgewiesen. Vertragsvermögenswerte aus Entwicklungsleistungen sind zum Zeitpunkt des Übergangs der Verfügungsgewalt auf den Kunden für alle nach diesem Zeitpunkt vom Kunden zu erstattenden gesonderten Vergütungen für gesondert beauftragte Forschungs- und Entwicklungsleistungen auszuweisen.

T33

in Millionen Euro

	2024		2023	
	bis 1 Jahr	**über 1 Jahr**	**bis 1 Jahr**	**über 1 Jahr**
Aus zeitraumbezogener Umsatzrealisierung	659	25	676	41
Aus Entwicklungsleistungen	508	786	500	654
	1 167	**811**	**1 176**	**695**

18 – Sonstige kurzfristige und langfristige Vermögenswerte

T34

in Millionen Euro

	2024		2023	
	bis 1 Jahr	**über 1 Jahr**	bis 1 Jahr	über 1 Jahr
Aktive Rechnungsabgrenzungsposten	266	95	279	101
Forderungen gegen Finanzbehörden (ohne Ertragsteuerforderungen)	1 849	65	1 788	64
Abgegrenzte Gegenleistungen an Kunden	112	282	108	331
Übrige sonstige Vermögenswerte	383	746	453	512
	2 610	**1 188**	2 628	1 008

In den übrigen sonstigen Vermögenswerten sind Vertragserfüllungskosten in Höhe von 413 Millionen EUR (Vorjahr 232 Millionen EUR) enthalten. Weder im Berichtsjahr noch im Vorjahr wurden Abschreibungen oder Wertminderungen auf die aktivierten Vertragserfüllungskosten erfasst.

19 – Vorräte

Unter den Vorräten sind Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe, unfertige Erzeugnisse und Leistungen, fertige Erzeugnisse und Waren sowie geleistete Anzahlungen ausgewiesen. Die Vorräte sind zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten nach der Durchschnittsmethode beziehungsweise zum niedrigeren Nettoveräußerungswert angesetzt. Die Herstellungskosten enthalten neben den Einzelkosten zurechenbare Teile der Material- und Fertigungsgemeinkosten sowie fertigungsbedingte Abschreibungen, die direkt dem Herstellungsprozess zugeordnet werden können. Bestands- und Vertriebsrisiken, die sich aus der geminderten Verwertbarkeit ergeben, werden durch Abwertungen berücksichtigt.

Im Unternehmensbereich Mobility werden angefallene Entwicklungskosten für gesondert beauftragte und gesondert weiterberechnete Forschungs- und Entwicklungsleistungen bis zum Zeitpunkt des Übergangs der Verfügungsgewalt nicht ergebniswirksam unter den Forschungs- und Entwicklungskosten, sondern als unfertige Leistungen in den Vorräten erfasst (zeitpunktbezogene Umsatzrealisierung). Die Bewertung dieser unfertigen Entwicklungsleistungen erfolgt grundsätzlich entsprechend der Bewertung der unfertigen Erzeugnisse, allerdings wird keine Abwertung für Bestands- und Vertriebsrisiken vorgenommen.

Die Vorräte setzen sich wie folgt zusammen:

T35

in Millionen Euro

	2024	2023
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	6 028	5 879
Unfertige Erzeugnisse, unfertige Leistungen	3 727	3 377
Fertige Erzeugnisse und Waren	5 833	5 842
Geleistete Anzahlungen	86	86
	15 674	15 184

Im Berichtsjahr wurde die Veränderung der Wertminderungen in Höhe von 120 Millionen EUR als Ertrag erfasst (Vorjahr Aufwand in Höhe von 31 Millionen EUR). Verpfändungen erfolgten nicht.

20 – Sachanlagen

Das **Sachanlagevermögen** wird zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten abzüglich planmäßiger und gegebenenfalls außerplanmäßiger Abschreibungen bewertet. Die Abschreibungen werden entsprechend dem wirtschaftlichen Nutzungsverlauf linear vorgenommen.

Den planmäßigen Abschreibungen liegen folgende Bandbreiten für die Nutzungsdauern zugrunde:

T36

	Nutzungsdauer
Gebäude	10 – 50 Jahre
Technische Anlagen und Maschinen	8 – 11 Jahre
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	3 – 25 Jahre

Außerplanmäßige Abschreibungen auf Sachanlagen werden gemäß IAS 36 *Wertminderung von Vermögenswerten* vorgenommen, wenn der erzielbare Betrag des betreffenden Vermögenswertes unter den Buchwert gesunken ist. Entsprechende Zuschreibungen erfolgen, wenn die Gründe für eine außerplanmäßige Abschreibung aus den Vorjahren entfallen sind. Reparaturkosten werden erfolgswirksam erfasst.

Fremdkapitalkosten werden gemäß IAS 23 *Fremdkapitalkosten* aktiviert, wenn sie direkt dem Erwerb, dem Bau oder der Herstellung eines qualifizierten Vermögenswertes zugerechnet werden können. Alle sonstigen Fremdkapitalkosten werden in der Periode, in der sie anfallen, aufwandswirksam erfasst. Die Abschreibungen auf die aktivierten Fremdkapitalkosten werden in den Herstellungskosten des Umsatzes ausgewiesen. Im Berichtsjahr wurden Fremdkapitalkosten in Höhe von 17 Millionen EUR (Vorjahr 15 Millionen EUR) aktiviert. Der zugrunde gelegte Fremdfinanzierungszinssatz beträgt 3,5 % (Vorjahr 3,0 %).

Zuwendungen der öffentlichen Hand werden gemäß IAS 20 nur erfasst, wenn eine angemessene Sicherheit darüber besteht, dass die Zuwendungen gewährt und die damit verbundenen Bedingungen erfüllt werden. Zuwendungen für Vermögenswerte werden bei der Ermittlung des Buchwertes der Vermögenswerte abgezogen.

T 37

in Millionen Euro

	Grundstücke, Gebäude des Betriebsvermögens	Als Finanzinvestition gehaltene Grundstücke und Gebäude	Technische Anlagen und Maschinen	Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung, vermietete Erzeugnisse	Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	Summe
Bruttowerte 1.1.2023	**13 403**	**29**	**30 434**	**13 842**	**3 306**	**61 014**
Konzernkreisänderungen	86		167	37	14	304
Zugänge	213		1 193	854	3 239	5 499
Umbuchungen	184	8	1 419	497	–2 108	
Abgänge	–134	–1	–1 316	–704	–48	–2 203
Währungsanpassungen	–198		–545	–199	–51	–993
Zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte	–89		–65	–27	–1	–182
Bruttowerte 31.12.2023	**13 465**	**36**	**31 287**	**14 300**	**4 351**	**63 439**
Abschreibungen 1.1.2023	**5 733**	**11**	**21 563**	**10 677**	**16**	**38 000**
Konzernkreisänderungen	10		66	25	4	105
Zugänge	368		1 886	1 158	9	3 421
Umbuchungen	–10	4	13	–5	–2	
Abgänge	–91		–1 097	–667		–1 855
Zuschreibungen	–39		–19	–4	–1	–63
Währungsanpassungen	–90		–365	–169		–624
Zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte	–68		–65	–27	–1	–161
Abschreibungen 31.12.2023	**5 813**	**15**	**21 982**	**10 988**	**25**	**38 823**
Buchwerte 31.12.2023	**7 652**	**21**	**9 305**	**3 312**	**4 326**	**24 616**

FORTSETZUNG NÄCHSTE SEITE

FORTSETZUNG

T 37

in Millionen Euro

	Grundstücke, Gebäude des Betriebsvermögens	Als Finanzinvestition gehaltene Grundstücke und Gebäude	Technische Anlagen und Maschinen	Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung, vermietete Erzeugnisse	Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	Summe
Bruttowerte 1.1.2024	**13 465**	**36**	**31 287**	**14 300**	**4 351**	**63 439**
Konzernkreisänderungen	52		0	–10	6	48
Zugänge	349		1 113	810	2 850	5 122
Umbuchungen	708	–1	1 482	547	–2 736	
Abgänge	–93		–1 137	–760	–142	–2 132
Währungsanpassungen	127	1	826	170	70	1 194
Zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte	–75		–88	–87	–14	–264
Bruttowerte 31.12.2024	**14 533**	**36**	**33 483**	**14 970**	**4 385**	**67 407**
Abschreibungen 1.1.2024	**5 813**	**15**	**21 982**	**10 988**	**25**	**38 823**
Konzernkreisänderungen	51	0	7	–21	8	45
Zugänge	429	0	2 023	1 250	33	3 735
Umbuchungen	2		3	5	–10	
Abgänge	–46	0	–957	–710		–1 713
Währungsanpassungen	57	0	572	117		746
Zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte	–38	0	–55	–75		–168
Abschreibungen 31.12.2024	**6 268**	**15**	**23 575**	**11 554**	**56**	**41 468**
Buchwerte 31.12.2024	**8 265**	**21**	**9 908**	**3 416**	**4 329**	**25 939**

In den Abschreibungen des Berichtsjahres sind folgende außerplanmäßige Abschreibungen enthalten:

- Grundstücke und Gebäude: 37 Millionen EUR (Vorjahr 3 Millionen EUR),
- Technische Anlagen und Maschinen: 34 Millionen EUR (Vorjahr 1 Million EUR),
- Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung, Anlagen im Bau: 75 Millionen EUR (Vorjahr 2 Millionen EUR).

Von den außerplanmäßigen Abschreibungen des Berichtsjahres entfallen 94 Millionen EUR auf technische Anlagen und Maschinen, andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung sowie Anlagen im Bau des Geschäftsbereichs Power Solutions (Unternehmensbereich Mobility). Die außerplanmäßigen Abschreibungen waren aufgrund grundlegender Marktveränderungen erforderlich.

Die entsprechenden Aufwendungen werden in den Funktionskosten erfasst.

Die eingegangenen Verpflichtungen zum Erwerb von Sachanlagen betragen 903 Millionen EUR (Vorjahr 1489 Millionen EUR), Verfügungsbeschränkungen bestehen im Berichtsjahr wie im Vorjahr nicht. Zuwendungen der öffentlichen Hand für Vermögenswerte in Höhe von 31 Millionen EUR (Vorjahr 58 Millionen EUR) wurden von den Zugängen im Berichtsjahr abgesetzt.

Bei den als Finanzinvestition gehaltenen Grundstücken und Gebäuden handelt es sich um vermietete Immobilien, die gemäß IAS 40 *Als Finanzinvestition gehaltene Immobilien* zu fortgeführten Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten bewertet werden. Bei Bewertung zu Zeitwerten ergibt sich ein Bestand von 30 Millionen EUR (Vorjahr 29 Millionen EUR). Die Ermittlung der beizulegenden Zeitwerte erfolgt durch die zuständige Fachabteilung in der Konzernzentrale. Die gemäß IFRS 13 *Bemessung des beizulegenden Zeitwerts* der Stufe 3 zugeordneten Wohnimmobilien in Deutschland und Asien werden nach dem Ertragswertverfahren/Vergleichswertverfahren auf Grundlage der Verordnung über die Grundsätze für die Ermittlung der Verkehrswerte von Grundstücken (ImmoWertV) unter Berücksichtigung der aktuellen Bausubstanz und der Marktwerte der einzelnen Objekte bewertet. Die Mieteinnahmen aus den als Finanzinvestition gehaltenen Immobilien betragen 5 Millionen EUR (Vorjahr 5 Millionen EUR), die Aufwendungen zur Instandhaltung 2 Millionen EUR (Vorjahr 2 Millionen EUR).

21 — Immaterielle Vermögenswerte

Erworbene und selbst erstellte immaterielle Vermögenswerte werden nach IAS 38 *Immaterielle Vermögenswerte* aktiviert, wenn mit diesen ein zukünftiger wirtschaftlicher Nutzen verbunden ist und die Kosten der Vermögenswerte sich zuverlässig bestimmen lassen. Diese Vermögenswerte werden zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten angesetzt und entsprechend ihrer wirtschaftlichen Nutzungsdauer linear abgeschrieben. Die Nutzungsdauer für erworbene und selbst erstellte immaterielle Vermögenswerte beträgt in der Regel vier Jahre. Bei im Rahmen von Unternehmenserwerben bilanzierten immateriellen Vermögenswerten liegt die Nutzungsdauer in der Regel zwischen zehn und zwanzig Jahren, in Ausnahmefällen bei bis zu fünfzig Jahren.

Firmenwerte werden jährlich auf Werthaltigkeit getestet. Abnutzbare immaterielle Vermögenswerte werden nur bei Vorliegen konkreter Anhaltspunkte auf Werthaltigkeit überprüft. Außerplanmäßige Abschreibungen werden gemäß IAS 36 vorgenommen, wenn der erzielbare Betrag des betreffenden Vermögenswertes unter den Buchwert gesunken

ist. Entsprechende Zuschreibungen erfolgen, wenn die Gründe für eine außerplanmäßige Abschreibung aus den Vorjahren entfallen sind.

T38

in Millionen Euro

	Erworbene immaterielle Vermögens-werte (ohne Firmenwerte)	Erworbene Firmenwerte	Selbst erstellte immaterielle Vermögens-werte	Summe
Bruttowerte 1.1.2023	9 684	6 759	1 747	18 190
Konzernkreisänderungen	501	721	5	1 227
Zugänge	335		285	620
Abgänge	–138	–3	–401	–542
Währungsanpassungen	–138	–54	1	–191
Zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte				
Bruttowerte 31.12.2023	**10 244**	**7 423**	**1 637**	**19 304**
Abschreibungen 1.1.2023	**6 158**	**807**	**971**	**7 936**
Konzernkreisänderungen	7		1	8
Zugänge	710		239	949
Abgänge	–144		–401	–545
Währungsanpassungen	–99	–1	1	–99
Zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte				
Abschreibungen 31.12.2023	**6 632**	**806**	**811**	**8 249**
Buchwerte 31.12.2023	**3 612**	**6 617**	**826**	**11 055**

FORTSETZUNG NÄCHSTE SEITE

FORTSETZUNG

T38

in Millionen Euro

	Erworbene immaterielle Vermögens-werte (ohne Firmenwerte)	Erworbene Firmenwerte	Selbst erstellte immaterielle Vermögens-werte	Summe
Bruttowerte 1.1.2024	**10 244**	**7 423**	**1 637**	**19 304**
Konzernkreisänderungen	–6	85	–2	77
Zugänge	373		258	631
Abgänge	–357	–13	–284	–654
Währungsanpassungen	161	114		275
Zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte	–105	–316	–57	–478
Bruttowerte 31.12.2024	**10 310**	**7 293**	**1 552**	**19 155**
Abschreibungen 1.1.2024	**6 632**	**806**	**811**	**8 249**
Konzernkreisänderungen	–8		–2	–10
Zugänge	685		337	1 022
Abgänge	–338	–13	–281	–632
Währungsanpassungen	92	1		93
Zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte	–99		–20	–119
Abschreibungen 31.12.2024	**6 964**	**794**	**845**	**8 603**
Buchwerte 31.12.2024	**3 346**	**6 499**	**707**	**10 552**

Die Abschreibungen auf selbst erstellte und erworbene immaterielle Vermögenswerte werden in den Funktionskosten erfasst.

In den Abschreibungen des Berichtsjahres sind folgende außerplanmäßige Abschreibungen enthalten:

– Erworbene immaterielle Vermögenswerte (ohne Firmenwerte): 18 Millionen EUR (Vorjahr 0 Millionen EUR),
– Selbst erstellte immaterielle Vermögenswerte: 65 Millionen EUR (Vorjahr 1 Million EUR).

Die außerplanmäßigen Abschreibungen auf selbst erstellte immaterielle Vermögenswerte betreffen aktivierte Entwicklungsprojekte und sind dem Unternehmensbereich Mobility zuzuordnen. Sie werden in den Forschungs- und Entwicklungskosten erfasst. Die Wertminderung wurde vorgenommen, weil kein wirtschaftlicher Nutzen mehr erwartet wird.

Der Firmenwert aus Unternehmenserwerben ist der Unterschied zwischen Kaufpreis einerseits und dem anteiligen mit dem beizulegenden Zeitwert angesetzten Eigenkapital zum Zeitpunkt des Erwerbs andererseits. Die Firmenwerte werden den Geschäftsbereichen (Cash Generating Units) zugeordnet, die erwartungsgemäß Nutzen aus den Synergien des Unternehmenserwerbs ziehen werden, und einem jährlichen Werthaltigkeitstest unterzogen. Eine Wertminderung nach den Vorschriften des IAS 36 ist vorzunehmen, wenn der erzielbare Betrag unter dem Buchwert des Reinvermögens (einschließlich des zugeordneten Firmenwerts) einer Cash Generating Unit liegt. Als erzielbarer Betrag wird der höhere Wert aus Nutzungswert und beizulegendem Zeitwert abzüglich der Kosten der Veräußerung angesetzt. Der erzielbare Betrag wird für alle Cash Generating Units auf Grundlage des beizulegenden Zeitwerts abzüglich der Kosten der Veräußerung ermittelt, der aus zukünftigen Mittelzuflüssen (Cash-Flows) abgeleitet wird. Der beizulegende Zeitwert wird maßgeblich durch den Barwert der ewigen Rente bestimmt, der wiederum vor allem vom anzuwendenden Diskontierungszinssatz sowie dem angenommenen Wachstumsfaktor beeinflusst wird. Hierbei werden insbesondere ein risikoloser Zins, eine Marktrisikoprämie sowie für den jeweiligen Unternehmensbereich spezifische Beta-Faktoren und Verschuldungsgrade zugrunde gelegt. Der beizulegende Zeitwert abzüglich der Kosten der Veräußerung ist der Stufe 3 der Bewertungshierarchie gemäß IFRS 13 zugeordnet. Den Cash-Flows liegen Planungsrechnungen mit einem Zeithorizont von überwiegend fünf Jahren zugrunde, die auf einer vom Management verabschiedeten Mittelfristplanung basieren. Die Planungen beruhen auf Erwartungen im Hinblick auf zukünftige Marktanteile, das Wachstum der jeweiligen Märkte, technologische Veränderungen sowie die Profitabilität der Erzeugnisse und Dienstleistungen und basieren auf Erfahrungswerten und konzerninternen Einschätzungen sowie, soweit verfügbar, Marktstudien. In einzelnen Fällen wurde der Zeithorizont der Planung auf zehn Jahre verlängert, um Verzögerungen bei Zukunftstechnologien wie Elektromobilität, automatisiertem Fahren sowie neuen Elektrik- und Elektronikarchitekturen Rechnung zu tragen. Aus den Planungen werden die für die Bestimmung der zukünftigen Mittelzuflüsse relevanten Faktoren wie EBIT, Veränderungen des Nettoumlaufvermögens und geplante Investitionen abgeleitet. Mittelzuflüsse jenseits des Planungszeitraums werden unter Berücksichtigung eines erwarteten nachhaltigen Wachstumsfaktors ermittelt.

Im Unternehmensbereich Mobility wird bis 2030 ein jährliches Umsatzwachstum von rund 5 % angestrebt. Das Wachstumsziel wurde im Vergleich zum Vorjahr um einen Prozentpunkt zurückgenommen, um sowohl den angepassten Erwartungen in Bezug auf die weltweite Fahrzeugproduktion als auch der erwarteten zeitlichen Verschiebung bei Zukunftstechnologien, vor allem in den Bereichen Elektromobilität, automatisiertes Fahren, neue Elektrik- und Elektronikarchitekturen sowie Wasserstofftechnologien, Rechnung zu tragen. Diese Technologien setzen sich auf dem europäischen und dem nordamerikanischen Markt nicht so schnell durch wie in der Vergangenheit erwartet. Die Veränderungen durch die erwarteten zeitlichen Verschiebungen wurden in den Planungen berücksichtigt.

Im Unternehmensbereich Industrial Technology sind die konjunkturellen Auswirkungen, insbesondere der stärker als erwartete Rückgang der Bau- und Maschinenbaukonjunktur in den Hauptmärkten Europa, Nordamerika und China, in der Planung berücksichtigt. An den mittelfristigen Erwartungen wird trotz des konjunkturellen Rückgangs im Berichtsjahr festgehalten.

Insbesondere auch der Wachstumsfaktor blieb aufgrund der beschriebenen Umstände für alle Unternehmensbereiche im Vergleich zum Vorjahr unverändert.

Die für den Werthaltigkeitstest verwendeten Parameter sind in der folgenden Tabelle dargestellt:

T39

in Prozent

	Mobility		Industrial Technology		Consumer Goods		Energy and Building Technology	
	2024	2023	2024	2023	2024	2023	2024	2023
Wachstumsfaktor	1,0	1,0	1,0	1,0	1,0	1,0	1,0	1,0
Diskontierungssatz nach Steuern	9,9	10,7	9,4	10,4	8,7	9,6	9,4	10,0

Als risikoloser Zins werden 2,5 % (Vorjahr 2,8 %) und als Marktrisikoprämie 6,5 % (Vorjahr 6,5 %) angesetzt. Der verwendete typisierte Steuersatz beträgt 30 % (Vorjahr 30 %).

Der jährliche Werthaltigkeitstest ergab im Berichtsjahr wie auch im Vorjahr keinen Wertminderungsbedarf bei Firmenwerten.

Im Rahmen einer Sensitivitätsanalyse der Cash Generating Units, denen die Firmenwerte zugeordnet sind, wurden eine Erhöhung des Diskontierungszinssatzes nach Steuern um 1 Prozentpunkt, eine Reduzierung des EBIT um 10 % oder eine Verminderung des Wachstumsfaktors um 0,5 Prozentpunkte angenommen. Die Änderung des Diskontierungszinssatzes bzw. des EBIT hätte die in der folgenden Tabelle dargestellten Auswirkungen auf die den Geschäftsbereichen zugeordneten Firmenwerte:

T40

in Millionen Euro

Geschäftsbereich	Berichtssegment	Rückgang des EBIT um 10 %	Anstieg des Diskontierungszinssatzes nach Steuern um 1 %-Punkt
Electrified Motion	Mobility	–72	–72
Mobility Electronics	Mobility	–136	–136
Drive and Control Technology	Industrial Technology	–226	–299
Building Technologies	Energy and Building Technology	–7	–30

Bei einem um 0,5 Prozentpunkte reduzierten Wachstumsfaktor hätte sich kein Wertminderungsbedarf ergeben.

Die Firmenwerte von 6 499 Millionen EUR (Vorjahr 6 617 Millionen EUR) verteilen sich nach Geschäftsbereichen (Cash Generating Units) wie folgt:

T41

in Millionen Euro

Geschäftsbereich	Berichtssegment	2024	2023
Electrified Motion (vormals Electrical Drives)	Mobility	72	74
Mobility Aftermarket (vormals Automotive Aftermarket)	Mobility	378	363
Mobility Electronics (vormals Automotive Electronics)	Mobility	136	122
Power Solutions (vormals Powertrain Solutions)	Mobility	364	355
Cross-Domain Computing Solutions	Mobility	131	126
Drive and Control Technology	Industrial Technology	2 557	2 504
Power Tools	Consumer Goods	437	431
BSH Hausgeräte GmbH	Consumer Goods	548	548
Building Technologies	Energy and Building Technology	633	883
Home Comfort	Energy and Building Technology	1 021	993
Bosch Global Service Solutions	Energy and Building Technology	143	145
Sonstige		79	73
		6 499	6 617

Zum 1. Januar 2024 wurde im Unternehmensbereich Mobility (bis 31. Dezember 2023: Mobility Solutions) eine organisatorische Neuordnung wirksam. Im Zuge dieser Neuordnung wurden die dem Unternehmensbereich zugeordneten Geschäftsbereiche umbenannt und zum Teil neu zugeschnitten. In der Tabelle wurden die Vorjahreswerte an die neue Struktur angepasst. Aus der organisatorischen Neuordnung ergaben sich nur unwesentliche Änderungen bei der Zuordnung der Firmenwerte auf die Geschäftsbereiche.

Die Veränderungen bei den Firmenwerten sind auf Unternehmenserwerbe, Währungseffekte sowie im Berichtsjahr auf den separaten Ausweis gemäß IFRS 5 zurückzuführen. Weitere Angaben zu Unternehmenserwerben sind in Kapitel 6 „Konsolidierung“ im Abschnitt zu den Unternehmenszusammenschlüssen enthalten.

22 — Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen

T42

in Millionen Euro

	2024	2023
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	13 129	12 190
Wechselverbindlichkeiten	69	15
	13 198	12 205

Bosch bietet ein weltweites Reverse Factoring-Programm mit zwei Partnerbanken an, das allen Bosch-Lieferanten offensteht. Innerhalb dieses Programms übernehmen die Banken die Zahlungsabwicklung für Bosch, um Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen gegenüber den Lieferanten, die an dem Programm teilnehmen, zu begleichen. Wenn ein Lieferant seine Teilnahme am Reverse-Factoring-Programm erklärt, schließt die Bank einen bilateralen Vertrag mit dem entsprechenden Lieferanten ab und erwirbt dessen Forderung aus Lieferungen und Leistungen gegen Bosch. Im Gegenzug bezahlt die Bank dem Lieferanten den Rechnungsbetrag, gemindert um einen Diskontabschlag, vor dem ursprünglichen Fälligkeitstermin. Hierdurch wird die Lieferkette für Bosch gestärkt. Die Gesellschaften der Bosch-Gruppe begleichen den Rechnungsbetrag zum ursprünglich vereinbarten Fälligkeitstermin an die Bank. Die Verträge zwischen der Bank und den Lieferanten sind unabhängig von den Vereinbarungen zwischen Bosch und den Banken. Bosch hat gegenüber den Banken keine Garantien oder ähnliche Zusagen in Zusammenhang mit dem Reverse Factoring-Programm abgegeben. Die Teilnahme am Reverse Factoring-Programm, das den Lieferanten durch die Banken angeboten wird, ist nicht verbunden mit der Vereinbarung bestimmter Zahlungsbedingungen oder Einkaufsvolumina zwischen Bosch und seinen Lieferanten. Aufgrund des Bezugs zum operativen Geschäft werden die entsprechenden Verbindlichkeiten nicht in die Finanzverbindlichkeiten umgegliedert.

In den Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sind 815 Millionen EUR (Vorjahr 647 Millionen EUR) enthalten, für die Lieferanten der Bosch-Gruppe Reverse Factoring-Vereinbarungen abgeschlossen haben. Von diesem Gesamtbetrag haben die Lieferanten bereits Zahlungen in Höhe von 526 Millionen EUR erhalten.

Die Bandbreite der Fälligkeitstermine der Verbindlichkeiten, für die Reverse Factoring-Vereinbarungen abgeschlossen wurden, liegt zwischen 0 und 120 Tagen. Für vergleichbare Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen liegt die Bandbreite der Fälligkeitstermine zwischen 0 und 180 Tagen.

Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr bestehen in Höhe von 102 Millionen EUR (Vorjahr 56 Millionen EUR).

Weitere Angaben zu Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sind in Kapitel 31 „Kapital- und Risikomanagement“ im Abschnitt zu den Liquiditätsrisiken enthalten.

23 – Sonstige kurzfristige und langfristige finanzielle Verbindlichkeiten

T43

in Millionen Euro

	2024		2023	
	bis 1 Jahr	**über 1 Jahr**	**bis 1 Jahr**	**über 1 Jahr**
Anleihen		6 870	749	6 797
Schuldscheindarlehen, Namensschuldverschreibungen	551	2 649		3 199
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	233	207	194	118
Commercial Papers	480		588	
Darlehensverbindlichkeiten	96	28	76	33
Derivate	308	49	304	30
Übrige sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	809	240	861	222
	2 477	**10 043**	**2 772**	**10 399**

In der Position Anleihen werden Anleihen mit einem Nominalwert von 5,75 Milliarden EUR und Zinssätzen zwischen 2,625 % und 4,375 % sowie US-Privatplatzierungen mit einem Nominalwert von 1,2 Milliarden USD und Zinssätzen zwischen 6,19 % und 6,42 % ausgewiesen. Die durchschnittliche Restlaufzeit der Anleihen erreicht 9,77 Jahre gegenüber 9,59 Jahren im Vorjahr. Die durchschnittliche Restlaufzeit der US-Privatplatzierungen beläuft sich auf 7,38 Jahre (Vorjahr 8,38 Jahre).

Zu den finanziellen Verbindlichkeiten der Bosch-Gruppe gehören außerdem Schuldscheindarlehen und Namensschuldverschreibungen mit einem Nominalwert von 3,2 Milliarden EUR und Zinssätzen zwischen 1,028 % und 4,893 %. Die durchschnittliche Restlaufzeit der Schuldscheindarlehen und Namensschuldverschreibungen beträgt 4,00 Jahre gegenüber 5,00 Jahren im Vorjahr.

Die durchschnittliche Verzinsung der Anleihen, Schuldscheindarlehen und Namensschuldverschreibungen liegt bei 3,35 % gegenüber einem Vorjahreswert von 3,36 %. Die durchschnittliche Verzinsung der US-Privatplatzierungen liegt wie im Vorjahr bei 6,31 %.

In den übrigen sonstigen finanziellen Verbindlichkeiten sind unter anderem finanzielle Verbindlichkeiten gegenüber Mitarbeitern enthalten.

Weitere Angaben zu sonstigen finanziellen Verbindlichkeiten sind in Kapitel 31 „Kapital- und Risikomanagement“ im Abschnitt zu den Liquiditätsrisiken enthalten.

24 – Vertragsverbindlichkeiten

Gemäß IFRS 15 sind auf Vertragsebene bestehende Leistungsverpflichtungen gegenüber Kunden, für die eine Gegenleistung empfangen wurde beziehungsweise noch empfangen wird, als Vertragsverbindlichkeit auszuweisen.

Die Vertragsverbindlichkeiten setzen sich wie folgt zusammen:

T44

in Millionen Euro

	2024		2023	
	bis 1 Jahr	**über 1 Jahr**	bis 1 Jahr	über 1 Jahr
Aus zeitraumbezogener Umsatzrealisierung	81	81	70	60
Aus Entwicklungsleistungen	1 361	565	1 132	453
Aus sonstigen Sachverhalten	818	348	618	323
	2 260	**994**	**1 820**	**836**

Die Vertragsverbindlichkeiten aus Entwicklungsleistungen enthalten Anzahlungen von Kunden für gesondert beauftragte Forschungs- und Entwicklungsleistungen. Die Vertragsverbindlichkeiten aus sonstigen Sachverhalten enthalten im Wesentlichen Anzahlungen von Kunden für Warenlieferungen sowie sonstige noch ausstehende Leistungsverpflichtungen.

25 – Sonstige Verbindlichkeiten, sonstige Rückstellungen, Eventualverbindlichkeiten und sonstige Verpflichtungen

Sonstige Verbindlichkeiten

T45

in Millionen Euro

	2024		2023	
	bis 1 Jahr	**über 1 Jahr**	**bis 1 Jahr**	**über 1 Jahr**
Abgegrenzte Verbindlichkeiten im Personalbereich	2 978		3 143	
Abgegrenzte Verbindlichkeiten im Verkaufsbereich	2 757		2 654	
Sonstige abgegrenzte Verbindlichkeiten	1 373		1 280	
Steuerverbindlichkeiten (ohne Ertragsteuern)	928		927	
Passive Rechnungsabgrenzungsposten	116	24	66	19
Übrige sonstige Verbindlichkeiten	421	27	348	32
	8 573	**51**	**8 418**	**51**

Die abgegrenzten Verbindlichkeiten betreffen im Personalbereich im Wesentlichen Urlaubs- und Gehaltsansprüche sowie abgegrenzte Sonderzahlungen, im Verkaufsbereich vor allem Bonus- und Provisionszahlungen.

Sonstige Rückstellungen

Sonstige Rückstellungen werden gemäß IAS 37 *Rückstellungen, Eventualverbindlichkeiten und Eventualforderungen* dann gebildet, wenn eine gegenwärtige Verpflichtung aus einem vergangenen Ereignis besteht und diese wahrscheinlich zu einem künftigen Abfluss von Ressourcen führt. Außerdem muss deren Höhe zuverlässig geschätzt werden können. Die Bewertung der sonstigen Rückstellungen erfolgt zu Vollkosten. Rückstellungen mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr werden mit ihrem abgezinsten Erfüllungsbetrag angesetzt, wenn der Effekt wesentlich ist. Die Abzinsung erfolgt mit einem aktuellen fristenkongruenten Marktzins vor Steuern. Ansatz und Bewertung einzelner Rückstellungen im Personalbereich erfolgen gemäß IAS 19 *Leistungen an Arbeitnehmer*.

Die Zusammensetzung der sonstigen Rückstellungen ist aus der folgenden Tabelle ersichtlich:

T46

in Millionen Euro

	2024		2023	
	bis 1 Jahr	**über 1 Jahr**	**bis 1 Jahr**	**über 1 Jahr**
Steuerrückstellungen (ohne Ertragsteuern)	35	30	22	21
Rückstellungen im Personalbereich	1 721	3 495	990	2 658
Rückstellungen im Vertriebsbereich	2 314	1 528	2 281	1 555
Übrige sonstige Rückstellungen	877	1 099	1 883	1 090
	4 947	**6 152**	**5 176**	**5 324**

Rückstellungen im Personalbereich betreffen Verpflichtungen aus Personalanpassungsmaßnahmen, Mitarbeiterjubiläen, Altersteilzeit und weitere Sonderleistungen. Rückstellungen im Vertriebsbereich berücksichtigen überwiegend Verluste aus Liefer- und Garantieverpflichtungen einschließlich der Risiken aus Rückruf-, Austausch- und Produkthaftungsfällen. Die übrigen sonstigen Rückstellungen werden unter anderem für Risiken aus Einkaufsverpflichtungen, Umweltschutzverpflichtungen, Prozessrisiken und rechtliche Risiken gebildet.

Die sonstigen Rückstellungen haben sich wie folgt entwickelt:

T47

in Millionen Euro

	Steuerrückstellungen (ohne Ertragsteuern)	Rückstellungen im Personalbereich	Rückstellungen im Vertriebsbereich	Übrige sonstige Rückstellungen	Summe
1.1.2024	43	3 648	3 836	2 973	10 500
Konzernkreisänderungen	1	18	5	4	28
Verbrauch	–10	–799	–1 209	–531	–2 549
Auflösung	–2	–141	–595	–1 095	–1 833
Zuführung	37	2 395	1 717	656	4 805
Aufzinsung	0	96	46	9	151
Sonstige Änderungen	–4	–1	42	–40	–3
31.12.2024	65	5 216	3 842	1 976	11 099

Die Zuführungen zu den Rückstellungen im Personalbereich sind im Wesentlichen verursacht durch Strukturanpassungsmaßnahmen.

In den sonstigen Änderungen sind Effekte aus Währungsumrechnung sowie aus der Umgliederung in mit zur Veräußerung gehaltenen Vermögenswerten in direktem Zusammenhang stehende Schulden enthalten.

Bosch konnte auch im Jahr 2024 wieder viele Verfahren wegen Dieselfahrzeug-Emissionen zum Abschluss bringen. Nur einzelne zivilrechtliche Verfahren sind noch offen, für die es nach Auffassung der Geschäftsführung ausreichende Risikovorsorge in Form von Rückstellungen für rechtliche Risiken gibt. Bosch wahrt in allen diesen Verfahren seine Rechte. Bei allen Verfahrensabschlüssen erkennt Bosch weder den klägerseits vorgetragenen Sachverhalt an, noch räumt Bosch Schuld ein. Mit Blick auf etwaige zivilrechtliche Risiken, die mit abgeschlossenen Kartellverfahren verbunden sind, führt Bosch zudem Gespräche mit Kunden über eine Kompensation. Im Kartellverfahren gegen die BSH Hausgeräte in Frankreich hat die französische Kartellbehörde am 19. Dezember 2024 ein Bußgeld in Höhe von 54 Millionen EUR gegen die BSH Frankreich verhängt. Die Entscheidung ist rechtskräftig.

Auf Basis der zum Zeitpunkt der Aufstellung des Konzernabschlusses vorliegenden und von der Geschäftsführung beurteilten Sachverhalte zu den Themen Kartellrecht und Motorsteuergeräte wurde nach Auffassung der Geschäftsführung ausreichende Risikovorsorge in Form von Rückstellungen für rechtliche Risiken gebildet. Für die verschiedenen genannten Rechtsrisiken beläuft sich der Bestand an Rückstellungen im gesamten Konzern auf 107 Millionen EUR (Vorjahr 386 Millionen EUR).

Der erhöhte Bedarf der Automobilindustrie und die hohe Nachfrage nach Halbleitern aus den Bereichen Unterhaltungselektronik, Computer und Kommunikation führten in den vergangenen Jahren zu globalen Lieferengpässen in der Halbleiterindustrie, die durch Produktionsstörungen einiger Halbleiterhersteller weiter verstärkt wurden. Bereits im Laufe des Jahres 2023 wurden die Halbleiterengpässe weitgehend überwunden. Das zum Bilanzstichtag verbleibende kommerzielle Risiko wird als rückläufig eingeschätzt und ist entsprechend bilanziell abgebildet. Das kommerzielle Risiko aus weiteren Lieferverpflichtungen, die zu Kompensationsforderungen durch Kunden führen können, ist ebenfalls bilanziell abgebildet. Auf weitere Angaben wird unter Anwendung von IAS 37.92 verzichtet.

Eventualverbindlichkeiten

Für folgende Eventualverbindlichkeiten werden keine Rückstellungen gebildet, da der Eintritt des Risikos als wenig wahrscheinlich betrachtet wird:

T48

in Millionen Euro

	2024	2023
Eventualverbindlichkeiten aus Bürgschaften	9	26
Eventualverbindlichkeiten gegenüber Steuerbehörden	76	48
Sonstige Eventualverbindlichkeiten	11	14
	96	**88**

Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Am 23. Juli 2024 wurden verbindliche Vereinbarungen zum Erwerb des Heizungs-, Lüftungs- und Klimatisierungsgeschäfts für Wohn- und kleine Gewerbegebäude von Johnson Controls und Hitachi unterzeichnet. Es wurde ein Kaufpreis von 8 Milliarden USD vereinbart, der Abschluss der Transaktion steht unter dem Vorbehalt behördlicher Genehmigungen und ist für das dritte Quartal 2025 geplant. Das mit dem geplanten Erwerb verbundene Geschäft wird dem Geschäftsbereich Home Comfort (Unternehmensbereich Energy and Building Technology) zugeordnet.

26 – Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen

Pensionsrückstellungen werden nach IAS 19 *Leistungen an Arbeitnehmer* entsprechend dem Anwartschaftsbarwertverfahren (Projected Unit Credit Method) gebildet, das unter anderem zu erwartende Steigerungen von Renten und Gehältern berücksichtigt. Der Aufwand aus der Aufzinsung von Pensionsrückstellungen wird im Finanzergebnis unter den Zinsaufwendungen ausgewiesen.

Mitarbeitern der in den Konzernabschluss einbezogenen Gesellschaften stehen in Abhängigkeit von den Rahmenbedingungen des jeweiligen Landes Ansprüche im Rahmen der betrieblichen Altersversorgung zu. Die Versorgungsleistungen umfassen sowohl bereits laufende Leistungen als auch Anwartschaften aktiver oder ausgeschiedener Mitarbeiter.

Die betriebliche Altersversorgung erfolgt im Konzern sowohl beitrags- als auch leistungsorientiert. Bei den beitragsorientierten Altersversorgungssystemen (Defined Contribution Plans) zahlt das Unternehmen aufgrund gesetzlicher oder vertraglicher Bestimmungen bzw. auf freiwilliger Basis Versorgungsbeiträge an staatliche oder private Versorgungs- oder Versicherungsträger. Über die Zahlung der Versorgungsbeiträge hinaus bestehen für das Unternehmen keine weiteren Leistungsverpflichtungen. Für leistungsorientierte Versorgungssysteme (Defined Benefit Plans) gibt es rückstellungs-, fonds- oder versicherungsfinanzierte Durchführungen.

Die Anlage des Planvermögens ist an den zugrundeliegenden leistungsorientierten Versorgungszusagen ausgerichtet. Zu diesem Zweck werden regelmäßig Asset-Liability-Studien durchgeführt. Eine wichtige Steuerungsgröße dabei ist der Finanzierungsstatus. Dieser wird von Bosch fortlaufend unter Beteiligung von externen Experten überwacht. Die Anlagestrategie ergibt sich aus entsprechenden Governance-Richtlinien. Für die Durchführung der Vermögensanlage sind externe Vermögensverwalter mandatiert.

Im Folgenden werden die für die Bosch-Gruppe bedeutendsten leistungsorientierten Altersvorsorgepläne sowie Pläne für die medizinische Versorgung nach Beendigung des Arbeitsverhältnisses beschrieben. Diese Pläne unterliegen versicherungsmathematischen Risiken wie Langlebigkeitsrisiken, Zinsänderungsrisiken und Kapitalmarktrisiken.

Deutschland

Der am 1. Januar 2006 eingeführte Plan zur betrieblichen Altersvorsorge („Bosch Vorsorge Plan“) ist ein beitragsbasierter Vorsorgeplan mit gehaltsabhängigen Versorgungsbeiträgen zum Aufbau von Altersleistungen. Der Bosch Vorsorge Plan ist zum Teil über einen externen Versorgungsträger, die Bosch Pensionsfonds AG, finanziert. Der Wert der Vermögenswerte der Bosch Pensionsfonds AG wird mit der nach dem Anwartschaftsbarwertverfahren ermittelten Pensionsverpflichtung verrechnet.

Während der Anwartschaftsphase werden Firmen- und Mitarbeiterbeiträge bis zur steuerlichen Höchstgrenze gemäß § 3 Nr. 63 EStG dem Vermögen der Bosch Pensionsfonds AG zugeführt. Versorgungsbeiträge, die die steuerliche Höchstgrenze überschreiten, werden der Direktzusage zugewiesen. Die Höhe der gesamten Anwartschaft, unabhängig davon, ob aus der Bosch Pensionsfonds AG zugeführten oder der Direktzusage zugewiesenen Versorgungsbeiträgen, entwickelt sich analog zur Wertentwicklung des Bosch Pensionsfonds. Anwartschaften aus Zusagen vor Einführung des Bosch Vorsorge Plans wurden in den Bosch Vorsorge Plan überführt. Für eine stetig abnehmende Anzahl von Mitarbeitern in der Anwartschaftsphase ist als Übergangsregelung eine feste Verzinsung der Anwartschaft garantiert.

Die erdienten Ansprüche werden bei Eintritt in den Ruhestand oder Tod nach Wahl des Anspruchsberechtigten in Form von Einmalzahlungen, Ratenzahlungen oder als lebenslange Rente ausgezahlt. Für Versorgungsfälle ab dem 1. Januar 2016 erfolgen die Rentenauszahlungen über die Bosch Pensionsfonds AG als fondsförmige Rente. Aufgrund der geringen Wahrscheinlichkeit der Inanspruchnahme der Einstandspflicht von Bosch wird der Bosch Vorsorge Plan von Rentenbeginn an wie ein beitragsorientierter Plan behandelt.

Japan

Die Mehrheit der Pensionsverpflichtungen ergeben sich aus Versorgungszusagen (Corporate Pension Plans; CPPs) in Form kapitalgedeckter Karrieredurchschnittspläne. Die Leistungen resultieren aus gehaltsabhängigen Versorgungsbeiträgen, die verzinst werden. Die Verzinsung ist abhängig von der Versorgungsplangestaltung.

Weiterhin bestehen Pensionsverpflichtungen aus nicht kapitalgedeckten Versorgungszusagen (Retirement Allowance Plans), deren Leistungen auf Betriebszugehörigkeit und Endgehalt basieren.

Alle Leistungen werden in Form von Einmalzahlungen bei Kündigung, Tod oder Eintritt in den Ruhestand ausgezahlt. Rentenzahlungen sind für Mitarbeiter in einigen CPPs ab einer bestimmten Betriebszugehörigkeit möglich.

Schweiz

Bosch unterhält einen kapitalgedeckten Pensionsplan. Der Bosch Pensionsplan hat die Rechtsform einer Stiftung. Alle demographischen und finanziellen Risiken werden durch die Stiftung getragen und vom Stiftungsrat regelmäßig beurteilt. Im Falle einer Unterdeckung können Anpassungen wie die Veränderung der Verrentungsfaktoren oder die Erhöhung zukünftiger Beiträge vorgenommen werden.

Pensionspläne unterstehen dem schweizerischen Bundesgesetz über die berufliche Alters-, Hinterlassenen- und Invalidenvorsorge (BVG). Alle Leistungen sind gesetzlich definiert, das BVG bestimmt die Höhe der zu gewährenden Mindestleistungen. Der Bosch Pensionsplan erfüllt alle gesetzlichen Anforderungen.

Einzahlungen in den Bosch Pensionsplan erfolgen als Firmen- und Mitarbeiterbeiträge. Die Auszahlung der Leistungen erfolgt in Form von lebenslangen Renten oder Einmalzahlungen.

Vereinigtes Königreich

Bosch finanziert einen endgehaltsabhängigen leistungsorientierten Pensionsplan, der geschlossen ist. Die Pensionsverpflichtung ist über eine Treuhandgesellschaft finanziert, die rechtlich unabhängig von Bosch ist und nach gesetzlichen Bestimmungen geführt wird. Die Treuhänder sind verpflichtet, die gesetzlichen Anforderungen einzuhalten.

Die erdienten Ansprüche werden bei Eintritt in den Ruhestand, Erwerbsminderung oder Tod ausgezahlt.

USA

Bosch unterhält den Bosch Pensionsplan sowie weitere kleinere leistungsorientierte und kapitalgedeckte Versorgungspläne. Diese wurden zum Ende des Jahres 2023 in einen Plan, den Bosch Pensionsplan, zusammengeführt; gleichzeitig wurde die Beendigung des Bosch Pensionsplans beschlossen und der entsprechende Prozess angestoßen. Die Beendigung steht unter dem Vorbehalt der Zustimmung des US-Pensionssicherungsfonds. Der Prozess zur Beendigung wird sich voraussichtlich über einen Zeitraum von 18 bis 24 Monaten erstrecken.

Davon unberührt sind die ungedeckten Versorgungspläne, die Leistungen für bestimmte Führungskräfte oder für Mitglieder des Bosch Pensionsplans bereitstellen, deren Einkünfte oberhalb der gesetzlichen Beitragsbemessungsgrundlage liegen. Die Leistungen sind abhängig von Alter, Firmenzugehörigkeit sowie Gehalt und werden bei Eintritt in den Ruhestand oder Tod ausgezahlt. Die Versorgungspläne sind für Neueintritte geschlossen.

Darüber hinaus finanziert Bosch Pläne für medizinische Versorgung nach Beendigung des Arbeitsverhältnisses, die nicht kapitalgedeckt sind. Das Niveau der Leistungen und die Beiträge für Rentner unterscheiden sich je nach Standort, Alter und Firmenzugehörigkeit. Zu den Unterstützungsleistungen gehören Gesundheitsfürsorgeleistungen und Lebensversicherungsleistungen für Rentner und deren Ehepartner. Die Pläne sind ebenfalls für Neueintritte geschlossen.

Bei allen leistungsorientierten Versorgungssystemen erfolgen versicherungsmathematische Berechnungen und Schätzungen. Dabei spielen neben Annahmen zur Lebenserwartung die folgenden Rechnungsparameter unter Berücksichtigung dynamischer Entwicklungen eine Rolle, die von der wirtschaftlichen Situation des jeweiligen Landes abhängen:

T49

in Prozent

	Deutschland		Japan		Schweiz		UK		USA		Gesamt	
	2024	2023	**2024**	2023	**2024**	2023	**2024**	2023	**2024**	2023	**2024**	2023
Abzinsungsfaktor	3,6	3,6	1,8	1,3	1,0	1,4	5,5	4,5	5,4	4,7	3,8	3,7
Gehaltstrend	3,0	3,0	2,5	2,9	1,8	1,9	3,1	3,0	3,5	3,5	3,1	3,1
Rententrend	2,0	2,2	n. a.	n. a.	0,0	0,0	2,9	2,8	n. a.	n. a.	1,9	2,0

n. a. nicht anwendbar

Zur Ermittlung des Abzinsungsfaktors in der Eurozone wurden Unternehmensanleihen berücksichtigt, die am Bilanzstichtag von mindestens einer der führenden Ratingagenturen mit AA bewertet wurden.

Der Gehaltstrend enthält zukünftig erwartete Gehaltssteigerungen, die unter anderem in Abhängigkeit von der wirtschaftlichen Situation und der Inflation geschätzt werden.

Der Rententrend für die inflationsabhängigen Rentenzahlungen orientiert sich an der Entwicklung länderspezifischer, anerkannter Indizes.

Die Bewertung der Pensionspläne erfolgt unter Anwendung der aktuellen Sterbetafeln zum 31. Dezember des jeweiligen Geschäftsjahres. Die zum 31. Dezember 2024 verwendeten Sterbetafeln sind in der folgenden Tabelle dargestellt:

T50

Deutschland	Heubeck Richttafeln 2018G
Japan	2020 MHLW Standard Table
Schweiz	BVG 2020 with CMI_2016 improvement factors, LTR of 1,5 %
UK	114 % for Males, 109 % for Females of S3PXA tables with 2023 CMI projections and 1,25 % long-term improvement
USA	Pri-2012, projected by MP2021; aggregate for some plans, collar adjustments for others

Zum 31. Dezember 2023 wurden in den wesentlichen Ländern folgende Sterbetafeln verwendet:

T51

Deutschland	Heubeck Richttafeln 2018G
Japan	2020 MHLW Standard Table
Schweiz	BVG 2020 with CMI_2016 improvement factors, LTR 1,5 %
UK	116 % for Males, 108 % for Females of S3PXA tables with 2019 CMI projections and 1,5 % long-term improvement
USA	Pri-2012, projected by MP2021; aggregate for some plans, collar adjustments for others

Der Barwert der leistungsorientierten Verpflichtung kann für die wesentlichen Regionen wie folgt auf die Rückstellung übergeleitet werden:

T52

in Millionen Euro

	Barwert der Verpflichtung	Plan-vermögen	Sonstiger Vermögens-wert	Nicht erfasster Vermögens-wert	Rückstellung
31.12.2024					
Deutschland	15 286	–6 204	0	0	9 082
Japan	146	–236	0	114	24
Schweiz	990	–1 144	27	130	3
UK	224	–278	54	0	0
USA	1 461	–1 419	141	0	183
Sonstige	649	–260	3	1	393
	18 756	**–9 541**	**225**	**245**	**9 685**
31.12.2023					
Deutschland	14 565	–5 523	0	0	9 042
Japan	165	–237	2	96	26
Schweiz	918	–1 111	27	169	3
UK	233	–289	56	0	0
USA	1 500	–1 415	106	0	191
Sonstige	645	–249	7	1	404
	18 026	**–8 824**	**198**	**266**	**9 666**

Die Entwicklung der Nettoschuld der leistungsorientierten Verpflichtung ist aus der folgenden Tabelle ersichtlich:

T53

in Millionen Euro

	Barwert der Verpflichtung	Plan-vermögen	Sonstiger Vermögens-wert	Nicht erfasster Vermögens-wert	Rückstellung
1.1.2024	**18026**	**–8824**	**198**	**266**	**9666**
Nettoaufwand der Periode					
Laufender Dienstzeitaufwand	699				699
Nachzuverrechnender früherer Dienstzeitaufwand	–19				–19
Gewinne/Verluste aus Planabgeltung, die nicht in Zusammenhang mit nachzuverrechnendem Dienstzeitaufwand stehen	3				3
Zinsaufwand/-ertrag	656	–315		4	345
Sonstiges	0	8			8
	1339	**–307**	**0**	**4**	**1036**
Neubewertungen					
Gewinne/Verluste aus Planvermögen ohne bereits im Zinsaufwand/-ertrag erfasste Beiträge		–237			–237
Gewinne/Verluste aus der Änderung demographischer Annahmen	–4				–4
Gewinne/Verluste aus der Änderung finanzieller Annahmen	–134				–134
Erfahrungsbedingte Gewinne/Verluste	441				441
Sonstige Anpassungen		0		–18	–18
	303	**–237**	**0**	**–18**	**48**

FORTSETZUNG NÄCHSTE SEITE

FORTSETZUNG

144

T53

in Millionen Euro

	Barwert der Verpflichtung	Plan-vermögen	Sonstiger Vermögens-wert	Nicht erfasster Vermögens-wert	Rückstellung
Beiträge					
Arbeitgeber		–461			–461
Begünstigte der Pensionspläne	18	–18			0
	18	**–479**	**0**	**0**	**–461**
Rentenzahlungen[1]	–949	361			–588
Sondereffekte (Planabgeltung)	0	0			0
Transfers	–1	0			–1
Währungseffekte	58	–76		–7	–25
Änderungen im Konsolidierungskreis	1	–2			–1
Änderungen sonstige Vermögenswerte			27		27
Veräußerungsgruppen	–39	23			–16
31.12.2024	**18 756**	**–9 541**	**225**	**245**	**9 685**

[1] Darunter 87 Millionen EUR für Übertragungen bei Rentenbeginn auf den Bosch Pensionsfonds zur Auszahlung einer fondsförmigen Rente.

T54

in Millionen Euro

	Barwert der Verpflichtung	Plan-vermögen	Sonstiger Vermögens-wert	Nicht erfasster Vermögens-wert	Rückstellung
1.1.2023	**16 981**	**–8 026**	**177**	**252**	**9 384**
Nettoaufwand der Periode					
Laufender Dienstzeitaufwand	694				694
Nachzuverrechnender früherer Dienstzeitaufwand	0				0
Gewinne/Verluste aus Planabgeltung, die nicht in Zusammenhang mit nachzuverrechnendem Dienstzeitaufwand stehen	–1				–1
Zinsaufwand/-ertrag	693	–322		5	376
Sonstiges	0	5			5
	1 386	**–317**	**0**	**5**	**1 074**
Neubewertungen					
Gewinne/Verluste aus Planvermögen ohne bereits im Zinsaufwand/-ertrag erfasste Beiträge		–365			–365
Gewinne/Verluste aus der Änderung demographischer Annahmen	1				1
Gewinne/Verluste aus der Änderung finanzieller Annahmen	374				374
Erfahrungsbedingte Gewinne/Verluste	269				269
Sonstige Anpassungen		0		8	8
	644	**–365**	**0**	**8**	**287**

FORTSETZUNG NÄCHSTE SEITE

FORTSETZUNG

T54

in Millionen Euro

	Barwert der Verpflichtung	Plan-vermögen	Sonstiger Vermögens-wert	Nicht erfasster Vermögens-wert	Rückstellung
Beiträge					
Arbeitgeber		−448			−448
Begünstigte der Pensionspläne	17	−17			0
	17	**−465**	**0**	**0**	**−448**
Rentenzahlungen[1]	−941	341			−600
Sondereffekte (Planabgeltung)	0	0			0
Transfers	0	0			0
Währungseffekte	−56	10		1	−45
Änderungen im Konsolidierungskreis	4	−2			2
Änderungen sonstige Vermögenswerte			21		21
Veräußerungsgruppen	−9	0			−9
31.12.2023	**18 026**	**−8 824**	**198**	**266**	**9 666**

[1] Darunter 97 Millionen EUR für Übertragungen bei Rentenbeginn auf den Bosch Pensionsfonds zur Auszahlung einer fondsförmigen Rente.

Das Planvermögen setzt sich aus folgenden Bestandteilen zusammen:

T55

in Prozent

	Deutschland		Japan		Schweiz		UK		USA	
	2024	2023	**2024**	2023	**2024**	2023	**2024**	2023	**2024**	2023
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	**2**	2	**1**	0	**1**	1	**6**	5	**19**	2
Eigenkapitalinstrumente	**56**	50	**28**	30	**29**	27	**0**	0	**0**	0
davon Europa	62	63	8	10	41	43	0	0	0	0
davon Nordamerika	18	17	42	39	52	38	0	0	0	0
davon Asien-Pazifik	12	12	50	51	7	6	0	0	0	0
davon Emerging Markets	7	7	0	0	0	12	0	0	0	0
davon Sonstige	1	1	0	0	0	1	0	0	0	0
Schuldinstrumente	**38**	44	**64**	65	**27**	28	**91**	92	**81**	98
davon Staatsanleihen	27	26	74	75	11	21	53	46	56	28
davon Unternehmensanleihen	72	73	22	22	89	77	47	54	44	71
davon sonstige Schuldinstrumente	1	1	4	3	0	2	0	0	0	1
Immobilien	**4**	3	**0**	0	**33**	34	**0**	0	**0**	0
davon selbst genutzt	97	85	0	0	0	0	0	0	0	0
davon nicht selbst genutzt	3	15	0	0	100	100	0	0	0	0
Versicherungen	**0**	0	**0**	5	**0**	0	**3**	3	**0**	0
Sonstige	**0**	1	**7**	0	**10**	10	**0**	0	**0**	0

Für Eigenkapitalinstrumente liegen Marktpreisnotierungen in einem aktiven Markt vor. Für die übrigen Anlageklassen liegen überwiegend keine Marktpreisnotierungen in einem aktiven Markt vor. In der Kategorie „Sonstige“ werden im Wesentlichen Infrastrukturanlagen ausgewiesen.

Duration der Pensionsverpflichtung

Zum 31. Dezember 2024 beträgt die gewichtete Duration der Pensionsverpflichtung 10,4 Jahre (Vorjahr 10,4 Jahre).

Erwartete Fälligkeiten der undiskontierten erwarteten Pensionszahlungen

T56

in Millionen Euro

	2024	2023
Weniger als ein Jahr	1 001	923
Zwischen einem und zwei Jahren	1 060	970
Zwischen zwei und drei Jahren	1 107	1 046
	3 168	2 939

Die voraussichtlichen Zuwendungen zum Planvermögen im Geschäftsjahr 2025 belaufen sich auf 466 Millionen EUR (Vorjahr 473 Millionen EUR).

Die voraussichtlichen direkt zu erbringenden Versorgungsleistungen im Geschäftsjahr 2025 betragen 621 Millionen EUR (Vorjahr 575 Millionen EUR).

Sensitivität der leistungsorientierten Verpflichtung in Bezug auf die versicherungsmathematischen Parameter

T57

in Prozent

	Deutschland		Japan		Schweiz		UK		USA	
	2024	2023	2024	2023	2024	2023	2024	2023	2024	2023
Abzinsungsfaktor										
Erhöhung um 0,25 Prozentpunkte	–1,1	–1,2	–1,7	–1,8	–2,9	–2,7	–2,6	–3,2	–2,2	–2,4
Verringerung um 0,25 Prozentpunkte	1,2	1,2	1,7	1,9	3,0	2,9	2,7	3,3	2,3	2,5
Gehaltstrend										
Erhöhung um 0,25 Prozentpunkte	n.a.	n.a.	0,8	0,8	0,2	0,2	0,2	0,2	0,0	0,0
Verringerung um 0,25 Prozentpunkte	n.a.	n.a.	–0,7	–0,7	–0,2	–0,2	–0,2	–0,2	0,0	0,0
Rententrend										
Erhöhung um 0,25 Prozentpunkte	0,6	0,6	n.a.	n.a.	2,6	2,6	1,9	1,9	n.a.	n.a.
Verringerung um 0,25 Prozentpunkte	–0,6	–0,6	n.a.	n.a.	–2,5	–2,5	–1,7	–1,7	n.a.	n.a.
Lebenserwartung										
Zunahme um ein Jahr	1,9	1,9	n.a.	n.a.	3,1	3,1	4,9	4,9	3,1	3,1

n.a. nicht anwendbar

Die Sensitivitätsanalysen der leistungsorientierten Pensionsverpflichtung für die maßgeblichen versicherungsmathematischen Annahmen basieren auf dem gleichen Verfahren, das für die in der Konzernbilanz ausgewiesenen Verpflichtungen aus Leistungen nach Beendigung des Arbeitsverhältnisses angewendet wurde (Anwartschaftsbarwertverfahren). Es

wurde jeweils die Änderung einer Annahme angesetzt und die übrigen Annahmen unverändert gelassen. Mögliche Korrelationseffekte wurden somit nicht berücksichtigt.

Beitragsorientierte Versorgungspläne

Beitragsorientierte Versorgungspläne enthalten im Wesentlichen Arbeitnehmerbeiträge an staatliche Rentensysteme und Firmenbeiträge für Beitragszusagen des Unternehmens. Die Aufwendungen für beitragsorientierte Versorgungspläne belaufen sich auf 1875 Millionen EUR (Vorjahr 1718 Millionen EUR).

27 — Eigenkapital

Das gezeichnete Kapital von 1200 Millionen EUR und die Kapitalrücklage von 4557 Millionen EUR entsprechen den bei der Robert Bosch GmbH ausgewiesenen Bilanzwerten. Das gezeichnete Kapital verteilt sich auf die Gesellschafter wie folgt:

Gesellschafter der Robert Bosch GmbH

T58

in Prozent

	Anteilsbesitz	Stimmrechte
Robert Bosch Stiftung GmbH	93,99	
Robert Bosch Industrietreuhand KG	0,01	93,17
ERBO II GmbH	5,36	
Robert Bosch Familientreuhand KG	0,00	6,83
Robert Bosch GmbH (eigene Anteile)	0,64	

Die Gewinnrücklagen enthalten die in der Vergangenheit erzielten Ergebnisse der in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen, soweit sie nicht ausgeschüttet wurden, sowie die kumulierte übrige Eigenkapitalveränderung. Die im Berichtsjahr in der Position Finanzinstrumente erfolgsneutral erfassten Wertänderungen erhöhen die Neubewertungsrücklage aus Eigenkapitalinstrumenten um 209 Millionen EUR (Vorjahr Erhöhung um 34 Millionen EUR) und die Neubewertungsrücklage aus Schuldinstrumenten um 17 Millionen EUR (Vorjahr Erhöhung um 384 Millionen EUR). Die in der Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung ausgewiesenen übrigen Veränderungen enthalten im Berichtsjahr wie im Vorjahr im Wesentlichen die Effekte aus dem Abgang von Eigenkapitalinstrumenten.

Darüber hinaus sind in den Gewinnrücklagen eigene Anteile in Höhe von 62 Millionen EUR (Vorjahr 62 Millionen EUR) berücksichtigt.

Die Geschäftsführung schlägt vor, eine Dividende in Höhe von 186 Millionen EUR auszuschütten.

Nicht beherrschende Anteile

Die nicht beherrschenden Anteile am Eigenkapital der konsolidierten Tochterunternehmen betreffen im Wesentlichen die konzernfremden Gesellschafter der United Automotive Electronic Systems Co., Ltd., Shanghai, der Bosch Powertrain Systems Co., Ltd., Wuxi, der Bosch HUAYU Steering Systems Group, Shanghai, alle China, sowie der Bosch Ltd., Bengaluru, Indien. Zusammengefasste Finanzinformationen der genannten Gesellschaften sind in Kapitel 6 „Konsolidierung“ enthalten.

Sonstige Erläuterungen

28 – Kapitalflussrechnung

In der Kapitalflussrechnung werden die Zahlungsströme aufgegliedert nach Mittelzu- und -abflüssen aus betrieblicher Tätigkeit, Investitions- und Finanzierungstätigkeit.

Ausgehend vom EBIT werden die Cash-Flows indirekt abgeleitet. Beim EBIT handelt es sich um das Ergebnis vor Finanzergebnis und Steuern. Bereinigt um nicht zahlungswirksame Aufwendungen und Erträge – im Wesentlichen Abschreibungen des Anlagevermögens – und unter Berücksichtigung von Veränderungen des Working Capital sowie unter Einbeziehung zahlungswirksamer Finanzaufwendungen, Finanzerträge und Steuern ergibt sich der Cash-Flow aus betrieblicher Tätigkeit.

Die Investitionstätigkeit umfasst im Wesentlichen die Zugänge des Anlagevermögens einschließlich vermieteter Erzeugnisse, den Erwerb und die Veräußerung von Tochterunternehmen sowie Veränderungen bei Wertpapieren und Termingeldanlagen mit einer Laufzeit von mehr als 90 Tagen. Innerhalb der Veränderungen bei Wertpapieren und Termingeldanlagen erfolgt eine Saldierung der Zahlungsmittelzu- und -abflüsse, weil es sich dabei im Wesentlichen um revolvierende Vermögensumschichtungen handelt. Im Vorjahr hatte insbesondere die Anlage von aufgenommenen Finanzverbindlichkeiten als Termingeld mit einer Laufzeit von mehr als 90 Tagen sowie in Geldmarktfonds zu einem Mittelabfluss aus Investitionstätigkeit geführt.

In der Finanzierungstätigkeit sind Zahlungsmittelzu- und -abflüsse aus der Aufnahme bzw. Tilgung von Finanzverbindlichkeiten, der Tilgung von Leasingverbindlichkeiten und aus Dividenden zusammengefasst.

In der Kapitalflussrechnung enthaltene Veränderungen von Bilanzpositionen sind nicht unmittelbar aus der Bilanz abzuleiten, da sie um Wechselkurseffekte und Veränderungen des Konsolidierungskreises bereinigt sind.

In der Position Erhaltene Zinsen und Dividenden sind erhaltene Zinsen in Höhe von 674 Millionen EUR (Vorjahr 677 Millionen EUR) und erhaltene Beteiligungserträge in Höhe von 53 Millionen EUR (Vorjahr 24 Millionen EUR) enthalten.

Die in der Kapitalflussrechnung ausgewiesene Liquidität enthält Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente in Höhe von 8 223 Millionen EUR (Vorjahr 7 443 Millionen EUR). Es bestehen im Berichtsjahr Verfügungsbeschränkungen für Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente in Höhe von 95 Millionen EUR (Vorjahr 103 Millionen EUR), darunter 70 Millionen EUR (Vorjahr 86 Millionen EUR) in Russland und in der Ukraine aufgrund jeweils geltender Kapitalverkehrsbeschränkungen.

Die Veränderungen der Verbindlichkeiten aus Finanzierungstätigkeit während des Berichtsjahres und des Vorjahres sind aus den folgenden Tabellen ersichtlich:

T59

in Millionen Euro

		Zahlungswirksame Veränderungen		Nicht zahlungswirksame Veränderungen			
	1.1.2024	Aufnahme	Tilgung	Konsolidierungskreisbedingte Änderungen	Wechselkursbedingte Änderungen	Sonstige Änderungen	31.12.2024
Anleihen	7 546		–750		69	5	6 870
Schuldscheindarlehen, Namensschuldverschreibungen	3 199					1	3 200
Sonstige Finanzverbindlichkeiten	900	782	–788	5	53	–21	931
Leasingverbindlichkeiten	2 351		–675	–14	30	1 092	2 784
	13 996	**782**	**–2 213**	**–9**	**152**	**1 077**	**13 785**

T60

in Millionen Euro

		Zahlungswirksame Veränderungen		Nicht zahlungswirksame Veränderungen			
	1.1.2023	Aufnahme	Tilgung	Konsolidierungskreisbedingte Änderungen	Wechselkursbedingte Änderungen	Sonstige Änderungen	31.12.2023
Anleihen	1 992	5 576			–24	2	7 546
Schuldscheindarlehen, Namensschuldverschreibungen	3 698		–500			1	3 199
Sonstige Finanzverbindlichkeiten	732	1 565	–1 387	88	–27	–71	900
Leasingverbindlichkeiten	2 167		–588	32	–27	767	2 351
	8 589	**7 141**	**–2 475**	**120**	**–78**	**699**	**13 996**

In den sonstigen Änderungen der Leasingverbindlichkeiten sind im Wesentlichen die Auswirkungen aus neu abgeschlossenen oder geänderten Leasingverträgen enthalten.

29 – Segmentberichterstattung

Angaben zu den Geschäftssegmenten

T61

in Millionen Euro

	Mobility		Industrial Technology		Consumer Goods	
	2024	2023	**2024**	2023	**2024**	2023
Umsatz mit Dritten	55 793	56 171	6 450	7 467	20 264	19 943
Umsatz mit anderen Segmenten	245	205	875	806	314	468
Gesamtumsatz	**56 038**	56 376	**7 325**	8 273	**20 578**	20 411
Operatives EBIT	2 147	2 518	78	679	704	896
darunter: Ergebnis aus Unternehmen, die nach der Equity-Methode einbezogen werden	9	10				
Planmäßige Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte, Nutzungsrechte und Sachanlagen	3 593	3 408	274	297	1 017	1 023
Außerplanmäßige Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte, Nutzungsrechte und Sachanlagen	183				10	6
Nicht zahlungswirksame Aufwendungen (ohne Abschreibungen)	3 970	3 089	357	225	1 017	766
Nicht zahlungswirksame Erträge	1 643	1 725	54	80	168	275
Zugänge zu Sachanlagen	3 740	3 799	292	410	736	839
Net Working Capital	15 596	15 567	2 482	2 795	5 548	6 040

FORTSETZUNG NÄCHSTE SEITE

FORTSETZUNG

T61

in Millionen Euro

	Energy and Building Technology		Sonstiges		Konsolidierung		Konzern	
	2024	2023	**2024**	2023	**2024**	2023	**2024**	2023
Umsatz mit Dritten	7 478	7 563	325	335			90 310	91 479
Umsatz mit anderen Segmenten	414	489	127	201	–1 975	–2 169		
Gesamtumsatz	**7 892**	8 052	**452**	536	**–1 975**	–2 169	**90 310**	91 479
Operatives EBIT	370	696	–178	76			3 121	4 865
darunter: Ergebnis aus Unternehmen, die nach der Equity-Methode einbezogen werden	–11	–4	5				3	6
Planmäßige Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte, Nutzungsrechte und Sachanlagen	283	216	58	63			5 225	5 007
Außerplanmäßige Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte, Nutzungsrechte und Sachanlagen	3	2	34				230	8
Nicht zahlungswirksame Aufwendungen (ohne Abschreibungen)	324	381	77	53			5 745	4 514
Nicht zahlungswirksame Erträge	88	134	22	36			1 975	2 250
Zugänge zu Sachanlagen	173	180	181	271			5 122	5 499
Net Working Capital	1 586	1 730	–98	–196			25 114	25 936

Die Bosch-Gruppe ist entsprechend der internen Management- und Berichtsstruktur in vier Unternehmensbereiche gegliedert. Diese stellen die berichtspflichtigen Geschäftssegmente dar und resultieren aus der Zusammenfassung von Geschäftsbereichen entsprechend den in IFRS 8 *Geschäftssegmente* genannten Kriterien. Das operative Geschäft innerhalb der Unternehmensbereiche liegt in der Verantwortung der Geschäftsbereiche.

Der Unternehmensbereich Mobility umfasst im Wesentlichen die Geschäftsfelder Produkte und Lösungen in der Antriebstechnik sowie Systeme für die aktive und passive Fahrzeugsicherheit, Assistenz- und Komfortfunktionen, Technik für bedienerfreundliches Infotainment und fahrzeugübergreifende Kommunikation, Konzepte, Technik und Service für den Kraftfahrzeughandel, Lenkungstechnik für Personenwagen und Nutzfahrzeuge, vernetzte Mobilitätsdienstleistungen sowie die Aktivitäten in der Elektromobilität, bei Steuergeräten, Sensorik und Halbleitern und ein umfassendes Portfolio für Elektrofahrräder.

Im Unternehmensbereich Industrial Technology sind folgende Aktivitäten zusammengefasst:

- Automatisierungstechnik (Technologien zum Antreiben, Steuern und Bewegen),
- Softwareaktivitäten und Projekte im Bereich Industrie 4.0.

Der Unternehmensbereich Consumer Goods umfasst die Herstellung und den Vertrieb von

- Elektrowerkzeugen (Geräte für Handwerk, Industrie und Heimwerker, Zubehör, Gartenwerkzeuge sowie Industrie- und Messwerkzeuge),
- Hausgeräten (Anwendungen für Kochen, Spülen, Waschen, Trocknen, Kühlen, Gefrieren, Bodenpflege usw.).

Der Unternehmensbereich Energy and Building Technology umfasst die folgenden Aktivitäten:

- Sicherheitssysteme (Videoüberwachung, Beschallung, Evakuierung und Zutrittskontrolle),
- Lösungen und Dienstleistungen für Gebäudesicherheit, Energieeffizienz und Gebäudeautomation,
- Home Comfort (Heizen, Kühlen und Wohlbefinden im Gebäude),
- Servicelösungen (Business Solutions für interne und externe Kunden, Shared Services für die Bosch-Gruppe).

Geschäftssegmente, die nicht berichtspflichtig sind, werden in der Kategorie „Sonstiges“ zusammengefasst und dargestellt. Hierbei handelt es sich im Wesentlichen um Finanz-, Holding- und sonstige Dienstleistungsgesellschaften sowie Aktivitäten, die keinem Unternehmensbereich zugeordnet werden.

Die den einzelnen Unternehmensbereichen zugeordneten Geschäftsbereiche werden jeweils zu einem berichtspflichtigen Geschäftssegment zusammengefasst, weil sie vergleichbare wirtschaftliche Merkmale aufweisen. Dazu gehört vor allem die vergleichbare Abhängigkeit der wirtschaftlichen Entwicklung aller zu einem Geschäftssegment zusammengefassten Geschäftsbereiche von jeweils den gleichen Kernmärkten (Automobilproduktion, Investitionsgüter, Gebrauchsgüter sowie Energie- und Gebäudetechnik).

Positionen, die zur Finanzierungstätigkeit gehören, sind nicht Bestandteil der Segmentdarstellung, da sie nicht Bestandteil der berichteten Ergebnisgröße sind.

Wesentliche Steuerungsgrößen, die an die Geschäftsführung berichtet werden, sind das Umsatzwachstum, das operative EBIT in Prozent vom Umsatz (EBIT angepasst um ergebnisbelastende Effekte aus Kaufpreisallokationen aus dem Geschäftsjahr 2015) sowie das Net Working Capital in Prozent vom Umsatz als Kennziffer für das im Wesentlichen kurzfristig gebundene Kapital. Das EBIT ist das Ergebnis vor Finanzergebnis und Steuern. Das Net Working Capital ist eine Durchschnittsgröße aus Vorräten, Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und Vertragsvermögenswerten, jeweils vor Wertberichtigungen, sowie aktivierten abgegrenzten Gegenleistungen an Kunden und Vertragserfüllungskosten, abzüglich der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie der Vertragsverbindlichkeiten.

Die Verrechnungspreise zwischen den Geschäftssegmenten werden anhand der marktüblichen Konditionen unter fremden Dritten ermittelt.

Wesentliche Posten unter den nicht zahlungswirksamen Aufwendungen sind Wertberichtigungen auf Forderungen, Zuführungen zu Rückstellungen sowie Verluste aus Abgängen von Sachanlagen und immateriellen Vermögenswerten.

Wesentliche Posten unter den nicht zahlungswirksamen Erträgen sind Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen.

Überleitungsrechnungen

T 62

in Millionen Euro

	2024	2023
Umsatz		
Umsatz der berichtspflichtigen Segmente	91 833	93 112
Umsatz Sonstiges	452	536
Konsolidierung	–1 975	–2 169
Unterschiede im Konsolidierungskreis	35	117
Konzernumsatz	**90 345**	**91 596**
Ergebnis		
Operatives EBIT der berichtspflichtigen Segmente	3 299	4 789
Operatives EBIT Sonstiges	–178	76
Anpassungen aus Kaufpreisallokationen	–325	–321
Unterschiede im Konsolidierungskreis		–41
Finanzerträge	3 547	3 980
Finanzaufwendungen	–3 615	–4 507
Ergebnis vor Steuern	**2 728**	**3 976**
Net Working Capital		
Net Working Capital der berichtspflichtigen Segmente	25 212	26 132
Net Working Capital Sonstiges	–98	–196
Überleitung der Durchschnittswerte auf die Standwerte zum 31.12.	–3 179	–3 616
Wertberichtigungen auf Vermögenswerte der Segmente	–2 231	–2 308
Auf Veräußerungsgruppen entfallendes Net Working Capital	–164	–69
Net Working Capital des Konzerns	**19 540**	**19 943**

Bei der Überleitung auf das Net Working Capital des Konzerns wurden einzelne Vorjahreswerte an die Darstellung im Berichtsjahr angepasst.

Angaben nach wesentlichen Ländern

T 63

in Millionen Euro

	Umsatz nach Sitz des Kunden		Langfristige Vermögenswerte[1]	
	2024	2023	**2024**	2023
Europa	**44 497**	46 769	**24 446**	23 902
darunter Deutschland	17 566	18 854	14 860	14 447
darunter Vereinigtes Königreich	3 729	3 868	735	740
darunter Frankreich	2 831	3 087	403	397
darunter Italien	2 389	2 643	556	567
Amerika	**17 774**	16 952	**6 049**	5 756
darunter Vereinigte Staaten	12 850	12 402	4 693	4 448
Asien	**26 718**	26 622	**8 506**	8 103
darunter China	17 275	17 201	5 441	5 243
darunter Japan	2 621	2 789	588	565
Übrige Regionen	**1 356**	1 253	**200**	186
	90 345	91 596	**39 201**	37 947

[1] Die langfristigen Vermögenswerte umfassen immaterielle Vermögenswerte, Nutzungsrechte und Sachanlagen.

Die Kundenstruktur der Bosch-Gruppe weist im Berichtsjahr wie im Vorjahr keine Konzentration auf einzelne Kunden auf.

30 — Zusätzliche Angaben zu Finanzinstrumenten

Ein Finanzinstrument ist gemäß IAS 32 *Finanzinstrumente: Darstellung* ein Vertrag, der gleichzeitig bei einem Unternehmen zu einem finanziellen Vermögenswert und bei einem anderen Unternehmen zu einer finanziellen Verbindlichkeit oder einem Eigenkapitalinstrument führt.

Finanzielle Vermögenswerte und finanzielle Verbindlichkeiten werden bilanziell erfasst, wenn die Bosch-Gruppe Vertragspartei des Finanzinstruments wird. Bei marktüblichen Käufen oder Verkäufen ist für die erstmalige Erfassung sowie den bilanziellen Abgang allerdings der Erfüllungstag entscheidend. Zum Zeitpunkt des erstmaligen Ansatzes sind finanzielle Vermögenswerte und finanzielle Verbindlichkeiten zum beizulegenden Zeitwert zu bewerten und entsprechend der Vorschriften des IFRS 9 *Finanzinstrumente* zu klassifizieren. Sofern die Folgebewertung nicht ergebniswirksam zum beizulegenden Zeitwert erfolgt, sind direkt zurechenbare Transaktionskosten beim erstmaligen Ansatz zu berücksichtigen. Die Fair Value Option nach IFRS 9 wird nicht ausgeübt. Hedge-Accounting wird in der Bosch-Gruppe nicht angewendet.

Finanzielle Vermögenswerte sind beim erstmaligen Ansatz entweder als zu fortgeführten Anschaffungskosten (AC), erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert (FVPL) oder erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert im sonstigen Ergebnis (FVOCI) zu klassifizieren. Die Klassifizierung hängt ab von dem Geschäftsmodell, das den finanziellen Vermögenswerten zugrunde liegt, sowie von den Merkmalen der vertraglichen Zahlungsströme aus dem Vermögenswert. Entscheidend für die Klassifizierung ist

- ob das zugrundeliegende Geschäftsmodell darauf ausgerichtet ist, finanzielle Vermögenswerte zur Vereinnahmung vertraglicher Zahlungsströme zu halten (Geschäftsmodell „Halten“), ob Zahlungsströme auch aus der Veräußerung (Geschäftsmodell „Halten und Verkaufen“) oder ausschließlich aus dem Verkauf (Geschäftsmodell „Verkaufen“) erzielt werden sollen, und
- ob die vertraglichen Zahlungsströme ausschließlich Zins- und Tilgungszahlungen darstellen („solely payment of principal and interest“, SPPI).

Die Bestimmung des Geschäftsmodells erfolgt auf Basis der Unternehmenssteuerung der Bosch-Gruppe. Die Finanzinstrumente werden zu diesem Zweck in Gruppen zusammengefasst, denen jeweils ein einheitliches Geschäftsmodell zugrunde liegt. Die Überprüfung der Eigenschaften der vertraglichen Zahlungsströme wird auf Ebene des einzelnen Finanzinstruments durchgeführt.

Finanzielle Vermögenswerte, bei denen die Zahlungsströme ausschließlich Tilgungs- und Zinszahlungen auf das eingesetzte Kapital sind und die im Rahmen des Geschäftsmodells „Halten“ gehalten werden, sind zu fortgeführten Anschaffungskosten (at amortised cost; AC) zu bewerten. Es handelt sich hierbei um Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente, Guthaben bei Kreditinstituten, Darlehensforderungen sowie übrige sonstige finanzielle Vermögenswerte. Die Folgebewertung dieser Vermögenswerte erfolgt unter Anwendung der Effektivzinsmethode; Gewinne und Verluste aus Wertminderungen oder aus der Ausbuchung werden in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst.

Wenn daneben die Absicht besteht, Zahlungsströme auch aus dem Verkauf der finanziellen Vermögenswerte zu vereinnahmen (Geschäftsmodell „Halten und Verkaufen“), sind die finanziellen Vermögenswerte erfolgsneutral zum beizule-

genden Zeitwert im sonstigen Ergebnis (at fair value through OCI, with recycling; FVOCI wR) zu bewerten. In diesem Fall werden Gewinne und Verluste ergebnisneutral im sonstigen Ergebnis erfasst. Im Fall der Veräußerung werden die kumulierten Änderungen des beizulegenden Zeitwerts ergebniswirksam in die Gewinn- und Verlustrechnung umgegliedert. Wertminderungen werden ebenfalls aus dem sonstigen Ergebnis in die Gewinn- und Verlustrechnung umgegliedert. Zinserträge werden unter Anwendung der Effektivzinsmethode erfolgswirksam berücksichtigt. In der Bosch-Gruppe wird der überwiegende Teil der verzinslichen Wertpapiere entsprechend dieser Kategorie bewertet.

Finanzielle Vermögenswerte, bei denen die Zahlungsstrombedingung nicht erfüllt ist, weil nicht nur Zins- und Tilgungszahlungen auf das eingesetzte Kapital vorliegen, sind erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert (at fair value through profit or loss; FVPL) zu bewerten. Änderungen des beizulegenden Zeitwerts sowie Erträge aus diesen Vermögenswerten sind unmittelbar ergebniswirksam in der Gewinn- und Verlustrechnung zu erfassen. Diese Kategorie umfasst im Wesentlichen Beteiligungen an Personengesellschaften, Anteile an Investmentfonds, bestimmte verzinsliche Wertpapiere sowie Derivate mit positivem beizulegendem Zeitwert, die entsprechend des internen Risikomanagements zur Sicherung vor allem von Währungs-, Zins- und Rohstoffrisiken eingesetzt werden.

Für Eigenkapitalinstrumente, die nicht zu Handelszwecken gehalten werden, kann beim erstmaligen Ansatz unwiderruflich entschieden werden, die Bewertung nicht erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert, sondern erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert im sonstigen Ergebnis (at fair value through OCI, no recycling; FVOCI nR) vorzunehmen. In diesem Fall sind sämtliche Wertänderungen im sonstigen Ergebnis zu erfassen. Auch bei Veräußerung der finanziellen Vermögenswerte erfolgt keine Umgliederung der kumulierten Wertänderungen in die Gewinn- und Verlustrechnung. Dividendenerträge werden jedoch erfolgswirksam erfasst. In der Bosch-Gruppe wurde entschieden, diese Option für Beteiligungen an Kapitalgesellschaften sowie für in den Wertpapieren ausgewiesene Aktien auszuüben, weil diese Bewertungsmethode zur sachgerechten Darstellung der Vermögens- und Ertragslage führt.

Für finanzielle Vermögenswerte (ohne Eigenkapitalinstrumente), die nicht erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden, sind gemäß IFRS 9 Wertminderungen für erwartete Kreditverluste zu erfassen. Der Umfang der Erfassung erwarteter Verluste richtet sich nach einem dreistufigen Modell, unterschieden danach, ob sich das Ausfallrisiko finanzieller Vermögenswerte seit ihrem Zugang wesentlich verschlechtert hat. Die Stufe 1 umfasst alle finanziellen Vermögenswerte, bei denen keine wesentliche Verschlechterung des Ausfallrisikos vorliegt und die ausstehenden Zahlungen bis zu 30 Tagen überfällig sind. In diesen Fällen sind Kreditverluste bezogen auf die Ausfallwahrscheinlichkeit in den nächsten 12 Monaten zu erfassen. Bei einer signifikanten Erhöhung des Ausfallrisikos des Schuldners wird das Finanzinstrument der Stufe 2 zugeordnet, und die Wertberichtigung wird in Höhe der über die gesamte Laufzeit des finanziellen Vermögenswerts erwarteten Verluste vorgenommen. Eine signifikante Erhöhung des Kreditrisikos wird vermutet, wenn vereinbarte Zahlungen seit mehr als 30 Tagen überfällig sind oder Informationen über eine Verschlechterung der finanziellen Situation des Schuldners vorliegen. Kommen zusätzliche objektive Hinweise auf das Vorliegen einer Wertminderung von finanziellen Vermögenswerten hinzu, erfolgt eine Zuordnung zur Stufe 3. Objektive Hinweise liegen vor bei Zahlungsverzug von mehr als 90 Tagen, Informationen über erhebliche finanzielle Schwierigkeiten des Schuldners, die hohe Wahrscheinlichkeit eines

Insolvenzverfahrens gegen den Schuldner, bedeutende Veränderungen des technologischen, ökonomischen oder rechtlichen Umfelds oder des Marktumfelds des Emittenten.

Für Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, Vertragsvermögenswerte und Forderungen aus Leasingverhältnissen wird das vereinfachte Wertminderungsmodell angewendet. Danach wird unabhängig von der Veränderung des Ausfallrisikos seit Zugang des finanziellen Vermögenswertes eine Wertberichtigung stets in Höhe der über die Laufzeit erwarteten Kreditverluste vorgenommen. Als praktische Vereinfachung findet in der Bosch-Gruppe eine Wertberichtigungstabelle für nicht bonitätsbeeinträchtigte Forderungen Anwendung, welche die erwarteten Verluste über die Restlaufzeit als pauschalen Prozentsatz in Abhängigkeit von der Dauer der Überfälligkeit bestimmt. Hierbei werden historische Ausfallwahrscheinlichkeiten zugrunde gelegt, die um für das Kreditrisiko relevante Zukunftsparameter ergänzt werden. Liegen Informationen über finanzielle Schwierigkeiten des Schuldners vor, erfolgt eine Einzelfallbetrachtung, und eine Wertberichtigung für bonitätsbeeinträchtigte Forderungen wird berücksichtigt. Gemäß konzerninternen Vorgaben werden die Wertansätze bei Forderungen grundsätzlich über ein Wertberichtigungskonto korrigiert. Wertberichtigungen werden nicht vorgenommen, wenn Forderungen besichert sind oder eine Kreditversicherung besteht.

Finanzielle Verbindlichkeiten sind in der Folgebewertung grundsätzlich zu fortgeführten Anschaffungskosten unter Anwendung der Effektivzinsmethode zu bewerten. Dies gilt in der Bosch-Gruppe für Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen, Anleihen, Schuldscheindarlehen, Namensschuldverschreibungen, Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten, Commercial Papers, Darlehensverbindlichkeiten sowie sonstige finanzielle Verbindlichkeiten. Ausgenommen von dieser Regelung sind im Wesentlichen finanzielle Verbindlichkeiten, die zu Handelszwecken gehalten werden. Diese sind erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert zu bewerten. Dies betrifft in der Bosch-Gruppe Derivate mit negativem beizulegendem Zeitwert.

Bei der Ermittlung des beizulegenden Zeitwertes für finanzielle Vermögenswerte und finanzielle Verbindlichkeiten werden die Inputfaktoren der Bewertungsverfahren gemäß IFRS 13 wie folgt kategorisiert:

- Stufe 1: Nicht angepasste quotierte Preise auf aktiven Märkten für identische Vermögenswerte und Verbindlichkeiten, wobei der Bilanzierende am Bewertungsstichtag Zugang zu diesen aktiven Märkten haben muss
- Stufe 2: Direkt oder indirekt beobachtbare Inputfaktoren, die nicht Stufe 1 zuzuordnen sind
- Stufe 3: Nicht beobachtbare Inputfaktoren

Bei kurzfristigen finanziellen Vermögenswerten und Verbindlichkeiten wird unterstellt, dass der beizulegende Zeitwert dem Buchwert entspricht.

Die Ausbuchung von finanziellen Vermögenswerten erfolgt, wenn die Rechte auf Zahlungen erloschen sind, z. B. nach Beendigung eines Insolvenzverfahrens oder nach einer gerichtlichen Entscheidung. Zur Ausbuchung kommt es ebenfalls, wenn die Bosch-Gruppe im Wesentlichen alle Chancen und Risiken aus einem finanziellen Vermögenswert übertragen hat. Finanzielle Verbindlichkeiten werden ausgebucht, wenn die vertraglich vereinbarten Verpflichtungen erfüllt oder aufgehoben sind oder auslaufen.

Finanzielle Vermögenswerte und finanzielle Verbindlichkeiten werden saldiert und als Nettobetrag in der Bilanz ausgewiesen, wenn ein Rechtsanspruch auf Verrechnung besteht und entweder der Ausgleich auf Nettobasis beab-

sichtigt ist oder Vermögenswert und Verbindlichkeit gleichzeitig beglichen werden sollen.

Nettoergebnis nach Kategorien

In der folgenden Tabelle werden die in der Gewinn- und Verlustrechnung erfassten Auswirkungen aus Finanzinstrumenten, gegliedert nach Kategorien gemäß IFRS 9, saldiert dargestellt:

T64

in Millionen Euro

	2024	2023
Finanzielle Vermögenswerte, bewertet zu fortgeführten Anschaffungskosten (AC)	467	382
Finanzielle Vermögenswerte, bewertet erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert (FVOCI wR)	363	–79
Finanzielle Vermögenswerte und Verbindlichkeiten, bewertet erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert (FVPL)	561	285
Eigenkapitalinstrumente, bewertet erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert (FVOCI nR)	96	95
Finanzielle Verbindlichkeiten, bewertet zu fortgeführten Anschaffungskosten (AC)	–894	–478

Im Nettoergebnis aus Eigenkapitalinstrumenten, bewertet erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert, sind Dividendenerträge enthalten. In allen anderen Kategorien werden Fremdwährungsgewinne und -verluste sowie Zinserträge und -aufwendungen ausgewiesen. Das Nettoergebnis aus finanziellen Vermögenswerten und Verbindlichkeiten, bewertet erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert, enthält darüber hinaus das Ergebnis aus Veränderungen der beizulegenden Zeitwerte von Beteiligungen, Wertpapieren und Derivaten. Im Nettoergebnis aus finanziellen Vermögenswerten, bewertet zu fortgeführten Anschaffungskosten, ist außerdem das Ergebnis aus Forderungs- und Darlehensbewertung ausgewiesen. Das Ergebnis aus finanziellen Vermögenswerten, bewertet erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert, enthält auch das Ergebnis aus der Auflösung der Rücklage aus Finanzinstrumenten im Eigenkapital.

Die im Nettoergebnis aus Finanzinvestitionen in Eigenkapitalinstrumente ausgewiesenen Dividendenerträge in Höhe von 96 Millionen EUR (Vorjahr 95 Millionen EUR) enthalten Dividendenerträge aus im Berichtsjahr ausgebuchten Eigenkapitalinstrumenten in Höhe von 4 Millionen EUR (Vorjahr 8 Millionen EUR).

Die nicht ergebniswirksam erfassten Bewertungsgewinne und Bewertungsverluste aus Wertpapieren und Beteiligungen werden in der Gesamtergebnisrechnung dargestellt.

Buchwerte und beizulegende Zeitwerte nach Kategorien

T65

Aktiva
in Millionen Euro

		2024		2023	
	Kategorie gemäß IFRS 9	**Buchwert**	**Zeitwert**	**Buchwert**	**Zeitwert**
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	**AC**	**8223**		**7443**	
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	**AC**	**17536**		**17081**	
Kurzfristige sonstige finanzielle Vermögenswerte		**7777**		**7822**	
Wertpapiere	FVPL	3932	3932	3606	3606
	FVOCI wR	319	319	253	253
Guthaben bei Kreditinstituten	AC	2417		3301	
Darlehensforderungen	AC	84		104	
Derivate	FVPL	569	569	132	132
Forderungen aus Finanzierungsleasing	n.a.	36		37	
Übrige sonstige finanzielle Vermögenswerte	AC	420		389	
Langfristige finanzielle Vermögenswerte		**14899**		**14538**	
Wertpapiere	FVOCI nR	2179	2179	2808	2808
	FVOCI wR	4715	4715	4529	4529
	FVPL	5085	5085	4654	4654
Beteiligungen	FVPL	159	159	145	145
	FVOCI nR	2073	2073	1848	1848
	n.a.	122		130	
Guthaben bei Kreditinstituten	AC	29	29	65	65
Darlehensforderungen	AC	19	19	14	14
Derivate	FVPL	32	32	41	41
Forderungen aus Finanzierungsleasing	n.a.	150	150	146	146
Übrige sonstige finanzielle Vermögenswerte	AC	336	338	158	158

AC Bewertung zu fortgeführten Anschaffungskosten (at amortised cost)
FVPL Bewertung erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert (at fair value through profit or loss)
FVOCI wR Bewertung erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert mit Reklassifizierung (at fair value through OCI, with recycling)
FVOCI nR Bewertung erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert ohne Reklassifizierung (at fair value through OCI, no recycling)
n.a. nicht anwendbar

FORTSETZUNG NÄCHSTE SEITE

FORTSETZUNG

T65

Passiva

in Millionen Euro

	Kategorie gemäß IFRS 9	2024 Buchwert	2024 Zeitwert	2023 Buchwert	2023 Zeitwert
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	**AC**	**13 198**		**12 205**	
Kurzfristige sonstige finanzielle Verbindlichkeiten		**2 477**		**2 772**	
Anleihen	AC			749	
Schuldscheindarlehen, Namensschuldverschreibungen	AC	551			
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	AC	233		194	
Commercial Papers	AC	480		588	
Darlehensverbindlichkeiten	AC	96		76	
Derivate	FVPL	308	308	304	304
Übrige sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	AC	809		861	
Langfristige finanzielle Verbindlichkeiten		**10 043**		**10 399**	
Anleihen	AC	6 870	7 227	6 797	7 291
Schuldscheindarlehen, Namensschuldverschreibungen	AC	2 649	2 596	3 199	3 124
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	AC	207	207	118	118
Darlehensverbindlichkeiten	AC	28	29	33	33
Derivate	FVPL	49	49	30	30
Übrige sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	AC	240	240	222	222

AC Bewertung zu fortgeführten Anschaffungskosten (at amortised cost)
FVPL Bewertung erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert (at fair value through profit or loss)
FVOCI wR Bewertung erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert mit Reklassifizierung (at fair value through OCI, with recycling)
FVOCI nR Bewertung erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert ohne Reklassifizierung (at fair value through OCI, no recycling)
n.a. nicht anwendbar

Der beizulegende Zeitwert von finanziellen Vermögenswerten und Verbindlichkeiten, die zu fortgeführten Anschaffungskosten bilanziert werden, basiert auf Preisen, die von Preisserviceagenturen zur Verfügung gestellt werden, oder wird durch Ermittlung der Barwerte unter Anwendung der jeweils gültigen Zinskurven bestimmt (Stufe 2).

Die Buchwerte der finanziellen Vermögenswerte und Verbindlichkeiten, gegliedert nach Bewertungskategorien gemäß IFRS 9, stellen sich wie folgt dar:

T66

in Millionen Euro

	2024	2023
Finanzielle Vermögenswerte, bewertet zu fortgeführten Anschaffungskosten (AC)	29 064	28 555
Finanzielle Vermögenswerte, bewertet erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert (FVOCI wR)	5 034	4 782
Eigenkapitalinstrumente, bewertet erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert (FVOCI nR)	4 252	4 656
Finanzielle Vermögenswerte, bewertet erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert (FVPL)	9 777	8 578
Finanzielle Verbindlichkeiten, bewertet erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert (FVPL)	357	334
Finanzielle Verbindlichkeiten, bewertet zu fortgeführten Anschaffungskosten (AC)	25 361	25 042

Bei finanziellen Vermögenswerten und finanziellen Verbindlichkeiten, die zum beizulegenden Zeitwert bilanziert werden, erfolgt die Ermittlung des beizulegenden Zeitwertes entsprechend der in den Tabellen dargestellten Bewertungshierarchie gemäß IFRS 13:

T 67

in Millionen Euro

		2024			
	Kategorie gemäß IFRS 9	**Stufe 1[1]**	**Stufe 2[2]**	**Stufe 3[3]**	**Summe**
Finanzielle Vermögenswerte					
Wertpapiere	FVPL	49	8 264	704	9 017
	FVOCI wR	3	5 031		5 034
	FVOCI nR	2 170	9		2 179
Beteiligungen	FVPL			159	159
	FVOCI nR	1 215		858	2 073
Derivate	FVPL	4	597		601
Finanzielle Verbindlichkeiten					
Derivate	FVPL	4	353		357

[1] Die Ermittlung des beizulegenden Zeitwertes erfolgt auf Basis notierter, nicht angepasster Marktpreise auf aktiven Märkten.
[2] Die Ermittlung des beizulegenden Zeitwertes erfolgt auf Basis von Marktdaten wie Aktienkursen, Währungskursen oder Zinskurven gemäß marktbezogener Bewertungsverfahren.
[3] Die Ermittlung des beizulegenden Zeitwertes erfolgt auf Basis nicht beobachtbarer Marktdaten.

T68

in Millionen Euro

		2023			
	Kategorie gemäß IFRS 9	Stufe 1[1]	Stufe 2[2]	Stufe 3[3]	Summe
Finanzielle Vermögenswerte					
Wertpapiere	FVPL	42	7 656	562	8 260
	FVOCI wR	157	4 625		4 782
	FVOCI nR	2 806	2		2 808
Beteiligungen	FVPL			145	145
	FVOCI nR	972		876	1 848
Derivate	FVPL	8	165		173
Finanzielle Verbindlichkeiten					
Derivate	FVPL	5	329		334

[1] Die Ermittlung des beizulegenden Zeitwertes erfolgt auf Basis notierter, nicht angepasster Marktpreise auf aktiven Märkten.
[2] Die Ermittlung des beizulegenden Zeitwertes erfolgt auf Basis von Marktdaten wie Aktienkursen, Währungskursen oder Zinskurven gemäß marktbezogener Bewertungsverfahren.
[3] Die Ermittlung des beizulegenden Zeitwertes erfolgt auf Basis nicht beobachtbarer Marktdaten.

In den Beteiligungen, die erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden, sind unter anderem enthalten die Beteiligung an der ads-tec Energy Public Limited Company (beizulegender Zeitwert 156 Millionen EUR), an der Hesai Group LLC (102 Millionen EUR, Vorjahr 62 Millionen EUR), an der Husqvarna AB (349 Millionen EUR, Vorjahr 518 Millionen EUR), an der Weifu High Technology Group Co., Ltd. (337 Millionen EUR, Vorjahr 250 Millionen EUR) und an der WeRide Inc. (141 Millionen EUR, Vorjahr 48 Millionen EUR).

Zum Ende des Geschäftsjahres wird überprüft, ob Umklassifizierungen zwischen einzelnen Stufen der Bewertungshierarchie vorzunehmen sind. Im Berichtsjahr wurden in geringem Umfang Umgliederungen von erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert bilanzierten Wertpapieren von Stufe 1 nach Stufe 2 vorgenommen, weil keine Bewertung zum Börsenkurs mehr vorgenommen wurde. Im Vorjahr wurden keine Umgliederungen vorgenommen. Die Umgliederungen hinsichtlich der Stufe 3 sind in der Tabelle zu den Veränderungen der dieser Stufe zugeordneten finanziellen Vermögenswerte dargestellt.

Der Stufe 3 werden erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert sowie erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bilanzierte Beteiligungen zugeordnet. Zur Ermittlung der beizulegenden Zeitwerte werden verschiedene Methoden herangezogen, im Wesentlichen basierend auf Preisinformationen Dritter sowie im Berichtsjahr erfolgter Finanzierungsrunden. Darüber hinaus werden in bestimmten Fällen die Anschaffungskosten als beste Schätzung für den beizulegenden Zeitwert verwendet.

Ebenfalls werden der Stufe 3 Anteile an einem geschlossenen Fonds zugeordnet (Ausweis unter den Wertpapieren). Der beizulegende Zeitwert der Fondsanteile wird von der Kapitalverwaltungsgesellschaft zur Verfügung gestellt, die Ermittlung erfolgt auf Basis des Nettovermögenswertes des Fonds. Der beizulegende Zeitwert ist abhängig von den Marktwertänderungen der jeweiligen Anlagen innerhalb des Fonds.

Die Veränderung der der Stufe 3 zugeordneten finanziellen Vermögenswerte während des Berichtsjahres und des Vorjahres ist aus den folgenden Tabellen ersichtlich:

T69

in Millionen Euro

	1.1.2024	Zugänge	Abgänge	Umgliederungen	Erfolgsneutrale Veränderungen	Erfolgswirksame Veränderungen	Sonstige Änderungen	31.12.2024
Beteiligungen FVOCI nR	876	131	–57	–48	–49		5	858
Beteiligungen FVPL	145	12	–1			2	1	159
Wertpapiere FVPL	562	88				54		704

T70

in Millionen Euro

	1.1.2023	Zugänge	Abgänge	Umgliederungen	Erfolgsneutrale Veränderungen	Erfolgswirksame Veränderungen	Sonstige Änderungen	31.12.2023
Beteiligungen FVOCI nR	987	82	–16	–11	–159		–7	876
Beteiligungen FVPL	164	9	–1			–25	–2	145
Wertpapiere FVPL	462	67				33		562

Die erfolgswirksamen Veränderungen werden im Finanzergebnis, die erfolgsneutralen Veränderungen werden in der Rücklage aus Finanzinstrumenten im Eigenkapital erfasst.

Aufgrund des Börsengangs eines Unternehmens wurde die entsprechende Beteiligung der Bosch-Gruppe an diesem Unternehmen von Stufe 3 in Stufe 1 umgegliedert. Im Vorjahr wurde aufgrund des Börsengangs eines Unternehmens die entsprechende Beteiligung von Stufe 3 in Stufe 1 umgegliedert. Bei Wertpapieren, die der Stufe 3 zugeordnet sind, fanden weder im Berichtsjahr noch im Vorjahr Umgliederungen statt.

31 – Kapital- und Risikomanagement

Kapitalmanagement

Ziel der Bosch-Gruppe ist, über Innovationen nachhaltig zu wachsen und zugleich die finanzielle Unabhängigkeit zu bewahren. Zur Erreichung dieser Ziele ist neben dem Erhalt einer hohen Selbstfinanzierungskraft ein uneingeschränkter Kapitalmarktzugang erforderlich, der durch mindestens ein solides A-Rating gewährleistet wird. Kapitalstruktur und andere Finanzkennzahlen, wie z. B. der Free Cash-Flow, werden im Zuge der Finanzplanung verfolgt. Die Eigenkapitalquote der Bosch-Gruppe gemessen an der Bilanzsumme lag zum 31. Dezember 2024 bei 44 % (Vorjahr 44 %). Abhängig von Marktgegebenheiten, angestrebtem Volumen oder bevorzugter Währung erfolgt die Aufnahme von Fremdkapital in der Bosch-Gruppe in der Regel über den Kapitalmarkt in Form von Anleihen, Schuldscheindarlehen, Namensschuldverschreibungen oder Commercial Papers. Daneben bestehen bilaterale und syndizierte Kreditlinien bei Banken.

Sicherungspolitik und Finanzderivate

Das operative Geschäft der Bosch-Gruppe ist insbesondere von Währungskurs- und Zinsschwankungen sowie auf der Beschaffungsseite zusätzlich von Rohstoffpreisrisiken betroffen. Geschäftspolitisches Ziel ist es, diese Risiken durch Sicherungsmaßnahmen zu begrenzen. Die Sicherungsmaßnahmen werden zentral gesteuert.

Interne Vorschriften und Richtlinien legen Handlungsrahmen und Verantwortlichkeiten bei Anlage- und Sicherungsvorgängen verbindlich fest. Gemäß diesen Vorschriften dürfen derivative Finanzinstrumente nur im Zusammenhang mit dem operativen Geschäft sowie der Geldanlage bzw. bei Finanzierungsvorgängen eingesetzt werden, Spekulationsgeschäfte sind nicht zulässig. Wesentliche Bestandteile der Richtlinien sind Händlerlimite. Der Abschluss von Sicherungsgeschäften erfolgt grundsätzlich über Banken mit guter Bonität nach dem Rating führender Agenturen und unter Berücksichtigung der aktuellen Risikobewertungen der Finanzmärkte. Die Bonität der Bankpartner der Bosch-Gruppe wird eng verfolgt und das Risiko durch Kontrahentenlimite begrenzt.

Festgeldanlagen werden zur Reduzierung des Ausfallrisikos der Bank teilweise auch als besicherte Geldanlage in Form von Tri-Party Repo-Geschäften abgeschlossen. Hierbei werden von der Bank zuvor definierte Wertpapiere als Sicherheit bereitgestellt. Die Geschäftsabwicklung sowie Verwaltung und Bewertung der Wertpapiere werden von einer Clearingstelle übernommen. Weitere Angaben sind in Kapitel 16 „Sonstige kurzfristige und langfristige finanzielle Vermögenswerte“ enthalten.

Entscheidungsgremien sind regelmäßig tagende Ausschüsse für Rohstoffe und Währungen sowie für Kapitalanlagen. Es besteht eine funktionale Trennung zwischen den Bereichen Handel, Abwicklung und Kontrolle. Letzterer ermittelt vor allem die Risiken und kontrolliert laufend die Einhaltung von Vorschriften und Richtlinien.

Das Risiko der Finanzanlagen wird monatlich über ein Value-at-Risk-Konzept berechnet. Risiken für Finanzanlagen werden durch bedarfsorientiert durchgeführte Studien zur Anlagestrategie betrachtet und durch Anlagendiversifikation begrenzt. Das zuständige Mitglied der Geschäftsführung nimmt monatlich im Devisen- und Anlageausschuss teil und wird über die Risikoanalysen und über die Ergebnisse von Anlage- und Sicherungsgeschäften informiert.

Währungsrisiken

Durch die zentrale Steuerung von Fakturierungs- und Einkaufswährungen werden Währungsrisiken aus Zahlungsströmen des operativen Geschäfts reduziert. Die Ermittlung des Währungsrisikos erfolgt auf Basis weltweit konsolidierter Cash-Flows in den jeweiligen Währungen. Dabei werden auf Basis von Jahresprognosen erwartete Zu- und Abflüsse in den verschiedenen Währungen für den Berichtszeitraum in einer Devisenbilanz aggregiert erfasst und die resultierenden Nettopositionen ermittelt, die dann Gegenstand des zentralen Währungsmanagements sind.

Die größten Nettowährungspositionen der geplanten Cash-Flows bestehen in CNY, USD, GBP und MXN.

Kurssicherungen erfolgen im Wesentlichen über Devisentermingeschäfte, Devisenoptionen und Währungsswaps. Für diese Geschäfte, die ausnahmslos mit Banken abgewickelt werden, sind Mindestanforderungen hinsichtlich Art und Umfang festgelegt.

Das Risiko der wesentlichen operativen Fremdwährungspositionen wird mittels des Cash-Flow-at-Risk-Konzepts ermittelt. Diese Risikoanalysen sowie das Ergebnis der Sicherungen werden monatlich ermittelt und dem zuständigen Mitglied der Geschäftsführung ebenfalls im Devisen- und Anlageausschuss vorgelegt.

Zur Darstellung der Währungsrisiken gemäß IFRS 7 *Finanzinstrumente: Angaben* wurden für die wichtigsten Fremdwährungen der Bosch-Gruppe sämtliche monetären Vermögenswerte und monetären Verbindlichkeiten in Fremdwährung für alle konsolidierten Gesellschaften zum Bilanzstichtag analysiert und Sensitivitätsanalysen für die jeweiligen Währungspaare, bezogen auf das Nettorisiko, vorgenommen.

Eine Veränderung des EUR um 10 % (ausgehend vom Stichtagskurs) gegenüber den in der Tabelle genannten Fremdwährungen würde sich auf das Ergebnis vor Steuern wie folgt auswirken:

T71

in Millionen Euro

	Anstieg des EUR um 10 %		Rückgang des EUR um 10 %	
	2024	2023	**2024**	2023
AUD	–3	2	3	–2
BRL	4	–4	–4	4
CAD	7	9	–7	–9
CHF	15	2	–15	–2
CNY	–24	27	24	–27
CZK	–49	–54	49	54
GBP	37	39	–37	–39
HUF	–20	–22	20	22
INR	–12	–7	12	7
JPY	–34	–33	34	33
KRW	1	–2	–1	2
MXN	–25	–26	25	26
PLN	–5	–19	5	19
RON	–21	–38	21	38
TRY	5	–15	–5	15
USD	–368	–89	719	89

Das Währungsrisiko, das aus dem in USD vereinbarten Kaufpreis für den geplanten Erwerb des Heizungs-, Lüftungs- und Klimatisierungsgeschäfts von Johnson Controls und Hitachi besteht, wurde vollständig durch Devisenoptionen abgesichert.

Bei einer Veränderung des USD um 10 % (ausgehend vom Stichtagskurs) gegenüber der in der Tabelle genannten Fremdwährung würde sich folgende Veränderung des Ergebnisses vor Steuern ergeben:

T72

in Millionen Euro

	Anstieg des USD um 10 %		Rückgang des USD um 10 %	
	2024	2023	**2024**	2023
CNY	–19	–19	19	19

Die bilanziellen Ergebniseffekte resultieren überwiegend sowohl aus operativen Fremdwährungspositionen als auch Darlehensbeziehungen innerhalb der Bosch-Gruppe, wenn der Kredit ausnahmsweise in einer anderen als der lokalen Währung des Kreditnehmers gewährt worden ist, weil er zum Beispiel aus erwarteten Cash-Flows in dieser Währung zurückgezahlt werden kann. Das dargestellte bilanzielle Währungsrisiko weicht vom rein wirtschaftlichen Währungsrisiko ab, da letzteres ausschließlich auf Basis der geplanten operativen Cash-Flows ermittelt wird.

Zinsrisiken

Zur Begrenzung der Zinsänderungsrisiken aus Mittelanlagen und Mittelaufnahmen können vereinzelt derivative Finanzinstrumente eingesetzt werden. Dabei handelt es sich hauptsächlich um Zinsswaps und Zinsfutures.

Gemäß IFRS 7 wurde eine Analyse des Zinsrisikos vorgenommen. In einer Sensitivitätsanalyse wurden dazu die variabel verzinslichen Vermögenswerte und Verbindlichkeiten, die festverzinslichen Wertpapiere, Renten- und Geldmarktfonds sowie Zinsderivate berücksichtigt.

Eine Veränderung des Marktzinsniveaus um 100 Basispunkte (ausgehend vom Zinssatz zum Stichtag) hätte folgende Auswirkung auf die Rücklage aus Finanzinstrumenten im Eigenkapital und auf das Ergebnis vor Steuern:

T73

in Millionen Euro

	Anstieg des Marktzinsniveaus um 100 Basispunkte		Rückgang des Marktzinsniveaus um 100 Basispunkte	
	2024	2023	**2024**	2023
Rücklage aus Finanzinstrumenten	–231	–223	231	223
Ergebnis vor Steuern	–46	–60	46	60

Aktienkursrisiken

Die Bosch-Gruppe hält Aktien als Bestandteil der Finanzanlagen zur Deckung langfristiger Pensionsverpflichtungen sowie Beteiligungen an börsennotierten Gesellschaften. Für die Analyse des Aktienkursrisikos gemäß IFRS 7 wurden die Aktienbestände, die börsennotierten Beteiligungen, Aktienfonds sowie Aktienderivate mit einem Buchwert von insgesamt 4769 Millionen EUR (Vorjahr 5028 Millionen EUR) berücksichtigt.

Eine Veränderung des Aktienkursniveaus um 10 % (ausgehend vom Aktienkursniveau zum Stichtag) hätte folgende Auswirkung auf die Rücklage aus Finanzinstrumenten im Eigenkapital und auf das Ergebnis vor Steuern:

T74

in Millionen Euro

	Anstieg der Aktienkurse um 10 %		Rückgang der Aktienkurse um 10 %	
	2024	2023	**2024**	2023
Rücklage aus Finanzinstrumenten	339	378	–339	–378
Ergebnis vor Steuern	140	130	–140	–130

Zur Verringerung der Aktienkursrisiken wird eine breit diversifizierte Anlagestrategie über verschiedene Regionen und Sektoren verfolgt.

Sonstige Preisrisiken

Zur Begrenzung der Risiken aus Schwankungen von Rohstoffpreisen werden Derivate eingesetzt. Für die Analyse des Rohstoffpreisrisikos gemäß IFRS 7 wurden die zum Bilanzstichtag bewerteten Rohstoffderivate berücksichtigt.

Eine Veränderung des Terminkursniveaus um 10 % (ausgehend vom Terminkurs zum Bilanzstichtag) hätte folgende Auswirkung auf das Ergebnis vor Steuern:

T75

in Millionen Euro

	Anstieg der Terminkurse um 10 %		Rückgang der Terminkurse um 10 %	
	2024	2023	**2024**	2023
Ergebnis vor Steuern	86	62	–86	–62

Für die Bosch-Gruppe sind zum Bilanzstichtag keine weiteren wesentlichen sonstigen Preisrisiken im Sinne des IFRS 7 bekannt.

Die Bosch-Gruppe hält mehrere physische Power Purchase Agreements (PPAs) mit Laufzeiten bis zu 16 Jahren, unter denen Strom zum Fixpreis für den Eigenbedarf sowie die zugehörigen Grünstromzertifikate bezogen werden. Die physischen PPAs unterliegen damit der Eigenbedarfsausnahme und werden zum überwiegenden Teil nicht als Derivat nach IFRS 9 bilanziert. In unwesentlichem Umfang sind in den physischen PPAs Zusatzklauseln enthalten. In diesen Fällen wird das PPA als Derivat nach IFRS 9 bilanziert.

Kreditrisiken

Das maximale Kreditrisiko entspricht für jede Kategorie von Finanzinstrumenten dem Buchwert der in der Bilanz angesetzten finanziellen Vermögenswerte.

Das Kreditrisiko aus Kundenforderungen wird fortlaufend erfasst und überwacht. In einer internen Anweisung sind Zuständigkeiten und Aufgaben im Rahmen der Kreditverantwortung geregelt. Dies betrifft vor allem die Festlegung der Zahlungsbedingungen, die Festlegung des Kreditlimits, die Freigabe von Lieferungen sowie die Forderungsüberwachung.

Zur Verringerung des Kreditrisikos bei Forderungen aus Lieferungen und Leistungen werden Rechnungen mit den entsprechenden Gutschriften in einem einzigen Arbeitsprozess verarbeitet, und in der Bilanz wird der Nettobetrag ausgewiesen. Dieses Vorgehen erfolgt nur, wenn ein Rechtsanspruch auf Saldierung besteht und vom Kunden beabsichtigt ist, den Ausgleich der Forderung auf Basis des Nettobetrags vorzunehmen beziehungsweise die Forderung gleichzeitig mit der dazugehörigen Verbindlichkeit zu begleichen. Darüber hinaus werden Forderungen aus Lieferungen und Leistungen teilweise mit einem Eigentumsvorbehalt besichert. Weiterhin liegen für einige Forderungen aus Lieferungen und Leistungen Sicherheiten in Form von Bürgschaften, Grundpfandrechten und Hypotheken vor.

Die folgende Tabelle zeigt das verbleibende Kreditrisiko für Forderungen aus Lieferungen und Leistungen:

T76

in Millionen Euro

	2024	2023
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen (vor Saldierung von Gutschriften)	18 346	17 865
Saldierung von Gutschriften	–810	–784
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen (Buchwert)	17 536	17 081
Erhaltene finanzielle Sicherheiten	–2 592	–2 203
Verbleibendes Kreditrisiko	**14 944**	**14 878**

In der folgenden Tabelle ist die Entwicklung der Wertberichtigungen auf Forderungen aus Lieferungen und Leistungen (bonitätsbeeinträchtigt und nicht bonitätsbeeinträchtigt) sowie auf Darlehensforderungen und übrige sonstige finanzielle Vermögenswerte (nach dem dreistufigen Wertminderungsmodell) für das Berichtsjahr und das Vorjahr dargestellt:

T77

in Millionen Euro

	Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	Darlehensforderungen und übrige sonstige finanzielle Vermögenswerte	
		Stufe 1	Stufe 2/3
1.1.2023	**290**	**5**	**112**
Konzernkreisänderungen	–4	0	0
Zuführung	94	1	13
Inanspruchnahme	–25	0	0
Auflösung	–76	–2	–1
Währungsanpassungen	–19	0	0
31.12.2023	**260**	**4**	**124**
Konzernkreisänderungen	–1	0	0
Zuführung	109	2	4
Inanspruchnahme	–26	0	–38
Auflösung	–37	–1	–29
Währungsanpassungen	–1	0	0
31.12.2024	**304**	**5**	**61**

Zum 31. Dezember des Berichtsjahres beläuft sich der Bestand an Wertberichtigungen auf Vertragsvermögenswerte auf 10 Millionen EUR (Vorjahr 11 Millionen EUR) und der Bestand an Wertberichtigungen auf Forderungen aus Finanzierungsleasing auf 2 Millionen EUR (Vorjahr 2 Millionen EUR).

Die folgende Tabelle enthält die Bruttobuchwerte der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen:

T78

in Millionen Euro

	2024	2023
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	17 840	17 341
davon nicht ausfallgefährdet	5 884	5 520
davon bonitätsbeeinträchtigt	355	317
davon nicht bonitätsbeeinträchtigt	11 601	11 504
nicht fällig	10 514	10 411
bis 30 Tage überfällig	677	668
31–90 Tage überfällig	200	214
91–180 Tage überfällig	89	98
mehr als 180 Tage überfällig	121	113

Die Entwicklung des Bestands an Wertminderungen auf Wertpapiere, die erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden, ist in der folgenden Tabelle dargestellt:

T79

in Millionen Euro

	Stufe 1	Stufe 2/3
1.1.2023	12	49
Konzernkreisänderungen	0	0
Zuführungen	11	40
Inanspruchnahme	0	0
Auflösung	–14	–46
Umgliederungen	2	–2
Währungsanpassungen	0	0
31.12.2023	11	41
Konzernkreisänderungen	0	0
Zuführungen	15	43
Inanspruchnahme	0	0
Auflösung	–16	–36
Umgliederungen	5	–5
Währungsanpassungen	0	0
31.12.2024	**15**	**43**

Derivative Transaktionen werden nach dem Deutschen Rahmenvertrag für Finanztermingeschäfte oder ISDA (International Swaps and Derivatives Association) abgeschlossen. Diese erfüllen nicht die Aufrechnungsvoraussetzungen nach IAS 32, da die Saldierung nur im Insolvenzfall durchsetzbar ist.

Das Kreditrisiko für Derivate mit positivem beizulegendem Zeitwert, die gegenwärtig nicht die Saldierungskriterien nach IAS 32 erfüllen, da die Aufrechnungsvereinbarung nur im Fall der Insolvenz des Vertragspartners durchsetzbar ist, ist in der folgenden Tabelle dargestellt:

T80

in Millionen Euro

	2024	2023
Derivate mit positivem beizulegendem Zeitwert	601	173
Nicht in der Bilanz saldierte Beträge		
Derivate	–200	–106
Erhaltene Barsicherheiten		–54
Verbleibendes Kreditrisiko	**401**	**13**

Liquiditätsrisiken

Die Entwicklung von Finanzmitteln und -verbindlichkeiten wird fortlaufend überwacht. In internen Richtlinien sind Aufgaben und Zuständigkeiten des Liquiditätsmanagements und der Liquiditätsplanung geregelt. Es bestehen Liquiditätsreserven in Form von kurzfristig verfügbaren Finanzmitteln in Höhe von 12 474 Millionen EUR (Vorjahr 11 302 Millionen EUR). Dazu gehört eine syndizierte Kreditlinie mit ESG-Komponente in Höhe von 5 Milliarden EUR mit einer Laufzeit bis 2026. Die bestehenden bilateralen US-Kreditlinien wurden im Berichtsjahr auf ein Volumen von 1 250 Millionen USD erhöht. Eine Inanspruchnahme ist nicht erfolgt. Im Berichtsjahr wurde eine fällige Anleihe in Höhe von 750 Millionen EUR aus verfügbarer Liquidität zurückbezahlt. Unter unserem Commercial-Paper-Programm im Umfang von 2,0 Milliarden USD sind zum Bilanzstichtag kurzfristige Emissionen in Höhe von 499 Millionen USD ausstehend.

Zur Verringerung des Liquiditätsrisikos werden Rechnungen für Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen mit den entsprechenden erhaltenen Gutschriften in einem einzigen Abrechnungsprozess verarbeitet. Dieses Vorgehen erfolgt nur, wenn ein Rechtsanspruch auf Saldierung besteht und beabsichtigt ist, den Ausgleich der Verbindlichkeit auf Basis des Nettobetrags vorzunehmen beziehungsweise die Verbindlichkeit gleichzeitig mit der dazugehörigen Forderung zu begleichen. Darüber hinaus werden Sicherheiten in Form von Bürgschaften gestellt.

Die folgende Tabelle zeigt das verbleibende Liquiditätsrisiko für Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen:

T81

in Millionen Euro

	2024	2023
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen (vor Saldierung von Gutschriften)	14 008	12 989
Saldierung von Gutschriften	–810	–784
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen (Buchwert)	13 198	12 205
Gestellte finanzielle Sicherheiten	–2	–6
Verbleibendes Liquiditätsrisiko	**13 196**	**12 199**

179

Das Liquiditätsrisiko für Derivate, die gegenwärtig nicht die Saldierungskriterien nach IAS 32 erfüllen, da die Aufrechnungsvereinbarung nur im Falle der Insolvenz durchsetzbar ist, ist in der folgenden Tabelle dargestellt:

T82

in Millionen Euro

	2024	2023
Derivate mit negativem beizulegendem Zeitwert	357	334
Nicht in der Bilanz saldierte Beträge		
Derivate	–200	–106
Gestellte Barsicherheiten	–39	
Verbleibendes Liquiditätsrisiko	**118**	228

Die undiskontierten Zahlungsabflüsse der originären und derivativen finanziellen Verbindlichkeiten sind aus den folgenden Tabellen ersichtlich:

T83

in Millionen Euro

	Buchwert	Undiskontierte Zahlungsabflüsse					
	2024	2025	2026	2027	2028	2029	2030 ff.
Originäre finanzielle Verbindlichkeiten							
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	13 198	13 096	2		113		
Anleihen	6 870	286	286	1 036	997	575	6 599
Schuldscheindarlehen, Namensschuldverschreibungen	3 200	638	868	704	37	299	1 042
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	440	252	31	151	5	4	30
Commercial Papers	480	481					
Leasingverbindlichkeiten	2 784	757	642	495	360	309	671
Darlehensverbindlichkeiten	124	98	16	6	3	2	4
Übrige sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	1 049	827	76	29	2	2	133
Derivative finanzielle Verbindlichkeiten							
Mit Bruttoausgleich	276						
Zahlungsabflüsse		11 746	183	10			
Zahlungszuflüsse		11 470	182	10			
Mit Nettoausgleich	81						
Zahlungsabflüsse		33	16	11	5	3	13

T84

in Millionen Euro

	Buchwert	Undiskontierte Zahlungsabflüsse					
	2023	2024	2025	2026	2027	2028	2029 ff.
Originäre finanzielle Verbindlichkeiten							
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	12 205	12 149				64	
Anleihen	7 546	1 045	282	282	1 032	1 005	7 100
Schuldscheindarlehen, Namensschuldverschreibungen	3 199	100	651	877	713	40	1 348
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	312	198	92	26	0	0	3
Commercial Papers	588	588					
Leasingverbindlichkeiten	2 351	632	536	397	307	212	670
Darlehensverbindlichkeiten	109	77	16	8	4	3	5
Übrige sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	1 083	863	25	64	24	1	110
Derivative finanzielle Verbindlichkeiten							
Mit Bruttoausgleich	269						
Zahlungsabflüsse		10 375	604	48	37		
Zahlungszuflüsse		10 114	596	47	37		
Mit Nettoausgleich	65						
Zahlungsabflüsse		43	7	1	1	2	11

In den undiskontierten Zahlungsabflüssen sind Zins- und Tilgungszahlungen enthalten. Jederzeit rückzahlbare finanzielle Verbindlichkeiten sind dem frühesten Zeitband zugeordnet. Die variablen Zinszahlungen wurden unter Verwendung des letzten vor dem jeweiligen Bilanzstichtag festgestellten Zinssatzes ermittelt.

32 – Leasing

Verträge, die zur Kontrolle der Nutzung eines identifizierbaren Vermögenswertes gegen Zahlung eines Entgelts für einen bestimmten Zeitraum berechtigen, werden entsprechend IFRS 16 als Leasingverhältnis bilanziert.

Bosch als Leasingnehmer

Der Leasingnehmer bilanziert Leasingverträge grundsätzlich nach dem Nutzungsrechtsansatz. Danach sind, von bestimmten Ausnahmen abgesehen, in der Bilanz Vermögenswerte für die gewährten Nutzungsrechte und Verbindlichkeiten für die Zahlungsverpflichtungen aus dem Leasingverhältnis zu erfassen. Auf kurzfristige Leasingverhältnisse und Leasingverhältnisse über Vermögenswerte von geringem Wert werden die vorgenannten Bilanzierungsregeln nicht angewendet, die Leasingzahlungen werden in diesen Fällen linear über die Laufzeit des Leasingverhältnisses in den Funktionskosten erfasst. Die Vorschriften des IFRS 16 werden ebenfalls nicht auf Leasingverhältnisse über immaterielle Vermögenswerte angewendet.

Leasingverbindlichkeiten werden mit dem Barwert der Leasingzahlungen über die Laufzeit des Leasingverhältnisses angesetzt. In die Leasingzahlungen werden neben fixen Zahlungen für die Leasingkomponenten und die Nicht-Leasingkomponenten auch variable Leasingzahlungen einbezogen, soweit diese auf einem Index oder einem Zinssatz beruhen. Die Abzinsung der Zahlungen erfolgt in der Regel mit dem Grenzfremdkapitalzinssatz, der der Währung und Laufzeit des jeweiligen Vertrags entspricht. Bei der Bestimmung der Laufzeit des Leasingverhältnisses werden auch Kündigungs- und Verlängerungsoptionen berücksichtigt, soweit deren Ausübung als hinreichend sicher eingeschätzt wurde.

Nutzungsrechte werden zu Beginn des Leasingverhältnisses mit dem Wert der Leasingverbindlichkeit erfasst, zuzüglich anfänglicher direkter Kosten und abzüglich erhaltener Anreizzahlungen. Nutzungsrechte werden in der Regel über die Laufzeit des Leasingverhältnisses abgeschrieben, die Abschreibungen werden in den Funktionskosten erfasst.

Leasingverträge, bei denen Gesellschaften der Bosch-Gruppe Leasingnehmer sind, betreffen im Wesentlichen Grundstücke und Gebäude sowie, in geringerem Umfang, Fahrzeuge, technische Anlagen sowie Betriebs- und Geschäftsausstattung.

Die in der Bilanz erfassten Nutzungsrechte und die darauf entfallenden Abschreibungen gliedern sich wie folgt:

T85

in Millionen Euro

	2024		2023	
	Buchwert	**Abschreibungen**	Buchwert	Abschreibungen
Grundstücke und Gebäude	1 999	449	1 821	436
Technische Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	386	75	186	60
Fahrzeuge	325	174	269	149
	2 710	**698**	**2 276**	**645**

Die Zugänge zu den Nutzungsrechten belaufen sich im Berichtsjahr auf 1 180 Millionen EUR (Vorjahr 882 Millionen EUR).

In der Gewinn- und Verlustrechnung wurden des Weiteren die folgenden Beträge erfasst:

T86

in Millionen Euro

	2024	2023
Zinsaufwendungen für Leasingverbindlichkeiten	109	89
Aufwendungen für kurzfristige Leasingverhältnisse	183	175
Aufwendungen für Leasingverhältnisse über Vermögenswerte von geringem Wert	115	87
Aufwendungen für variable Leasingzahlungen	20	25

Die gesamten Zahlungsabflüsse aus Leasingverhältnissen belaufen sich im Berichtsjahr auf 1 102 Millionen EUR (Vorjahr 964 Millionen EUR). Die Fälligkeitsanalyse der künftigen Zahlungsabflüsse der Leasingverbindlichkeiten ist in Kapitel 31 „Kapital- und Risikomanagement“ im Abschnitt zu den Liquiditätsrisiken enthalten.

Bosch als Leasinggeber

Leasinggeber haben Leasingverhältnisse entweder als Finanzierungsleasing oder als Operating-Leasing einzustufen.

Bei Finanzierungsleasing werden im Wesentlichen alle mit dem Eigentum verbundenen Risiken und Chancen auf den Leasingnehmer übertragen. In diesem Fall wird eine Forderung in Höhe des Nettoinvestitionswertes bilanziert und unter den finanziellen Vermögenswerten ausgewiesen.

Die Forderungen aus Finanzierungsleasing-Verträgen resultieren im Wesentlichen aus der Vermietung von Erzeugnissen des Geschäftsbereichs Building Technologies. Die vereinbarte Laufzeit beträgt in der Regel zehn Jahre. Die Forderungen gliedern sich wie folgt:

T87

in Millionen Euro

	2024	2023
Bruttoinvestitionen in Finanzierungsleasing, nicht diskontiert		
fällig innerhalb eines Jahres	41	42
fällig zwischen einem und zwei Jahren	36	36
fällig zwischen zwei und drei Jahren	32	30
fällig zwischen drei und vier Jahren	26	26
fällig zwischen vier und fünf Jahren	21	22
fällig nach mehr als fünf Jahren	48	46
	204	**202**
Barwert der ausstehenden Mindestleasingzahlungen		
fällig innerhalb eines Jahres	36	37
fällig zwischen einem und zwei Jahren	33	33
fällig zwischen zwei und drei Jahren	29	27
fällig zwischen drei und vier Jahren	24	24
fällig zwischen vier und fünf Jahren	20	20
fällig nach mehr als fünf Jahren	46	44
	188	**185**
Noch nicht realisierter Finanzertrag	**16**	**17**

Im Zusammenhang mit Finanzierungsleasing-Verträgen sind im Berichtsjahr Finanzerträge in Höhe von 5 Millionen EUR (Vorjahr 6 Millionen EUR) und Veräußerungsverluste in Höhe von 2 Millionen EUR (Vorjahr 3 Millionen EUR) angefallen. Es liegen keine nicht garantierten Restwerte vor.

Operating-Leasing-Verträge liegen vor, wenn die mit dem Leasinggegenstand verbundenen wesentlichen Chancen und Risiken beim Leasinggeber verbleiben. Die jeweiligen Vermögenswerte werden im Sachanlagevermögen ausgewiesen und die erhaltenen Leasingzahlungen werden, soweit sie nicht als Umsatz ausgewiesen werden, in den sonstigen betrieblichen Erträgen erfasst.

Die ausstehenden, nicht diskontierten Mindestleasingzahlungen aus Operating-Leasing-Verträgen, bei denen Gesellschaften der Bosch-Gruppe als Leasinggeber auftreten, resultieren vor allem aus Aktivitäten der Geschäftsbereiche Building Technologies und BSH Hausgeräte GmbH. Sie gliedern sich im Berichtsjahr wie folgt:

T88

in Millionen Euro

	2024	2023
Fällig innerhalb eines Jahres	61	51
Fällig zwischen einem und zwei Jahren	4	9
Fällig zwischen zwei und drei Jahren	3	3
Fällig zwischen drei und vier Jahren	3	2
Fällig zwischen vier und fünf Jahren	2	2
Fällig nach mehr als fünf Jahren	1	2
	74	**69**

Die Erträge aus Operating-Leasing-Verträgen belaufen sich im Berichtsjahr auf 65 Millionen EUR (Vorjahr 57 Millionen EUR).

33 – Angaben zu nahestehenden Unternehmen und Personen

Die Robert Bosch Industrietreuhand KG übt als Gesellschafterin der Robert Bosch GmbH die Stimmrechtsmehrheit bei dieser aus. Außerdem obliegt der Robert Bosch Industrietreuhand KG die interne Revision der Bosch-Gruppe. Die dafür angefallenen Kosten von 21 Millionen EUR (Vorjahr 21 Millionen EUR) wurden von der Robert Bosch GmbH erstattet. Weitere Transaktionen sowie ausstehende Salden zum Bilanzstichtag bestehen wie im Vorjahr nur in unwesentlicher Höhe.

Ein Teil der Pensionszusagen und -mittel ist in die Bosch Pensionsfonds AG ausgegliedert. Alleinige Gesellschafterin der Bosch Pensionsfonds AG ist die Robert Bosch GmbH. Im Geschäftsjahr erfolgten Zuwendungen in das Planvermögen der Bosch Pensionsfonds AG zur Finanzierung der Pensionsverpflichtungen. Weitere Einzelheiten sind in Kapitel 26 „Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen“ enthalten.

Die Robert Bosch Stiftung GmbH, Stuttgart, ist Mieterin von mehreren Immobilien, deren Eigentümerin die Robert Bosch GmbH, Stuttgart, ist. Des Weiteren besteht zum Bilanzstichtag eine Verbindlichkeit der Robert Bosch GmbH gegenüber der Robert Bosch Stiftung GmbH in Höhe von 36 Millionen EUR (Vorjahr 47 Millionen EUR).

Geschäftsbeziehungen mit nahestehenden Unternehmen

Zu den nahestehenden Unternehmen der Bosch-Gruppe gehören die Gemeinschaftsunternehmen, die assoziierten Unternehmen, die Unternehmen, an denen eine Minderheitsbeteiligung besteht (Beteiligungsunternehmen), sowie die aus Wesentlichkeitsgründen nicht konsolidierten Gesellschaften. Die Geschäftsbeziehungen mit diesen Unternehmen sind in der folgenden Tabelle dargestellt:

T89

in Millionen Euro

	Erbrachte Lieferungen und Leistungen		Empfangene Lieferungen und Leistungen		Forderungen		Verbindlichkeiten	
	2024	2023	**2024**	2023	**2024**	2023	**2024**	2023
Gemeinschaftsunternehmen	87	83	27	24	14	10	19	19
Assoziierte Unternehmen und Beteiligungsunternehmen	17	55	29	20	13	25	18	102
Aus Wesentlichkeitsgründen nicht konsolidierte Gesellschaften	213	113	125	207	152	209	55	86

Alle Geschäfte mit nahestehenden Unternehmen werden zu marktüblichen Konditionen abgewickelt.

Gesamtbezüge der Personen in Schlüsselpositionen des Managements

Bei den Personen in Schlüsselpositionen des Managements handelt es sich um die persönlich haftenden Gesellschafter der Robert Bosch Industrietreuhand KG sowie deren Kommanditisten, soweit diese gleichzeitig Mitglied der Geschäftsführung der Robert Bosch GmbH sind, die Mitglieder des Aufsichtsrats sowie die Mitglieder der Geschäftsführung der Robert Bosch GmbH.

Die Gesamtbezüge der Personen in Schlüsselpositionen des Managements setzen sich wie folgt zusammen:

T90

in Millionen Euro

	2024	2023
Kurzfristig fällige Leistungen	24	24
Leistungen nach Beendigung des Dienstverhältnisses	6	13
Andere langfristig fällige Leistungen	5	6
Leistungen aus Anlass der Beendigung von Dienstverhältnissen	0	2

Für Verpflichtungen aus Pensionen und Entgeltumwandlung sind insgesamt 81 Millionen EUR (Vorjahr 77 Millionen EUR) zurückgestellt.

Anteilsbasierte Leistungen werden nicht gewährt.

Darüber hinaus haben Unternehmen des Bosch-Konzerns mit Personen in Schlüsselpositionen des Managements keine berichtspflichtigen Geschäfte vorgenommen.

34 — Bezüge der Mitglieder der Geschäftsführung und des Aufsichtsrats

Die Gesamtbezüge der Mitglieder der Geschäftsführung belaufen sich im Geschäftsjahr 2024 auf 23 Millionen EUR (Vorjahr 27 Millionen EUR) und die der früheren Mitglieder der Geschäftsführung und ihrer Hinterbliebenen auf 21 Millionen EUR (Vorjahr 22 Millionen EUR). Für Pensionsverpflichtungen gegenüber früheren Mitgliedern der Geschäftsführung und ihren Hinterbliebenen sind insgesamt 268 Millionen EUR (Vorjahr 275 Millionen EUR) zurückgestellt.

Die Vergütungen der Mitglieder des Aufsichtsrats betragen rund 2 Millionen EUR.

35 — Honorare des Abschlussprüfers

Die Honorare des Konzernabschlussprüfers für Prüfungs- und Beratungsleistungen in Deutschland betragen:

T91

in Millionen Euro

	2024	2023
Honorare für		
Abschlussprüfungsleistungen	9	8
Andere Bestätigungsleistungen	1	1
Steuerberatungsleistungen	1	1
Sonstige Leistungen	2	6

36 — Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Aus den weltweiten Diskussionen über Zölle, insbesondere den diesbezüglichen Ankündigungen der US-Regierung, werden Auswirkungen auf die Bosch-Gruppe erwartet, deren Ausmaß derzeit nicht zuverlässig abschätzbar ist.

Im Februar 2025 wurde bekannt gegeben, dass die Aktivitäten im Hinblick auf die Industrialisierung und Serienentwicklung von Systemen zur dezentralen Energieversorgung auf Basis der Festoxid-Brennstoffzellentechnik (Solid Oxide Fuel Cell, SOFC) im Geschäftsbereich Power Solutions (Unternehmensbereich Mobility) beendet werden.

Anteilsbesitz der Bosch-Gruppe

31. Dezember 2024

A. Tochterunternehmen

1. Vollkonsolidierte Gesellschaften

Region/Land	Name der Gesellschaft	Sitz	Anteil am Kapital in %
Deutschland	AS Abwicklung Dritte Produktion GmbH	Stuttgart	**100,0**
	AS Abwicklung und Solar-Service GmbH	Stuttgart	**100,0**[1]
	AS Guss Beteiligungsgesellschaft mbH	Stuttgart	**100,0**
	Bosch Access Systems GmbH	Aachen	**100,0**
	Bosch Automotive Service Solutions GmbH	Pollenfeld-Preith	**100,0**[1]
	Bosch Building Automation GmbH	Verl	**100,0**[1]
	Bosch Charging Solutions GmbH	Stuttgart	**100,0**[1]
	Bosch Energy and Building Solutions GmbH	Ditzingen	**100,0**[1]
	Bosch Engineering GmbH	Abstatt	**100,0**[1]
	Bosch Global Software Technologies GmbH	Stuttgart	**100,0**[1]
	Bosch Healthcare Solutions GmbH	Waiblingen	**100,0**[1]
	Bosch Hilfe GmbH	Stuttgart	**100,0**
	Bosch Industriekessel GmbH	Gunzenhausen	**100,0**[1]
	Bosch KWK Systeme GmbH	Lollar	**100,0**[1]
	Bosch Mobility Platform & Solutions GmbH	Gerlingen	**100,0**[1]
	Bosch Pensionsgesellschaft mbH	Stuttgart	**100,0**[1]
	Bosch Rexroth Aktiengesellschaft	Stuttgart	**100,0**[1,2]
	Bosch Secure Authentication GmbH	Stuttgart	**100,0**[1]
	Bosch Sensortec GmbH	Kusterdingen	**100,0**[1]
	Bosch Service Solutions GmbH	Stuttgart	**100,0**[1]
	Bosch Service Solutions Leipzig GmbH	Leipzig	**100,0**[1]
	Bosch Service Solutions Magdeburg GmbH	Magdeburg	**100,0**[1]

Region / Land	Name der Gesellschaft	Sitz	Anteil am Kapital in %
	Bosch Sicherheitssysteme Engineering GmbH	Nürnberg	**100,0**
	Bosch Sicherheitssysteme GmbH	Stuttgart	**100,0**[1,2]
	Bosch Sicherheitssysteme Montage und Service GmbH	Amt Wachsenburg	**100,0**[1]
	Bosch Solar Services GmbH	Arnstadt	**100,0**[1,2]
	Bosch Solar Thin Film GmbH	Arnstadt	**100,0**[1]
	Bosch Solarthermie GmbH	Wettringen	**100,0**[1]
	Bosch Technology Licensing Administration GmbH	Gerlingen	**100,0**[1]
	Bosch Telecom Holding GmbH	Stuttgart	**100,0**[1,2]
	Bosch Thermotechnik GmbH	Wetzlar	**100,0**[1,2]
	Bosch Wohnungsverwaltungsgesellschaft mbH & Co. KG	Stuttgart	**100,0**[3]
	BSH Hausgeräte GmbH	München	**100,0**[1,2]
	BSH Hausgeräte Service GmbH	München	**100,0**[1]
	BSH Hausgeräte Service Nauen GmbH	Nauen	**100,0**[1]
	BSH Hausgerätewerk Nauen GmbH	Nauen	**100,0**[1]
	BSH Vermögensverwaltungs-GmbH	München	**100,0**[1]
	Constructa-Neff Vertriebs-GmbH	München	**100,0**[1]
	DAA GmbH	Hamburg	**100,0**[1]
	DMS Digitale Mess- und Steuersysteme Aktiengesellschaft	Ettlingen	**100,0**
	ELPRO Meßtechnik GmbH	Schorndorf	**100,0**
	ETAS GmbH	Stuttgart	**100,0**[1,2]
	EVI Audio GmbH.	Straubing	**100,0**
	Gaggenau Hausgeräte GmbH	München	**100,0**[1]
	grow platform GmbH	Stuttgart	**100,0**[1]
	Holger Christiansen Deutschland GmbH	Wilnsdorf	**100,0**[1]
	Hörburger GmbH	Waltenhofen	**100,0**[1]
	ITK Engineering GmbH	Rülzheim	**100,0**[1]
	ITK Holding GmbH	Rülzheim	**100,0**[1]
	Keenfinity GmbH	München	**100,0**

Region / Land	Name der Gesellschaft	Sitz	Anteil am Kapital in %
	Moehwald GmbH	Homburg	**100,0**[1]
	Neff GmbH	München	**100,0**[1]
	Pollux Solar-Service GmbH	Arnstadt	**100,0**
	Robert Bosch Automotive Steering GmbH	Schwäbisch Gmünd	**100,0**[1, 2]
	Robert Bosch Elektronik GmbH	Salzgitter	**100,0**[1]
	Robert Bosch Fahrzeugelektrik Eisenach GmbH	Eisenach	**100,0**[1]
	Robert Bosch Hausgeräte Gesellschaft mit beschränkter Haftung	München	**100,0**[1]
	Robert Bosch Manufacturing Solutions GmbH	Stuttgart	**100,0**[1, 2]
	Robert Bosch Power Tools GmbH	Leinfelden-Echterdingen	**100,0**[1]
	Robert Bosch Risk and Insurance Management GmbH	Stuttgart	**100,0**[1]
	Robert Bosch Sechste Vermögensverwaltungsgesellschaft mbH	Gerlingen	**100,0**[1]
	Robert Bosch Semiconductor Manufacturing Dresden GmbH	Dresden	**100,0**[1]
	Robert Bosch Smart Home GmbH	Stuttgart	**100,0**[1]
	Robert Bosch Steering Columns GmbH	Stuttgart	**100,0**[1]
	Robert Bosch Venture Capital GmbH	Gerlingen	**100,0**[1]
	Robert Bosch Wohnungsgesellschaft mbH	Stuttgart	**100,0**[1]
	Bosch Digital Commerce GmbH	München	**100,0**
	SEG Hausgeräte GmbH	München	**100,0**[1]
	Siliconally GmbH	Dresden	**85,4**
	susteco solutions GmbH	Berlin	**100,0**
	WeWash GmbH	München	**100,0**[1]
	WOGE Service- und Regiebetrieb GmbH	Stuttgart	**100,0**[1]

[1] Diese Gesellschaften machen von der Befreiung gem. § 264 Abs. 3 HGB Gebrauch.
[2] Diese Gesellschaften machen von der Befreiung gem. § 291 Abs. 2 HGB Gebrauch.
[3] Diese Gesellschaft macht von der Befreiung gem. § 264b HGB Gebrauch.

Region/Land	Name der Gesellschaft	Sitz	Anteil am Kapital in %
Europa			
Belgien	Bosch Rexroth N.V.	Anderlecht	**100,0**
	Bosch Thermotechnology N.V. / S.A.	Mechelen	**100,0**
	BSH Home Appliances S.A.	Brüssel	**100,0**
	Robert Bosch Produktie N.V.	Tienen	**100,0**
	Robert Bosch S.A.	Anderlecht	**100,0**
	sia Abrasives Belgium N.V. / S.A.	Mollem	**100,0**
Bulgarien	Bosch Digital EOOD	Sofia	**100,0**
	BSH Domakinski Uredi Bulgaria EOOD	Sofia	**100,0**
Dänemark	Bosch Rexroth A/S	Hvidovre	**100,0**
	BSH Hvidevarer A/S	Ballerup	**100,0**
	ELPRO NORDIC ApS	Roskilde	**100,0**
	Holger Christiansen A/S	Esbjerg	**100,0**
	Kassow Robots ApS	Kopenhagen	**100,0**
	Robert Bosch A/S	Ballerup	**100,0**
Finnland	Bosch Rexroth Oy	Vantaa	**100,0**
	BSH Kodinkoneet Oy	Helsinki	**100,0**
	Robert Bosch Oy	Vantaa	**100,0**
Frankreich	Bosch Automotive Service Solutions S.A.S.	Saint-Ouen	**100,0**
	Bosch Rexroth DSI S.A.S.	Vénissieux	**100,0**
	Bosch Rexroth S.A.S.	Vénissieux	**100,0**
	Bosch Security Systems France S.A.S.	Drancy	**100,0**
	BSH Electroménager S.A.S.	Saint-Ouen	**100,0**
	e.l.m. leblanc S.A.S.	Drancy	**100,0**

Region/Land	Name der Gesellschaft	Sitz	Anteil am Kapital in %
	ETAS S.A.S.	Saint-Ouen	**100,0**
	Gaggenau Industrie S.A.S.	Lipsheim	**100,0**
	Holger Christiansen France S.A.S.	Olivet	**100,0**
	Robert Bosch (France) S.A.S.	Saint-Ouen	**100,0**
	Robert Bosch Automotive Steering Marignier S.A.S.	Marignier	**100,0**
	Robert Bosch Automotive Steering Vendôme S.A.S.	Vendôme	**100,0**
Griechenland	BSH Ikiakes Syskeves A.B.E.	Athen	**100,0**
	Robert Bosch S.A.	Koropi (Athen)	**100,0**
Irland	Robert Bosch Ireland Ltd.	Dublin	**100,0**
Italien	ARESI S.p.A.	Brembate	**100,0**
	Bosch Automotive Service Solutions S.r.l.	Parma	**100,0**
	Bosch Rexroth Oil Control S.p.A.	Mailand	**100,0**
	Bosch Rexroth S.p.A.	Cernusco	**100,0**
	Bosch Security Systems S.p.A.	Mailand	**100,0**
	BSH Elettrodomestici S.p.A.	Mailand	**100,0**
	Centro Studi Componenti per Veicoli S.p.A.	Modugno (Bari)	**100,0**
	EDiM S.p.A.	Villasanta	**100,0**
	Freud S.p.A.	Mailand	**100,0**
	Holger Christiansen Italia S.r.l.	San Lazzaro di Savena	**100,0**
	ROBERT BOSCH S.p.A. Società Unipersonale	Mailand	**100,0**
	Tecnologie Diesel S.p.A. Società Unipersonale	Modugno (Bari)	**100,0**
Kasachstan	BSH Home Appliances LLP	Almaty	**100,0**
	TOO Robert Bosch	Almaty	**100,0**

Region / Land	Name der Gesellschaft	Sitz	Anteil am Kapital in %
Kroatien	BSH kućanski uređaji d.o.o.	Zagreb	**100,0**
Lettland	Robert Bosch SIA	Riga	**100,0**
Luxemburg	BSH électroménagers S.A.	Senningerberg	**100,0**
	Ferroknepper Buderus S.A.	Esch-sur-Alzette	**100,0**
Niederlande	Bosch Energy and Building Solutions B.V.	Nieuwegein	**100,0**
	Bosch Power Tools B.V.	Breda	**100,0**
	Bosch Rexroth B.V.	Boxtel	**100,0**
	Bosch Security Systems B.V.	Eindhoven	**100,0**
	Bosch Thermotechniek B.V.	Deventer	**100,0**
	Bosch Transmission Technology B.V.	Tilburg	**100,0**
	BSH Huishoudapparaten B.V.	Amsterdam	**100,0**
	Digicontrol Benelux B.V.	Apeldoorn	**100,0**
	ELPRO Benelux B.V.	s'-Hertogenbosch	**100,0**
	Hacousto Holland B.V.	Berkel en Rodenrijs	**100,0**
	Nederlandse Veiligheidsdienst Groep Meldkamer B.V.	Goes	**80,0**
	Nefit Vastgoed B.V.	Deventer	**100,0**
	Robert Bosch Asset Managing C.V.	Boxtel	**100,0**
	Robert Bosch B.V.	Boxtel	**100,0**
	Robert Bosch Finance Nederland B.V.	Boxtel	**100,0**
	Robert Bosch Holding Nederland B.V.	Boxtel	**100,0**
	Robert Bosch Investment Nederland B.V.	Boxtel	**100,0**
Norwegen	Bosch Rexroth AS	Ski	**100,0**
	BSH Husholdningsapparater AS	Oslo	**100,0**
	Robert Bosch AS	Trollåsen	**100,0**

Region/Land	Name der Gesellschaft	Sitz	Anteil am Kapital in %
Österreich	Bosch General Aviation Technology GmbH	Wien	**100,0**
	Bosch Industriekessel Austria GmbH	Bischofshofen	**100,0**
	Bosch Rexroth GmbH	Pasching	**100,0**
	BSH Finance and Holding GmbH	Wien	**100,0**
	BSH Hausgeräte Gesellschaft mbH	Wien	**100,0**
	MIIT Mechatronics Industries GmbH	Wien	**100,0**
	Robert Bosch AG	Wien	**100,0**
	Robert Bosch Holding Austria GmbH	Wien	**100,0**
Polen	Bosch Rexroth Sp. z o.o.	Warschau	**100,0**
	BSH Sprzęt Gospodarstwa Domowego Sp. z o.o.	Warschau	**100,0**
	Keenfinity Sp. z o.o.	Warschau	**100,0**
	ROBERT BOSCH Sp. z o.o.	Warschau	**100,0**
	SIA Abrasives Polska Sp. z o.o.	Goleniów	**100,0**
Portugal	Bosch Car Multimedia Portugal, S.A.	Braga	**100,0**
	Bosch Security Systems, S.A.	Ovar	**100,0**
	Bosch Service Solutions, S.A.	Lissabon	**100,0**
	Bosch Termotecnologia, S.A.	Lissabon	**100,0**
	BSHP Electrodomésticos, S.U., Lda.	Carnaxide	**100,0**
	Robert Bosch, S.A.	Lissabon	**100,0**
Rumänien	Bosch Automotive S.R.L.	Blaj	**100,0**
	Bosch Global Business Services S.R.L.	Timişoara	**100,0**
	Bosch Rexroth S.R.L.	Blaj	**100,0**
	Bosch Service Solutions S.R.L.	Timişoara	**100,0**
	BSH Electrocasnice S.R.L.	Bukarest	**100,0**
	ROBERT BOSCH S.R.L.	Bukarest	**100,0**

Region/Land	Name der Gesellschaft	Sitz	Anteil am Kapital in %
	S. C. Hörburger s.r.l.	Sibiu	**100,0**
Russische Föderation	OOO “Construction & Investments”	Khimki	**100,0**
	OOO Bosch Rexroth	Moskau	**100,0**
	OOO Robert Bosch	Moskau	**100,0**
Schweden	AB Bosch	Stockholm	**100,0**
	Bosch Rexroth AB	Stockholm	**100,0**
	Bosch Thermoteknik AB	Tranås	**100,0**
	BSH Home Appliances AB	Stockholm	**100,0**
	HB Bosch	Linköping	**100,0**
	Keenfinity Sweden AB	Kista	**100,0**
	Robert Bosch AB	Kista	**100,0**
Schweiz	Bosch Rexroth Schweiz AG	Buttikon	**100,0**
	BSH Hausgeräte AG	Geroldswil	**100,0**
	Bosch Thermotechnik AG	Pratteln	**100,0**
	ELPRO-BUCHS AG	Buchs	**100,0**
	Elpro Group AG	Buchs	**100,0**
	Robert Bosch AG	Zuchwil	**100,0**
	Robert Bosch Internationale Beteiligungen AG	Oberdorf	**100,0**
	Scintilla AG	Zuchwil	**100,0**
	sia Abrasives Industries AG	Frauenfeld	**100,0**
Serbien	BSH Kućni Aparati d.o.o. Beograd	Belgrad	**100,0**
	Robert Bosch doo Beograd	Belgrad	**100,0**
Slowakei	Bosch Electrical Drives SK s.r.o.	Bratislava	**100,0**

Region/Land	Name der Gesellschaft	Sitz	Anteil am Kapital in %
	BSH Drives and Pumps s.r.o.	Michalovce	**100,0**
	Robert Bosch spol. s.r.o.	Bratislava	**100,0**
	Robert Bosch Production Slovakia, s.r.o.	Bernolákovo	**100,0**
Slowenien	Bosch Rexroth d.o.o.	Brnik – Aerodrom	**100,0**
	BSH Hišni Aparati d.o.o. Nazarje	Nazarje	**100,0**
Spanien	BOSCH HOME COMFORT GROUP SERVICE ESPANA, S.L.	Madrid	**100,0**
	Bosch Rexroth, S.L.U.	Madrid	**100,0**
	Bosch Service Solutions, S.A.U.	Madrid	**100,0**
	BOSCH SISTEMAS DE FRENADO, S.L.U.	Madrid	**100,0**
	BSH Electrodomésticos España, S.A.	Zaragoza	**100,0**
	Keenfinity S.L.	Madrid	**100,0**
	ROBERT BOSCH ESPAÑA FÁBRICA ARANJUEZ S.A.U.	Aranjuez	**100,0**
	ROBERT BOSCH ESPAÑA FÁBRICA CASTELLET S.A.U.	Castellet	**100,0**
	ROBERT BOSCH ESPAÑA FÁBRICA MADRID S.A.U.	Madrid	**100,0**
	ROBERT BOSCH ESPAÑA, S.L.U.	Madrid	**100,0**
	Servicio Tecnico Arnaiz, S.L.U.	Bilbao	**100,0**
	Servimat Asistencia Tecnica, S.L.	Madrid	**100,0**
Tschechische Republik	Bosch Powertrain s.r.o.	Jihlava	**100,0**
	Bosch Rexroth spol. s.r.o.	Brno	**100,0**
	Bosch Termotechnika s.r.o.	Prag	**100,0**
	BSH domácí spotřebiče s.r.o.	Prag	**100,0**
	Keenfinity s.r.o.	Prag	**100,0**
	Robert Bosch odbytová s.r.o.	Prag	**100,0**
	Robert Bosch, spol. s.r.o.	České Budějovice	**100,0**

Region/Land	Name der Gesellschaft	Sitz	Anteil am Kapital in %
Türkei	Bosch Fren Sistemleri Sanayi ve Ticaret A.S.	Bursa	**84,5**
	Bosch Rexroth Otomasyon Sanayi ve Ticaret A.S.	Bursa	**100,0**
	Bosch Sanayi ve Ticaret A.S.	Bursa	**100,0**
	Bosch Termoteknik Isıtma ve Klima Sanayi Ticaret A.S.	Manisa	**100,0**
	BSH Ev Aletleri Sanayi ve Ticaret A.S.	Istanbul	**100,0**
	Keenfinity Güvenlik ve İletişim Sistemleri Limited Şirketi	Istanbul	**100,0**
Ukraine	MBT Trade T.B.O.	Kyjiw	**100,0**
	SC “Robert Bosch Production Ukraine”	Krakovets	**100,0**
	Robert Bosch Ltd.	Kyjiw	**100,0**
	TOV BSH Pobutova Technika	Kyjiw	**100,0**
	Zelmer Ukraine T.B.O.	Kyjiw	**100,0**
Ungarn	Automotive Steering Column Kft.	Eger	**100,0**
	Bosch Rexroth Kft.	Budapest	**100,0**
	BSH Háztartási Készülék Kereskedelmi Kft.	Budapest	**100,0**
	ELPRO Systems Kft.	Budapest	**100,0**
	Robert Bosch Automotive Steering Kft.	Maklár	**100,0**
	Robert Bosch Elektronika Gyártó Kft.	Hatvan	**100,0**
	Robert Bosch Energy and Body Systems Kft.	Miskolc	**100,0**
	Robert Bosch Kft.	Budapest	**100,0**
	Robert Bosch Power Tool Elektromos Szerszámgyártó Kft.	Miskolc	**100,0**
Vereinigtes Königreich	Bosch Automotive Service Solutions Ltd.	Brixworth	**100,0**
	Bosch Lawn and Garden Ltd.	Stowmarket	**100,0**
	Bosch Rexroth Ltd.	St. Neots	**100,0**
	Bosch Service Solutions Ltd.	Denham	**100,0**
	Bosch Thermotechnology Ltd.	Worcester	**100,0**

Region/Land	Name der Gesellschaft	Sitz	Anteil am Kapital in %
	BSH Home Appliances Ltd.	Milton Keynes	**100,0**
	ELPRO UK Ltd.	Worthing	**100,0**
	ETAS Ltd.	York	**100,0**
	Five AI Limited	Cambridge	**100,0**
	Gas Alarm Systems Limited	Nelson	**100,0**
	HydraForce Hydraulics, Ltd.	Birmingham	**100,0**
	Keenfinity Limited	Denham	**100,0**
	Lynteck Limited	Nelson	**100,0**
	MoTeC (Europe) Limited	Oxford	**100,0**
	Protec Camerfield Limited	Nelson	**100,0**
	Protec Fire and Security Group Limited	Nelson	**100,0**
	Protec Fire Detection Plc	Nelson	**100,0**
	Protec Fire Detection (Export) Limited	Nelson	**100,0**
	Robert Bosch Investment Ltd.	Worcester	**100,0**
	Robert Bosch Ltd.	Denham	**100,0**
	Robert Bosch UK Holdings Limited	Denham	**100,0**
	sia Abrafoam Ltd.	Alfreton	**100,0**
	sia Abrasives (G.B.) Ltd.	Greetland	**100,0**
	sia Abrasives Holding Ltd.	Greetland	**100,0**
	sia Fibral Ltd.	Greetland	**100,0**
	Worcester Group Ltd.	Worcester	**100,0**

Region/Land	Name der Gesellschaft	Sitz	Anteil am Kapital in %
Amerika			
Argentinien	Bosch Rexroth S.A.I.C.	Buenos Aires	**100,0**
	Robert Bosch Argentina Industrial S.A.	Buenos Aires	**100,0**
Brasilien	Bosch Rexroth Ltda.	Itatiba	**100,0**
	Bosch Soluções Integradas Brasil Ltda.	Campinas	**100,0**
	Bosch Telecom Ltda.	São Paulo	**100,0**
	HydraForce Hydraulics, Ltda.	Taboão da Serra	**100,0**
	Keenfinity Security and Communications Ltda.	Campinas	**100,0**
	Robert Bosch Direçáo Automotiva Ltda.	Sorocaba	**100,0**
	Robert Bosch Ltda.	Campinas	**100,0**
Chile	Bosch Rexroth Chile S.p.A.	Santiago de Chile	**100,0**
	Robert Bosch S. A.	Santiago de Chile	**100,0**
Costa Rica	Robert Bosch Service Solutions – Costa Rica Sociedad Anonima	Heredia	**100,0**
Kanada	Action Electric Ltd.	Vancouver, BC	**100,0**
	Bosch Rexroth Canada Corporation	Welland, ON	**100,0**
	BSH Home Appliances Ltd./Électroménagers BSH Ltée	Mississauga, ON	**100,0**
	Freud Canada Inc.	Mississauga, ON	**100,0**
	Keenfinity Inc.	Mississauga, ON	**100,0**
	Paladin Technologies Inc.	Vancouver, BC	**100,0**
	ROBERT BOSCH INC.	Mississauga, ON	**100,0**
Kolumbien	Keenfinity S.A.S.	Bogotá	**100,0**
	Robert Bosch Ltda.	Bogotá	**100,0**

Region/Land	Name der Gesellschaft	Sitz	Anteil am Kapital in %
Mexiko	Bosch Rexroth, S.A. de C.V.	Mexico City	**100,0**
	BSH Home Appliances S.A. de C.V.	Mexico City	**100,0**
	Frenados Mexicanos, S.A. de C.V.	Aguascalientes	**100,0**
	Keenfinity Mexico, S. de R.L. de C.V.	Mexico City	**100,0**
	Robert Bosch México Sistemas Automotrices, S.A. de C.V.	San Luis Potosí	**100,0**
	Robert Bosch México Sistemas de Frenos, S. de R.L. de C.V.	Juárez	**100,0**
	Robert Bosch México Sistemas de Seguridad, S.A. de C.V.	Hermosillo	**100,0**
	Robert Bosch México, S.A. de C.V.	Mexico City	**100,0**
	Robert Bosch Sistemas Automotrices, S.A. de C.V.	Juárez	**100,0**
	Robert Bosch Tool de México, S.A. de C.V.	Mexicali	**100,0**
	Robert Bosch, S. de R.L. de C.V.	Toluca	**100,0**
	SPLT MÉXICO, S.A. DE C.V.	Mexico City	**100,0**
Panama	Robert Bosch Panama Colón, S.A.	Panama City	**100,0**
Peru	BSH Electrodomésticos S.A.C.	Callao/Lima	**100,0**
	Robert Bosch S.A.C.	Lima	**100,0**
Vereinigte Staaten	Automotive Steering Column LLC	Florence, KY	**100,0**
	Bosch Automotive Service Solutions LLC	Wilmington, DE	**100,0**
	Bosch Automotive Workshop Services LLC	Wilmington, DE	**100,0**
	Bosch Aviation Technology LLC	Novi, MI	**100,0**
	Bosch Brake Components LLC	Oakbrook Terrace, IL	**100,0**
	Bosch grow platform LLC	Wilmington, DE	**100,0**
	Bosch Mobility Platform & Solutions LLC	Wilmington, DE	**100,0**
	Bosch Rexroth Corporation	Lehigh Valley, PA	**100,0**
	Bosch Security Systems LLC	Burnsville, MN	**100,0**
	Bosch Service Solutions North America LLC	Wilmington, DE	**100,0**

Region / Land	Name der Gesellschaft	Sitz	Anteil am Kapital in %
	Bosch Thermotechnology Corp.	Londonderry, NH	**100,0**
	BSH Home Appliances Corporation	Irvine, CA	**100,0**
	Climatec, LLC	Phoenix, AZ	**100,0**
	Elmo Motion Control Inc.	Nashua, NH	**100,0**
	ELPRO Services, Inc.	Marietta, OH	**100,0**
	ETAS Inc.	Wilmington, DE	**100,0**
	FHP Manufacturing Company	Fort Lauderdale, FL	**57,0**
	Freud America Inc.	High Point, NC	**100,0**
	HydraForce, Inc.	Lincolnshire, IL	**100,0**
	HydraForce China LLC	Lincolnshire, IL	**100,0**
	Nimbus Holdings LLC	Wilmington, DE	**100,0**
	Paladin Technologies (USA) Inc.	Dover, DE	**100,0**
	PalAmerican Technologies Inc.	Tumwater, WA	**100,0**
	Robert Bosch Automotive Steering LLC	Florence, KY	**100,0**
	Robert Bosch Finance LLC	Mt. Prospect, IL	**100,0**
	ROBERT BOSCH FUEL SYSTEMS LLC	Kentwood, MI	**100,0**
	Robert Bosch LLC	Farmington Hills, MI	**100,0**
	Robert Bosch North America Corporation	Oakbrook Terrace, IL	**100,0**
	Robert Bosch Semiconductor LLC	Wilmington, DE	**100,0**
	Robert Bosch Tool Corporation	Mt. Prospect, IL	**100,0**
	Service Maintenance Installation, Inc.	Burnsville, MN	**100,0**
	sia Abrasives, Inc. USA	Raleigh, NC	**100,0**

Region/Land	Name der Gesellschaft	Sitz	Anteil am Kapital in %
Asien-Pazifik (einschl. sonstige Länder)			
Ägypten	BSH Home Appliances Holding LLC	Neu-Kairo	**100,0**
	BSH Home Appliances LLC	Neu-Kairo	**100,0**
	RBEG LLC	Kairo	**100,0**
	Robert Bosch Holding Egypt LLC	Kairo	**100,0**
Australien	Bosch Automotive Service Solutions Pty. Ltd.	Clayton	**100,0**
	Bosch Rexroth Pty. Ltd.	Kings Park	**100,0**
	Bosch Security Systems Pty. Ltd.	Sydney	**100,0**
	BSH Home Appliances Pty. Ltd.	Heatherton	**100,0**
	MoTeC PTY LTD	Croydon South	**100,0**
	MoTeC Holdings PTY LTD	Docklands	**100,0**
	Protec Fire Detection Pty Ltd	Sydney	**100,0**
	Robert Bosch (Australia) Pty. Ltd.	Clayton	**100,0**
Botswana	Bosch Rexroth Botswana (Pty) Ltd.	Gaborone	**100,0**
China	Bosch (Chengdu) Information Technology Service Co., Ltd.	Chengdu	**100,0**
	Bosch (China) Investment Ltd.	Shanghai	**100,0**
	Bosch (Donghai) Automotive Test & Technology Center Co., Ltd.	Donghai	**100,0**
	Bosch (Hulunbeier) Automotive Test and Technology Centre Co., Ltd.	Yakeshi	**100,0**
	Bosch (Ningbo) e-scooter Motor Co., Ltd.	Ningbo	**100,0**
	Bosch (Shanghai) Digital Technology Ltd.	Shanghai	**100,0**
	Bosch (Shanghai) Information Technology Service Co., Ltd.	Shanghai	**100,0**
	Bosch (Shanghai) Investment Consulting Co., Ltd.	Shanghai	**100,0**
	Bosch (Shanghai) Security Systems Ltd.	Shanghai	**100,0**
	Bosch (Shanghai) Smart Life Technology Ltd.	Shanghai	**100,0**
	Bosch (Shanghai) Venture Capital Investment Co., Ltd.	Shanghai	**100,0**

Region/Land	Name der Gesellschaft	Sitz	Anteil am Kapital in %
	Bosch (Zhuhai) Security Systems Co., Ltd.	Zhuhai	**100,0**
	Bosch Automotive Aftermarket (China) Co., Ltd.	Nanjing	**100,0**
	Bosch Automotive Components (Changchun) Co., Ltd.	Changchun	**55,0**
	Bosch Automotive Products (Changsha) Co., Ltd.	Changsha	**100,0**
	Bosch Automotive Products (Chengdu) Co., Ltd.	Chengdu	**100,0**
	Bosch Automotive Products (Suzhou) Co., Ltd.	Suzhou	**100,0**
	Bosch Automotive Service Solutions (Suzhou) Co., Ltd.	Suzhou	**100,0**
	Bosch Automotive Steering (Jinan) Co., Ltd.	Jinan	**100,0**
	Bosch Automotive Systems (Wuxi) Co., Ltd.	Wuxi	**100,0**
	Bosch Automotive Technical Service (Beijing) Co., Ltd.	Beijing	**100,0**
	Bosch Connected Mobility Solutions Ltd.	Wuxi	**100,0**
	Bosch Electronics Trading (Suzhou) Co., Ltd.	Suzhou	**100,0**
	Bosch HUAYU Steering Systems (Wuhan) Co., Ltd.	Wuhan	**100,0**
	Bosch HUAYU Steering Systems (Yantai) Co., Ltd.	Yantai	**100,0**
	Bosch HUAYU Steering Systems Co., Ltd.	Shanghai	**51,0**
	Bosch Hydrogen Powertrain Systems (Chongqing) Co., Ltd.	Chongqing	**60,0**
	Bosch Innovation and Software Development (Wuxi) Co., Ltd.	Wuxi	**100,0**
	Bosch Laser Equipment (Dongguan) Limited	Dongguan	**100,0**
	Bosch Power Tools (Chengdu) Co., Ltd.	Chengdu	**100,0**
	Bosch Power Tools (China) Co., Ltd.	Hangzhou	**100,0**
	Bosch Powertrain Systems Co., Ltd.	Wuxi	**66,0**
	Bosch Rexroth (Beijing) Hydraulic Co., Ltd.	Beijing	**100,0**
	Bosch Rexroth (Changzhou) Co., Ltd.	Changzhou	**100,0**
	Bosch Rexroth (China) Ltd.	Hongkong	**100,0**
	Bosch Rexroth (Xi'an) Electric Drives and Controls Co., Ltd.	Xi'an	**100,0**
	Bosch Security Systems Ltd.	Hongkong	**100,0**
	Bosch Thermotechnology (Beijing) Co., Ltd.	Beijing	**100,0**
	Bosch Thermotechnology (Shanghai) Co., Ltd.	Shanghai	**100,0**

Region/Land	Name der Gesellschaft	Sitz	Anteil am Kapital in %
	Bosch Trading (Shanghai) Co., Ltd.	Shanghai	**100,0**
	BSH Electrical Appliances (Jiangsu) Co., Ltd.	Nanjing	**100,0**
	BSH Home Appliances (China) Co., Ltd.	Nanjing	**100,0**
	BSH Home Appliances Co., Ltd.	Chuzhou	**100,0**
	BSH Home Appliances Holding (China) Co., Ltd.	Nanjing	**100,0**
	BSH Home Appliances Ltd.	Hongkong	**100,0**
	BSH Home Appliances Service Jiangsu Co., Ltd.	Nanjing	**100,0**
	BSW Household Appliances Co., Ltd.	Wuxi	**100,0**
	ETAS Automotive Technology (Shanghai) Co., Ltd.	Shanghai	**100,0**
	Gaggenau Home Appliances (Shanghai) Co., Ltd.	Shanghai	**100,0**
	Guangzhou sia Abrasives Company Ltd.	Guangzhou	**100,0**
	HydraForce Hydraulics Systems (Changzhou) Co., Ltd.	Changzhou	**100,0**
	Le-AutomatiX (Shanghai) Co., Ltd.	Shanghai	**100,0**
	Le-ElectriX (Shanghai) Co., Ltd.	Shanghai	**50,0**
	Le-HydrauliX (Suzhou) Co., Ltd.	Suzhou	**100,0**
	Le-HydrauliX BoWei (Shanghai) Co., Ltd.	Shanghai	**50,0**
	Robert Bosch Company Ltd.	Hongkong	**100,0**
	Shanghai Bosch Rexroth Hydraulics & Automation Ltd.	Shanghai	**100,0**
	Bosch Automotive Products (Shenzhen) Co., Ltd.	Shenzhen	**100,0**
	United Automotive Electronic Systems (Chongqing) Co., Ltd.	Chongqing	**65,0**
	United Automotive Electronic Systems (Liuzhou) Co., Ltd.	Liuzhou	**100,0**
	United Automotive Electronic Systems Co., Ltd.	Shanghai	**51,0**
Elfenbeinküste	Bosch Rexroth Cote d'Ivoire S.A.R.L.	Abidjan-Marcory	**100,0**
Ghana	Bosch Rexroth Ghana Ltd.	Accra	**100,0**
Indien	Bosch Automotive Electronics India Private Ltd.	Bengaluru	**100,0**

Region/Land	Name der Gesellschaft	Sitz	Anteil am Kapital in %
	Bosch Chassis Systems India Private Ltd.	Pune	**100,0**
	Bosch Global Software Technologies Private Limited	Bengaluru	**100,0**
	Bosch Ltd.	Bengaluru	**70,5**
	Bosch Mobility Platform and Solutions India Private Limited	Bengaluru	**100,0**
	Bosch Rexroth (India) Private Limited	Ahmedabad	**100,0**
	BSH Household Appliances Manufacturing Private Limited	Mumbai	**100,0**
	ETAS Automotive India Private Ltd.	Bengaluru	**100,0**
	Keenfinity India Private Limited	Bengaluru	**100,0**
	MIVIN ENGG. TECHNOLOGIES PRIVATE LIMITED	Bengaluru	**100,0**
	Robert Bosch Automotive Steering Private Limited	Pune	**100,0**
	Robert Bosch India Manufacturing and Technology Private Limited	Bengaluru	**100,0**
Indonesien	PT BSH Home Appliances	Jakarta	**100,0**
	PT Keenfinity Security and Communications Indonesia	Jakarta	**100,0**
	PT. Robert Bosch	Jakarta	**100,0**
Israel	BSH Home Appliances Ltd.	Herzlia	**100,0**
	Elmo Motion Control Ltd.	Petach Tikva	**100,0**
Japan	Bosch Corporation	Yokohama	**100,0**
	Bosch Engineering K.K.	Yokohama	**100,0**
	Bosch Global Software Technologies Ltd.	Yokohama	**100,0**
	Bosch Rexroth Corporation	Yokohama	**99,9**
	Bosch Security Systems Ltd.	Yokohama	**100,0**
	ELPRO Corporation	Tokio	**100,0**
	ETAS K.K.	Yokohama	**100,0**
	FA Niigata Co., Ltd.	Niigata	**100,0**
	Fuji Aitac Co., Ltd.	Saitama	**100,0**

Region/Land	Name der Gesellschaft	Sitz	Anteil am Kapital in %
	Gunma Seiki Co., Ltd.	Gunma	**100,0**
	Nippon Injector Corporation	Odawara	**50,0**
Korea	Bosch Electrical Drives Co., Ltd.	Sejong	**100,0**
	Bosch Rexroth Korea Ltd.	Busan	**100,0**
	ETAS Korea Co., Ltd.	Seoul	**100,0**
	KB Wiper Systems Co., Ltd.	Daegu	**100,0**
	Keenfinity Ltd.	Daejeon	**100,0**
	Robert Bosch Korea Limited Company	Daejeon	**100,0**
Malaysia	Bosch Power Tools Engineering Sdn. Bhd.	Penang	**100,0**
	Bosch Rexroth Sdn. Bhd.	Kuala Lumpur	**100,0**
	BSH Home Appliances Sdn. Bhd.	Kuala Lumpur	**100,0**
	Keenfinity Malaysia Sdn. Bhd.	Kuala Lumpur	**100,0**
	Robert Bosch (Malaysia) Sdn. Bhd.	Penang	**100,0**
	Robert Bosch Automotive Steering Sdn. Bhd.	Penang	**100,0**
	Robert Bosch Power Tools Sdn. Bhd.	Penang	**100,0**
	Robert Bosch Sdn. Bhd.	Kuala Lumpur	**100,0**
	Robert Bosch Semiconductor Manufacturing Penang Sdn. Bhd.	George Town Pulau Pinang	**100,0**
Marokko	BSH Electroménagers (SA)	Casablanca	**100,0**
	Keenfinity SAS	Casablanca	**100,0**
	Robert Bosch Morocco S.A.R.L.-A.U.	Casablanca	**100,0**
Mosambik	Bosch Rexroth Mozambique Lda.	Maputo	**100,0**
	Bosch Rexroth Matola Lda.	Matola	**100,0**
Namibia	Bosch Rexroth Namibia (Pty.) Ltd.	Walvis Bay	**100,0**

Region/Land	Name der Gesellschaft	Sitz	Anteil am Kapital in %
Neuseeland	BSH Home Appliances Ltd.	Auckland	**100,0**
Philippinen	Bosch Service Solutions, Inc.	Manila	**100,0**
	Robert Bosch Inc.	Manila	**100,0**
Sambia	Bosch Rexroth Zambia Ltd.	Kitwe	**100,0**
Singapur	AquaEasy Pte. Ltd.	Singapur	**100,0**
	Bosch Rexroth Pte. Ltd.	Singapur	**100,0**
	BSH Home Appliances Pte. Ltd.	Singapur	**100,0**
	ELPRO Pte. Ltd.	Singapur	**100,0**
	Keenfinity Pte. Ltd.	Singapur	**100,0**
	Robert Bosch (South East Asia) Pte. Ltd.	Singapur	**100,0**
	Robert Bosch Security Solutions Pte. Ltd.	Singapur	**100,0**
Südafrika	Bosch Rexroth Africa Development (RF) (Pty.) Ltd.	Kempton Park	**100,0**
	Bosch Rexroth South Africa (RF) (Pty) Ltd.	Johannesburg	**100,0**
	BSH Home Appliances (Pty.) Ltd.	Johannesburg	**100,0**
	Corgam Property Investment (RF) (Pty.) Ltd.	Kempton Park	**100,0**
	Hydraulic and Automation Warehouse (RF) (Pty.) Ltd.	Kempton Park	**100,0**
	Hytec Engineering (RF) (Pty.) Ltd.	Kempton Park	**100,0**
	Hytec Fluid Technology (RF) Pty. Ltd.	Kempton Park	**100,0**
	Hytec South Africa (RF) (Pty) Ltd.	Kempton Park	**75,0**
	Keenfinity (Pty) Ltd.	Midrand	**100,0**
	Robert Bosch (Pty.) Ltd.	Midrand	**100,0**
	Tectra Automation (RF) (Pty.) Ltd.	Kempton Park	**100,0**
Taiwan	Bosch Rexroth Co. Ltd.	Taipei	**100,0**

Region/Land	Name der Gesellschaft	Sitz	Anteil am Kapital in %
	BSH Home Appliances Private Limited	Taipei	**100,0**
	Robert Bosch Taiwan Co., Ltd.	Taipei	**100,0**
Thailand	Bosch Automotive Thailand Co., Ltd.	Rayong	**87,9**
	BSH Home Appliances Ltd.	Bangkok	**100,0**
	Keenfinity (Thailand) Limited	Bangkok	**100,0**
	Robert Bosch Automotive Technologies (Thailand) Co., Ltd.	Rayong	**100,0**
	Robert Bosch Ltd.	Bangkok	**100,0**
Vereinigte Arabische Emirate	BSH Home Appliances FZE	Dubai	**100,0**
	BSH Home Appliances General Trading LLC	Dubai	**100,0**
	Keenfinity FZCO	Dubai	**100,0**
	Robert Bosch Middle East FZE	Dubai	**100,0**
Vietnam	Bosch Vietnam Co., Ltd.	Dong Nai Province	**100,0**
	Bosch Global Software Technologies Co. Ltd.	Ho Chi Minh City	**100,0**
	BSH Home Appliances (Vietnam) Co. Ltd.	Ho Chi Minh City	**100,0**

2. Nicht konsolidierte Gesellschaften

Region/Land	Name der Gesellschaft	Sitz	Anteil am Kapital in %
Deutschland	AIG Planungs- und Ingenieurgesellschaft mbH	Stuttgart	**100,0**
	Bosch Climate Solutions GmbH	Stuttgart	**100,0**
	Bosch Management Support GmbH	Leonberg	**100,0**
	Bosch Pensionsfonds AG	Stuttgart	**100,0**
	BSH Altersfürsorge GmbH	München	**100,0**
	Circular Economy Solutions GmbH	Göttingen	**100,0**
	eAx solutions GmbH	Stuttgart	**100,0**
	Elmo Motion Control GmbH	Viernheim	**100,0**
	for you Insurance Services GmbH	Gerlingen	**100,0**
	GFI – Gesellschaft für Infrastrukturdienste mbH	Reutlingen	**100,0**
	Home Connect GmbH	München	**100,0**
	HydraForce Hydraulics GmbH	Zweibrücken	**100,0**
	Kassow Robots GmbH	Ulm	**100,0**
	Koller + Schwemmer GmbH	Nürnberg	**100,0**
	Mobility Media GmbH	Gerlingen	**100,0**
	Prüfzentrum Boxberg GmbH	Boxberg	**100,0**
	Service- und Betriebsgesellschaft Heidehof mbH	Stuttgart	**100,0**

Region/Land	Name der Gesellschaft	Sitz	Anteil am Kapital in %
Europa			
Belarus	Robert Bosch OOO	Minsk	**100,0**
Bulgarien	Robert Bosch EOOD	Sofia	**100,0**
Estland	Robert Bosch OÜ	Tallinn	**100,0**
Frankreich	Soindev 3 (Société Intermédiaire de Développement 3) S.A.S.	Saint-Ouen	**100,0**
Georgien	Robert Bosch Ltd.	Tiflis	**100,0**
Griechenland	Bosch Rexroth S.A.	Athen	**100,0**
Italien	Elmo Italy S.R.L.	Mailand	**100,0**
Kroatien	Robert Bosch d.o.o.	Zagreb	**100,0**
Litauen	UAB Robert Bosch	Vilnius	**100,0**
Österreich	ITK Engineering GmbH	Premstätten	**100,0**
Polen	Elmo Motion Control Poland Sp. z o.o.	Warschau	**100,0**
Rumänien	Bosch Servicii Termotehnica S.R.L.	Bukarest	**100,0**
	BSH Electrocasnice Manufacturing S.R.L.	Bukarest	**100,0**
Russische Föderation	OOO BSH Bytowije Pribory	St. Petersburg	**100,0**

Region/Land	Name der Gesellschaft	Sitz	Anteil am Kapital in %
Schweiz	Elmo Motion Control AG	Biel	**100,0**
Slowenien	BSH Hišni aparati I.D. INVALIDSKA DRUŽBA d.o.o.	Nazarje	**100,0**
	Robert Bosch d.o.o.	Ljubljana	**100,0**
Spanien	Bosch Automotive Service Solutions S.A.U.	Madrid	**100,0**
	ITK Systems Engineering, S.L.U.	Barcelona	**100,0**
Tschechische Republik	KR Soft s.r.o.	Prag	**100,0**
Vereinigtes Königreich	Bosch Automotive Training Limited	Motherwell	**100,0**
	Camerfield Limited	Nelson	**100,0**
	Face Macanda Limited	Nelson	**100,0**
	Firepro Systems Limited	Nelson	**100,0**
	HydraForce Ltd.	Birmingham	**100,0**
	LAGTA Group Training Limited	Motherwell	**100,0**
	XL Fire Detection Systems Ltd.	Nelson	**100,0**

Region/Land	Name der Gesellschaft	Sitz	Anteil am Kapital in %
Amerika			
Brasilien	Bosch Management Support Ltda.	Campinas	**100,0**
	Metapar Usinagem Ltda.	Curitiba	**100,0**
	Robert Bosch Centro de Comunicação Limitada	Joinville	**100,0**
	sia Abrasivos Industriais Ltda.	São José dos Pinhais	**100,0**
Ecuador	Robert Bosch Sociedad Anónima – Ecuabosch	Guayaquil	**100,0**
Kanada	ETAS Embedded Systems Canada Inc.	Waterloo, ON	**100,0**
Mexiko	Bosch Management Services México, S.C.	Mexico City	**100,0**
Paraguay	Robert Bosch Sociedad Anonima	Asunción	**100,0**
Peru	Bosch Rexroth S.A.C.	Lima	**100,0**
Uruguay	Robert Bosch Uruguay S.A.	Montevideo	**100,0**
Venezuela	Robert Bosch S.A.	Caracas	**100,0**
Vereinigte Staaten	Bosch Management Services Corporation	Wilmington, DE	**100,0**
	Bosch Solar Energy Corp.	Detroit, MI	**100,0**
	HydraForce India LLC	Lincolnshire, IL	**100,0**
	HydraForce Japan LLC	Lincolnshire, IL	**100,0**
	HydraForce Sweden LLC	Lincolnshire, IL	**100,0**
	ITK Engineering, LLC	Farmington Hills, MI	**100,0**

Region/Land	Name der Gesellschaft	Sitz	Anteil am Kapital in %
Asien-Pazifik (einschl. sonstige Länder)			
Ägypten	Bosch Rexroth Egypt LLC	Kairo	**100,0**
	Robert Bosch Ltd.	Kairo	**100,0**
Angola	Robert Bosch, Limitada	Luanda	**100,0**
Bangladesh	Robert Bosch (Bangladesh) Ltd.	Dhaka	**100,0**
China	DMS Automation Technology (Suzhou) Co., Ltd.	Suzhou	**100,0**
	Elmo Motion Control Technology (Shanghai) Co., Ltd.	Shanghai	**100,0**
	Freud International Trading (Shanghai) Co., Ltd.	Shanghai	**100,0**
	ITK Engineering Technology (Wu Xi) Co., Ltd.	Wuxi	**100,0**
	KB Wiper Systems (JiangYin) Co., Ltd.	Jiangyin	**100,0**
Ghana	Robert Bosch Ghana Ltd.	Accra	**100,0**
Indien	KB Wiper Systems India Private Ltd.	Oragadam	**100,0**
	MICO Trading Private Ltd.	Bengaluru	**100,0**
	Newtech Filter India Private Limited	Nalagarh	**100,0**
	Precision Seals Manufacturing Pvt. Ltd.	Chakan	**100,0**
Indonesien	PT Aquaeasy Technology Indonesia	Jakarta	**100,0**
	PT Bosch Rexroth	Jakarta	**100,0**
	PT KB Wiper Systems Indonesia	Cikarang	**100,0**
	PT Robert Bosch Automotive	Jakarta	**100,0**
	PT Robert Bosch Retail Indonesia	Jakarta	**100,0**
Iran	Bosch Tejarat Pars	Teheran	**100,0**

Region/Land	Name der Gesellschaft	Sitz	Anteil am Kapital in %
Israel	Robert Bosch Technologies Israel Ltd.	Tel Aviv	**100,0**
Japan	Bosch Service Solutions Corporation	Tokio	**100,0**
	ITK Engineering Japan, Inc.	Tokio	**100,0**
	Kanto Seiatsu Kogyo Co., Ltd.	Honjo	**92,9**
Kambodscha	Robert Bosch (Cambodia) Co., Ltd.	Phnom Penh	**100,0**
Kenia	Robert Bosch East Africa Ltd.	Nairobi	**100,0**
Korea	Elmo Motion Control APAC Ltd.	Hwaseong	**100,0**
Laos	Robert Bosch (Lao) Sole Co., Ltd.	Vientiane Capital	**100,0**
Malaysia	Robert Bosch (Penang) Sdn. Bhd.	Penang	**100,0**
Marokko	Bosch Rexroth Morocco S.A.R.L.	Casablanca	**100,0**
Neuseeland	Bosch Rexroth Ltd.	Auckland	**100,0**
	Robert Bosch Ltd.	Auckland	**100,0**
Nigeria	Robert Bosch Limited	Lagos	**100,0**
Oman	Robert Bosch Muscat Sole Proprietor Company	Muscat	**100,0**
Saudi-Arabien	BSH Home Appliances Saudi Arabia LLC	Dschidda	**51,0**
	Robert Bosch Regional Headquarters (Single Shareholder Limited Liability Company)	Riad	**100,0**
	Robert Bosch Saudi Arabia Ltd.	Riad	**100,0**

Region/Land	Name der Gesellschaft	Sitz	Anteil am Kapital in %
Singapur	Elmo Motion Control (Singapore) PTE Ltd.	Singapur	**100,0**
	WhatsEGG Pte. Ltd.	Singapur	**78,6**
Sri Lanka	Robert Bosch Lanka (Pvt.) Ltd.	Colombo	**100,0**
Südafrika	Diesel Electric (Lesotho) (Pty) Ltd.	Brits	**100,0**
	Diesel Electric (South Africa) (Pty) Ltd.	Brits	**100,0**
	Diesel Electric Holdings (Pty) Ltd.	Brits	**100,0**
	Hägglunds Drives South Africa (Pty.) Ltd.	Fourways	**100,0**
Thailand	Bosch Rexroth (Thailand) Ltd.	Rayong	**100,0**
	WhatsEgg (Thailand) Co. Ltd.	Bangkok	**70,0**
Tunesien	Robert Bosch Tunisie S.A.R.L.	Tunis	**100,0**

B. Gemeinschaftsunternehmen und assoziierte Unternehmen

1. At Equity bewertete Gesellschaften

Region/Land	Name der Gesellschaft	Sitz	Anteil am Kapital in %
Deutschland	Bosch BASF Smart Farming GmbH	Köln	**50,0**
	BS Systems GmbH & Co. KG	Zusmarshausen	**50,0**
	MAGURA Bosch Parts & Services GmbH & Co. KG	Nürtingen	**50,0**
	plc2 Design GmbH	Endingen am Kaiserstuhl	**25,0**

Region/Land	Name der Gesellschaft	Sitz	Anteil am Kapital in %
Europa			
Österreich	FerRobotics Compliant Robot Technology GmbH	Linz	**49,0**

Region/Land	Name der Gesellschaft	Sitz	Anteil am Kapital in %
Amerika			
Vereinigte Staaten	North America Fuel Systems Remanufacturing LLC	Kentwood, MI	**50,0**

2. Aus Wesentlichkeitsgründen nicht at Equity bewertete Gesellschaften

Region/Land	Name der Gesellschaft	Sitz	Anteil am Kapital in %
Deutschland	Alltrucks GmbH & Co. KG	München	**33,3**
	Blauhut & Partner Informationssysteme GmbH	Egling	**37,6**
	Aranea Battery Solutions GmbH	Stuttgart	**50,0**
	MAGURA Bosch Parts & Services Verwaltungs-GmbH	Nürtingen	**50,0**
	SupplyOn Aktiengesellschaft	Hallbergmoos	**42,1**

Region/Land	Name der Gesellschaft	Sitz	Anteil am Kapital in %
Europa			
Italien	Oleodinamica Gambini S.r.l.	Modena	**20,0**
Polen	Loos Centrum Sp. z o.o.	Warschau	**26,0**
Ungarn	Kazántrade Kft.	Budapest	**30,0**
Vereinigtes Königreich	Megasets Ltd.	London	**25,1**

Region/Land	Name der Gesellschaft	Sitz	Anteil am Kapital in %
Amerika			
Brasilien	PEÇA AI.COM S.A.	São Paulo	**20,0**
Mexiko	BUSCABOT, S.A.P.I. DE C.V.	Guadalajara	**49,0**

Region/Land	Name der Gesellschaft	Sitz	Anteil am Kapital in %
Asien-Pazifik (einschl. sonstige Länder)			
Australien	The Yield Technology Solution Pty. Ltd.	Hobart	**28,7**
China	HEFEI M&B Air Conditioning Equipment Co., Ltd.	Heifei	**40,0**
Indien	AMP Energy C&I Eight Private Limited	Neu-Delhi	**29,4**
	AMP Solar Infrastructure Private Limited	Neu-Delhi	**26,0**
	Autozilla Solutions Pvt. Ltd.	Hyderabad	**26,0**
	Prebo Automotive Pte. Ltd.	Pune	**40,0**
	Simyog Technology Pvt. Ltd.	Bengaluru	**24,7**
Israel	Electra Industries Ltd.	Rishon Le'Zion	**40,0**

C. Sonstige Beteiligungen

Region/Land	Name der Gesellschaft	Sitz	Anteil am Kapital in %
Asien-Pazifik (einschl. sonstige Länder)			
China	Boyuan (Shanghai) Investment Management Co., Ltd.	Shanghai	**50,0**
	Shanghai Boyuan Jiacheng Venture Investment Partnership	Shanghai	**25,3**

Stuttgart, 10. März 2025

Robert Bosch Gesellschaft mit beschränkter Haftung
Die Geschäftsführer

Dr. Stefan Hartung
Dr. Christian Fischer
Dr. Markus Forschner
Stefan Grosch
Dr. Markus Heyn
Dr. Frank Meyer
Katja von Raven
Dr. Tanja Rückert

Bestätigungsvermerk

Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers

An die Robert Bosch Gesellschaft mit beschränkter Haftung

Prüfungsurteile

Wir haben den Konzernabschluss der Robert Bosch Gesellschaft mit beschränkter Haftung, Stuttgart, und ihrer Tochtergesellschaften (der Konzern) – bestehend aus der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung und der Konzern-Gesamtergebnisrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2024, der Konzernbilanz zum 31. Dezember 2024, der Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung und der Konzernkapitalflussrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2024 sowie dem Konzernanhang, einschließlich wesentlicher Informationen zu den Rechnungslegungsmethoden – geprüft. Darüber hinaus haben wir den Konzernlagebericht der Robert Bosch Gesellschaft mit beschränkter Haftung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2024 geprüft. Die im Abschnitt „Bericht zur Unternehmensführung“ des Konzernlageberichts enthaltene Erklärung zur Unternehmensführung nach § 289f Abs. 4 HGB (Angabe zur Frauenquote) haben wir in Einklang mit den deutschen gesetzlichen Vorschriften nicht inhaltlich geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Konzernabschluss in allen wesentlichen Belangen den vom International Accounting Standards Board (IASB) herausgegebenen IFRS Accounting Standards (im Folgenden „IFRS Accounting Standards“), wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315e Abs. 1 HGB anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung dieser Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage des Konzerns zum 31. Dezember 2024 sowie seiner Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2024 und
- vermittelt der beigefügte Konzernlagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Konzernlagebericht in Einklang mit dem Konzernabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar. Wir geben kein Prüfungsurteil zu dem Inhalt der oben genannten Erklärung zur Unternehmensführung ab.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts geführt hat.

Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts" unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von den Konzernunternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht zu dienen.

Sonstige Informationen

Der Aufsichtsrat ist für den Bericht des Aufsichtsrats verantwortlich. Die gesetzlichen Vertreter sind für die sonstigen Informationen verantwortlich. Die sonstigen Informationen umfassen die oben genannte Erklärung zur Unternehmensführung nach § 289f Abs. 4 HGB (Angaben zur Frauenquote). Ferner umfassen die sonstigen Informationen weitere für den Geschäftsbericht vorgesehene Bestandteile, von denen wir eine Fassung bis zur Erteilung dieses Bestätigungsvermerks erlangt haben, insbesondere die Abschnitte: „Vorwort der Geschäftsführung", „Geschäftsführung", „Bericht des Aufsichtsrats", „Aufsichtsrat", „Industrietreuhand und internationaler Beirat", „Unternehmensbereiche", „Höhepunkte 2024", „Storys" sowie „Robert Bosch Stiftung", nicht aber den Konzernabschluss, nicht die in die inhaltliche Prüfung einbezogenen Konzern-Lageberichtsangaben und nicht unseren dazugehörigen Bestätigungsvermerk.

Unsere Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und Konzernlagebericht erstrecken sich nicht auf die sonstigen Informationen, und dementsprechend geben wir weder ein Prüfungsurteil noch irgendeine andere Form von Prüfungsschlussfolgerung hierzu ab.

Im Zusammenhang mit unserer Prüfung haben wir die Verantwortung, die sonstigen Informationen zu lesen und dabei zu würdigen, ob die sonstigen Informationen

- wesentliche Unstimmigkeiten zum Konzernabschluss, Konzernlagebericht oder unseren bei der Prüfung erlangten Kenntnissen aufweisen oder
- anderweitig wesentlich falsch dargestellt erscheinen.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter und des Aufsichtsrats für den Konzernabschluss und den Konzernlagebericht

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Konzernabschlusses, der den IFRS Accounting Standards, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315e Abs. 1 HGB anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Konzernabschluss unter Beachtung dieser Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Konzernabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen (d. h. Manipulationen der Rechnungslegung und Vermögensschädigungen) oder Irrtümern ist.

Bei der Aufstellung des Konzernabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit des

Konzerns zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, es sei denn, es besteht die Absicht den Konzern zu liquidieren oder der Einstellung des Geschäftsbetriebs oder es besteht keine realistische Alternative dazu.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Konzernlageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Konzernabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Konzernlageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen, und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Konzernlagebericht erbringen zu können.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses des Konzerns zur Aufstellung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Konzernabschluss als Ganzes frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern ist, und ob der Konzernlagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Konzernabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus dolosen Handlungen oder Irrtümern resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Konzernabschlusses und Konzernlageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher falscher Darstellungen im Konzernabschluss und im Konzernlagebericht aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass eine aus dolosen Handlungen resultierende wesentliche falsche Darstellung nicht aufgedeckt wird, ist höher als das Risiko, dass eine aus Irrtümern resultierende wesentliche falsche Darstellung nicht aufgedeckt wird, da dolose Handlungen kollusives Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können;
- erlangen wir ein Verständnis von den für die Prüfung des Konzernabschlusses relevanten internen Kontrollen und den für die Prüfung des Konzernlageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit der internen Kontrollen des Konzerns bzw. dieser Vorkehrungen und Maßnahmen abzugeben;
- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben;
- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Konzernabschluss und im Konzernlagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass der Konzern seine Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann;
- beurteilen wir Darstellung, Aufbau und Inhalt des Konzernabschlusses insgesamt einschließlich der Angaben sowie ob der Konzernabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Konzernabschluss unter Beachtung der IFRS Accounting Standards, wie sie in der EU anzuwenden sind, und der ergänzend nach § 315e Abs. 1 HGB anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt;

- planen wir die Konzernabschlussprüfung und führen sie durch, um ausreichende, geeignete Prüfungsnachweise für die Rechnungslegungsinformationen der Unternehmen oder Geschäftsbereiche innerhalb des Konzerns einzuholen als Grundlage für die Bildung der Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht. Wir sind verantwortlich für die Anleitung, Beaufsichtigung und Durchsicht der für Zwecke der Konzernabschlussprüfung durchgeführten Prüfungstätigkeiten. Wir tragen die alleinige Verantwortung für unsere Prüfungsurteile;
- beurteilen wir den Einklang des Konzernlageberichts mit dem Konzernabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage des Konzerns;
- führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Konzernlagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger bedeutsamer Mängel in internen Kontrollen, die wir während unserer Prüfung feststellen.

Stuttgart, 12. März 2025

EY GmbH & Co. KG
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Somes	Bürkle
Wirtschaftsprüferin	Wirtschaftsprüfer

Weitere Informationen

Grafik- und Tabellenverzeichnis

Grafikverzeichnis

Nr.	Bezeichnung	Seite
G 01	Förderung 2024	34
G 02	Gesellschafter der Robert Bosch GmbH – Anteile	39
G 03	Gesellschafter der Robert Bosch GmbH – Stimmrechte	39
G 04	Unternehmens- und Geschäftsbereiche, weitere Aktivitäten	41
G 05	Umsatz 2020 – 2024	60
G 06	EBIT 2020 – 2024	60
G 07	Umsatz nach Regionen	63
G 08	Umsatzstruktur 2024 nach Regionen	63
G 09	Umsatz nach Unternehmensbereichen	64
G 10	Umsatzstruktur 2024 nach Unternehmensbereichen	65
G 11	Forschungs- und Entwicklungskosten 2020 – 2024 (in Millionen Euro)	67
G 12	Forschungs- und Entwicklungskosten 2020 – 2024 (in Prozent vom Umsatz)	67
G 13	EBIT nach Unternehmensbereichen	69
G 14	Konzernbilanz	70
G 15	Investitionen in Sachanlagen 2020 – 2024 (in Millionen Euro)	72
G 16	Investitionen in Sachanlagen 2020 – 2024 (in Prozent vom Umsatz)	72
G 17	Beschäftigte 2024 (nach Unternehmensbereichen)	74
G 18	Beschäftigte 2024 (nach Regionen)	75

Tabellenverzeichnis

Nr.	Bezeichnung	Seite
T 01	Wichtigste Positionen der Gewinn- und Verlustrechnung	66
T 02	Konzernkapitalflussrechnung	73
T 03	Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung	89
T 04	Konzern-Gesamtergebnisrechnung	90
T 05	Konzernbilanz	91
T 06	Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung	93
T 07	Konzernkapitalflussrechnung	94
T 08	Währungskurse	98
T 09	Entwicklung des Konsolidierungskreises	101
T 10	Angaben zu Tochterunternehmen mit wesentlichen nicht beherrschenden Anteilen (1)	102
T 11	Angaben zu Tochterunternehmen mit wesentlichen nicht beherrschenden Anteilen (2)	103
T 12	Angaben zu einzeln nicht wesentlichen Gemeinschaftsunternehmen	104
T 13	Angaben zu einzeln nicht wesentlichen assoziierten Unternehmen	105
T 14	Unternehmenszusammenschlüsse: Angaben zu Unternehmenserwerben des Vorjahres	106
T 15	Hauptgruppen der zur Veräußerung gehaltenen Vermögenswerte und der damit im Zusammenhang stehenden Schulden	108
T 16	Vertriebs- und Verwaltungskosten	111
T 17	Forschungs- und Entwicklungskosten	111
T 18	Sonstige betriebliche Erträge	111
T 19	Sonstige betriebliche Aufwendungen	112
T 20	Finanzergebnis	112

Tabellenverzeichnis

Nr.	Bezeichnung	Seite
T21	Zinsergebnis Finanzinstrumente	113
T22	Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	114
T23	Zusammensetzung der latenten Steuern	114
T24	Zuordnung der latenten Steuern zu den Bilanzpositionen	115
T25	Sachverhalte, für die keine latenten Steuern angesetzt wurden	116
T26	Fälligkeit der Verlustvorträge, für die keine latenten Steuern angesetzt wurden	116
T27	Ergebnisneutral erfasste latente Steuern	116
T28	Überleitung vom erwarteten zum ausgewiesenen Steueraufwand	117
T29	Angaben zum Personalaufwand	118
T30	Angaben zu Mitarbeitern	118
T31	Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	118
T32	Sonstige kurzfristige und langfristige finanzielle Vermögenswerte	119
T33	Vertragsvermögenswerte	120
T34	Sonstige kurzfristige und langfristige Vermögenswerte	121
T35	Vorräte	122
T36	Nutzungsdauern Sachanlagevermögen	122
T37	Entwicklung des Sachanlagevermögens	123
T38	Entwicklung der immateriellen Vermögenswerte	126
T39	Parameter für den Werthaltigkeitstest	129
T40	Sensitivitäten Firmenwerte	129
T41	Firmenwerte nach Geschäftsbereichen	130
T42	Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	131
T43	Sonstige kurzfristige und langfristige finanzielle Verbindlichkeiten	132
T44	Vertragsverbindlichkeiten	133
T45	Sonstige Verbindlichkeiten	134
T46	Sonstige Rückstellungen	135
T47	Entwicklung der sonstigen Rückstellungen	136
T48	Eventualverbindlichkeiten	137
T49	Versicherungsmathematische Parameter	140
T50	Verwendete Sterbetafeln – Berichtsjahr	140
T51	Verwendete Sterbetafeln – Vorjahr	141
T52	Überleitung Barwert der leistungsorientierten Verpflichtung auf die Rückstellung	142
T53	Entwicklung der Nettoschuld der leistungsorientierten Verpflichtung – Berichtsjahr	143
T54	Entwicklung der Nettoschuld der leistungsorientierten Verpflichtung – Vorjahr	145
T55	Bestandteile des Planvermögens	147
T56	Erwartete Fälligkeiten der undiskontierten erwarteten Pensionszahlungen	148
T57	Sensitivität der leistungsorientierten Verpflichtung	148
T58	Gesellschafter der Robert Bosch GmbH	149
T59	Entwicklung der Verbindlichkeiten aus Finanzierungstätigkeit – Berichtsjahr	151
T60	Entwicklung der Verbindlichkeiten aus Finanzierungstätigkeit – Vorjahr	152
T61	Angaben zu den Geschäftssegmenten	153
T62	Überleitungsrechnungen	156
T63	Angaben nach wesentlichen Ländern	157
T64	Nettoergebnis nach Kategorien	161

Tabellenverzeichnis

Nr.	Bezeichnung	Seite
T65	Buchwerte und beizulegende Zeitwerte nach Kategorien	162
T66	Buchwerte der finanziellen Vermögenswerte und Verbindlichkeiten nach Kategorien	164
T67	Ableitung der beizulegenden Zeitwerte – Berichtsjahr	165
T68	Ableitung der beizulegenden Zeitwerte – Vorjahr	166
T69	Entwicklung der finanziellen Vermögenswerte in Stufe 3 der Bewertungshierarchie – Berichtsjahr	167
T70	Entwicklung der finanziellen Vermögenswerte in Stufe 3 der Bewertungshierarchie – Vorjahr	167
T71	Währungsrisiken EUR	170
T72	Währungsrisiken USD	171
T73	Zinsrisiken	172
T74	Aktienkursrisiken	173
T75	Sonstige Preisrisiken	174
T76	Kreditrisiko aus Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	175
T77	Entwicklung der Wertberichtigungen auf Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, Darlehensforderungen und übrige sonstige finanzielle Vermögenswerte	176
T78	Bruttobuchwerte der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	177
T79	Entwicklung der Wertminderungen auf Wertpapiere	177
T80	Kreditrisiko aus Derivaten	178
T81	Liquiditätsrisiko aus Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	178
T82	Liquiditätsrisiko aus Derivaten	179
T83	Künftige Zahlungsabflüsse der finanziellen Verbindlichkeiten – Berichtsjahr	180
T84	Künftige Zahlungsabflüsse der finanziellen Verbindlichkeiten – Vorjahr	181
T85	Gliederung der in der Bilanz erfassten Nutzungsrechte und der darauf entfallenden Abschreibungen	183
T86	Leasing: In der Gewinn- und Verlustrechnung erfasste Beträge	183
T87	Fälligkeiten der Forderungen aus Finanzierungsleasing	184
T88	Ausstehende Mindestleasingzahlungen aus Operating-Leasing	185
T89	Angaben zu nahestehenden Unternehmen	186
T90	Gesamtbezüge der Personen in Schlüsselpositionen des Managements	186
T91	Honorare des Abschlussprüfers	187
T92	Zehnjahresübersicht der Bosch-Gruppe	229

Zehnjahresübersicht der Bosch-Gruppe

T92

in Millionen Euro

	2015	2016	2017	2018	2019	2020	2021	2022	2023	**2024**
Umsatz	70 607	73 129	78 066	78 465	77 721	71 494	78 748	88 201	91 596	90 345
Forschungs- und Entwicklungsaufwand[1]	6 378	6 911	7 264	5 963	6 079	5 890	6 110	7 224	7 331	7 807
in Prozent des Umsatzes	9,0	9,5	9,3	7,6	7,8	8,2	7,8	8,2	8,0	8,6
EBIT	4 587	3 335	4 916	5 502	2 903	1 657	2 815	3 474	4 503	2 796
in Prozent des Umsatzes	6,5	4,6	6,3	7,0	3,7	2,3	3,6	3,9	4,9	3,1
Ergebnis nach Steuern	3 537	2 374	3 274	3 574	2 060	749	2 499	1 838	2 640	1 332
in Prozent des Umsatzes	5,0	3,2	4,2	4,6	2,7	1,0	3,2	2,1	2,9	1,5
Investitionen in Sachanlagen	4 058	4 252	4 345	4 946	4 989	3 312	3 949	4 896	5 499	5 122
in Prozent des Umsatzes	5,7	5,8	5,6	6,3	6,4	4,6	5,0	5,6	6,0	5,7
in Prozent der Abschreibungen	146	141	140	159	146	101	116	141	161	137
Abschreibungen auf Sachanlagen	2 788	3 022	3 095	3 103	3 421	3 282	3 393	3 474	3 421	3 735
Bilanzsumme	77 266	81 875	81 870	83 654	87 861	91 369	97 723	100 247	108 330	112 766
Eigenkapital	34 424	36 084	37 552	39 176	41 079	40 166	44 304	46 727	47 894	49 993
in Prozent der Bilanzsumme	45	44	46	47	47	44	45	47	44	44
Dividende der Robert Bosch GmbH	142	138	241	242	119	67	143	162	170	186
Beschäftigte zum 31. Dezember des Jahres	374 778	389 281	402 166	409 881	398 150	395 034	402 614	421 338	429 416	417 859
Personalaufwand	20 369	21 056	22 266	22 219	23 824	22 483	23 766	24 822	26 821	29 452

[1] Bis 2017: Einschließlich an Kunden direkt weiterverrechneter Entwicklungsleistungen

Impressum

Herausgeber
Robert Bosch GmbH
Communications and
Governmental Affairs

Postfach 10 60 50
70049 Stuttgart
Deutschland
Telefon +49 711 811-0
contact@bosch.com

Leitung
Prof. Dr. Christof Ehrhart

Konzeption und Realisation
Dennis Christmann

Konzeption, Design und Litho
hw.design GmbH, München